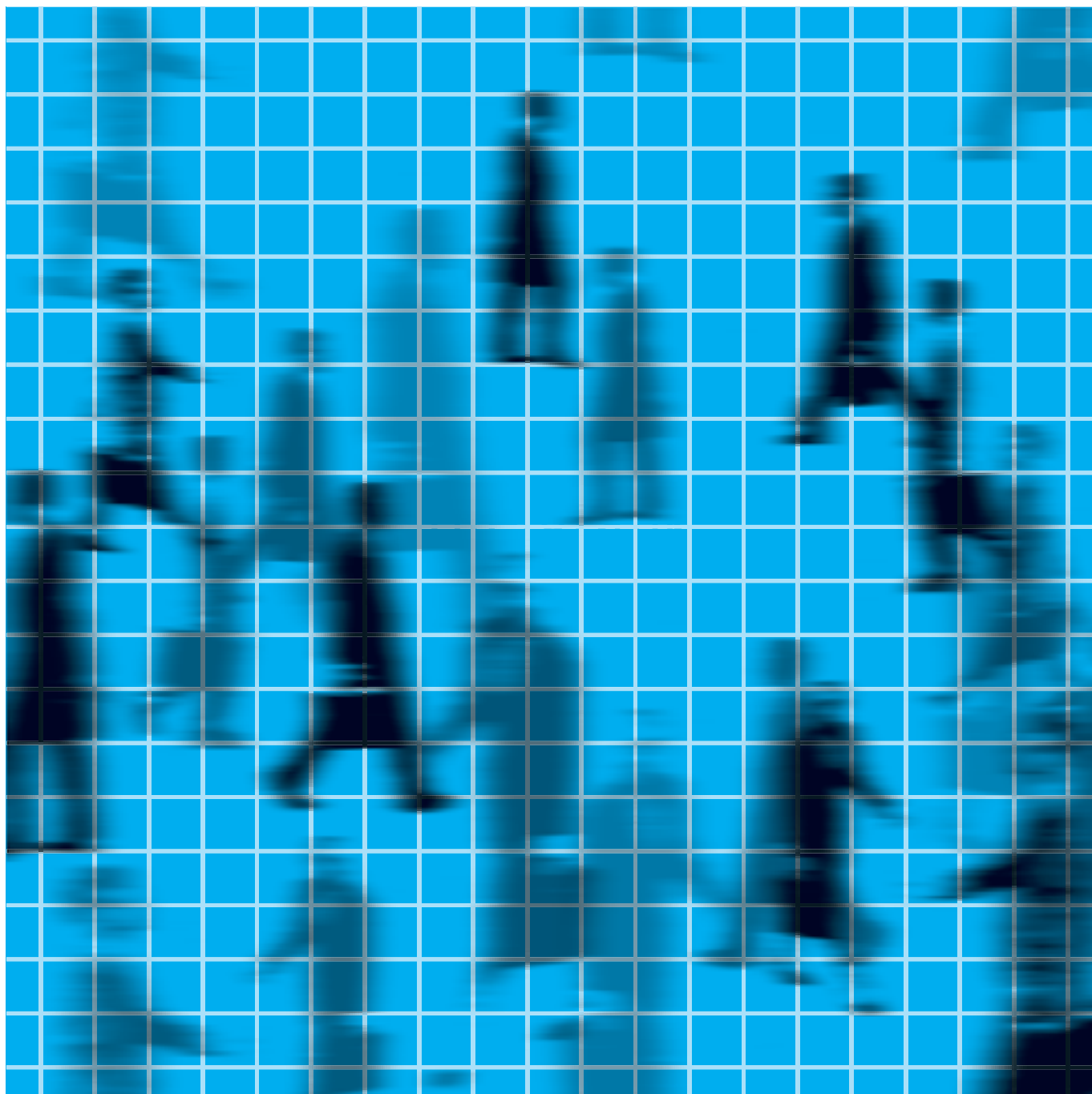


Arbeitsmarktindikatoren 2004



Die vom Bundesamt für Statistik (BFS)
herausgegebene Reihe «Statistik der Schweiz»
gliedert sich in folgende Fachbereiche:

- 0 Statistische Grundlagen und Übersichten
- 1 Bevölkerung
- 2 Raum und Umwelt
- 3 Arbeit und Erwerb
- 4 Volkswirtschaft
- 5 Preise
- 6 Industrie und Dienstleistungen
- 7 Land- und Forstwirtschaft
- 8 Energie
- 9 Bau- und Wohnungswesen
- 10 Tourismus
- 11 Verkehr und Nachrichtenwesen
- 12 Geld, Banken, Versicherungen
- 13 Soziale Sicherheit
- 14 Gesundheit
- 15 Bildung und Wissenschaft
- 16 Kultur, Medien, Zeitverwendung
- 17 Politik
- 18 Öffentliche Verwaltung und Finanzen
- 19 Rechtspflege
- 20 Einkommen und Lebensqualität der Bevölkerung
- 21 Nachhaltige Entwicklung und regionale Disparitäten

Arbeitsmarktindikatoren 2004

Konzept und Realisierung: Elisabetta Capezzali, André Farine, Enrico Moresi,
Thierry Murier, Nathalie Portmann, Alain Vuille, BFS

Herausgeber Bundesamt für Statistik (BFS)



Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS)

Konzept und Realisierung: Elisabetta Capezali, André Farine, Enrico Moresi, Thierry Murier, Nathalie Portmann, Alain Vuille, BFS

Auskunft: Valérie Lässig, Sandra Siegenthaler, Sektion Arbeit, Erwerbsleben und thematische Surveys, BFS,
Tel. 032 713 64 00, info.arbeit@bfs.admin.ch
Chantal Post, Sektion Löhne und Arbeitsbedingungen, BFS, Tel. 032 713 64 29, lohn@bfs.admin.ch

Vertrieb: Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel
Tel. 032 713 60 60 / Fax 032 713 60 61 / E-Mail: order@bfs.admin.ch

Bestellnummer: 206-0401

Preis: Fr. 22.–

Reihe: Statistik der Schweiz

Fachbereich: 3 Arbeit und Erwerb

Erscheinungsweise: Jährlich

Originaltext: Französisch

Übersetzung: Sprachdienste BFS

Titelgrafik: Roland Hirter, Bern

Grafik/Layout: BFS

Copyright: BFS, Neuchâtel 2004
Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung –
unter Angabe der Quelle gestattet.

ISBN: 3-303-03184-3

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	9
2	Kommentierte Ergebnisse	11
3	Definitionen	29
3.1	Begriffe zum Personenkonzept	31
3.2	Begriffe zum Stellenkonzept	33
3.3	Ökonomische Begriffe	35
3.4	Begriffe zur Arbeitszeit	36
3.5	Begriffe zu den Bewegungen auf dem Arbeitsmarkt	37
3.6	Begriffe zum Arbeitsentgelt	38
3.7	Quoten	40
3.8	Bevölkerungskonzepte	42
3.9	Grossregionen	43
4	Statistische Quellen	45
4.1	System der schweizerischen Arbeitsmarktstatistiken	46
4.2	Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)	49
4.3	Erwerbstätigenstatistik (ETS)	51
4.4	Beschäftigungsstatistik (BESTA)	53
4.5	Vergleich zwischen der Erwerbstätigenstatistik und der Beschäftigungsstatistik	54
4.6	Arbeitsvolumenstatistik (AVOL)	55
4.7	Statistik der betriebsüblichen Arbeitszeit (BUA)	56
4.8	Vergleich zwischen der Arbeitsvolumenstatistik und der Statistik der betriebsüblichen Arbeitszeit	57
4.9	Erwerbslosenstatistik (ELS)	58
4.10	Arbeitslosenstatistik des Staatssekretariats für Wirtschaft (seco)	59
4.11	Vergleich zwischen der Erwerbslosenstatistik und der Arbeitslosenstatistik des Staatssekretariats für Wirtschaft	60
4.12	Arbeitsmarktgesamtrechnung (AGR)	61
4.13	Schweizerische Lohnstrukturhebung (LSE)	63
4.14	Vergleich der Lohndaten gemäss LSE und gemäss SAKE	64
4.15	Lohnentwicklungsstatistik	65
4.16	Erhebung über die gesamtarbeitsvertraglichen Lohnabschlüsse (EGL)	66
4.17	Erhebung der Gesamtarbeitsverträge in der Schweiz (EGS)	67

Tabellenverzeichnis

T1	Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit, Arbeitszeit und Lohnentwicklung, 1900-2003	T21-T22	Tatsächliches jährliches Arbeitsvolumen nach Geschlecht, Nationalität, Beschäftigungsgrad, Wirtschaftsabschnitten, Wirtschaftssektoren, Erwerbsstatus und Grossregionen, 1998-2002
T2-T6	Wichtigste Arbeitsmarktindikatoren nach Geschlecht und Nationalität, 1993-2003	T23	Tatsächliche Jahresarbeitszeit nach Beschäftigungsgrad, Wirtschaftsabschnitten, Wirtschaftssektoren, Erwerbsstatus und Grossregionen, 1993-2002
T7-T8	Wichtigste Arbeitsmarktindikatoren nach Grossregionen, 1993-2003	T24-T25	Tatsächliche Jahresarbeitszeit nach Geschlecht, Nationalität, Beschäftigungsgrad, Wirtschaftsabschnitten, Wirtschaftssektoren, Erwerbsstatus und Grossregionen, 1998-2002
T9	Erwerbstätige nach Altersgruppen, Beschäftigungsgrad, Wirtschaftssektoren, Erwerbsstatus, Nationalität und Aufenthaltsstatus, 1993-2003	T26	Komponenten des tatsächlichen jährlichen Arbeitsvolumens und der tatsächlichen Jahresarbeitszeit nach Geschlecht, Nationalität, Beschäftigungsgrad und Wirtschaftsabschnitten, 2002
T10	Erwerbstätige Männer und Frauen nach Altersgruppen, Beschäftigungsgrad, Wirtschaftssektoren, Erwerbsstatus, Nationalität und Aufenthaltsstatus, 1998-2003	T27-T28	Komponenten der tatsächlichen Jahresarbeitszeit der Vollzeitarbeitnehmenden nach Geschlecht, Nationalität und Wirtschaftsabschnitten, 2002
T11	Erwerbstätige Schweizer/innen und Ausländer/innen nach Altersgruppen, Beschäftigungsgrad, Wirtschaftssektoren, Erwerbsstatus, Nationalität und Aufenthaltsstatus, 1998-2003	T29	Absenzenquote der Vollzeitarbeitnehmenden nach Geschlecht, Nationalität und Wirtschaftsabschnitten, 2002
T12	Erwerbstätige nach Grossregionen, Geschlecht und Nationalität, 1993-2003	T30	Überstundenquote der Vollzeitarbeitnehmenden nach Geschlecht, Nationalität und Wirtschaftsabschnitten, 2002
T13	Erwerbstätige nach Wirtschaftssektoren, Wirtschaftsabschnitten und Wirtschaftsabteilungen, 1993-2003	T31	Wöchentliche Normalarbeitszeit der Vollzeitarbeitnehmenden nach Wirtschaftssektoren, -abschnitten und -abteilungen, 1993-2003
T14	Erwerbstätige Männer und Frauen nach Wirtschaftssektoren, Wirtschaftsabschnitten und Wirtschaftsabteilungen, 1998-2003	T32	Wöchentliche Normalarbeitszeit der Vollzeitarbeitnehmenden nach Grossregionen, Kantonen und Wirtschaftsabschnitten, 2003
T15	Erwerbsquote nach Geschlecht, Nationalität und Altersgruppen, im 2. Quartal, 1993-2003	T33	Aussichtsbeurteilungsziffer in den Betrieben (gewichtet mit der Anzahl der Beschäftigten) nach Wirtschaftsabschnitten und -abteilungen, 2001-2003
T16	Erwerbstätigenquote nach Geschlecht, Nationalität und Altersgruppen, im 2. Quartal, 1993-2003	T34-T35	Erwerbslose (gemäss internationaler Definition) und Erwerbslosenquote nach Geschlecht, Nationalität und Altersgruppen, 1998-2003
T17-T18	Beschäftigte nach Wirtschaftssektoren, Wirtschaftsabschnitten und Wirtschaftsabteilungen, 1999-2003		
T19	Beschäftigte nach Grossregionen und Wirtschaftssektoren, 1999-2003		
T20	Tatsächliches jährliches Arbeitsvolumen nach Beschäftigungsgrad, Wirtschaftsabschnitten, Wirtschaftssektoren, Erwerbsstatus und Grossregionen, 1993-2002		

T36	Erwerbslose (gemäss internationaler Definition) und Erwerbslosenquote nach Grossregionen und Geschlecht, 2001-2003	T47-T48	Monatlicher Bruttolohn nach Geschlecht, Grossregionen, Anforderungsniveau des Arbeitsplatzes und Wirtschaftsabschnitten, 2002
T37-T38	Registrierte Arbeitslose und Arbeitslosenquote nach Geschlecht, Nationalität und Altersgruppen, 1998-2003	T49	Monatlicher Nettolohn inklusive Verdienst aus Überstunden und Überzeit nach Geschlecht und Beschäftigungsgrad, 2002
T39	Registrierte Arbeitslose und Arbeitslosenquote nach Grossregionen und Geschlecht, 2001-2003	T50	Monatlicher Nettolohn, Verteilung Arbeitnehmer nach Lohnhöhenklasse nach Geschlecht, Beschäftigungsgrad und Grossregionen, 2002
T40	Index der offenen Stellen nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten und -abteilungen, 1999-2003	T51	Monatlicher Nettolohn, Quantilsgrenzen nach Geschlecht, Beschäftigungsgrad und Grossregionen, 2002
T41	Index der offenen Stellen nach Grossregionen, 1999-2003	T52	Nominallohnindex (1993=100) nach Wirtschaftssektoren, -abschnitten und -abteilungen, Geschlecht, Arbeitsbereich und Qualifikation, 1998-2003
T42	Anteil der Betriebe, die einen Mangel, einen Überfluss oder eine genügende Menge an Arbeitskräften melden, nach Wirtschaftssektoren, -abschnitten und -abteilungen und Qualifikationsgrad der Arbeitskräfte, 31.12.2003	T53	Reallohnindex (1993=100) nach Wirtschaftssektoren, -abschnitten und -abteilungen, Geschlecht, Arbeitsbereich und Qualifikation, 1998-2003
T43	Anteil der Betriebe, die einen Mangel, einen Überfluss oder eine genügende Menge an Arbeitskräften melden, nach Wirtschaftssektoren und Qualifikationsgrad der Arbeitskräfte, 2001-2003	T54	Vereinbarte Lohnabschlüsse in den wichtigsten Gesamtarbeitsverträgen nach Wirtschaftssektoren, -abschnitten und -abteilungen, 2004
T44	Dynamik des Arbeitsmarkts: Bruttoübergänge zwischen Erwerbstätigkeit, Erwerbslosigkeit und Nichterwerbstätigkeit, Arbeitskräftewanderungen und natürliche Bewegungen, 1997-2002	T55	Ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren im internationalen Vergleich, UE-15 und EFTA-Staaten, 2003
T45	Monatlicher Bruttolohn nach Geschlecht, Anforderungsniveau des Arbeitsplatzes, Wirtschaftssektoren, -abschnitten und -abteilungen, 2002	T56	Ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren im internationalen Vergleich, neue EU-Mitgliedstaaten, 2003
T46	Monatlicher Bruttolohn nach Grossregionen, Anforderungsniveau des Arbeitsplatzes und Wirtschaftsabschnitten, 2002		

Abkürzungen

AGR	Arbeitsmarktgesamtrechnung	SSA	Schweizerisches Seeschiffahrtsamt
AVOL	Arbeitsvolumenstatistik	SVG	System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung
BESTA	Beschäftigungsstatistik	VZ	Volkszählung
BFF	Bundesamt für Flüchtlinge	ZAR	Zentrales Ausländerregister
BFS	Bundesamt für Statistik		
BUA	Statistik der betriebsüblichen Arbeitszeit		
BUR	Betriebs- und Unternehmensregister		
BZ	Betriebszählung		
EDA	Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten		
EGL	Erhebung über die gesamtarbeitsvertraglichen Lohnabschlüsse		
EGS	Erhebung der Gesamtarbeitsverträge in der Schweiz		
ELS	Erwerbslosenstatistik		
ESPOP	Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes		
ETS	Erwerbstätigenstatistik		
EUROSTAT	Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften		
GAV	Gesamtarbeitsverträge		
IAA	Internationales Arbeitsamt		
IMES	Bundesamt für Zuwanderung, Integration und Auswanderung		
LOK	Lohn- und Gehaltserhebung vom Oktober		
LSE	Lohnstrukturhebung		
NOGA	Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige		
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung		
RAV	Regionales Arbeitsvermittlungszentrum		
SAKE	Schweizerische Arbeitskräfteerhebung		
seco	Staatssekretariat für Wirtschaft		
SLI	Schweizerischer Lohnindex		

1 Einleitung

Arbeitsmarktbezogene Themen sind sehr oft Gegenstand lebhafter politischer Auseinandersetzungen – nicht nur im Bundesparlament, sondern auch privat, im Kreis von Familie und Freunden. Zuweilen wird – zu Unrecht – angenommen, dass sich die Arbeitsmarktstatistiken auf die Indikatoren der Arbeitslosigkeit reduzieren lassen und dass letztere zur Beschreibung der Beschäftigungslage genügen. Der Arbeitsmarkt ist jedoch sehr viel komplexer, und nur durch Einbezug zahlreicher weiterer statistischer Indikatoren ist es möglich, sich ein repräsentatives Bild davon zu machen.

Die vorliegende Publikation soll eine Orientierungshilfe im breiten Feld der Arbeitsmarktdaten bieten. Die Informationen sind so gegliedert, dass ein Gesamtüberblick über den Schweizer Arbeitsmarkt und die entsprechenden Statistiken vermittelt wird.

Was sind Arbeitsmarktindikatoren? Der Begriff dient im Folgenden zur Bezeichnung von Messinstrumenten, die eine regelmässige Beobachtung der Arbeitsmarktlage und ihrer Entwicklung ermöglichen. Diese Indikatoren werden unter anderem benötigt, um gewisse Probleme oder Ungleichgewichte festzustellen, oder um die Wirkung von beschäftigungspolitischen Massnahmen zu messen. Ausserdem können sie als Grundlage für die Erstellung mehr oder weniger langfristiger Szenarien oder Prognosen dienen.

Die in dieser Publikation aufgeführten Indikatoren werden geliefert durch:

- und drei auf Verwaltungsdaten beruhende Statistiken:
 - *die Arbeitslosenstatistik des Staatssekretariats für Wirtschaft*
 - *die Statistik der Lohnentwicklung*
 - *die Statistik der betriebsüblichen Arbeitszeit*

Kapitel 2 enthält verschiedene Kommentare über die Arbeitsmarktlage im Zeitraum 1998-2003 und die Aussichten für das Jahr 2004. Die kommentierten Ergebnisse werden durch zahlreiche Grafiken veranschaulicht. Kapitel 3 umfasst die geläufigsten Definitionen, die in den Arbeitsmarktstatistiken verwendet werden, während in Kapitel 4 die methodischen Aspekte der verschiedenen Datenquellen beschrieben werden. Im letzten Teil der Publikation schliesslich sind die Ergebnisse in Form von Tabellen präsentiert.

- vier Synthesestatistiken (Statistiken, die verschiedene Quellen kombinieren), die alle im Wesentlichen auf der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung basieren:
 - *die Erwerbstätigenstatistik*
 - *die Arbeitsvolumenstatistik*
 - *die Erwerbslosenstatistik*
 - *die Arbeitsmarktgesamtrechnung*
- eine Haushaltsbefragung:
 - *die Schweizerische Arbeitskräfteerhebung*
- vier Betriebsbefragungen:
 - *die Beschäftigungsstatistik*
 - *die Schweizerische Lohnstrukturerhebung*
 - *die Erhebung über die gesamtarbeitsvertraglichen Lohnabschlüsse*
 - *die Erhebung über die Gesamtarbeitsverträge in der Schweiz*

2 Kommentierte Ergebnisse

1998-2003: Wichtigste Entwicklungen auf dem Schweizer Arbeitsmarkt

Das günstige Wirtschaftsklima, von dem die Schweiz zwischen 1998 und 2001 profitierte, hat nicht lange angehalten: Während mehr als drei Jahren verzeichnete die Beschäftigung eine starke Zunahme, und die Arbeitslosigkeit war klar rückläufig. Ab der 2. Jahreshälfte 2001 dann traten die ersten Zeichen eines Konjunkturabschwungs auf. Die Ereignisse des 11. Septembers 2001, eine erneute geopolitische Instabilität und die Krise der Finanzmärkte drückten in der Folge stark auf die wirtschaftliche Entwicklung. Ende 2002 kam dann die endgültige Trendwende: Die Beschäftigung ging erneut zurück, und die Arbeitslosigkeit stieg wieder stark an. 2003 war für den Schweizer Arbeitsmarkt somit ein schlechtes Jahr. Bei den Reallöhnen wurde über den gesamten Zeitraum 1998-2003 ein Anstieg um 2,6% verzeichnet.

Die Periode 1998-2003 war von zwei sehr unterschiedlichen Phasen geprägt: Zunächst hat die Schweiz bis zur 2. Jahreshälfte 2001 vom Wiederaufschwung profitiert, der 1997 eingesetzt hatte und von einer starken Zunahme der Beschäftigung und einem klaren Rückgang der Arbeitslosigkeit begleitet war. Diese Wachstumsphase wurde im Verlauf der zweiten Jahreshälfte 2001 jäh gestoppt, da die Rückwirkung der Ereignisse vom 11. September und die Krise der Finanzmärkte die Wirtschaft, die am Ende der 1. Jahreshälfte 2001 bereits erste Ermüdungszeichen aufgewiesen hatte, erneut zurückwarfen.

Die Beschäftigung hat zwischen Juni 1998 und Juni 2001 stark zugenommen. Statistiken auf der Basis von Haushaltsbefragungen weisen für die drei Jahre einen Anstieg der Erwerbstätigenzahl um rund 123'000 Personen aus, was einer Zunahme von 3,0% entspricht, während die in den Betrieben des sekundären und tertiären Sektors erhobene Anzahl Beschäftigter um 185'000 Stellen anstieg (+5,4%). Die Unternehmen konnten zunächst aus einheimischen Arbeitskraftreserven schöpfen, sodass die Zahl der Erwerbslosen (Erwerbslose nach Definition des Internationalen Arbeitsamtes) deutlich verringert werden konnte: Zwischen Juni 1998 und Juni 2001 sank die Erwerbslosenquote von 3,4% auf 2,4% (1997 war mit 4,1% die höchste Quote erreicht worden). In der gleichen Zeitspanne ging die Zahl der bei den regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) registrierten Arbeitslosen um mehr als die Hälfte zurück. Die Arbeitslosenquote sank entsprechend von 3,6% im Juni 1998 auf 1,5% drei Jahre später. In einer zweiten Phase wurde die Einwanderung von Erwerbspersonen von einer an Arbeitskräftemangel grenzenden Situation auf dem einheimischen Arbeitsmarkt begünstigt. So notierte die Schweiz 1999 erstmals seit 1994 wieder einen Einwanderungsüberschuss (total +4'000 schweizerische und ausländische Erwerbspersonen). Diese Trendwende bestätigte sich in den Jahren 2000, 2001 und 2002 mit Einwanderungsüberschüssen von 18'000, 35'000 bzw. 36'000 Erwerbspersonen.

Nach drei Jahren Beschäftigungswachstum zeichnete sich in der zweiten Jahreshälfte 2001 eine rückläufige Tendenz ab. Während die Zahl der Erwerbstätigen gemäss Haushaltsbefragungen Ende 2002 noch minimal anstieg, ging die Zahl der von den Unternehmen des sekundären und tertiären Sektors gemeldeten Arbeitsstellen erstmals seit fünf Jahren wieder zurück. Innerhalb eines Jahres büsste die Schweiz erneut 23'000 Arbeits-

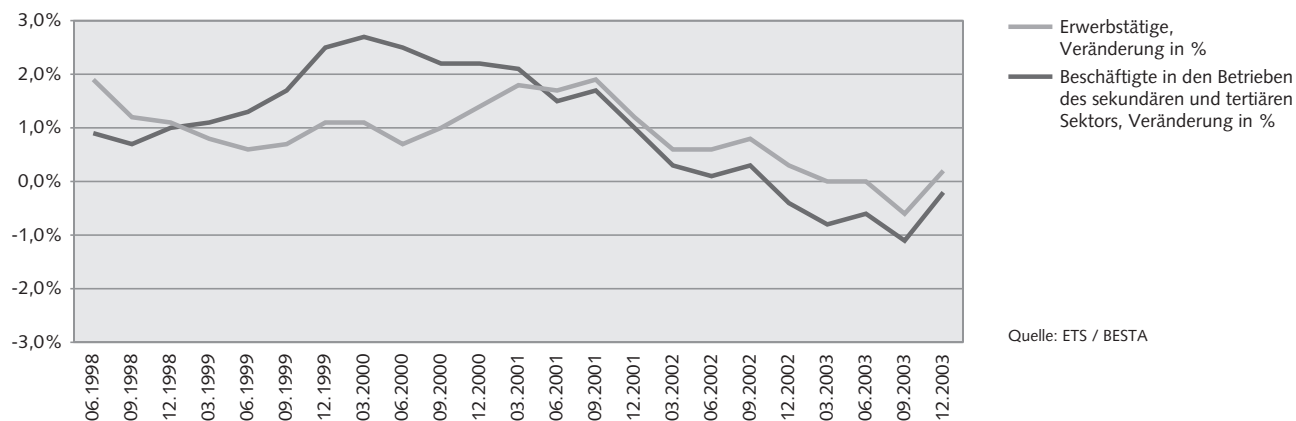
plätze ein (-0,6% zwischen Juni 2002 und Juni 2003). Gleichzeitig stieg auch die Arbeitslosenquote wieder und erreichte im Juni 2003 den Stand von 1998 (3,6%).

Die Periode 1998-2003 war zudem von einem starken Zuwachs der Teilzeitarbeit geprägt. Im Juni 2003 arbeiteten 1,290 Millionen, d.h. rund ein Drittel aller Erwerbstätigen, teilzeitlich. Das sind 14,1% mehr als im Juni 1998 (1,130 Millionen). Im Gegensatz dazu ist die Zahl der Vollzeitstellen leicht zurückgegangen (Juni 2003: 2'889 Millionen; -0,4% über fünf Jahre). Diese Tendenz hin zur Teilzeitarbeit erklärt auch die mässige Zunahme der geleisteten Arbeitsstunden (nur +1,5% zwischen 1998 und 2002). Bei den Komponenten des Arbeitsvolumens ist zwischen 1998 und 2002 ein Anstieg des Absenzenvolumens (+6,6%) sowie ein Rückgang des Überstundenvolumens (-4,7%) festzustellen.

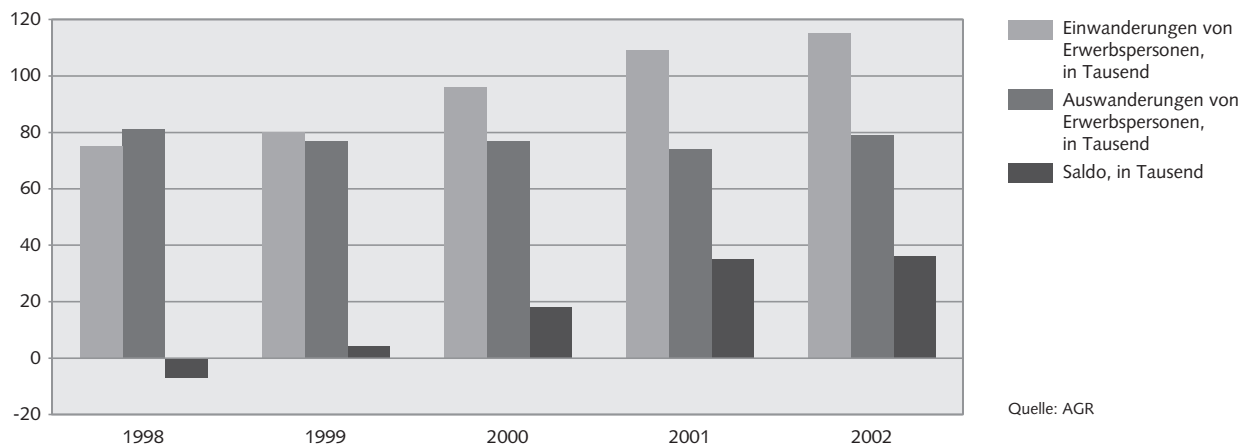
Der positive Konjunkturverlauf kam den Arbeitnehmenden zugute, dies jedoch etwas verzögert: Während die Reallöhne zwischen 1998 und 2000 praktisch stabil blieben (die jährliche Veränderung schwankte zwischen -0,5% und +0,6%), brachte das Jahr 2001 eine deutliche Trendwende mit einer Reallohnsteigerung um 1,5%. In den Jahren 2002 und 2003 setzte sich die Verbesserung der Kaufkraft der Löhne fort, wenngleich verlangsamt (+1,2% und +0,8%).

1998-2003: Wichtigste Entwicklungen auf dem Schweizer Arbeitsmarkt

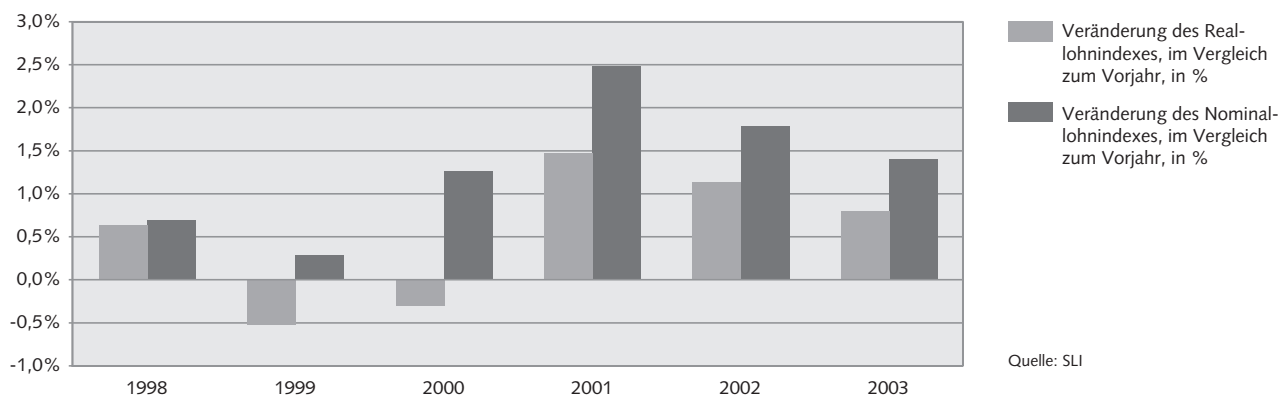
Veränderung der Anzahl Erwerbstätiger und der Anzahl Beschäftigter im Vergleich zum Vorjahresquartal, in Prozent, Juni 1998 - Dezember 2003



Arbeitskräftewanderungen, in Tausend, 1998-2002



Veränderung des Nominal- und des Reallohnindex im Vergleich zum Vorjahr, in Prozent, 1998-2003



1998-2003: Ungleichgewichte auf dem schweizerischen Arbeitsmarkt

Die Periode 1998-2003 war von zwei sehr unterschiedlichen Phasen geprägt: Bis zum 1. Halbjahr 2001 führte der wirtschaftliche Wiederaufschwung zu einem starken Rückgang der Erwerbslosenzahl. Im Jahr 2000 hatten die Unternehmen gar Mühe, Personal zu rekrutieren, vor allem im Bereich der qualifizierten Arbeitskräfte. Diese Situation hat jedoch nicht angehalten. Durch die Konjunkturverlangsamung ab dem 2. Halbjahr 2001 wechselte die Richtung der meisten Arbeitsmarktindikatoren erneut, und die Arbeitslosigkeit erreichte 2002 und 2003 wieder Rekordwerte.

Mit dem wieder einsetzenden Wirtschaftswachstum ab Ende 1997 verringerte sich die Zahl der Erwerbslosen stark. Die seit 1997 rückläufige Zahl der Erwerbslosen (Definition gemäss Internationalem Arbeitsamt) und diejenige der bei den regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) registrierten Arbeitslosen sank zwischen Juni 1998 und Juni 2001 weiter, von 137'000 auf 101'000 bzw. von 131'000 auf 59'000. Auch die Zahl der nicht arbeitslosen Stellensuchenden (Personen mit Zwischenverdienst und Teilnehmende an vorübergehenden Beschäftigungs-, Umschulungs- und Weiterbildungsprogrammen) ging für dieselbe Periode um rund die Hälfte zurück, von 82'000 auf 42'000.

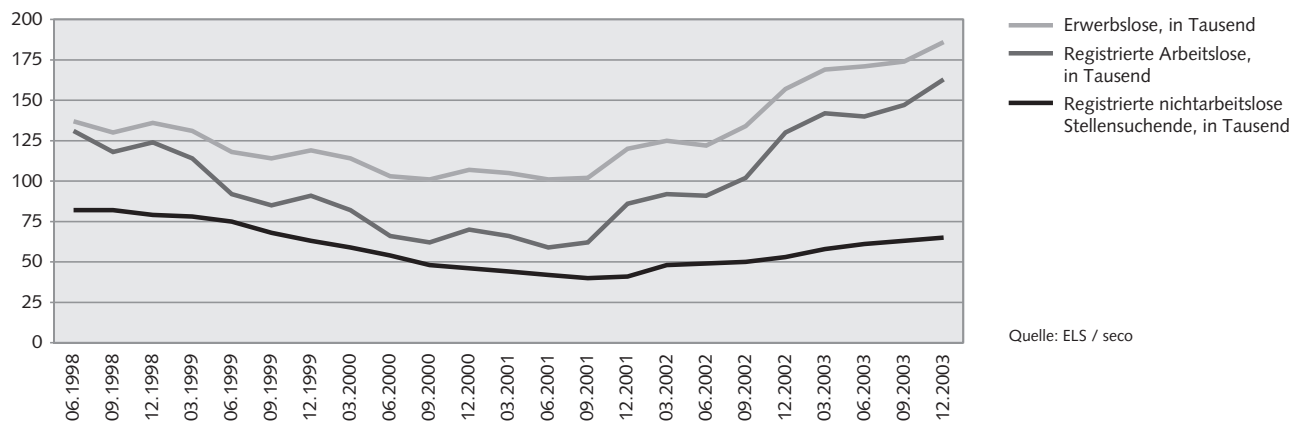
Gleichzeitig bekundeten die Unternehmen zunehmende Schwierigkeiten bei der Rekrutierung des erforderlichen Personals: Der Index der offenen Stellen erreichte im Juni 2000 einen Höchststand (283,9 Punkte; neue Basis: Juni 2003=100) und blieb während mehr als einem Jahr sehr hoch. Der Anteil der Betriebe, die einen Mangel an qualifiziertem Personal meldeten, war zwischen Juni 1998 und Juni 2001 von 22,8% auf 37,3% gestiegen (angelernte Arbeitskräfte: von 3,5% auf 9,7%; ungelernetes Personal: von 2,1% auf 4,5%). Während der Berichtsperiode wechselte die Situation auf dem Arbeitsmarkt somit von einem erheblichen Überangebot zu einem Mangel an Arbeitskräften in praktisch allen Branchen. Angesichts der Austrocknung des Arbeitsmarktes erstaunt es nicht, dass das Überstundenvolumen zwischen 1998 und 2000 zugenommen hat (im Schnitt 179 Millionen Stunden pro Jahr). Dies entspricht einem Zuwachs von über 10% gegenüber den Jahren mit einer schwachen Wirtschaftsentwicklung (im Schnitt 162 Millionen Stunden zwischen 1996 und 1997). So entsprechen beispielsweise die 180 Millionen Überstunden, die im Jahr 2000 geleistet wurden, dem Arbeitsvolumen von rund 93'000 Vollzeitstellen bzw. einer Überstunde pro Woche und Stelle. Es wäre jedoch ein Irrtum zu glauben, durch eine bessere Verteilung der Arbeit hätte sich die Erwerbslosigkeit praktisch ganz eliminieren lassen. Überzeitarbeit ist häufig ein vorübergehendes Phänomen und zwischen den von den Betrieben nachgefragten Qualifikationen und den effektiv vorhandenen Fähigkeiten der Erwerbslosen bestehen oft Diskrepanzen.

Der Konjunkturabschwung ab dem 2. Halbjahr 2001 hat dem Arbeitsmarkt schnell wieder ein Tief beschert: Die Zahl der Erwerbslosen stieg zwischen Juni 2001 und Juni 2003 von 101'000 auf 171'000, und die Zahl der registrierten Arbeitslosen kletterte im selben Zeitraum von 59'000 auf 140'000.

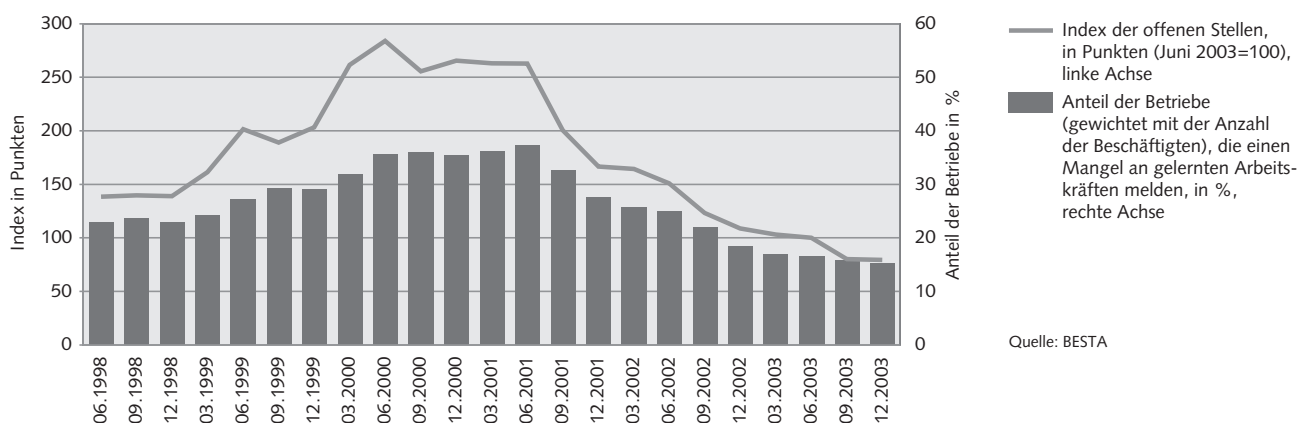
Zwischen Juni und Dezember 2003 verbesserte sich die Situation nicht, und die Zahl der Arbeitslosen betrug zum Jahresende 163'000. Das Vertrauen der Arbeitgeber befand sich auf einem Tiefpunkt: Im Juni 2001 notierte der Index der offenen Stellen noch auf einem sehr hohen Niveau (262,8 Punkte) und rutschte dann innerhalb von zwei Jahren auf 100,0 Punkte hinunter (Juni 2003). Im Dezember 2003 lag der Index der offenen Stellen dann bei 79,4 Punkten, dem tiefsten Stand seit der Einführung 1997. Ausserdem gingen die Indikatoren zum Mangel an Arbeitskräften unabhängig vom Qualifikationsniveau klar zurück (im Juni 2003 betrug der Anteil der Betriebe, die einen Mangel an qualifiziertem Personal sowie an angelernten und ungelerten Arbeitskräften meldeten, jeweils nur noch 16,5%, 3,1% und 1,8%). Die schwache Arbeitsnachfrage zeitigte auch Auswirkungen auf das Überstundenvolumen, das 2002 auf 169 Millionen Stunden zurückging.

1998-2003: Ungleichgewichte auf dem schweizerischen Arbeitsmarkt

Erwerbslose, registrierte Arbeitslose und registrierte nichtarbeitslose Stellensuchende, in Tausend, Juni 1998 - Dezember 2003



Index der offenen Stellen (in Punkten) und Anteil der Betriebe, die einen Mangel an gelernten Arbeitskräften melden (in Prozent), Juni 1998 - Dezember 2003



Überstundenvolumen in Millionen Stunden und ihr Äquivalent in Vollzeitbeschäftigten*, 1998-2002



* Das Äquivalent in Vollzeitbeschäftigten wurde berechnet, indem man die Überstunden durch die tatsächliche Arbeitszeit der Vollzeitbeschäftigten dividierte.

Quelle: AVOL

1998-2003: Die Situation von Männern und Frauen

Zwischen 1998 und 2003 wurde der Arbeitsmarkt von den Frauen weiter erobert, denn der Anstieg der erwerbstätigen Bevölkerung ging im Wesentlichen erneut auf das Konto der Frauen. Die Tertiärisierung der Wirtschaft und die Zunahme der Teilzeitarbeit haben diese Entwicklung zweifellos begünstigt. Fünf von sechs Frauen arbeiten heute im Dienstleistungssektor, und mehr als die Hälfte der Frauen ist teilzeitlich erwerbstätig. Obschon die Mehrzahl der Männer heute im tertiären Sektor tätig ist, stellt der Industriesektor noch ein Drittel der von Männern besetzten Arbeitsplätze. Trotz der hohen Erwerbsbeteiligung der Frauen ist ihre Situation hinsichtlich Erwerbslosigkeit und Lohn weiterhin weniger günstig als diejenige der Männer.

Die Zahl der weiblichen Erwerbspersonen (Total Erwerbstätige und Erwerbslose) stieg zwischen Juni 1998 und Juni 2003 um 6,7% auf 1,943 Millionen. Dagegen hat die männliche Erwerbsbevölkerung im selben Zeitraum nur um 2,5% zugenommen (2,406 Millionen im Juni 2003). Damit erhöhte sich der Frauenanteil an der Erwerbsbevölkerung innert fünf Jahren von 43,7% auf 44,7%. Der sehr positive Wirtschaftsverlauf zwischen 1998 und 2001 ist sicher mitverantwortlich für die steigende Erwerbsbeteiligung der Frauen, doch darf dieser Faktor nicht über grundlegende Verhaltensänderungen hinwegtäuschen: Die Anzahl Kinder pro Frau sinkt, und die Zahl der Frauen, die Erwerbstätigkeit und Familie miteinander verbinden, nimmt zu.

Der immer wichtigere Stellenwert der Teilzeitarbeit in unserer Gesellschaft hat die zunehmende Erwerbsbeteiligung der Frauen zweifellos begünstigt (und umgekehrt). Im Juni 2003 arbeiteten 56,0% der erwerbstätigen Frauen teilzeitlich, während es im Juni 1998 53,6% waren. Obschon die Teilzeitarbeit bei den Männern klar im Vormarsch ist, war 2003 erst etwa jeder neunte Mann teilzeitlich erwerbstätig (10,7% gegenüber 8,5% fünf Jahre zuvor). Diese ungleiche Verteilung der Teilzeitarbeit erklärt denn auch den relativ geringen Anteil der Frauen am Total der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden (35,6% 2002 gegenüber 34,9% 1998). Die Tertiärisierung der Wirtschaft ist ein weiterer Faktor, der die Erwerbsbeteiligung der Frauen begünstigt, arbeiten doch fünf Sechstel aller erwerbstätigen Frauen im Dienstleistungssektor (84,6% im Juni 2003). Lediglich 12,2% waren im sekundären Sektor und 3,2% im primären Sektor tätig. Obschon die Männer heute auch mehrheitlich im Dienstleistungssektor arbeiten (61,6%), sind sie – verglichen mit den Frauen – im sekundären Sektor noch stark präsent (33,5%). Ihr Anteil im Landwirtschaftssektor beträgt 4,9%.

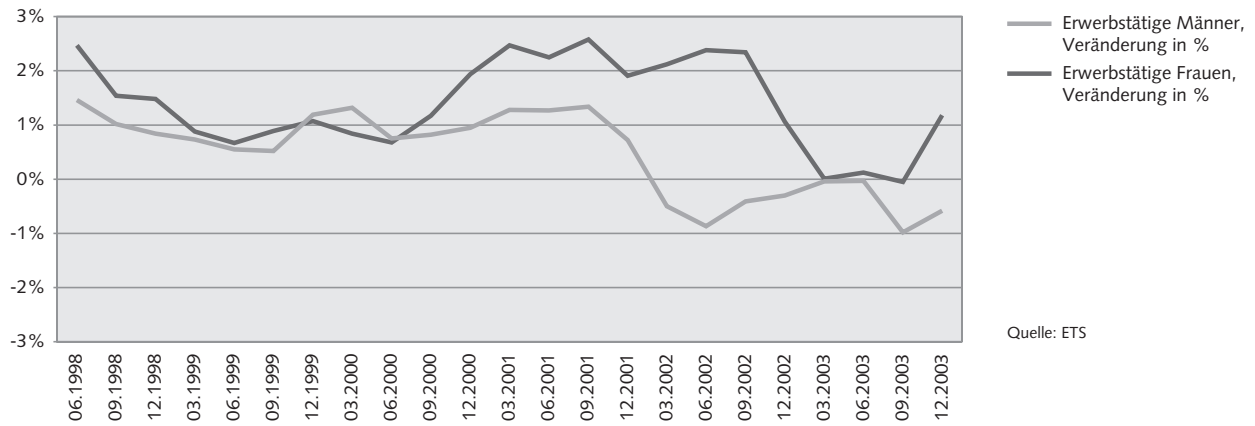
Insbesondere die Männer haben vom Konjunkturaufschwung zu Beginn der Berichtsperiode profitiert: So waren im Juni 2001 nur 1,7% der männlichen Erwerbspersonen ohne Arbeit, während es bei den Frauen 3,5% waren (im Juni 1998 betrug der Anteil der Erwerbslosen bei den Männern noch 2,9%, während es bei den Frauen 4,0% waren). Mit dem erneuten Konjunkturabschwung ab dem 2. Halbjahr 2001 hat sich der Unterschied zwischen Frauen und Männern stark verringert; im Juni 2003 betrug der Anteil der Erwerbslosen bei den Männern 3,8%, während es bei den Frauen 4,5% waren.

Für ein besseres Verständnis der unterschiedlichen Entwicklung der Erwerbslosigkeit von Frauen und Männern kann zwischen friktioneller, struktureller und konjunktureller Erwerbslosigkeit unterschieden werden. Die friktionelle Erwerbslosigkeit (Folge der benötigten Mindestzeit, um nach einer Periode der Nichterwerbstätigkeit bzw. nach einem unerwarteten Stellenverlust einen neuen Arbeitsplatz zu finden) der Frauen ist höher, da diese noch häufiger als die Männer nach einer Familienpause den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt suchen. Auf der Ebene der strukturellen Erwerbslosigkeit (die bei der Diskrepanz zwischen angebotenen und nachgefragten Fähigkeiten sowie bei mangelnder geografischer Mobilität der Erwerbslosen auftritt), scheint das Risiko für Frauen ebenfalls grösser zu sein: Sie sind im Durchschnitt weniger gut ausgebildet als Männer, haben nach einer Familienpause manchmal Mühe, ihre Fähigkeiten ins rechte Licht zu rücken, und sind oft an die Region gebunden, in der ihre Partner arbeiten. Dass der Unterschied bei der Erwerbslosenquote der Männer und der Frauen während des Konjunkturaufschwungs gestiegen ist, ist zweifellos auf die Entwicklung der konjunkturellen Erwerbslosigkeit zurückzuführen: Vom Konjunkturaufschwung zwischen 1997 und 2001 profitierte in erster Linie der stark von Männern dominierte sekundäre Sektor. Der Dienstleistungssektor spürte die positiven Impulse indes weniger. In der 2. Jahreshälfte 2001 nahm der Unterschied wieder ab, wobei ähnliche Gründe dafür verantwortlich waren. Besonders betroffen von der Konjunkturverlangsamung war der Industriesektor. Dies hatte zur Folge, dass die Erwerbslosenquote der Männer stark gestiegen ist.

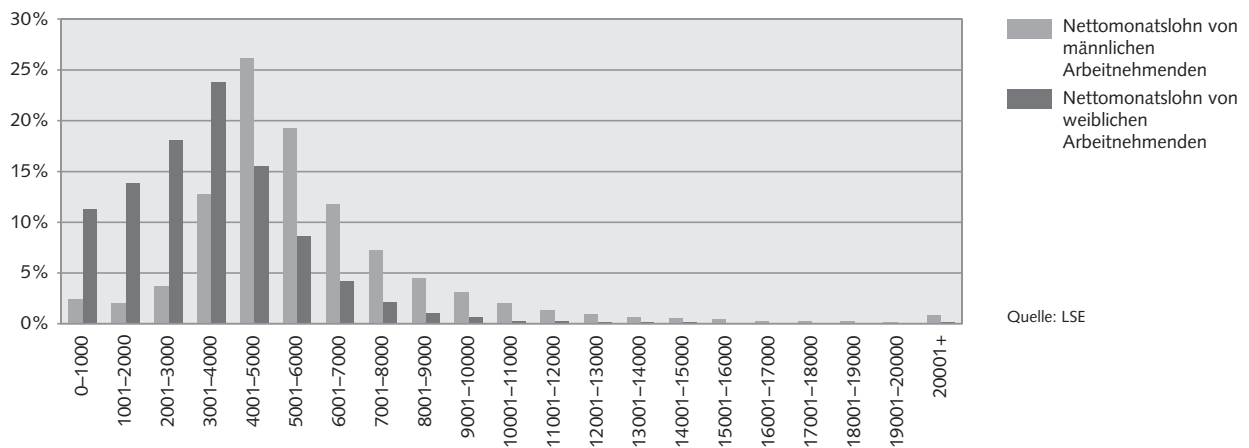
Mit einem standardisierten Bruttomedianlohn von 5'831 Franken pro Monat im Jahr 2002 verdienten die Männer weiterhin deutlich mehr als die Frauen, deren Lohn im Mittel bei 4'625 Franken lag. Das sind 20,7% weniger. Die Differenz verkleinert sich aber allmählich, betrug sie doch 1996 noch 22,9% und 1998 21,5%. Im Jahr 2000 verdienten die Frauen noch 21,3% weniger als die Männer. Auf Grund der zunehmend besseren Ausbildung und dem häufigeren Aufstieg von Frauen in höhere Positionen dürften sich diese Lohnunterschiede in Zukunft noch weiter verringern. Der Nominallohnindex für den Zeitraum 1998-2003 deutet ebenfalls auf einen Aufholeffekt hin, stiegen doch die Löhne der Frauen um 9,0% an, während jene der Männer um 6,9% zulegten.

1998-2003: Die Situation von Männern und Frauen

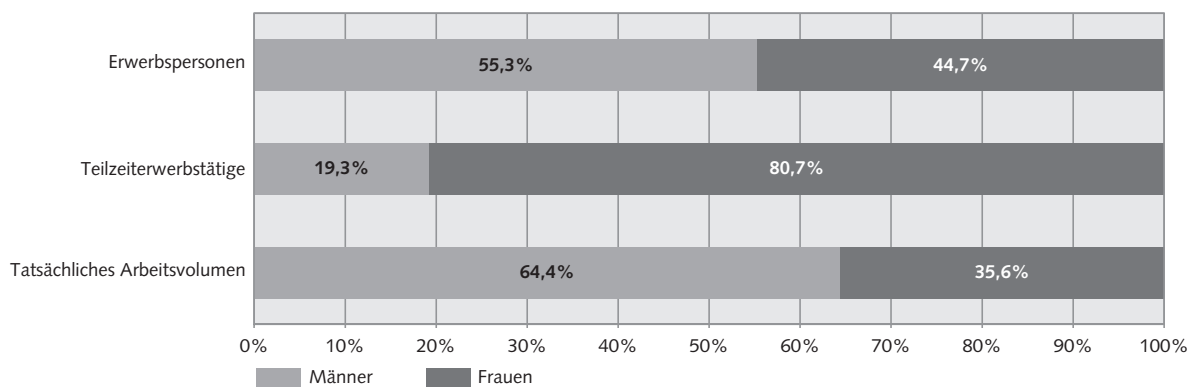
Veränderung der Anzahl Erwerbstätiger nach Geschlecht, im Vergleich zum Vorjahresquartal, in Prozent, Juni 1998 - Dezember 2003



Verteilung der nichtstandardisierten Nettomonatslöhne nach Geschlecht, in Prozent, 2002



Männer- und Frauenanteil der Erwerbsbevölkerung (Juni 2003), der Teilzeiterwerbstätigen (Juni 2003) und des tatsächlichen Arbeitsvolumens (2002), in Prozent



1998-2003: Die Situation von Schweizern und Ausländern

Sowohl schweizerische wie auch ausländische Erwerbspersonen profitierten bis 2001 vom günstigen Wirtschaftsverlauf. Die Zahl der Erwerbslosen ging bei beiden Gruppen zurück. Ab 2000 kam der Aufschwung in der Industrie vor allem den ausländischen Arbeitskräften zugute, die im sekundären Sektor noch immer deutlich übervertreten sind. 2000 und 2001 verzeichnete die Schweiz auf Grund der an Arbeitskräftemangel grenzenden Situation Einwanderungsüberschüsse ausländischer Arbeitskräfte wie seit 1991 nicht mehr. Die neuerliche wirtschaftliche Verlangsamung ab dem zweiten Halbjahr 2001 brachte die Erwerbslosenquoten der schweizerischen und ausländischen Arbeitskräfte praktisch wieder auf das Niveau vor dem Aufschwung. Bezüglich Lohn war das Arbeitsmarktumfeld für die schweizerische Erwerbsbevölkerung günstiger.

Zwischen Juni 1998 und Juni 2003 nahm die Zahl der ausländischen Arbeitskräfte stärker zu als jene der schweizerischen (ausländische: +6,7% auf 1,125 Millionen; schweizerische: +3,6% auf 3,224 Millionen). Während die Schweizer Erwerbsbevölkerung praktisch über den ganzen Berichtszeitraum hinweg kontinuierlich anstieg, verringerte sich die Zahl der ausländischen Arbeitskräfte zwischen 1998 und 1999 noch deutlich und erreichte im 4. Quartal 1999 einen Tiefststand von 998'000 Erwerbspersonen. Ab Anfang 2000 liess der Mangel an einheimischen Arbeitskräften die Einwanderung anschwellen, sodass sich die Zahl der ausländischen Arbeitskräfte bis Ende 2001 stark erhöhte. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf die günstige Entwicklung in der Industrie, wo der Anteil an ausländischen Arbeitskräften sehr hoch ist. Da die Konjunktur aber schon bald darauf wieder abflachte, war der Anstieg der Zahl ausländischer Erwerbstätiger nur von kurzer Dauer.

Die Einbürgerungen haben einen wichtigen Einfluss auf die Struktur der Erwerbsbevölkerung: Von 1998-2002 erwarben rund 76'000 ausländische Erwerbspersonen das Schweizer Bürgerrecht. Ohne diese Einbürgerungen wäre die Zahl der schweizerischen Erwerbspersonen von 1998-2003 nur um 1,1% gestiegen, während die Zahl der ausländischen Arbeitskräfte nahezu 13,9% zugelegt hätte. Im Juni 2003 betrug der Ausländeranteil an der Erwerbsbevölkerung 25,9%.

Der konjunkturelle Wiederaufschwung zwischen 1998 und 2001 bewirkte eine klare Trendwende im Bereich der Arbeitskräftewanderungen: Die Schweiz verzeichnete 1999 einen Einwanderungsüberschuss von ausländischen Arbeitskräften (+4'000), was seit 1994 nicht mehr der Fall gewesen war. In den darauf folgenden Jahren schwoll dieser Strom weiter an, mit Einwanderungsüberschüssen von 23'000 im Jahr 2000 und 37'000 im Jahr 2001 – den höchsten seit 1991. Erneut wanderten 2002 deutlich mehr ausländische Arbeitskräfte in die Schweiz ein als aus, und dies trotz Konjunkturverlangsamung. Über den ganzen Zeitraum 1998-2002 hinweg betrachtet übersteigen die Einwanderungen von ausländischen Arbeitskräften jene der Auswanderungen um 97'000 Personen. Die Wanderungen schweizerischer Erwerbspersonen scheinen weniger konjunkturabhängig zu sein, bleiben doch die Wanderungsbewegungen relativ stabil im Laufe der Jahre (Nettoauswanderung um 10'000 Personen in den fünf Jahren).

Von der im Juni 2003 auf dem Arbeitsmarkt präsenten Schweizer Erwerbsbevölkerung waren 3,132 Millionen erwerbs-

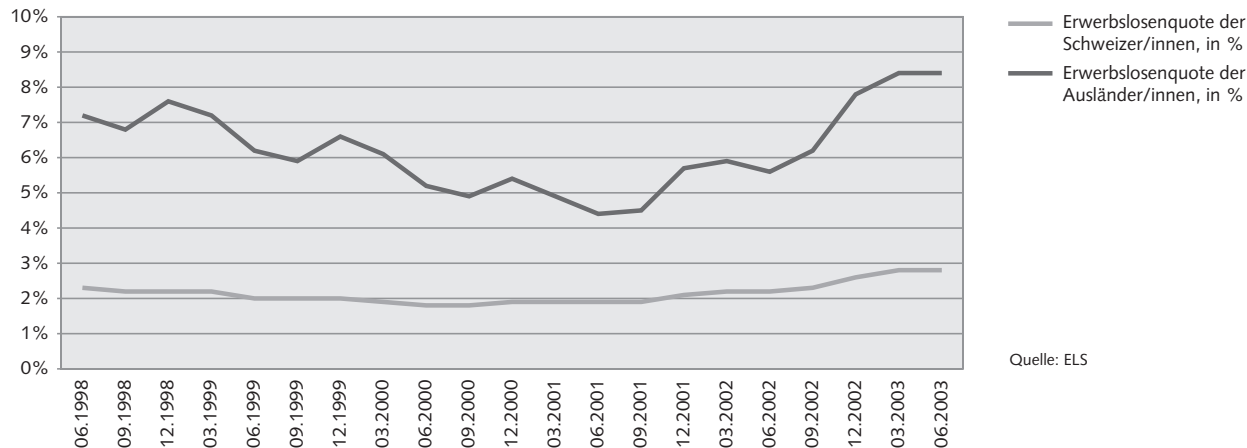
tätig und 91'000 erwerbslos. Die Erwerbslosenquote der schweizerischen Erwerbsbevölkerung betrug somit 2,8%, was einem Anstieg gegenüber Juni 1998 (2,3%) bedeutet. Der entsprechende Anteil bei der ausländischen Erwerbsbevölkerung zeugt von einer weniger günstigen Situation: 1,046 Millionen hatten im Juni 2003 eine Stelle und 79'000 waren erwerbslos. Das entspricht einer Erwerbslosenquote von 8,4% im Juni 2003, gegenüber 7,2% im Juni 1998. Ausländische Erwerbspersonen sind vermehrt dem Risiko der Arbeitslosigkeit ausgesetzt. Dies ist einerseits auf ihr Ausbildungsniveau (durchschnittlich tiefer als jenes der schweizerischen Erwerbspersonen) zurückzuführen und andererseits darauf, dass ausländische Erwerbstätige im speziell konjunkturabhängigen sekundären Sektor stark vertreten sind. Der Ausländeranteil unter den Erwerbstätigen variiert je nach Sektor sehr stark: Am kleinsten ist er im primären Sektor, wo im Juni 2003 lediglich jeder zehnte Erwerbstätige (8,9%) ausländischer Nationalität war. Am grössten ist er im sekundären Sektor: Hier machten die ausländischen Erwerbstätigen etwas mehr als ein Drittel der Arbeitskräfte aus (34,7%), während ihr Anteil im tertiären Sektor lediglich 22,7% betrug.

Zwischen Juni 1998 und Juni 2003 ist der Anteil Teilzeiterwerbstätiger sowohl bei schweizerischen als auch ausländischen Erwerbstätigen leicht angestiegen. Dennoch ist diese Arbeitsform bei den ausländischen Erwerbstätigen weniger verbreitet, denn im Juni 2003 waren nur gerade 21,5% unter ihnen, gegenüber 34,0% ihrer Schweizer Kolleginnen und Kollegen, teilszeitlich erwerbstätig.

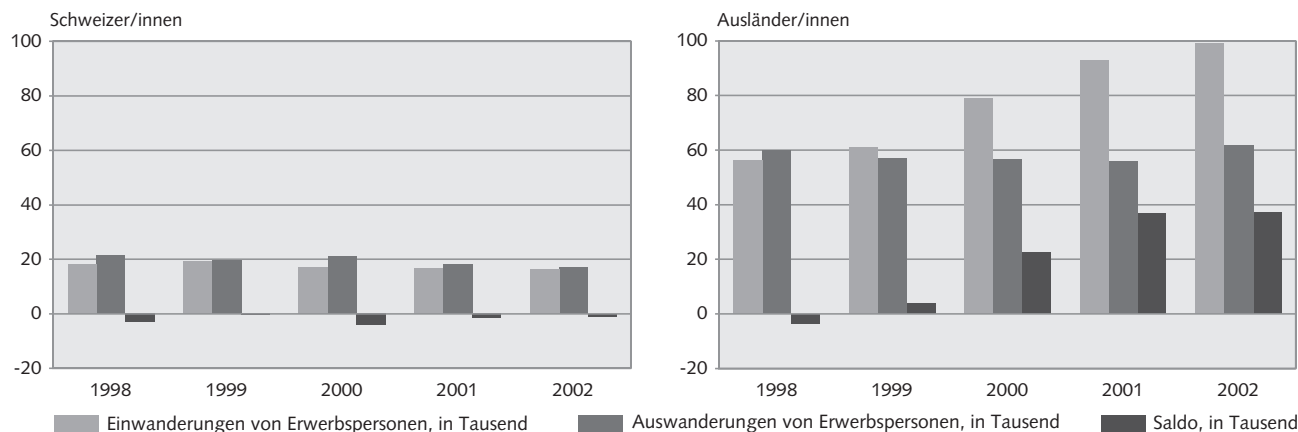
Der standardisierte Bruttomedianlohn der Schweizer Arbeitnehmenden lag 2002 um 19% über demjenigen der ausländischen Erwerbstätigen (5'731 Franken gegenüber 4'808 Franken). Aus diesen Zahlen darf jedoch nicht auf eine ungleiche Behandlung geschlossen werden: Die ausländischen Arbeitskräfte sind durchschnittlich jünger (im Juni 2003 waren 58,8% der ausländischen Erwerbstätigen unter 40 Jahre alt, gegenüber lediglich 46,1% der schweizerischen Arbeitskräfte), und zudem sind zwischen schweizerischen und ausländischen Erwerbstätigen weiterhin grosse Unterschiede bezüglich Ausbildungsstand und Verteilung nach Wirtschaftsbranchen auszumachen. Die vorgestellten Zahlen dürfen nicht über die sehr heterogenen Merkmale der ausländischen Bevölkerung hinweg täuschen. Detaillierte Informationen zu diesem Thema liefert die BFS-Publikation «Ausländerinnen und Ausländer in der Schweiz, 2003».

1998-2003: Die Situation von Schweizern und Ausländern

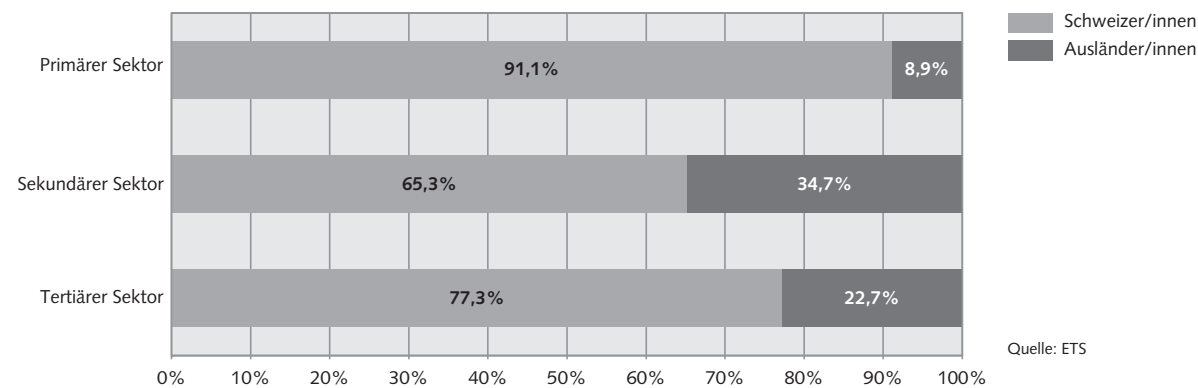
Erwerbslosenquote nach Nationalität, in Prozent, Juni 1998 - Juni 2003



Wanderungen schweizerischer und ausländischer Erwerbspersonen, in Tausend, 1998-2002



Schweizerischer und ausländischer Anteil an den Erwerbstätigen in den einzelnen Wirtschaftssektoren, in Prozent, Juni 2003



1998-2003: Entwicklung in den verschiedenen Wirtschaftssektoren

Die Konzentration des Arbeitsmarktes auf den Dienstleistungsbereich hat sich zwischen 1998 und 2003 weiter fortgesetzt, wirkte doch der tertiäre Sektor als Motor für das Beschäftigungswachstum und die Schaffung neuer Stellen. Der Industriesektor hat ab Ende 1999 zwar einen starken Konjunkturaufschwung erfahren, dieser hielt jedoch nur gerade bis zum 2. Quartal 2001 an. Die negative Trendwende erfasste vor allem den sekundären Sektor besonders abrupt, wobei die Beschäftigung ab Anfang 2002 erneut zurückging. Die auf den ersten Blick geringen Lohndifferenzen zwischen dem sekundären und dem tertiären Sektor täuschen: Nach Geschlechtern betrachtet ergibt sich eine deutlich bessere Situation im Dienstleistungssektor.

Die Tertiärisierung der Schweizer Wirtschaft setzte sich im Zeitraum 1998-2003 weiter fort: Die Anzahl Erwerbstätiger nahm im Dienstleistungsbereich um 203'000 Personen (+7,3%) auf 3,002 Millionen im Juni 2003 zu. Demgegenüber verzeichnete die Industrie einen Rückgang der Anzahl Erwerbstätiger um 39'000 Personen (1,003 Millionen im Juni 2003; -3,7%). Während der tertiäre Sektor in diesen fünf Jahren eine konstante Steigerung aufwies, verlief die Entwicklung im sekundären Sektor viel uneinheitlicher: Bis 1999 war die Anzahl Erwerbstätiger rückläufig (-1,2% zwischen Juni 1998 und Juni 1999). Im Jahr 2000 stiegen dann die Zuwachsraten über jene des tertiären Sektors, ehe ab dem 1. Quartal 2002 wiederum eine Negativentwicklung einsetzte. Der primäre Sektor schliesslich büsste zwischen 1998 und 2003 rund 17'000 Erwerbstätige ein (-9,0% auf 173'000).

Die Zunahme der Teilzeitarbeit steht zweifelsohne mit der positiven Beschäftigungsentwicklung im tertiären Sektor in Zusammenhang. Aus den Betriebserhebungen geht hervor, dass von zehn Arbeitsplätzen, die zwischen Juni 1998 und Juni 2003 im Dienstleistungssektor geschaffen wurden (Nettoarbeitsplatzschaffung), mehr als acht Teilzeitstellen waren (83,5%). Der Teilzeitstellenanteil im tertiären Sektor stieg so zwischen Juni 1998 und Juni 2003 von 32,2% auf 36,1%. In der gleichen Zeitperiode stieg der entsprechende Anteil im sekundären Sektor von 10,5% auf 11,7%.

Mitte 2003 arbeiteten 71,8% der Erwerbstätigen im tertiären Sektor. Im Juni 1998 waren es noch 69,4%. Auf den sekundären Sektor entfielen nur noch 24,0% (25,8% fünf Jahre zuvor), auf den primären Sektor 4,1% (gegenüber 4,7% 1998). Grösseren Anteil hat der primäre Sektor am Total der Arbeitsstunden (5,5% im Jahr 2002). Der Grund hierfür liegt in der klar überdurchschnittlichen Jahresarbeitszeit pro Arbeitsstelle (2'083 tatsächliche Arbeitsstunden im primären Sektor gegenüber 1'709 Stunden im sekundären und 1'473 Stunden im tertiären Sektor).

Auch der Index der offenen Stellen und die Arbeitslosenzahlen widerspiegeln die Entwicklung im sekundären und tertiären Sektor. Durch die deutliche Verbesserung des Geschäftsgangs in der Industrie zwischen Ende 1999 und Mitte 2001 legte der Index der offenen Stellen im sekundären Sektor markant zu. Dieser hatte im Juni 2000 mit 330 Punkten einen Höchststand erreicht (im tertiären Sektor betrug er zu diesem Zeitpunkt 265 Punkte). Diese hohen Werte hielten nur bis zum zweiten Quar-

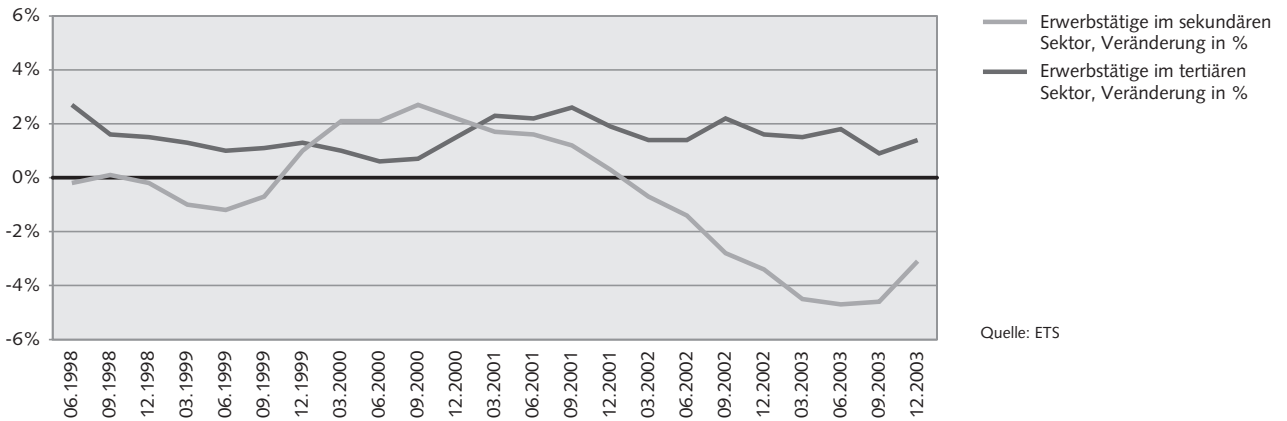
tal 2001 an; innerhalb von zwei Jahren fiel der Index der offenen Stellen im Juni 2003 sowohl im sekundären als auch im tertiären Sektor auf 100 Punkte. Der Anteil der registrierten Arbeitslosen aus dem sekundären Sektor ging zunächst zurück (von 29,0% im Juni 1998 auf 21,9% im Juni 2001), um zwei Jahre später erneut auf 24,9% anzusteigen (in diesen Werten sind nur die Arbeitslosen berücksichtigt, über die Informationen vorliegen, d.h. 89,2% im Juni 1998 und 91,2% im Juni 2001 und im Juni 2003).

Mit einem standardisierten Bruttomedianlohn von 5'523 Franken pro Monat im Jahr 2002 scheinen die Arbeitnehmenden des sekundären Sektors auf den ersten Blick besser entlohnt worden zu sein als jene des tertiären Sektors (5'354 Franken). Das Bild täuscht allerdings, ergibt doch eine Gliederung der Daten nach Geschlecht sowohl für die Männer als auch für die Frauen im tertiären Sektor höhere Löhne (Männer: 6'047 Franken; Frauen: 4'646 Franken) als für Angehörige des sekundären Sektors (Männer: 5'700 Franken; Frauen: 4'555 Franken). Der deutlich grössere prozentuale Anteil der Männer im sekundären Sektor vermag jedoch die Lohndifferenz zwischen den beiden Sektoren auf aggregierter Ebene auszugleichen (im Juni 2003 machten die Männer 77,4% der Erwerbstätigen im sekundären Sektor aus, verglichen mit lediglich 47,6% im tertiären Sektor).

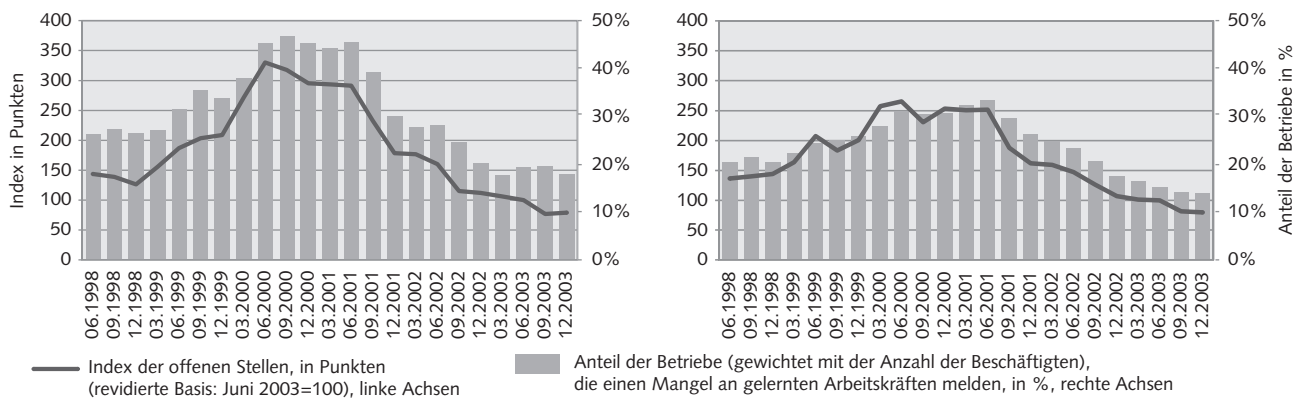
Während die Reallöhne sowohl im sekundären wie auch im tertiären Sektor zwischen 1998 und 2000 sanken (-0,9% bzw. -0,7%), hat sich die Tendenz zwischen 2001 und 2003 deutlich umgekehrt. In diesem Zeitraum stieg die Kaufkraft der Löhne um 1,6% im sekundären Sektor und um 2,2% im tertiären Sektor.

1998-2003: Entwicklung in den verschiedenen Wirtschaftssektoren

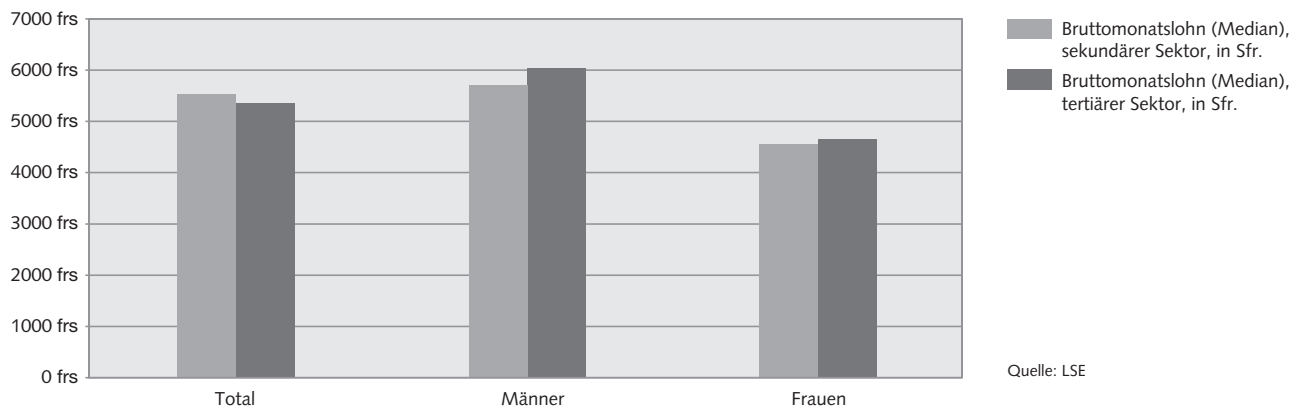
Veränderung der Anzahl Erwerbstätiger im sekundären und tertiären Sektor, im Vergleich zum Vorjahresquartal, in Prozent, Juni 1998 - Dezember 2003



Index der offenen Stellen (in Punkten) und Anteil der Betriebe, die einen Mangel an gelernten Arbeitskräften melden (in Prozent), Juni 1998 - Dezember 2003, im sekundären und tertiären Sektor



Bruttomonatslohn (Median) nach Wirtschaftssektor und Geschlecht, privater und öffentlicher Sektor, 2002



1998-2003: Die Situation in den sieben Grossregionen der Schweiz

Die sieben Grossregionen der Schweiz unterscheiden sich in ihrer jeweiligen Arbeitsmarktstruktur und in der allgemeinen Beschäftigungsentwicklung. Zwischen 1998 und 2003 ist die erwerbstätige Bevölkerung in der Genferseeregion, im Tessin und in der Region Zürich am schnellsten gewachsen. Nur die Nordwestschweiz verzeichnete eine leichte Abnahme. Obschon das Tessin und die Genferseeregion einen Rückgang der Erwerbslosenzahl verzeichnen konnten, sind sie heute nach wie vor stark von der Arbeitslosigkeit betroffen. Dies gilt auch für die Region Zürich. Weiterhin tiefe Erwerbslosenquoten verzeichneten die Ost- und die Zentralschweiz. In der Region Zürich und in der Genferseeregion ist der Anteil der Erwerbstätigen im Dienstleistungsbereich am höchsten, während die Industrie in der Nordwestschweiz und in der Ostschweiz verankert bleibt.

Zwischen Juni 1998 und Juni 2003 nahm die Zahl der Erwerbstätigen in sechs der sieben Grossregionen der Schweiz zu. Am stärksten waren die Zunahmen im Tessin (+13,0% auf 188'000 im Juni 2003), in der Genferseeregion (+7,4% auf 737'000) und in der Region Zürich (+6,7% auf 803'000). Eine kleinere Zunahme als der Landesdurchschnitt verzeichneten die Zentralschweiz (+1,8% auf 375'000), der Espace Mittelland (+1,5% auf 926'000) und die Ostschweiz (+0,8% auf 564'000). Einzig in der Nordwestschweiz ging die Zahl der Erwerbstätigen leicht zurück (-0,1% auf 585'000 im Juni 2003).

Zunächst verringerte sich die Zahl der registrierten Arbeitslosen dank dem Wiederaufschwung in allen Regionen. Doch bereits 2002 stieg die Arbeitslosigkeit mit der Konjunkturabkühlung überall wieder an. Zwischen 1998 und 2003 nahm die Arbeitslosigkeit in fünf der sieben Grossregionen der Schweiz zu: Zentralschweiz (+34,4% Juni 2003 gegenüber Juni 1998), Nordwestschweiz (+21,1%), Zürich (+14,3%), Ostschweiz (+11,3%) und Espace Mittelland (+3,7%). Nur im Tessin und in der Genferseeregion ist die Zahl der Erwerbslosen innerhalb von fünf Jahren gesunken (-27,0% bzw. -1,1%). Nichtsdestotrotz lag die Arbeitslosenquote in diesen Regionen im Juni 2003 über dem Landesdurchschnitt (Tessin: 3,8%; Genferseeregion: 4,8%). Dies war auch in der Region Zürich der Fall (4,5%). Weiterhin tiefe Arbeitslosenquoten registrierten die Zentral- und die Ostschweiz (2,6%).

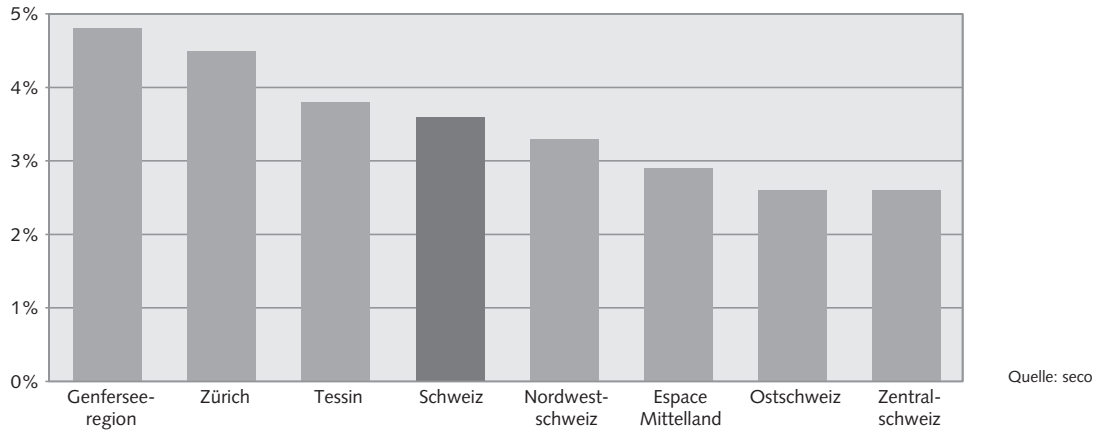
Der Anteil der Erwerbstätigen in den drei Wirtschaftssektoren ist in den Grossregionen unterschiedlich: Gegenüber der gesamtschweizerischen sektoriellen Verteilung (tertiärer Sektor: 71,8%, sekundärer Sektor: 24,0% und primärer Sektor 4,1%) wiesen die Region Zürich und die Genferseeregion einen grossen Anteil Erwerbstätiger im Dienstleistungsbereich (Zürich: 81,0%, Genferseeregion: 78,6%) sowie einen geringen Anteil Personen im Industriesektor (17,3% bzw. 18,3%) und im primären Sektor (1,7% und 3,1%) auf. Der Espace Mittelland und die Zentralschweiz sind von einem relativ starken primären Sektor geprägt (6,0% bzw. 6,5% der Erwerbstätigen). Der sekundäre Sektor liegt leicht über dem Durchschnitt (25,4% und 26,5%), wogegen der tertiäre Sektor unter dem Landesdurchschnitt liegt (68,6% und 66,9%). Die Regionen Nordwestschweiz und Ostschweiz stechen durch einen weiterhin starken sekundären Sektor hervor (29,8% und 31,0% der Erwerbstätigen). Während der Anteil der Erwerbstätigen im Landwirt-

schaftssektor in der Nordwestschweiz jedoch sehr gering ist (2,6%), ist der primäre Sektor in der Ostschweiz viel stärker vertreten (6,4%). Das Tessin weist einen sehr starken tertiären Sektor (73,2%), einen durchschnittlichen sekundären Sektor (24,4%) und einen untervertretenen primären Sektor (2,4%) auf.

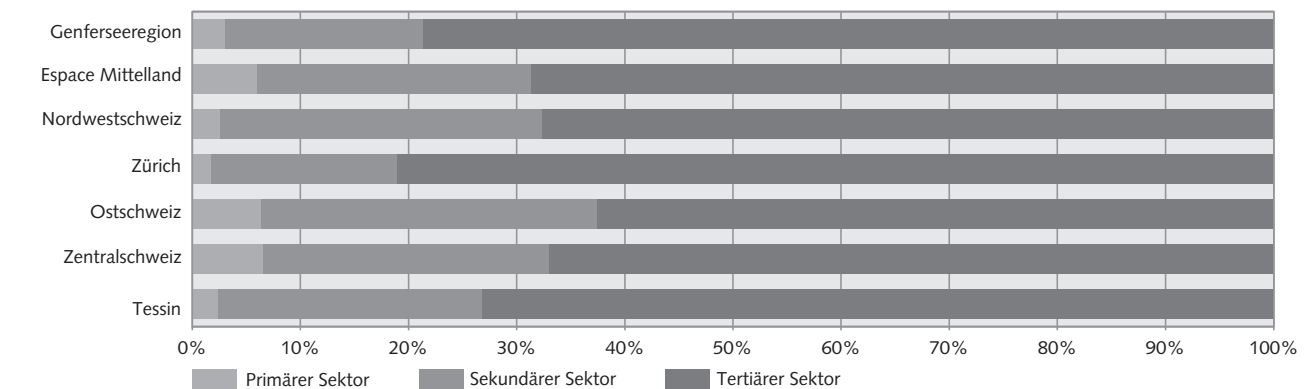
Die Lohnsituation ist in den Grossregionen unterschiedlich: Mit einem standardisierten Bruttomedianlohn von 4'658 Franken pro Monat waren die Tessinerinnen und Tessiner gesamtschweizerisch am schlechtesten entlohnt und verdienten 22,0% weniger als die Erwerbstätigen der Region Zürich (5'969 Franken), die gesamtschweizerisch den höchsten Lohn bezogen (ohne Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenshaltungskosten). Das Lohnniveau der anderen fünf Grossregionen wies kleinere Unterschiede auf und lag zwischen diesen beiden Extremen: 5'602 Franken in der Nordwestschweiz, 5'422 Franken in der Genferseeregion, 5'278 Franken in der Zentralschweiz, 5'201 Franken im Espace Mittelland und 5'103 Franken in der Ostschweiz.

1998-2003: Die Situation in den sieben Grossregionen der Schweiz

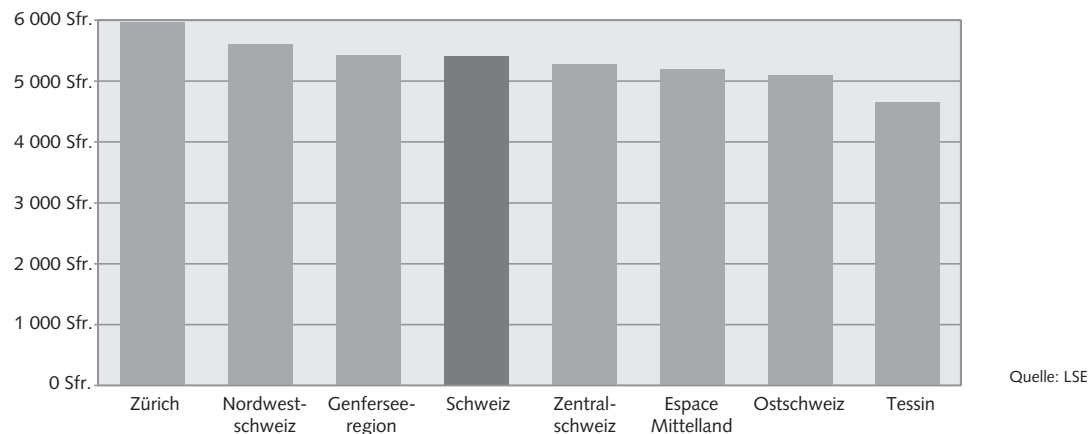
Arbeitslosenquote nach Grossregionen, in Prozent, Juni 2003



Anteil der Erwerbstätigen in den Wirtschaftssektoren, nach Grossregionen, in Prozent, Juni 2003



Standardisierter Bruttomonatslohn (Median) nach Grossregionen, in Franken, 2002



Arbeitsmarktlage im ersten Quartal 2004 und kurzfristige Aussichten

Die ersten Zeichen eines Aufschwungs auf dem Schweizer Arbeitsmarkt traten Anfang 2004 auf. Die Zahl der Erwerbstätigen und der Arbeitsstellen zog leicht an. Der nach oben tendierende Index der offenen Stellen und das Niveau des neuen Indikators der Beschäftigungsaussichten waren Ausdruck der wieder vermehrt optimistisch gestimmten Unternehmen. Am Ende des ersten Quartals 2004 war die Arbeitslosigkeit noch immer hoch. Das günstige Wirtschaftsklima, das sich nun abzeichnet, dürfte kurzfristig eine Trendwende einleiten: In den ersten drei Monaten des Jahres ist die Zahl der Arbeitslosen (saisonbereinigt) nicht mehr angestiegen.

Nach einem aus Sicht der Beschäftigung sehr schwierigen Jahr 2003 lassen die Arbeitsmarktindikatoren nun wieder Optimismus erkennen: Ende des ersten Quartals 2004 waren in der Schweiz 4,177 Millionen Personen erwerbstätig, was einen Zuwachs um 0,4% im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode bedeutet. Dieser Anstieg der Erwerbstätigkeit, der bereits Ende 2003 eingesetzt hat, ist durch eine Zunahme der erwerbstätigen Frauen gekennzeichnet (+1,7%), während die Zahl der erwerbstätigen Männer gegenüber März 2003 rückläufig war (-0,6%). In diesem Zeitraum stieg die Zahl der schweizerischen Arbeitskräfte und jene der ausländischen Arbeitskräfte um 0,4% bzw. 0,5%. In fünf der sieben Grossregionen nahm die Zahl der Erwerbstätigen zu (Espace Mittelland: +1,3%, Zürich: +1,2%, Zentralschweiz: +0,5%; Tessin: +0,4%; Ostschweiz: +0,3%). Nur gerade die Nordwestschweiz und die Genferseeregion verzeichneten gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang (-0,9% bzw. -0,3%).

Die von den Betrieben des sekundären und tertiären Sektors gemeldete Beschäftigtenzahl war im ersten Quartal 2004 ebenfalls höher als ein Jahr zuvor. Verantwortlich für diesen ersten Zuwachs seit sechs Quartalen war der tertiäre Sektor, der 21'200 Stellen innerhalb eines Jahres schuf (+0,8%). Der sekundäre Sektor nahm weiter ab und verlor insgesamt 14'100 Stellen, wobei dieser Rückgang weniger markant ist als ein Jahr zuvor (-1,4% Ende des ersten Quartals 2004 gegenüber -2,6% im ersten Quartal 2003). Ein weiteres Merkmal des Beschäftigungsaufschwungs ist die sehr starke Zunahme der Teilzeitbeschäftigung (+38'900; +3,7%), während die Zahl der Vollzeitstellen weiter rückläufig ist (-31'800; -1,2%).

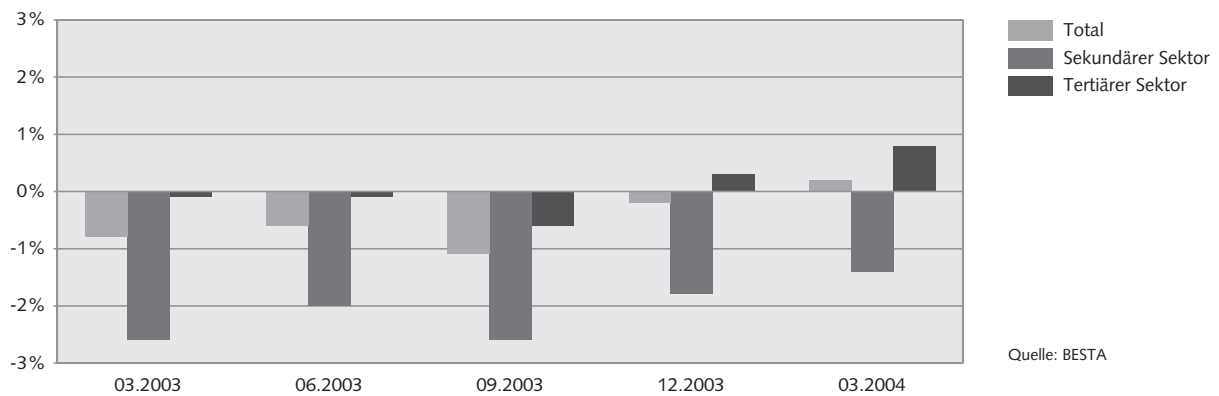
Der neuste Konjunkturaufschwung vermochte sich noch nicht auf die Arbeitslosigkeit niederzuschlagen: Gegenüber März 2003 ist die Zahl der bei den regionalen Arbeitsvermittlungszentren registrierten Arbeitslosen um 13,4% auf 160'800 Personen gestiegen. Auch die Zahl der nichtarbeitslosen Stellensuchenden (hauptsächlich Personen, die an vorübergehenden Beschäftigungs-, Umschulungs- und Weiterbildungsprogrammen teilnehmen, sowie Personen mit Zwischenverdienst) stieg zwischen März 2003 (Stand: 57'900) und März 2004 (67'400) an. Saisonbereinigt hat die Zahl der registrierten Arbeitslosen in den ersten drei Monaten des Jahres 2004 gegenüber Dezember 2003 indes nicht zugenommen – ein weiteres Zeichen für eine Trendwende.

Das Beschäftigungswachstum dürfte sich kurzfristig bestätigen. Der Index der offenen Stellen stieg im März 2004 gegenüber März 2003 an (+7,1%) und zwar sowohl im sekundären (+3,9%) als auch im tertiären Sektor (+8,5%). 83% der Betriebe rechneten für das zweite Quartal 2004 mit einer Beibehaltung des Personalbestandes aus dem ersten Quartal 2004. 7,4% der Betriebe kündigten eine Kürzung an, 9,5% eine Erhöhung. Der auf Grund dieser Angaben errechnete neue Index der Beschäftigungsaussichten notierte bei 1,01, was für Mitte 2004 eine leicht positive Entwicklung der Beschäftigung andeutet.

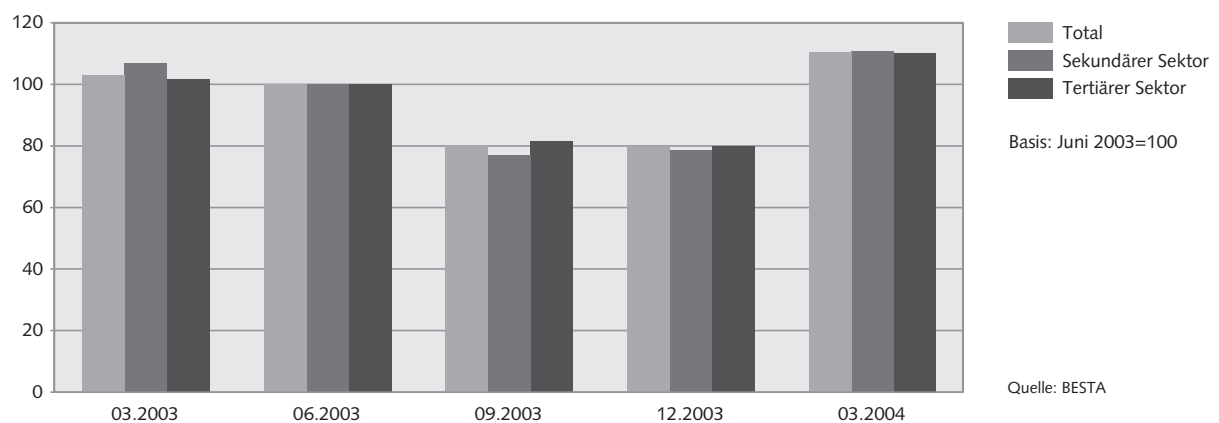
Bei den Löhnen dürften die im Rahmen der Gesamtarbeitsverträge im Herbst 2003 unterzeichneten Vereinbarungen zu den Lohnanpassungen für 2004 einen Ausgleich der für 2004 erwarteten durchschnittlichen Teuerung zur Folge haben: Im Durchschnitt haben die Verhandlungen 2004 zu einem Anstieg der Nominallöhne um 1,1% gegenüber 2003 geführt (sekundärer Sektor: +0,5%, tertiärer Sektor: +1,5%).

Arbeitsmarktlage im ersten Quartal 2004 und kurzfristige Aussichten

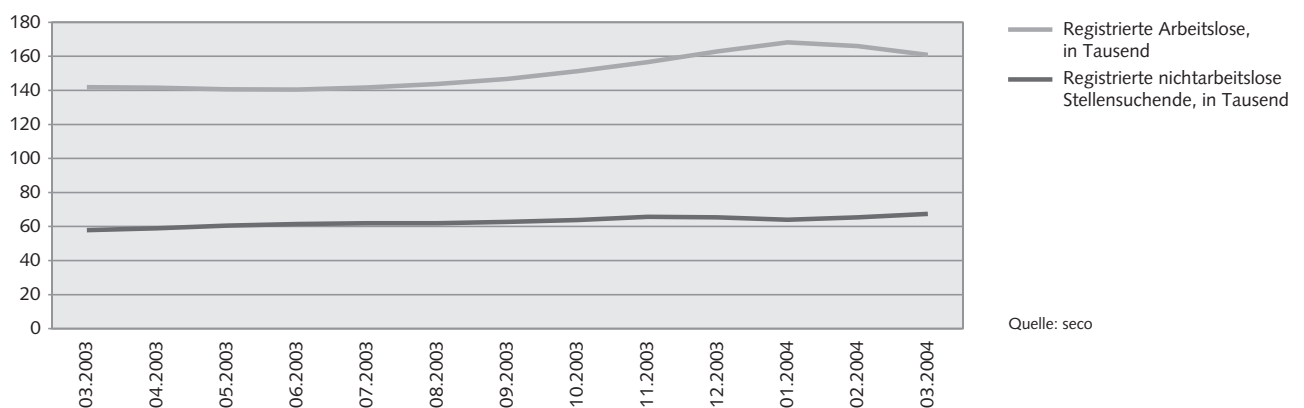
Veränderung der Anzahl Beschäftigter in den Betrieben im Vergleich zum Vorjahresquartal, nach Wirtschaftssektor, in Prozent, März 2003 - März 2004



Index der offenen Stellen in den Betrieben des sekundären und tertiären Sektors, in Punkten, März 2003 - März 2004



Registrierte Arbeitslose und registrierte nichtarbeitslose Stellensuchende, in Tausend, März 2003 - März 2004



Der Schweizer Arbeitsmarkt im internationalen Vergleich

Zwischen den Arbeitsmärkten in Europa bestehen grosse strukturelle Unterschiede. So sind die Schweiz und die bisherigen 15 Staaten der Europäischen Union (EU-15) beispielsweise deutlich stärker vom Dienstleistungssektor geprägt als die neuen EU-Mitgliedstaaten Ost- und Mitteleuropas. Die unterschiedliche Bedeutung der einzelnen Wirtschaftssektoren spiegelt sich in einer Reihe von Arbeitsmarktindikatoren. Die Schweiz zeichnet sich dabei durch einen vergleichsweise grossen Anteil an Teilzeiterwerbstätigen sowie eine hohe Erwerbsbeteiligung der Frauen aus. Die Schweiz gehört auch zu einer Gruppe kleinerer Länder mit sehr tiefen Erwerbslosenquoten, während besonders die Slowakei und Polen mit der hohen Erwerbslosigkeit zu kämpfen haben. Eine grosse Kluft zwischen den Staaten der EU-15 und den neuen EU-Mitgliedstaaten besteht auch hinsichtlich der Löhne.

Mit der Osterweiterung per 1. Mai 2004 sind eine Reihe von Ländern der EU beigetreten, deren Arbeitsmärkte sich zum Teil deutlich von jenen der EU-15 und der Schweiz unterscheiden. Dies zeigt sich zunächst an der Bedeutung der einzelnen Wirtschaftssektoren. In der Schweiz (2003: 72,8%) sowie in den meisten Ländern der EU-15 (Durchschnitt: 68,0%) arbeitet der überwiegende Teil der Erwerbstätigen im tertiären Sektor. In sämtlichen neuen EU-Mitgliedstaaten mit Ausnahme Zyperns (71,9%) und Maltas (67,8%) ist dagegen der Dienstleistungssektor noch weniger ausgebaut. Umgekehrt bilden die Industrie sowie die Landwirtschaft in den neuen EU-Mitgliedstaaten einen bedeutenderen Beschäftigungszweig. Besonders stark vom sekundären Sektor geprägt sind die Tschechische Republik (39,9%), die Slowakei (38,1%) und Slowenien (37,1%). Hohe Anteile an Erwerbstätigen im Agrarsektor weisen vor allem Lettland (14,6%), Litauen (18,7%) und Polen (18,2%) auf, während von den Staaten der EU-15 lediglich Portugal (12,9%) und Griechenland (16,3%) auf ähnlich hohe Werte kommen.

Die sektoralen Kontraste zwischen den einzelnen Ländern widerspiegeln sich zumindest teilweise in der unterschiedlichen Bedeutung von Teilzeitarbeit, werden doch Teilzeitstellen vorwiegend im tertiären Sektor angeboten. Entsprechend ist der Anteil Teilzeiterwerbstätiger besonders in jenen Staaten gering, welche unterdurchschnittliche Anteile an Erwerbstätigen im tertiären Sektor aufweisen. Teilzeitarbeit ist denn auch in den neuen EU-Mitgliedstaaten nur sehr wenig verbreitet: in diesen Ländern arbeiteten 2003 lediglich zwischen 2,4% (Slowakei) und 10,3% (Polen) der Erwerbstätigen mit einem reduzierten Pensum, während der entsprechende Anteil in der Schweiz 31,5% und in der EU-15 im Durchschnitt 18,6% betrug. Die Spannweite ist hier allerdings sehr gross (zwischen 4,2% in Griechenland und 45,0% in den Niederlanden).

Im europäischen Vergleich ist die Erwerbsbeteiligung der 15-64-jährigen Frauen in der Schweiz recht hoch (2003: 73,9%). Die Mehrheit der erwerbstätigen Frauen in der Schweiz arbeitet jedoch Teilzeit (57,8%). Insbesondere das grosse Angebot an Teilzeitstellen ermöglicht es hierzulande offenbar vielen Frauen, Beruf und Familie zu kombinieren. In der Regel gilt für die Staaten der EU-15 bzw. EFTA, dass bei den Frauen eine hohe Erwerbsbeteiligung mit einem hohen Anteil an Teilzeiterwerbstätigkeit einhergeht. Bemerkenswert ist indes die Situation in den

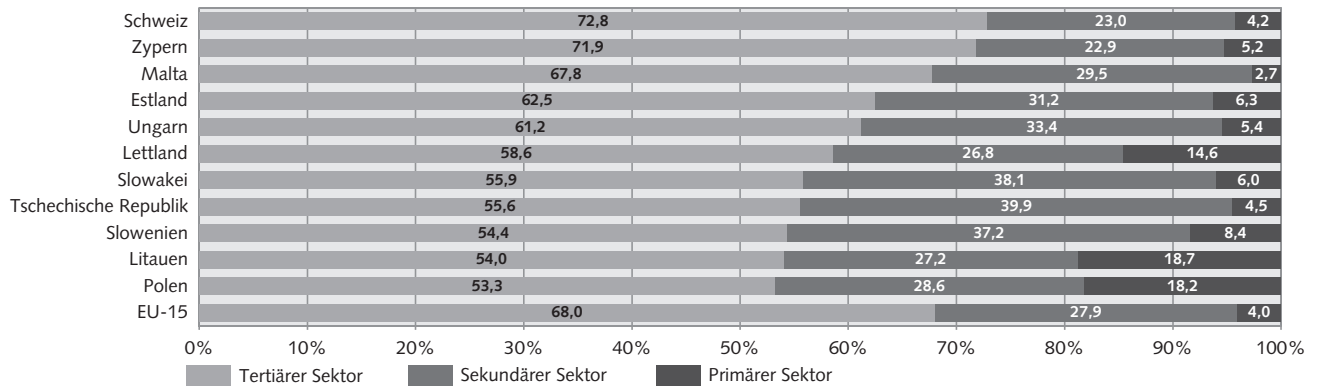
nordischen Staaten: Hier werden bei den Frauen die höchsten Erwerbsquoten gemessen, bei gleichzeitig niedrigeren Anteilen an Teilzeiterwerbstätigen als in der Schweiz.

Mit einer Erwerbslosenquote von 4,1% (2. Quartal 2003) gehört die Schweiz zu einer Gruppe von kleineren Ländern mit tiefer Erwerbslosigkeit. Nur Luxemburg (3,7%), die Niederlande (3,6%) und Island (3,0%; 2002) weisen noch tiefere Erwerbslosenquoten aus. Innerhalb der Staaten der EU-15 haben Spanien (11,1%), Finnland (10,5%) und Deutschland (9,8%) am meisten mit der Erwerbslosigkeit zu kämpfen. Deutlich höher als in der EU-15 sind die Erwerbslosenquoten in den meisten neuen EU-Ländern. Besonders nachteilig ist die Arbeitsmarktsituation in der Slowakei (Erwerbslosenquote: 17,1%) sowie in Polen (19,4%). Allerdings gibt es auch Staaten, die im Vergleich mit der EU-15 durchaus mithalten können. Dazu gehören Zypern (4,1%), Ungarn (5,8%), Slowenien (6,5%), Malta und die Tschechische Republik (je 7,5%).

Ein Vergleich der mittleren jährlichen Bruttolöhne für Vollzeitarbeitnehmende in Industrie und Dienstleistungen offenbart schliesslich eine grosse Kluft zwischen den Staaten der EU-15 und den neuen EU-Mitgliedstaaten. Die höchsten Löhne wurden in der Schweiz, Norwegen, Dänemark, dem Vereinigten Königreich, in Deutschland und in Luxemburg registriert (über 38'000 Euro). Die tiefsten Werte zeigten sich in der Slowakei, Estland, Litauen und Lettland (unter 5'000 Euro). Unter den neuen EU-Mitgliedstaaten verzeichneten Zypern und Malta die höchsten Löhne, diese liegen allerdings auf vergleichbarem Niveau wie die tiefsten Löhne innerhalb der EU-15 (Portugal, Griechenland und Spanien; zwischen 13'000 und 19'000 Euro).

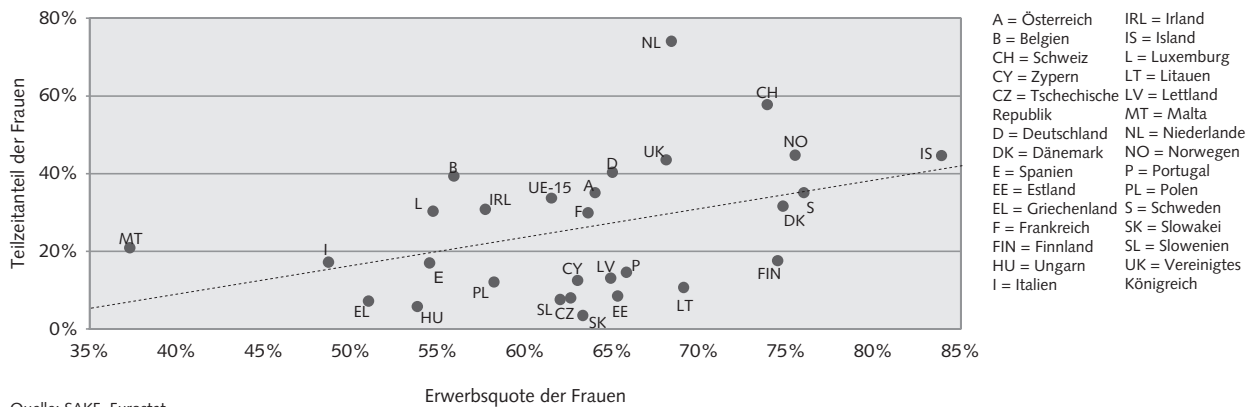
Der Schweizer Arbeitsmarkt im internationalen Vergleich

Verteilung der Erwerbstätigen nach Wirtschaftssektoren in der Schweiz, der EU-15 und den neuen EU-Mitgliedstaaten, in Prozent, 2. Quartal 2003



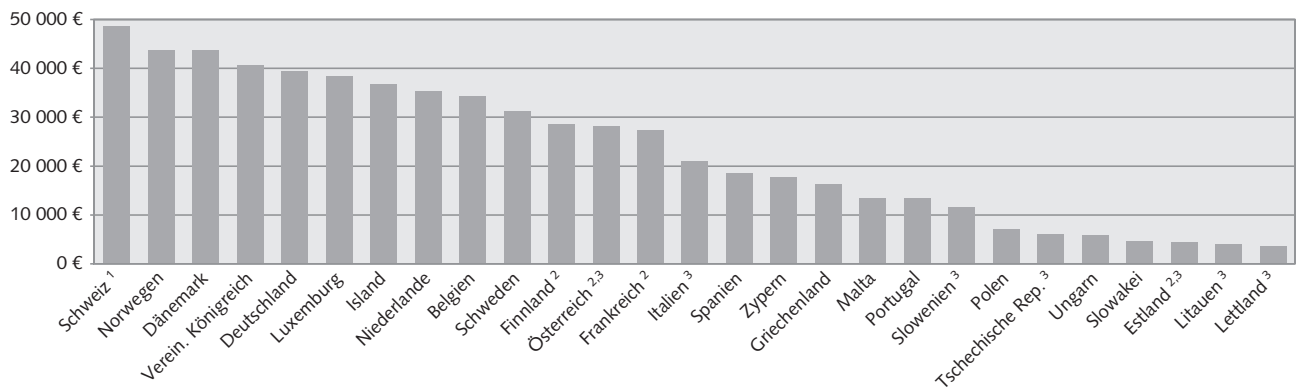
Quelle: SAKE, Eurostat

Erwerbsquote der Frauen (15-64 Jahre) und Anteil teilzeiterwerbstätige Frauen in der EU-15, der EFTA und den neuen EU-Mitgliedstaaten, 2003



Quelle: SAKE, Eurostat

Mittlere jährliche Bruttolöhne der Vollzeitarbeitnehmenden (Industrie und Dienstleistungen) in der Schweiz, den Staaten der EU-15, der EFTA und den neuen EU-Mitgliedstaaten, in Euro, 2002

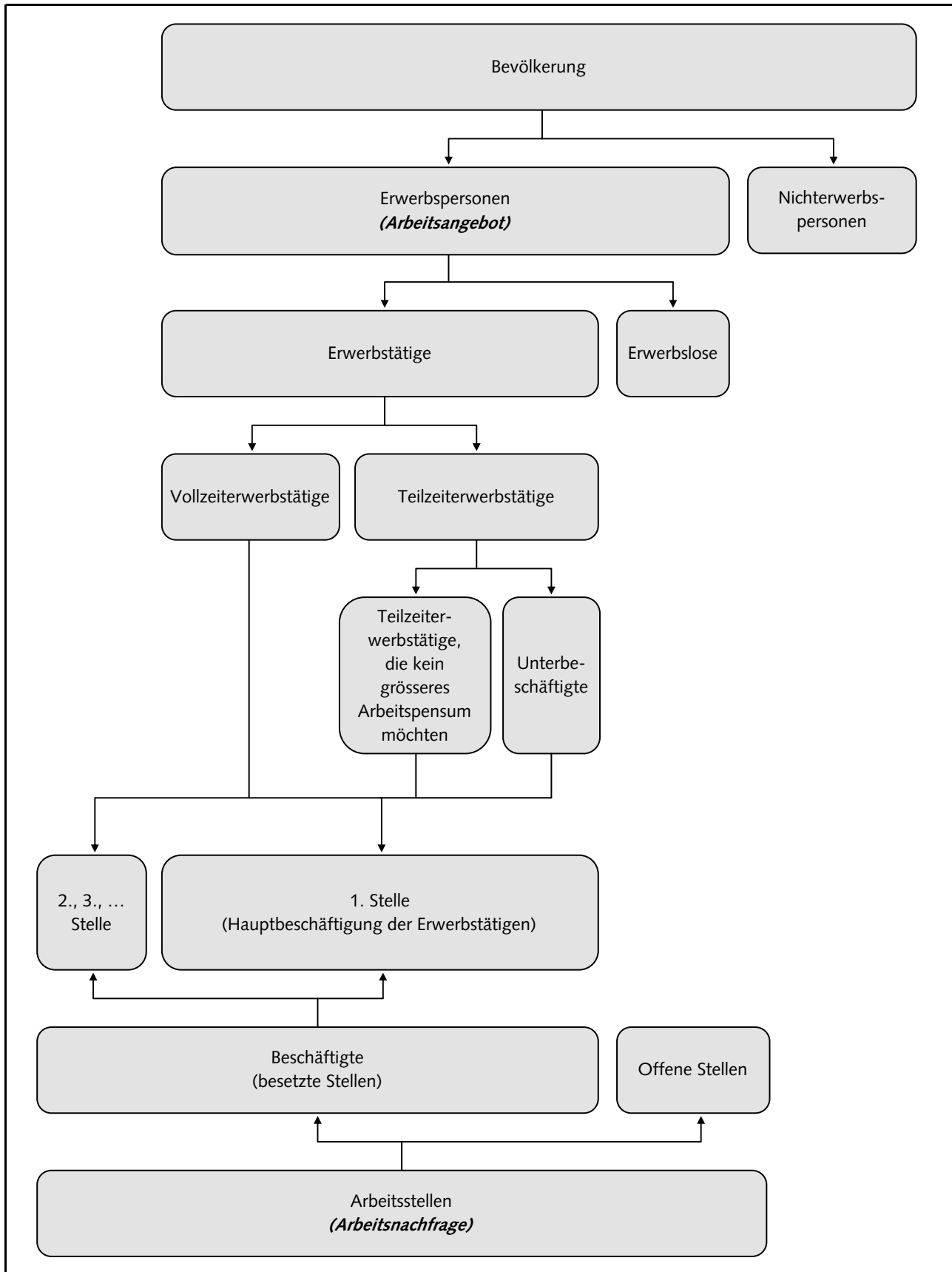


Quelle: LSE, Eurostat ¹ Median ² 2001 ³ Vollzeitäquivalente

© Bundesamt für Statistik (BFS)

3 Definitionen

Kasten 1: Arbeitsangebot und -nachfrage



3.1 Begriffe zum Personenkonzept

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige gelten Personen im Alter von mindestens 15 Jahren, die während der Referenzwoche

- mindestens eine Stunde gegen Entlohnung gearbeitet haben,
- oder trotz zeitweiliger Abwesenheit von ihrem Arbeitsplatz (wegen Krankheit, Ferien, Mutterschaftsurlaub, Militärdienst usw.) weiterhin eine Arbeitsstelle als Selbständigerwerbende oder Arbeitnehmende hatten,
- oder unentgeltlich im Familienbetrieb mitgearbeitet haben.

Unter diese Definition fallen, unabhängig vom Ort, wo die Tätigkeit ausgeführt wird (im Betrieb, zu Hause [Heimarbeit] oder in einem anderen Privathaushalt), alle Arbeitnehmenden, Selbständigerwerbenden, im eigenen Familienbetrieb mitarbeitenden Familienmitglieder, Lehrlinge, Rekruten, Unteroffiziere und Offiziere, die während der Rekrutenschule bzw. des Abverdienens ihre Arbeitsstelle bzw. ihren Arbeitsvertrag behalten können, Schüler und Studierende, die neben ihrer Ausbildung einer Erwerbstätigkeit nachgehen und Rentner, die nach der Pensionierung noch erwerbstätig sind. Nicht berücksichtigt werden die Hausarbeit im eigenen Haushalt, unbezahlte Nachbarschaftshilfe und andere ehrenamtliche Tätigkeiten.

(siehe auch den verwandten Begriff «Beschäftigte»)

Statistische Quellen

Erwerbstätigenstatistik, Arbeitsmarktgesamtrechnung: Erwerbstätige gemäss Inlandkonzept.

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung: Erwerbstätige in der ständigen Wohnbevölkerung.

Volkszählung: Erwerbstätige in der Wohnbevölkerung.

Erwerbslose

Als Erwerbslose gelten Personen im Alter von mindestens 15 Jahren, die

- in der Referenzwoche nicht erwerbstätig waren,
- und die in den vier vorangegangenen Wochen aktiv eine Arbeit gesucht haben
- und die innerhalb der vier folgenden Wochen mit einer Tätigkeit beginnen könnten.

Diese Definition entspricht den Empfehlungen des Internationalen Arbeitsamtes und der OECD sowie den Definitionen von EUROSTAT. Erwerbslose werden manchmal auch «Arbeitslose gemäss internationalen Normen» genannt.

(siehe auch die verwandten Begriffe: «registrierte Arbeitslose» und «registrierte Stellensuchende»)

Statistische Quellen

Erwerbslosenstatistik und Arbeitsmarktgesamtrechnung: Erwerbslose in der Wohnbevölkerung.

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung: Erwerbslose in der ständigen Wohnbevölkerung.

Unterbeschäftigte

Als Unterbeschäftigte gelten erwerbstätige Personen die:

- normalerweise eine kürzere Arbeitszeit als 90% der betriebsüblichen Arbeitszeit (vgl. Definition der Normalarbeitsstunden) aufweisen und
- mehr arbeiten möchten.

Statistische Quelle

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung: Unterbeschäftigte in der ständigen Wohnbevölkerung.

Erwerbspersonen

Als Erwerbspersonen gelten die erwerbstätigen und die erwerbslosen Personen zusammen. Häufig werden die Erwerbspersonen mit dem Arbeitsangebot gleichgesetzt.

Statistische Quellen

Arbeitsmarktgesamtrechnung: Erwerbspersonen = Erwerbstätige gemäss Inlandkonzept + Erwerbslose in der Wohnbevölkerung.

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung: Erwerbspersonen in der ständigen Wohnbevölkerung.

Volkszählung: Erwerbspersonen in der Wohnbevölkerung.

Nichterwerbspersonen

Als Nichterwerbspersonen gelten Personen, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind.

Statistische Quellen

Arbeitsmarktgesamtrechnung, Volkszählung: Nichterwerbspersonen in der Wohnbevölkerung.

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung: Nichterwerbspersonen in der ständigen Wohnbevölkerung.

Registrierte Arbeitslose

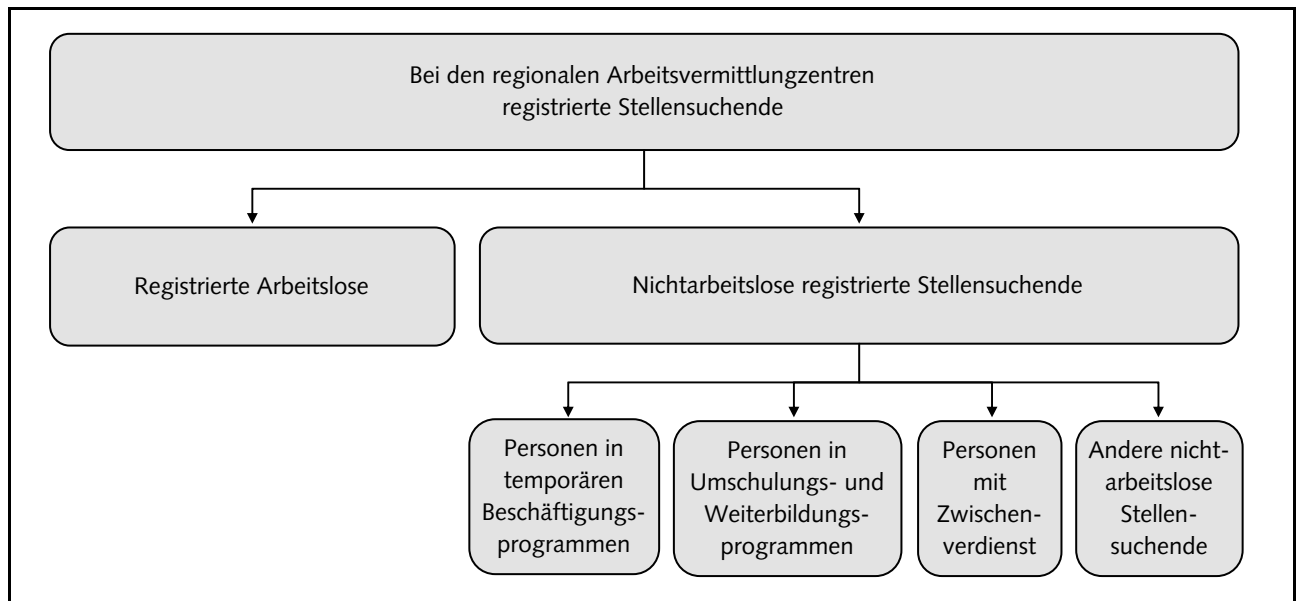
Die registrierten Arbeitslosen umfassen alle bei einem regionalen Arbeitsvermittlungszentrum registrierten Personen, die keine Stelle haben und sofort vermittelbar sind, unabhängig davon, ob sie eine Arbeitslosenentschädigung beziehen oder nicht.

(siehe auch die verwandten Begriffe: «Erwerbslose» und «registrierte Stellensuchende»).

Statistische Quelle

Arbeitslosenstatistik des Staatssekretariats für Wirtschaft (seco): Arbeitslose in der Wohnbevölkerung.

Kasten 2: Bei den regionalen Arbeitsvermittlungszentren registrierte Personen



Registrierte Stellensuchende

Die registrierten Stellensuchenden umfassen alle bei einem regionalen Arbeitsvermittlungszentrum registrierten Personen. Sie werden in zwei Gruppen eingeteilt: die arbeitslosen und die nichtarbeitslosen Stellensuchenden. Die nichtarbeitslosen Stellensuchenden sind zwar bei einem Arbeitsamt registriert, haben jedoch im Gegensatz zu den Arbeitslosen eine Arbeit oder sind nicht sofort für eine Beschäftigung vermittelbar. Es handelt sich im Wesentlichen um Teilnehmende eines vorübergehenden Beschäftigungsprogramms, einer Umschulung oder Weiterbildung oder um Personen mit einem Zwischenverdienst.

(siehe auch die verwandten Begriffe: «Erwerbslose» und «registrierte Arbeitslose»)

Statistische Quelle

Arbeitslosenstatistik des Staatssekretariats für Wirtschaft (seco): Stellensuchende in der Wohnbevölkerung.

3.2 Begriffe zum Stellenkonzept

Beschäftigte (besetzte Stellen)

Eine beschäftigte Person entspricht einer besetzten Stelle. Obwohl sich ihre Bedeutungsfelder stark überschneiden, ist unter den Begriffen «Beschäftigte (besetzte Stellen)» und «Erwerbstätige» nicht dasselbe zu verstehen, kann doch eine erwerbstätige Person mehrere Stellen besetzen. In diesem Fall wird von Mehrfachbeschäftigung gesprochen.

(siehe auch den verwandten Begriff «Erwerbstätige»)

Statistische Quellen

Beschäftigungsstatistik und Betriebszählung: Beschäftigte ab 6 Stunden pro Woche in den Betrieben des sekundären und tertiären Sektors, in denen mindestens 20 Stunden pro Woche gearbeitet wird. Ausgeklammert sind die Angestellten von Privathaushalten sowie Selbständigerwerbende ohne eigenen Betrieb.

Betriebszählung im primären Sektor und landwirtschaftliche Betriebsstrukturerhebung: Beschäftigte ab 6 Stunden pro Woche.

Vollzeitäquivalente

Die Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten resultiert aus der Umrechnung des Arbeitsvolumens (gemessen als Beschäftigte oder Arbeitsstunden) in Vollzeitbeschäftigte. Die Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten ist definiert als das Total der geleisteten Arbeitsstunden dividiert durch das Jahresmittel der Arbeitsstunden, die durch Vollzeitbeschäftigte erbracht werden.

Statistische Quellen

Beschäftigungsstatistik und Betriebszählung: Die Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten wird ermittelt, indem die nach drei Kategorien unterteilten Beschäftigten (Vollzeit, Teilzeit I und Teilzeit II) mit dem mittleren Beschäftigungsgrad der jeweiligen Kategorie multipliziert werden. Der mittlere Beschäftigungsgrad wird mit Hilfe der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) bestimmt. Die Statistik berücksichtigt lediglich Beschäftigte mit mindestens 6 Arbeitsstunden pro Woche in den Betrieben des sekundären und tertiären Sektors, in denen mindestens 20 Stunden pro Woche gearbeitet wird und klammert die Angestellten von Privathaushalten sowie die Selbständigen ohne eigenen Betrieb aus.

Offene Stellen und gemeldete offene Stellen

Eine Stelle gilt als offen, wenn Schritte zur Rekrutierung eines neuen Mitarbeiters oder einer neuen Mitarbeiterin unternommen wurden bzw. nächstens unternommen werden. Der Ausdruck «gemeldete offene Stellen» ist restriktiver, deckt er doch lediglich jene Stellen ab, die den regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) übermittelt wurden.

Statistische Quellen

Beschäftigungsstatistik: offene Stellen in den Betrieben des sekundären und tertiären Sektors. Die Daten werden ausschliesslich in Form von Indizes veröffentlicht.

Statistik der gemeldeten offenen Stellen des Staatssekretariats für Wirtschaft (seco): Bei den RAV angegebene offene Stellen. Da die Meldung der offenen Stellen freiwillig ist, deckt die Statistik nur einen Teil aller offenen Stellen in der Schweiz ab.

Mangel/Überfluss an Arbeitskräften

Ein Betrieb mit Mangel an Arbeitskräften hat angegeben, Schwierigkeiten bei der Einstellung von Personal zu haben. Ein Betrieb mit Überfluss an Arbeitskräften besitzt dagegen nach eigenen Angaben zu viel Personal.

Statistische Quelle

Beschäftigungsstatistik: Die Indikatoren werden in Form eines Prozentsatzes der Bericht erstattenden Betriebe mit einer bestimmten Antwort ausgedrückt, und die Resultate der Betriebe werden mit der Anzahl Beschäftigter gewichtet. Die an der BESTA teilnehmenden Betriebe stammen aus dem sekundären und tertiären Sektor.

Beschäftigungsaussichten in den Betrieben

Die Indikatoren der Beschäftigungsaussichten in den Betrieben erlauben es zu schätzen, wie die Aussichten für die Beschäftigung von Personal für die drei folgenden Monate sind. Die Betriebe geben an, ob ihre Beschäftigungsaussichten gut, befriedigend, unbestimmt oder schlecht sind. Die Ergebnisse werden in Form eines Prozentsatzes der Bericht erstattenden Betriebe mit einer bestimmten Antwort und durch einen synthetischen Indikator (Aussichtsbeurteilungsziffer) ausgedrückt, dessen Werte zwischen 50 (schlechte Aussichten) und 150 (gute Aussichten) schwanken kann.

Statistische Quelle

Beschäftigungsstatistik: Beschäftigungsaussichten in den Betrieben des sekundären und tertiären Sektors.

3.3 Ökonomische Begriffe

Arbeitsangebot

Das Arbeitsangebot ist die Menge der von den Arbeitskräften angebotenen Arbeit. Es setzt sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen zusammen.

Statistische Quellen

Arbeitsmarktgesamtrechnung: Erwerbspersonen = Erwerbstätige gemäss Inlandkonzept + Erwerbslose in der Wohnbevölkerung.

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung: Erwerbspersonen in der ständigen Wohnbevölkerung.

Volkszählung: Erwerbspersonen in der Wohnbevölkerung.

Arbeitsnachfrage

Die Arbeitsnachfrage stellt die seitens der Arbeitgeber nachgefragte Menge an Arbeit dar. Sie setzt sich aus den besetzten (Beschäftigte) und offenen Stellen zusammen.

Statistische Quelle

Keine direkte Quelle. Die Addition von Beschäftigtenzahlen und der Anzahl offener Stellen ist nicht direkt möglich, da Daten zu den offenen Stellen nicht vollständig verfügbar sind.

3.4 Begriffe zur Arbeitszeit

Normalarbeitsstunden

Die Normalarbeitsstunden entsprechen den vertraglich festgelegten Arbeitsstunden; im Falle der Selbständigerwerbenden handelt es sich um die übliche Arbeitszeit, d.h. jene, die am häufigsten vorkommt. Überstunden und Absenzen haben keinen Einfluss auf die Normalarbeitsstunden.

Statistische Quellen

Arbeitsvolumenstatistik: Normalarbeitsstunden gemäss Inlandkonzept, als jährliche Normalarbeitszeit pro Beschäftigte/n oder jährliches normales Arbeitsvolumen ausgedrückt.

Statistik der betriebsüblichen Arbeitszeit: Normalarbeitsstunden der vollzeitlich beschäftigten Arbeitnehmenden im sekundären und tertiären Sektor sowie in Gartenbau und Forstwirtschaft (als wöchentliche Normalarbeitszeit ausgedrückt).

Tatsächliche Arbeitsstunden

Die tatsächlichen Arbeitsstunden entsprechen der Anzahl Stunden, die im Rahmen der Erwerbstätigkeit tatsächlich geleistet wurden. Sie unterscheiden sich insofern von den Normalarbeitsstunden, als zur Berechnung der tatsächlichen Arbeitsstunden die geleisteten Überstunden einbezogen, die Absenzen hingegen ausgeschlossen werden.

Statistische Quelle

Arbeitsvolumenstatistik: tatsächliche Arbeitsstunden gemäss Inlandkonzept (als jährliche tatsächliche Arbeitszeit pro Beschäftigte/n und jährliches tatsächliches Arbeitsvolumen ausgedrückt).

Überstunden

Als Überstunden werden die bezahlten und unbezahlten Arbeitsstunden betrachtet, die

- zusätzlich zur normalen Arbeitszeit geleistet und
- die nicht durch Freizeit während des Jahres kompensiert werden.

Statistische Quelle

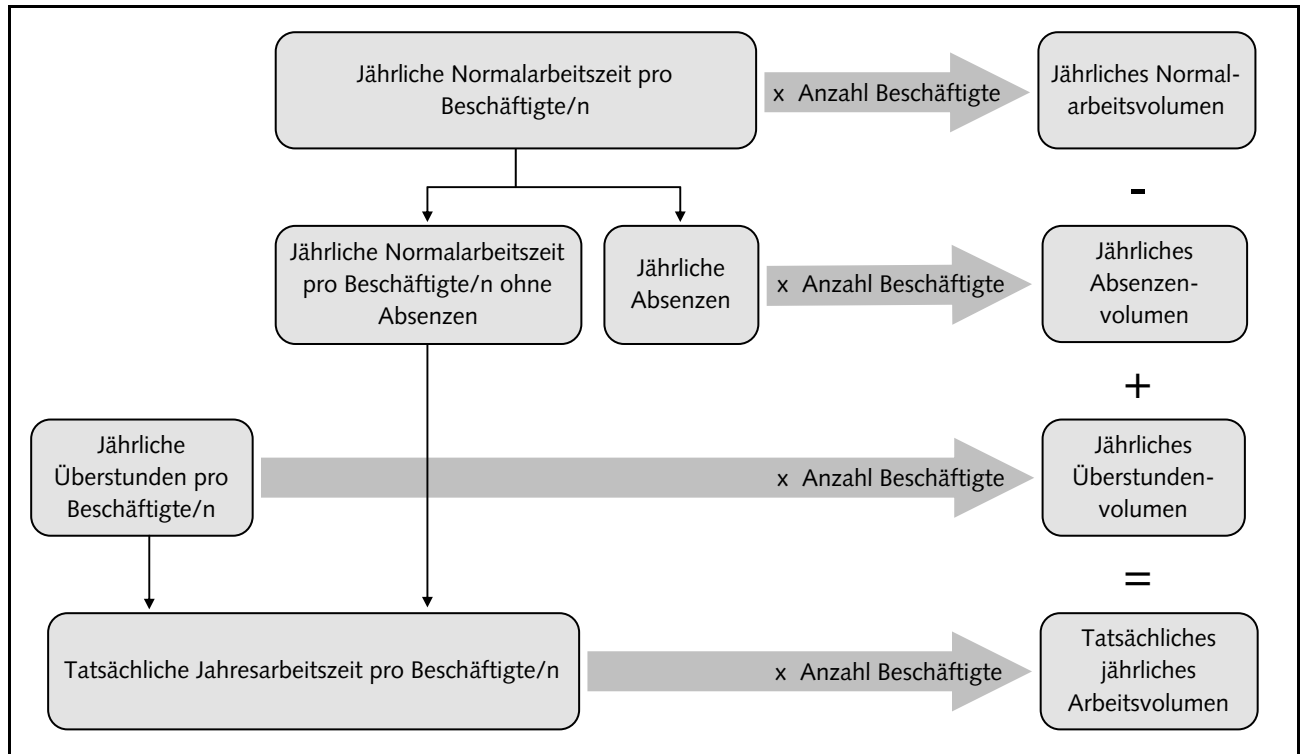
Arbeitsvolumenstatistik: Überstunden gemäss Inlandkonzept (als jährliche Überzeit pro Beschäftigte/n, als jährliches Überstundenvolumen und als Überstundenquote ausgedrückt).

Absenzen

Die Absenzen entsprechen dem Zeitraum, während dem eine Person normalerweise am Arbeitsplatz hätte sein müssen, es jedoch nicht war (wegen Krankheit, Unfall, Mutterschaftsurlaub, Militär- oder Zivildienst, Zivilschutz, Kurzarbeit, Arbeitskonflikt usw.). Ferien- und Feiertage sowie Fehlzeiten infolge einer Flexibilisierung der Arbeitszeiten gelten nicht als Absenzen.

Statistische Quelle

Arbeitsvolumenstatistik: Absenzen gemäss Inlandkonzept (als jährliche Absenzen, jährliches Absenzenvolumen und Absenzenquote ausgedrückt).

Kasten 3: Arbeitszeit**3.5 Begriffe zu den Bewegungen auf dem Arbeitsmarkt****Bruttoübergänge zwischen Erwerbstätigkeit, Erwerbslosigkeit und Nichterwerbstätigkeit**

Die Bruttoübergänge widerspiegeln den Übergang von einem Anfangsstatus zu einem Endstatus innerhalb einer gewissen Zeitspanne. Misst man die Bruttoübergänge zwischen der Erwerbstätigkeit, der Erwerbslosigkeit und der Nichterwerbstätigkeit, so lassen sich neun unterschiedliche Personengruppen voneinander unterscheiden (Erwerbstätige, die zu Erwerbslosen wurden, Erwerbstätige, die zu Nichterwerbspersonen wurden, Erwerbstätige, die erwerbstätig blieben, Erwerbslose, die erwerbstätig wurden usw.).

Statistische Quelle

Arbeitsmarktgesamtrechnung: Erfasst werden die Bruttoübergänge pro Kalenderjahr.

Internationale Wanderungen

Internationale Wanderungen sind Umzüge von Personen von einem Land in ein anderes Land zwecks Niederlassung. Man unterscheidet zwischen den Einwanderungen (Bezugsland ist das Land, in dem sich die Person niederlässt) und den Auswanderungen (Bezugsland ist das Land, welches die Person verlässt). Die Bilanz zwischen den Ein- und Auswanderungen wird als Wanderungssaldo bezeichnet.

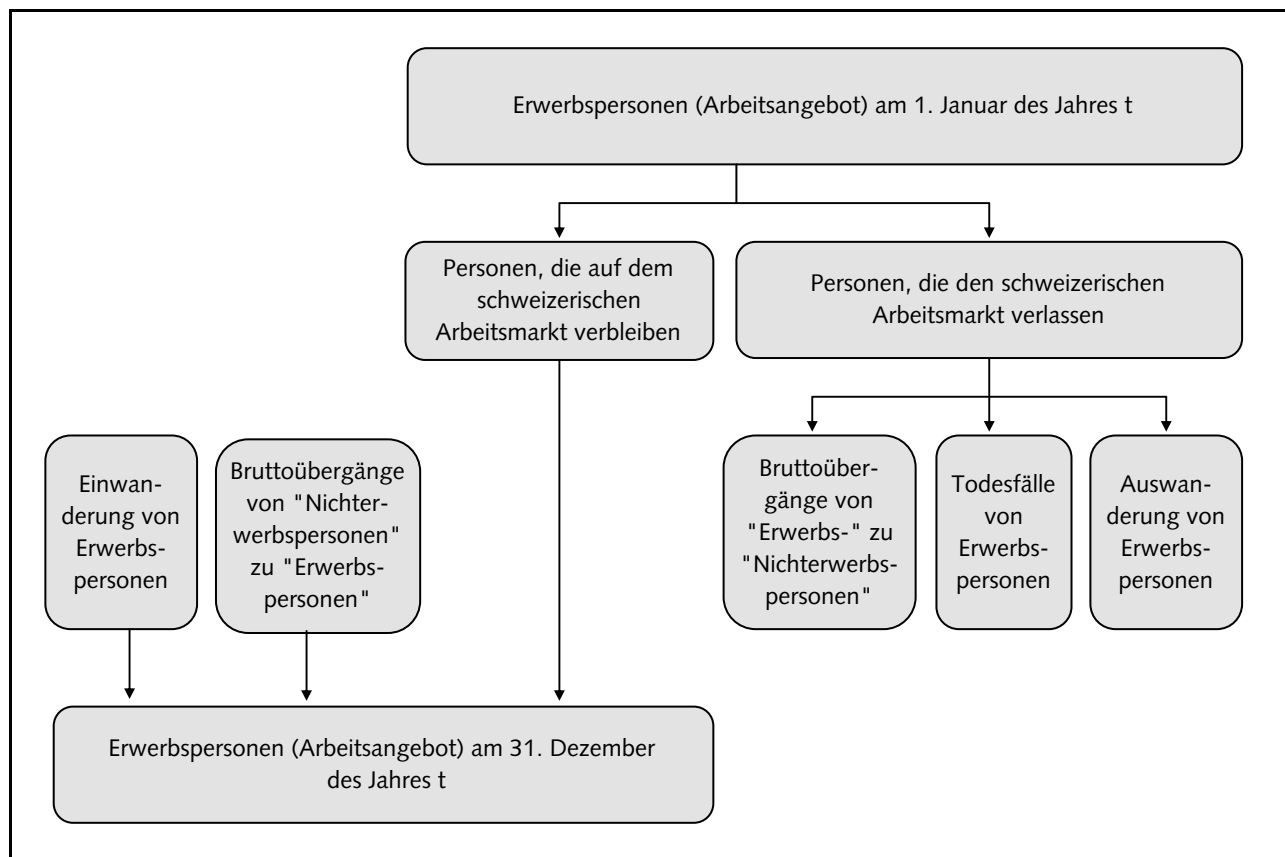
Statistische Quellen

Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP): internationale Wanderungen der schweizerischen und ausländischen Angehörigen der ständigen Wohnbevölkerung.

Bundesamt für Zuwanderung, Integration und Auswanderung (IMES) und Bundesamt für Flüchtlinge: internationale Wanderungen der Ausländerinnen und Ausländer.

Arbeitsmarktgesamtrechnung: internationale Wanderungen nach Arbeitsmarktstatus. Für die Zwecke der Statistik wird ein erweitertes Konzept der internationalen Wanderungen verwendet, das auch die neuen Grenzgänger/innen (als Einwanderungen) und die Personen, die den Grenzgängerstatus verlieren (als Auswanderungen) betrachtet.

Kasten 4: Bewegungen auf dem Arbeitsmarkt



3.6 Begriffe zum Arbeitsentgelt

Arbeitseinkommen

Das Arbeitseinkommen setzt sich aus Einnahmen (in Form von Geld, Natural- oder Dienstleistungen) zusammen, die einer Person aus der Ausübung einer entlohnten oder selbständigen Tätigkeit entstehen. Es umfasst die Beträge, welche diese Person entweder als direktes Ergebnis ihrer beruflichen Tätigkeit (Löhne oder Ertrag aus der selbständigen Tätigkeit) oder auf Grund ihrer beruflichen Situation (beschäftigungsbezogene Vorsorgeleistungen) erhält. Nicht zum Arbeitseinkommen gehört das stellungunabhängige Einkommen aus anderen Quellen wie Vermögen, Sozialhilfe, Transferleistungen usw.

(siehe auch den verwandten Begriff «Lohn»)

Statistische Quellen

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung: berufliche Einkommen der Arbeitnehmenden und Selbständigen in der ständigen Wohnbevölkerung. Als Lohnkomponenten gelten der Bruttolohn, der 13. und 14. Monatslohn, die Prämien und die Gratifikationen.

Einkommens- und Verbrauchserhebung (EVE): Sie bietet eine Übersicht über die Arbeitseinkommen der privaten Haushalte. Gemäss der EVE setzt sich das Arbeitseinkommen eines Haushalts aus den Löhnen seiner Mitglieder, den Gewinnen aus selbständiger Tätigkeit und den beschäftigungsbezogenen Sozialleistungen zusammen.

Lohn

Mit dem Lohn wird Arbeit (in Form von Geld oder Naturalleistungen) bezahlt, die eine Person gemäss einem schriftlichen oder mündlichen Vertrag für eine andere Person geleistet hat. Bei dieser anderen Person kann es sich um natürliche oder um eine juristische Person (Unternehmen, Organisation ohne Erwerbscharakter oder öffentliche Verwaltungseinheit) handeln. Nicht als Lohn gilt somit das Einkommen aus selbständiger, auf eigene Rechnung ausgeübter Tätigkeit. Üblicherweise wird zwischen dem Bruttolohn (vor Abzug der Arbeitnehmerbeiträge an die Sozialversicherungen) und dem Nettolohn (nach Abzug dieser Beiträge) unterschieden.

(siehe auch den verwandten Begriff «Arbeitseinkommen»)

Statistische Quellen

Schweizerische Lohnstrukturerhebung (LSE): Die LSE berücksichtigt folgende Lohnkomponenten: Bruttolohn im Monat Oktober (inkl. Naturalleistungen, regelmässig ausbezahlte Prämien-, Umsatz- oder Provisionsanteile), Entschädigung für Schicht-, Nacht- und Sonntagsarbeit, 1/12 vom 13. Monatslohn und 1/12 von den jährlichen Sonderzahlungen. Präsentiert werden die Ergebnisse entweder als standardisierte Bruttomonatslöhne (Umrechnung auf ein Vollzeitäquivalent von 4 1/3 Wochen zu 40 Arbeitsstunden) oder als Nettomonatslöhne (effektiv ausbezahlte Beträge, inklusive Ausbezahlung der Überstunden).

Lohnentwicklungsstatistik: Im Nominallohn werden folgende Lohnkomponenten berücksichtigt: Bruttogrundlohn, Teuerungsausgleich, Gratifikationen und 13. Monatslohn. Ausgeklammert werden: Akkord- und Provisionszahlungen, Familienzulagen, Ferien- und Feiertagsentschädigungen, Naturalleistungen sowie verschiedene andere Zulagen. Die Ergebnisse werden in Form von Indizes (die von einer konstanten Beschäftigungsstruktur ausgehen) dargestellt.

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung: berufliche Einkommen der Arbeitnehmenden und Selbständigen in der ständigen Wohnbevölkerung. Als Lohnkomponenten gelten der Bruttolohn, der 13. und 14. Monatslohn, die Prämien und die Gratifikationen.

Erhebung über die gesamtarbeitsvertraglichen Lohnabschlüsse (EGL): Diese Erhebung untersucht die Anpassungen der Effektiv- oder Mindestlöhne (in der Regel: Bruttogrundlohn + 13. Monatslohn), die anlässlich der Lohnverhandlungen zwischen den Sozialpartnern im Rahmen der wichtigsten Gesamtarbeitsverträge (GAV) ausgehandelt wurden. Beim Mindestlohn handelt es sich um die minimale Entlohnung von Arbeitnehmenden, die von den betroffenen Sozialpartnern gemeinsam ausgehandelt wurde und in einem GAV oder einem Zusatzvertrag festgehalten ist.

Andere Quellen: Einkommens- und Verbrauchserhebung und Verwaltungsdaten der AHV, letztere zur Berechnung der «Einkommen aus unselbständiger Arbeit» im Rahmen des Einkommensverteilungskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Gesamtarbeitsvertrag

Ein zwischen einem oder mehreren Arbeitgebervertretern (Verbände oder Unternehmen) und einem oder mehreren Vertretern der Arbeitnehmenden (Gewerkschaften und Arbeitnehmerverbände) abgeschlossener Vertrag zur vollständigen oder partiellen Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen sowie des Verhältnisses zwischen den Vertragsparteien.

Statistische Quelle

Erhebung der Gesamtarbeitsverträge in der Schweiz (EGS).

Lohnvereinbarungen/Lohnabkommen

Die Sozialpartner einigen sich in den Verhandlungen über die Höhe und Verteilung der Effektivlohnanpassung und über die Minilohnlöhne.

Statistische Quelle

Erhebung der gesamtarbeitsvertraglichen Lohnabschlüsse in der Schweiz (EGL).

3.7 Quoten

Erwerbstätigenquote

$$\text{Erwerbstätigenquote} = \frac{\text{Erwerbstätige}}{\text{Referenzbevölkerung}} \times 100$$

Statistische Quellen

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung und Volkszählung. Man unterscheidet:

- Bruttoerwerbstätigenquote (gemessen an der Gesamtbevölkerung)
- standardisierte Erwerbstätigenquote (gemessen an der Bevölkerung ab 15 Jahren)
- Nettoerwerbstätigenquote (gemessen an der Bevölkerung zwischen 15 und 64 Jahren)

Erwerbslosenquote

$$\text{Erwerbslosenquote} = \frac{\text{Erwerbslose}}{\text{Erwerbspersonen}} \times 100$$

Statistische Quellen

Erwerbslosenstatistik und Schweizerische Arbeitskräfteerhebung

Arbeitslosenquote

$$\text{Arbeitslosenquote} = \frac{\text{registrierte Arbeitslose}}{\text{Erwerbspersonen}} \times 100$$

Statistische Quelle

Arbeitslosenstatistik des Staatssekretariats für Wirtschaft (seco): Erwerbspersonen gemäss der letzten Volkszählung

Unterbeschäftigungsquote

$$\text{Unterbeschäftigungsquote} = \frac{\text{Unterbeschäftigte}}{\text{Erwerbspersonen}} \times 100$$

Statistische Quelle

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung

Erwerbsquote

$$\text{Erwerbsquote} = \frac{\text{Erwerbspersonen}}{\text{Referenzbevölkerung}} \times 100$$

Statistische Quellen

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung und Volkszählung. Man unterscheidet:

- Bruttoerwerbsquote (gemessen an der Gesamtbevölkerung)
- standardisierte Erwerbsquote (gemessen an der der Bevölkerung ab 15 Jahren)
- Nettoerwerbsquote (gemessen an der Bevölkerung zwischen 15 und 64 Jahren)

Überstundenquote

$$\text{Überstundenquote} = \frac{\text{Jährliche Überzeiten pro Beschäftigte/n}}{\text{Jährliche Normalarbeitszeit pro Beschäftigte/n}} \times 100$$

Statistische Quelle

Arbeitsvolumenstatistik

Absenzenquote

$$\text{Absenzenquote} = \frac{\text{Jährliche Absenzen pro Beschäftigte/n}}{\text{Jährliche Normalarbeitszeit pro Beschäftigte/n}} \times 100$$

Statistische Quelle

Arbeitsvolumenstatistik

3.8 Bevölkerungskonzepte

Inlandkonzept

Das Inlandkonzept umfasst die innerhalb des schweizerischen Wirtschaftsgebietes geleistete produktive Tätigkeit, unabhängig davon, ob sie von der Wohnbevölkerung oder von im Ausland wohnhaften Personen geleistet wird. Dieses Konzept kann z.B. zur Abgrenzung der erwerbstätigen Bevölkerung, der Beschäftigten und der Arbeitsstunden benutzt werden. Unter die produktive Tätigkeit gemäss dem Inlandkonzept fällt damit die auf dem Schweizer Wirtschaftsgebiet geleistete Tätigkeit folgender Personengruppen: Schweizer/innen, niedergelassene Ausländer/innen, Aufenthaltler/innen einschliesslich anerkannter Flüchtlinge, Grenzgänger/innen, Saisoniers (seit dem 1. Juni 2002 wird dieser Status nicht mehr erteilt), Kurzaufenthalter/innen, Personen des Asylbereichs und Personal der Schweizer Botschaften und Konsulate im Ausland sowie Personal der Schweizer Hochseeflotte. Die Erwerbsarbeit der Angestellten von ausländischen Botschaften und Konsulaten, der internationalen Funktionäre/Funktionärinnen in der Schweiz sowie der in der Schweiz wohnhaften und im Ausland arbeitenden Grenzgänger/innen ist hingegen im Inlandkonzept nicht inbegriffen.

Statistische Quellen

Das Inlandkonzept liegt unter anderem der Erwerbstätigenstatistik und der Arbeitsvolumenstatistik zu Grunde. Daneben wird das Inlandkonzept auch im Bereich der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung angewendet.

Ständige Wohnbevölkerung

Die ständige Wohnbevölkerung umfasst alle Personen, deren Wohnsitz ganzjährig in der Schweiz liegt. Neben den schweizerischen Staatsangehörigen zählen auch alle ausländischen Staatsangehörigen mit einer Niederlassungsbewilligung oder einer Anwesenheitsbewilligung, welche zu einem Aufenthalt von mindestens 12 Monaten berechtigt, sowie internationale Funktionäre, Diplomaten und deren Familienangehörige zur ständigen Wohnbevölkerung. Dabei ist unerheblich, ob sich diese Personen auch tatsächlich mindestens ein ganzes Jahr in der Schweiz aufhalten. Die ständige Wohnbevölkerung beinhaltet konkret die folgenden Ausländerkategorien: Niedergelassene und Aufenthaltler/innen (inkl. anerkannte Flüchtlinge), Kurzaufenthalter/innen mit einem bewilligten Aufenthalt von mindestens 12 Monaten, Diplomaten und internationale Funktionäre/Funktionärinnen.

Statistische Quellen

Die Schweizerische Arbeitserhebung basiert auf dem Konzept der «ständigen Wohnbevölkerung». Daneben wird dieses Konzept auch in der Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes angewandt.

Wohnbevölkerung

Die Wohnbevölkerung umfasst alle Personen, welche zu einem bestimmten Zeitpunkt ihren Wohnsitz in der Schweiz haben – unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit, Anwesenheitsdauer und Art der Anwesenheitsbewilligung. Personen ohne offiziellen Wohnsitz in der Schweiz (z.B. Grenzgänger, die in der Schweiz arbeiten, Touristen, Besucher oder Geschäftsreisende) zählen nicht zur Wohnbevölkerung. Die Wohnbevölkerung beinhaltet konkret die folgenden Ausländerkategorien: Niedergelassene und Aufenthaltler/innen (inkl. anerkannte Flüchtlinge), Saisoniers (seit dem 1. Juni 2002 wird dieser Ausweis nicht mehr erteilt), Kurzaufenthalter/innen, Personen des Asylbereichs, Diplomaten und internationale Funktionäre/Funktionärinnen.

Statistische Quellen

Das Konzept der «Wohnbevölkerung» wird in der Volkszählung, in der Arbeitslosenstatistik des Staatssekretariats für Wirtschaft und in der Erwerbslosenstatistik angewandt.

3.9 Grossregionen

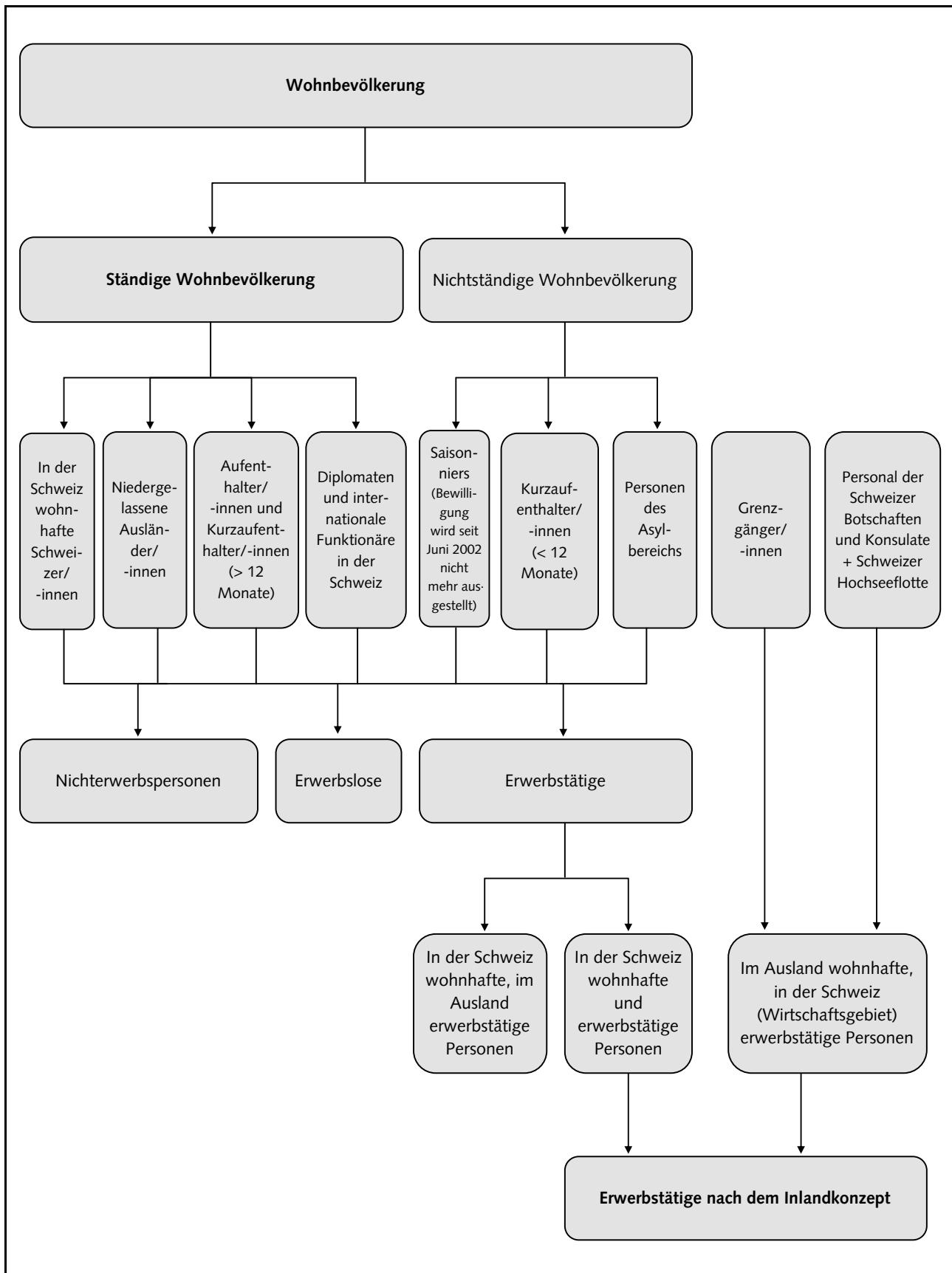
Grossregionen

Genferseeregion:	Genf, Wallis, Waadt
Espace Mittelland:	Bern, Freiburg, Jura, Neuenburg, Solothurn
Nordwestschweiz:	Aargau, Basel-Land, Basel-Stadt
Zürich:	Zürich
Ostschweiz:	Appenzell-Ausserrhoden, Appenzell-Innerrhoden, Glarus, Graubünden, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau
Zentralschweiz:	Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Uri, Zug
Tessin:	Tessin

Statistische Quellen

Die Erwerbstätigenstatistik, die Beschäftigungsstatistik, die Arbeitsvolumenstatistik, die Erwerbslosenstatistik, die Arbeitslosenstatistik, die Statistik der betriebsüblichen Arbeitszeit und die Ergebnisse der Lohnstrukturerhebung werden in regionalisierter Form angeboten.

Kasten 5: Wohnbevölkerung, ständige Wohnbevölkerung und Inlandkonzept



4 Statistische Quellen

4.1 System der schweizerischen Arbeitsmarktstatistiken

Unsere Informationen über den Arbeitsmarkt stammen aus Haushaltsbefragungen, Betriebsbefragungen oder der Auswertung von Verwaltungsdaten (vgl. Kasten 6). Sind die Befragungen der Haushalte im Wesentlichen auf das Arbeitsangebot ausgerichtet, so liefern die Erhebungen bei den Unternehmen nachfrageorientierte Informationen. Die gewonnenen Daten können auch miteinander kombiniert werden, um so genannte Synthesestatistiken zu erhalten. Diese bereichern unseren Informationsstand und bringen neue Resultate, ohne dass zusätzlich kostspielige Erhebungen durchgeführt werden müssen. Gleichzeitig ermöglichen sie die Kombination der spezifischen Vorteile und die Vermeidung gewisser Nachteile der Statistiken. Kasten 6 zeigt, dass eine Vielzahl von Statistiken oder Registern Informationen über den Arbeitsmarkt liefern. Um eine gewisse Prägnanz dieser Publikation zu gewährleisten und aus Gründen der Befragungsperiodizität wird auf gewisse dieser statistischen Quellen jedoch nicht näher eingegangen, weder was die methodischen Aspekte noch die Ergebnisse betrifft¹.

Die Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE), die als Haushaltsbefragung durchgeführt wird, stellt die Hauptquelle der in dieser Publikation behandelten vier Synthesestatistiken dar. Gemeint sind die Erwerbstätigenstatistik (ETS), die Arbeitsvolumenstatistik (AVOL), die Erwerbslosenstatistik (ELS) und die Arbeitsmarktgesamtrechnung (AGR). Im Rahmen dieser Publikation liefert die SAKE ausserdem die für internationale Vergleiche und zur Berechnung von Erwerbsquote und Erwerbstätigenquote nötigen Daten.

Neben der SAKE und den vier auf ihr basierenden Synthesestatistiken liefern sieben weitere statistische Quellen die Indikatoren für die vorliegende Publikation «Arbeitsmarktindikatoren» (vgl. Kasten 7): vier Unternehmensbefragungen (Beschäftigungsstatistik, Lohnstrukturerhebung, Erhebung über die gesamtarbeitsvertraglichen Lohnabschlüsse und Erhebung über die Gesamtarbeitsverträge) und drei auf der Auswertung von Verwaltungsdaten beruhende Statistiken (Statistik der betriebsüblichen Arbeitszeit, die Arbeitslosenstatistik des Staatssekretariats für Wirtschaft und die Statistik der Lohnentwicklung).

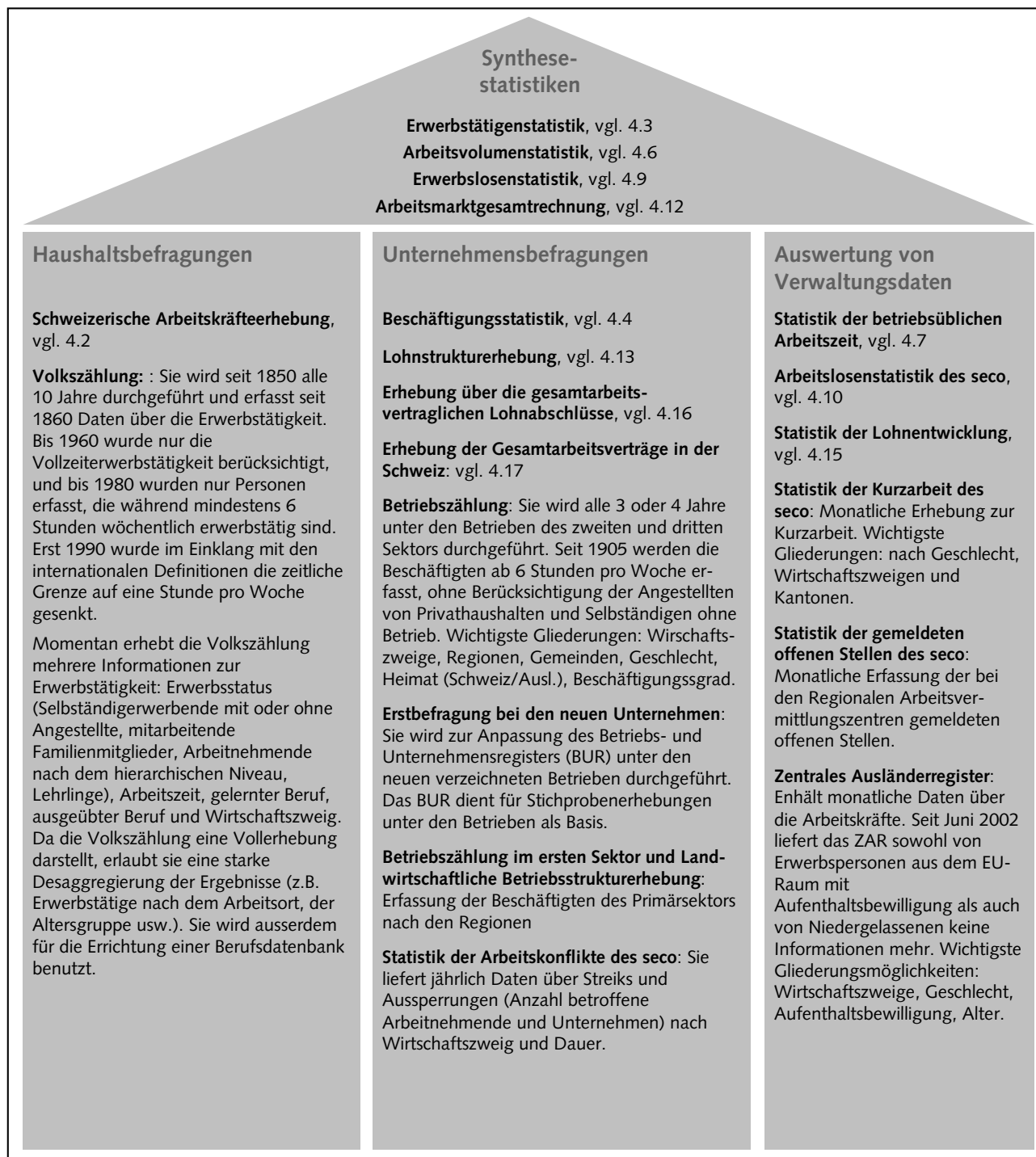
¹ Informationen über die arbeitsmarktbezogenen statistischen Quellen, die in dieser Publikation nicht näher behandelt werden, sind bei folgenden Bundesämtern erhältlich:

Staatssekretariat für Wirtschaft: Kurzarbeitsstatistik, Statistik der gemeldeten offenen Stellen und Statistik der Arbeitskonflikte

Bundesamt für Zuwanderung, Integration und Auswanderung: Zentrales Ausländerregister

Bundesamt für Statistik: Volkszählung, Betriebszählung, Erstbefragung bei den neuen Unternehmen, Betriebszählung im primären Sektor

Kasten 6: System der schweizerischen Arbeitsmarktstatistiken



Kasten 7: Überblick über die in dieser Publikation benutzten Statistiken

Synthesestatistik	
Statistiken	Gelieferte Indikatoren
Erwerbstätigenstatistik (ETS)	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerbstätige
Arbeitsvolumenstatistik (AVOL)	<ul style="list-style-type: none"> • Tatsächliche Arbeitsstunden (Volumen, Dauer pro Beschäftigte/n) • Normalarbeitsstunden (Volumen, Dauer pro Beschäftigte/n) • Überstunden (Volumen, Dauer pro Beschäftigte/n, Quote) • Absenzen (Volumen, Dauer pro Beschäftigte/n, Quote)
Erwerbslosenstatistik (ELS)	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerbslose • Erwerbslosenquote
Arbeitsmarktgesamtrechnung (AGR)	<ul style="list-style-type: none"> • Übergänge zwischen Erwerbstätigkeit, Erwerbslosigkeit und Nichterwerbstätigkeit • Arbeitskräftewanderungen
Haushaltsbefragung	
Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerbsquote • Erwerbstätigenquote • Indikatoren für internationale Vergleiche
Unternehmensbefragungen	
Beschäftigungsstatistik (BESTA)	<ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigte, Vollzeitäquivalente • Indikator der Beschäftigungsaussichten auf drei Monate hinaus • Indikator über den Mangel/Überfluss an Arbeitskräften • Index der offenen Stellen
Schweizerische Lohnstrukturhebung (LSE)	<ul style="list-style-type: none"> • Standardisierter Bruttomonatslohn • Nettomonatslohn (nicht standardisiert)
Erhebung über die gesamtarbeitsvertraglichen Lohnabschlüsse (EGL)	<ul style="list-style-type: none"> • Effektivlohnanpassungen • Mindestlohnanpassungen
Erhebung über die Gesamtarbeitsverträge	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtarbeitsverträge • Quote der unterstellten Arbeitnehmenden
Verwaltungsdaten	
Statistik der betriebsüblichen Arbeitszeit (BUA)	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebsübliche Wochenarbeitszeit der vollzeiterwerbstätigen Arbeitnehmenden
Arbeitslosenstatistik des Staatssekretariats für Wirtschaft (seco)	<ul style="list-style-type: none"> • Registrierte Arbeitslose • Arbeitslosenquote • Registrierte Stellensuchende
Lohnentwicklungsstatistik	<ul style="list-style-type: none"> • Nominallohnindex • Reallohnindex

4.2 Die Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

Die Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE) ist eine Haushaltsbefragung, die jährlich durchgeführt wird, und hauptsächlich dem Ziel dient, Daten über die Erwerbsstruktur und das Erwerbsverhalten der ständigen Erwerbsbevölkerung zu liefern. Zu den wichtigsten Themen der SAKE gehören die Erwerbstätigkeit und die Erwerbslosigkeit sowie deren Merkmale, der (erlernte und ausgeübte) Beruf, die Arbeitsbedingungen, die Mobilität auf dem Arbeitsmarkt, der Wirtschaftszweig, die Arbeitsstunden, die Aus- und Weiterbildung, die unentgeltliche Arbeit, die Familien- und Wohnsituation und die Einkommen (vgl. Kapitel 4.14). Dieses grosse Datenspektrum ermöglicht eine Gliederung der Ergebnisse nach zahlreichen Kriterien (z.B. die Erwerbstätigen nach Zivilstand, Einkommensklasse, Arbeitszeit; die Erwerbslosen nach Ausbildung, Dauer der Erwerbslosigkeit, Familiensituation usw.). Ähnliche Arbeitskräfteerhebungen (labour force surveys) werden auch in den Ländern der Europäischen Union durchgeführt.

Konzepte und Definitionen der SAKE

Die SAKE wendet die internationalen Definitionen (Internationales Arbeitsamt und EUROSTAT) der Erwerbstätigkeit und Erwerbslosigkeit an. Eine Person gilt somit als erwerbstätig, wenn sie in der Referenzwoche mindestens eine Stunde einer beruflichen Tätigkeit nachgegangen ist. Die Verwendung dieser Definitionen erlaubt internationale Vergleiche.

Auf Grund der verwendeten Erhebungsmethode beziehen sich die Ergebnisse lediglich auf die ständige Wohnbevölkerung. Gewisse Ausländergruppen wie Saisoniers, Grenzgängerinnen und Grenzgänger, Personen mit Kurzaufenthaltsbewilligung sowie Personen des Asylbereichs werden in der SAKE deshalb nicht berücksichtigt. Um diesen Nachteil auszugleichen, werden in einer wichtigen Etappe der Berechnungsverfahren der Synthesestatistiken (Erwerbstätigenstatistik, Erwerbslosenstatistik, Arbeitsvolumenstatistik und Arbeitsmarktgesamtrechnung) jene Gruppen hinzu-

gefügt, die nicht unter die ständige Wohnbevölkerung fallen (s. Kasten 8). Diese Methode erlaubt zwar eine Berücksichtigung aller in der Schweiz arbeitenden Personen und aller in der Schweiz wohnhaften Erwerbslosen, weist dafür aber den Nachteil auf, dass der Spielraum für die Desaggregation der Resultate verringert wird.

Berechnungsmethode der SAKE

a) Erhebungsmethode

Die SAKE ist eine Stichprobenerhebung, die seit 1991 jedes Jahr von April bis Juni bei einer begrenzten Zahl von Haushalten durchgeführt wird. Das BFS informiert diese Haushalte zuerst schriftlich, dann werden sie von einem beauftragten Meinungsforschungsinstitut telefonisch kontaktiert. Ein Erhebungsinterview dauert durchschnittlich zwanzig Minuten, und die an der Erhebung teilnehmenden Personen werden in fünf aufeinander folgenden Jahren befragt. Dank dieser Panelstruktur kann die Entwicklung des Arbeitsmarktes genau beobachtet werden und lassen sich Längsschnittanalysen durchführen.

b) Extrapolation der Ergebnisse

Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt durch eine gewogene Extrapolation der befragten Personen auf der Basis der ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz (ESPOP). Jede Person, die 2003 an der SAKE teilnahm, repräsentiert durchschnittlich 100 Personen der ständigen Wohnbevölkerung über 15 Jahre (2003: Stichprobe von 55'000 Haushalten).

Die wichtigsten Ergebnisse der SAKE werden in einer jährlichen Publikation veröffentlicht: «Die Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE), Kommentierte Ergebnisse und Tabellen, 2003», BFS, 2004. Daneben werden auf Wunsch auch Ad-hoc-Analysen durchgeführt.

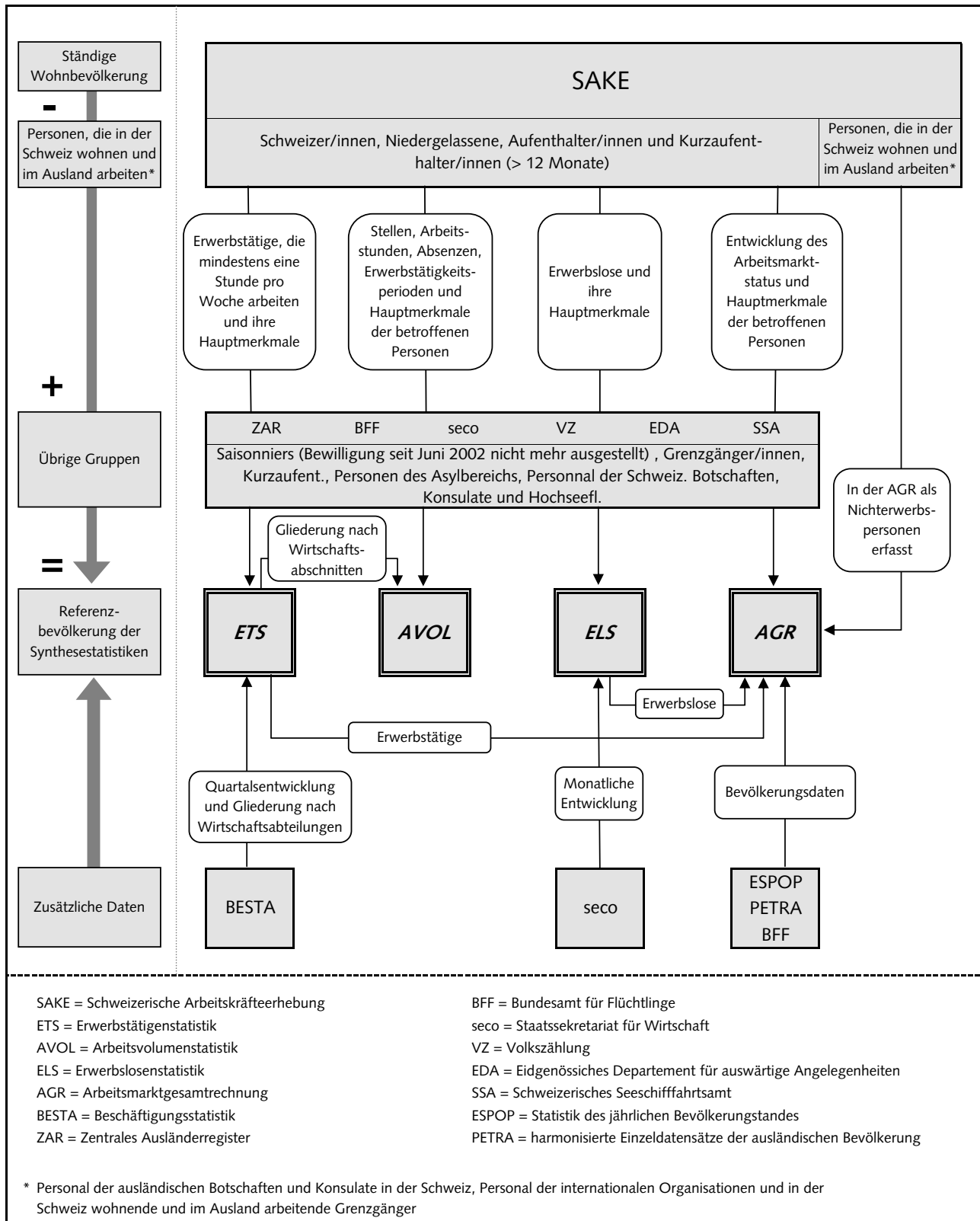
Konzepte und Definitionen der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung

Ziel der Erhebung:	Erwerbsstruktur und Erwerbsverhalten der Bevölkerung in der Schweiz
Erhebungsmethode:	Haushaltsbefragung (ca. 55'000 Haushalte im Jahr 2003)
Referenzpopulation:	Ständige Wohnbevölkerung
Referenzperiode und Periodizität:	Zweites Quartal (April bis Juni), jährliche Erhebung

Gliederungskriterien

Das breite Themenspektrum der Erhebung bietet zahlreiche Möglichkeiten der Desaggregation. Da es sich um eine Stichprobenerhebung handelt, sind die Verknüpfungsmöglichkeiten zwischen den Variablen jedoch beschränkt (je kleiner die einzelnen Gruppen sind, desto grösser ist der Variationskoeffizient).

Kasten 8: Die wichtigsten Inputs der Synthesestatistiken im Bereich Arbeitsmarkt



4.3 Erwerbstätigenstatistik (ETS)

Die Erwerbstätigenstatistik (ETS) wurde 1977 geschaffen. Globaldaten gehen bis 1948 zurück, detailliertere Daten wurden ab 1960 zur Verfügung gestellt. In dieser Statistik werden alle in der Schweiz erwerbstätigen Personen berücksichtigt. Damit liefert die ETS Daten für die gesamte Wirtschaft, einschliesslich des primären Sektors. Die ETS ist eine Synthesestatistik, d.h. sie beruht auf verschiedenen statistischen Quellen. Zu den wichtigsten gehören die Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE), das Zentrale Ausländerregister (ZAR) und die Beschäftigungsstatistik (BESTA). Durch die Kombination der verschiedenen Quellen ist es möglich, die Stärken der in der ETS enthaltenen Statistiken unter Vermeidung ihrer Mängel zu nutzen und gleichzeitig ihren Abdeckungsbereich im Einklang mit dem Inlandkonzept anzupassen.

Konzepte und Definitionen der ETS

Die ETS erfasst alle in der Schweiz erwerbstätigen Personen (vgl. Kapitel 3.8, «Inlandkonzept»), die während mindestens einer Stunde pro Woche arbeiten. Sie entspricht damit der vom Internationalen Arbeitsamt empfohlenen Definition der Erwerbstätigkeit. Die ETS berücksichtigt auch Bevölkerungsgruppen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht von der BESTA abgedeckt werden. Es handelt sich dabei insbesondere um Erwerbstätige des primären Sektors, Angestellte in Privathaushalten, Heimarbeitende sowie Selbständigerwerbende ohne eigenen Betrieb. Im Gegensatz zur SAKE, die nur die ständige Wohnbevölkerung berücksichtigt, erfasst die ETS auch die Grenzgängerinnen und Grenzgänger, die Personen des Asylbereichs und die Personen mit Kurzaufenthaltsbewilligung sowie das Personal der Schweizer Botschaften und Konsulate im Ausland und der Schweizer Hochseeflotte.

Berechnungsmethode der ETS

Die Berechnungsmethode der ETS beruht auf einem dreistufigen Verfahren.

1) Berechnung der jährlichen ETS-Eckwerte

Die Berechnung der jährlichen Eckwerte erfolgt auf der Grundlage der SAKE. Da der SAKE-Eckwert jedoch nicht vollständig mit den Definitionen der ETS übereinstimmt, muss er in zwei Umrechnungsschritten angepasst werden (vgl. Kasten 9):

- In einem ersten Schritt müssen die Ergebnisse der SAKE, welche die Erwerbstätigen der ständigen Wohnbevölkerung umfassen, in das Inlandkonzept umgerechnet werden. Mit anderen Worten werden die Personen mit Kurzaufenthaltsbewilligung und die Personen des Asylbereichs sowie das Personal der Schweizer Botschaften

und Konsulate im Ausland, das Personal der Schweizer Hochseeflotte und die Grenzgängerinnen und Grenzgänger zum SAKE-Wert addiert. Das Personal der ausländischen Botschaften und Konsulate in der Schweiz, die internationalen Funktionärinnen und Funktionäre sowie die Grenzgängerinnen und Grenzgänger, die in der Schweiz wohnen und im Ausland erwerbstätig sind, werden hingegen abgezogen.

- Anschliessend erfolgt die Umrechnung des Quartalsdurchschnittswertes auf das Quartalsende mit Hilfe der Beschäftigungsstatistik.

Dieser Eckwert wird für Männer und Frauen sowie nach den Nationalitätenkategorien «Schweiz» und «Ausland» (getrennt nach Aufenthaltsstatus) berechnet.

2) Desaggregation der Eckwerte

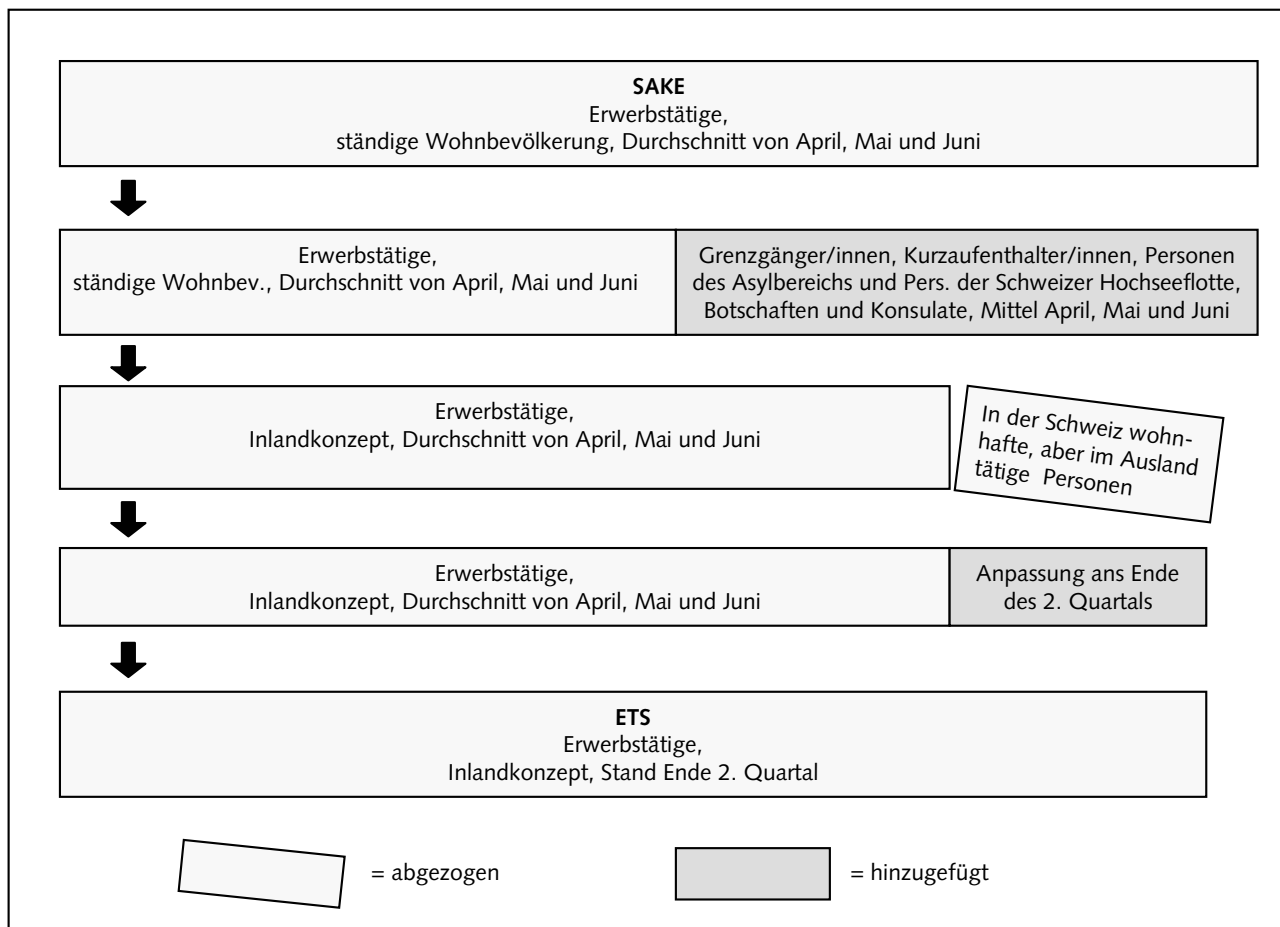
Neben den bereits im Eckwert berücksichtigten Merkmalen Geschlecht, Nationalität und Aufenthaltsstatus wird in der zweiten Stufe eine weitere Unterteilung der ETS nach Wirtschaftssektoren und -abteilungen, Altersgruppen, Grossregionen, Beschäftigungsgrad und Erwerbsstatus vorgenommen. Die wichtigsten Datenquellen für diese Gliederung sind die SAKE, die BESTA und das ZAR.

3) Quartalisierung

Die definitiven Quartalswerte werden für jede Wirtschaftsabteilung sowie für die Grossregionen separat berechnet, indem getrennt für Männer und Frauen zwischen zwei Eckwerten exponentiell interpoliert wird und mit den Saisonkomponenten entsprechend dem Saisonmuster der BESTA multipliziert wird. Bevor der nächste Eckwert vorliegt, können provisorische Quartalswerte geschätzt werden, indem der aktuellste Eckwert nach Geschlecht und Wirtschaftsabteilungen aufgrund der Beschäftigungsentwicklung gemäss BESTA extrapoliert wird.

Weitere Einzelheiten zur Methode der ETS finden sich im internen Methodenbericht «La statistique de la population active occupée (SPA0), Bases méthodologiques 2002», BFS, 2003.

Kasten 9: Berechnung der Anzahl Erwerbstätiger gemäss ETS im 2. Quartal anhand der SAKE



Konzepte und Definitionen der Erwerbstätigenstatistik

Beobachtungseinheit: Alle Personen, die im Sinne der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung während mindestens einer Stunde einer produktiven Arbeit nachgehen.

Erhebungsmethode: Synthesestatistik

Referenzpopulation: Erwerbstätige gemäss dem Inlandkonzept

Referenzperiode und Periodizität: Quartalsende, Quartals- und Jahresstatistik

Gliederungskriterien

Erwerbstätige

Quartalsend- und Jahreswerte:

- Geschlecht x Nationalität/Aufenthaltsstatus
- Geschlecht x Wirtschaftsabschnitte gemäss NOGA
- Geschlecht x Wirtschaftsabteilungen gemäss NOGA
- Geschlecht x Grossregionen
- Wirtschaftssectoren x Grossregionen

Werte zur Jahresmitte (30. Juni):

- Geschlecht x Nationalität x Wirtschaftssectoren
- Geschlecht x Nationalität x Altersgruppen
- Geschlecht x Nationalität x Beschäftigungsgrad
- Geschlecht x Nationalität x Erwerbsstatus

x = gekreuzt mit

4.4 Beschäftigungsstatistik (BESTA)

Die Beschäftigungsstatistik (BESTA) basiert auf einer quartalsweise bei ca. 52'000 Betrieben des sekundären und tertiären Sektors durchgeführten Erhebung und besteht seit 1925 als vierteljährliche Erhebung. Nachdem sie zu Beginn auf uneinheitlichen Grundlagen basiert hatte und nur einzelne Wirtschaftszweige berücksichtigte, wurde die BESTA allmählich auf sämtliche Zweige des sekundären und tertiären Sektors ausgedehnt.

Konzepte und Definitionen der BESTA

Die BESTA deckt die in der Schweiz angesiedelten Betriebe des sekundären und tertiären Sektors ab (Inlandkonzept). Nicht erfasst sind die Betriebe des primären Sektors (Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei und Fischzucht), Betriebe, in denen insgesamt weniger als 20 Stunden pro Woche gearbeitet wird und Angestellte von Privataushalten. Hauptgegenstand der Erhebung ist die Ermittlung der Anzahl Beschäftigter, inklusive Vorgesetzte, Geschäftsführende, im eigenen Betrieb arbeitende Inhaberinnen und Inhaber, Lehrlinge, Vertreterinnen und Vertreter sowie Aussendienstpersonal.

Berechnungsmethode der BESTA

Die Erhebung wird bei einer Zufallsstichprobe von Betrieben (im Sinne von örtlichen Einheiten) vorgenommen, die aus dem Betriebs- und Unternehmensregister (BUR) gezogen werden. Die Stichprobe ist nach Wirtschaftsabteilungen, nach Betriebsgrösse (gemessen in Vollzeitäquivalenten) und nach Grossregionen geschichtet und stützt sich auf die Zahlen der Betriebszählung (BZ). Sie umfasst gegenwärtig rund 14% der Betriebe und über 50% der Beschäftigten,

die im Rahmen der BZ 2001 erhoben wurden. Die für die BESTA nötigen Auskünfte werden entweder durch einen an die Betriebe versandten Fragebogen, durch den Austausch von magnetischen oder elektronischen Datenträgern oder via Internet eingeholt. Der Fragebogen konzentriert sich in erster Linie auf die Zahl der am Ende des Berichtsquartals im Betrieb beschäftigten Personen. Er gliedert die Beschäftigten nach Geschlecht und nach drei Kategorien von Beschäftigungsgraden: Vollzeit (90% oder mehr der betriebsüblichen Arbeitszeit), Teilzeit I (zwischen 50% und 89%) und Teilzeit II (weniger als 50%, aber mindestens 6 Stunden pro Woche). Weiter werden erhoben: Anzahl offene Stellen, der Mangel bzw. Überfluss an Arbeitskräften nach Qualifikationsgrad sowie die Beschäftigungsaussichten im Betrieb für die kommenden drei Monate.

Das BUR dient als Basis für die Hochrechnung der Anzahl Beschäftigter. Die BESTA rechnet nicht nur die Informationen der BZ mittels in der Stichprobe beobachteter Veränderungen hoch, sondern bezieht auch, via Mutationen des BUR und Erstbefragungen der neuen Unternehmen, die Veränderung der Beschäftigtenzahl infolge von Betriebseröffnungen und -schliessungen mit ein.

Die Resultate der BESTA wurden im 2. Quartal 2003 revidiert. Das heisst, die Ergebnisse wurden rückwirkend an die Daten der BZ 2001 angepasst. Des Weiteren hat der Index der offenen Stellen eine neue Basis erhalten. Neu gilt: 2. Quartal 2003 = 100.

Eine Beschreibung der Methoden der BESTA findet sich in der Publikation «Die Beschäftigungsstatistik (BESTA). Methodische Grundlagen», BFS, 2002.

Konzepte und Definitionen der Beschäftigungsstatistik

Beobachtungseinheit:	Beschäftigte in den Betrieben, offene Stellen, Indikatoren über Mangel oder Überfluss an Arbeitskräften, Indikatoren der Beschäftigungsaussichten
Erhebungsmethode:	Stichprobenerhebung bei 52'000 Betrieben
Referenzpopulation:	Beschäftigte in den Betrieben des sekundären und tertiären Sektors, die mindestens 6 Stunden pro Woche arbeiten, nach dem Inlandkonzept. Ausgeklammert werden die Beschäftigten des primären Sektors, die «ausserbetrieblich Beschäftigten» (Angestellte von Privathaushalten und Selbständigerwerbende ohne Betrieb) und die Beschäftigten von Betrieben, in denen weniger als 20 Stunden pro Woche gearbeitet wird.
Referenzperiode und Periodizität:	Quartalsende, vierteljährliche Statistik

Gliederungskriterien

Beschäftigte

- Geschlecht x Wirtschaftsabteilungen NOGA x Beschäftigungsgrad
- Geschlecht x Grossregionen x Wirtschaftssektoren/Beschäftigungsgrad
- Wirtschaftsabteilungen NOGA
- Grossregionen

Vollzeitäquivalente

- Geschlecht x Wirtschaftsabteilungen gemäss NOGA/Grossregionen
- Grossregionen x Wirtschaftssektoren

Index der offenen Stellen, Indikatoren über Mangel/Überfluss an Arbeitskräften und Beschäftigungsaussichten

- Wirtschaftsabteilungen NOGA
- Grossregionen

x = gekreuzt mit
/ = oder

4.5 Vergleich zwischen der Erwerbstätigenstatistik und der Beschäftigungsstatistik

Wie bereits erwähnt, betrachten die Erwerbstätigenstatistik (ETS) und die Beschäftigungsstatistik (BESTA) den Arbeitsmarkt aus zwei verschiedenen Blickwinkeln – erstere aus dem Blickwinkel der Haushalte bzw. der Personen, letztere aus dem Blickwinkel der Betriebe. Zwischen den Methoden der beiden Statistiken bestehen erhebliche Unterschiede: Während die ETS verschiedene statistische Quellen bezieht, basiert die BESTA auf einer Erhebung bei den Betrieben. Auf Grund dieser Differenzen ist je nach zu analysierendem Aspekt des Arbeitsmarktes die eine oder andere Statistik geeigneter.

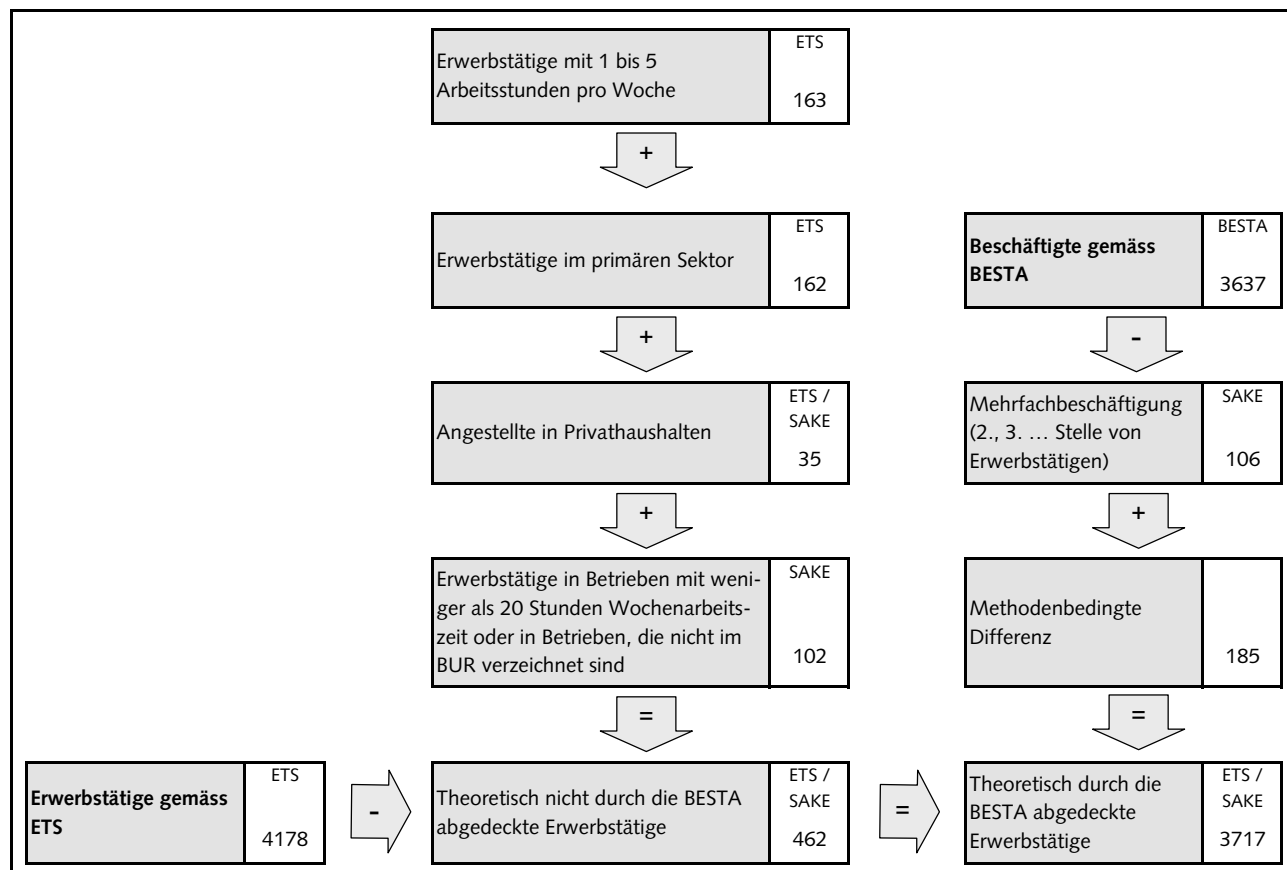
Die ETS liefert Informationen über sämtliche in der Schweiz erwerbstätigen Personen. Sie gibt insbesondere Auskunft über die Verteilung der erwerbstätigen Bevölkerung auf die drei Wirtschaftssektoren und über die langfristige Entwicklung der Erwerbstätigkeit. Die ETS eignet sich auch für Analysen der in der Schweiz tätigen ausländischen Arbeitskräfte. Auf Grund der Gliederung nach Aufenthalts- bzw. Arbeitsbewilligung der Personen ausländischer Nationalität ist es zum Beispiel möglich, die Entwicklung des An-

teils der Grenzgängerinnen und Grenzgänger am Total der ausländischen Erwerbstätigen zu untersuchen. Weiter gibt die Statistik Antworten auf Fragen rund um die soziodemografische Struktur des Erwerbslebens (Junge, Frauen, Selbständigerwerbende usw.).

Wer sich jedoch für die konjunkturelle Entwicklung in den verschiedenen Wirtschaftsbranchen interessiert, konsultiert mit Vorteil die BESTA. Zum einen sind die Beschäftigten in den einzelnen Branchen nach Beschäftigungsgrad gegliedert. So lässt sich zum Beispiel der Anteil der Personen bestimmen, die im Gastgewerbe teilzeitlich beschäftigt sind. Die Statistik liefert zum anderen Angaben über offene Stellen sowie Indikatoren über den Mangel und Überfluss an Arbeitskräften nach Qualifikationsgrad sowie über die Beschäftigungsaussichten.

Zur Verdeutlichung der Unterschiede zwischen ETS und BESTA lassen sich die Bevölkerungsgruppen schätzen, die nur in einer der beiden Statistiken enthalten sind. Kasten 10 zeigt, wie man von den Ergebnissen der ETS zu jenen der BESTA gelangt.

Kasten 10: Zusammenhang zwischen den Daten der ETS und der BESTA, 2. Quartal 2003, Zahlen in Tausend



4.6 Arbeitsvolumenstatistik (AVOL)

Bis in die 50er-Jahre ging die überwiegende Mehrheit der Erwerbstätigen einer Vollzeitbeschäftigung nach. Deshalb war die Gesamtzahl der Erwerbstätigen ein zuverlässiger Indikator für den Umfang der Erwerbsarbeit. Mit dem Aufkommen der Teilzeitbeschäftigung in den 60er-Jahren und der Flexibilisierung der Arbeitszeitgestaltung verlor dieser Indikator an Aussagekraft, und es drängten sich neue Statistiken über die Arbeitszeit und das Arbeitsvolumen auf. Während Statistiken über die wöchentliche Arbeitszeit bereits seit den 40er-Jahren realisiert werden, gibt es die Arbeitsvolumenstatistik (AVOL) erst seit Beginn der 90er-Jahre.

Konzepte und Definitionen der AVOL

Bei der Erstellung der AVOL haben wir uns an verschiedenen Arbeiten des Internationalen Arbeitsamtes (IAA) auf diesem Gebiet orientiert. Zudem haben wir uns auch auf Erfahrungen von Ländern gestützt, in denen diese Statistik wie in der Schweiz in Form einer Synthesestatistik geführt wird. Die übernommenen Elemente mussten jedoch an die schweizerischen Gegebenheiten angepasst werden. Die Konzepte und Definitionen stützen sich auf die Regelungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung der Schweiz.

Berechnungsmethode der AVOL

Die AVOL kennt unterschiedliche Methoden zur Berechnung des Arbeitsvolumens der ständigen Wohnbevölkerung einerseits und der übrigen in der Schweiz arbeitenden Bevölkerungsgruppen andererseits.

- Arbeitsvolumen der ständigen Wohnbevölkerung

Das Arbeitsvolumen der ständigen Wohnbevölkerung wird anhand der Ergebnisse der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) berechnet. Die SAKE erlaubt die Berechnung der jährlichen Normalarbeitszeit pro beschäftigte Person (wobei eventuelle Nebenbeschäftigungen der Erwerbstätigen berücksichtigt werden). Der Begriff der Normalarbeitszeit wird für Arbeitnehmende als die vertraglich festgelegte Dauer der Arbeitszeit definiert. Im Falle der Selbständigerwerbenden wird die übliche Arbeitszeit berücksichtigt. Für jede beschäftigte Person werden die jährlichen Absenzen von der jährlichen Normalarbeitszeit abgezogen. Da die SAKE nicht alle Absenzenarten ausreichend dokumen-

tiert, beziehen wir uns für die Absenzen wegen Kurzarbeit und Arbeitskonflikten auf die Statistiken des Staatssekretariats für Wirtschaft (seco). Wegen der saisonalen Abhängigkeit der krankheitsbedingten Absenzen wird ein Korrekturfaktor auf der Basis der Schweizerischen Gesundheitsbefragung (SGB) angewandt. Für die Berechnung der tatsächlichen Arbeitszeit gilt es, zusätzlich noch die Überstunden aller Beschäftigten zu berücksichtigen (Quelle: SAKE). Diese werden nur mitgezählt, falls sie nicht durch Freitage kompensiert wurden. Die tatsächliche Arbeitszeit entspricht somit der Anzahl Stunden, die während des Berichtszeitraums tatsächlich zur Erledigung der Aufgaben oder einer bestimmten Arbeit aufgewendet wurden.

- Arbeitsvolumen der übrigen Bevölkerungsgruppen

Zur Schätzung des Arbeitsvolumens nach dem Inlandkonzept müssen neben der ständigen Wohnbevölkerung mehrere in der Schweiz arbeitende Bevölkerungsgruppen berücksichtigt werden, die nicht in der SAKE enthalten sind. Dabei handelt es sich um die Saisoniers, die Personen mit Kurzaufenthaltsbewilligung, die Personen des Asylbereichs, das Personal der Schweizer Hochseeflotte, das Personal der Schweizer Botschaften und Konsulate im Ausland sowie die im Ausland wohnhaften und in der Schweiz arbeitenden Grenzgängerinnen und Grenzgänger. Die Anzahl Stellen, die von Angehörigen dieser Gruppen besetzt sind, stammt aus Verwaltungsregistern, unter denen das Zentrale Ausländerregister (ZAR) als Hauptquelle dient, während es sich bei den Angaben über die Arbeitszeit dieser Personen um geschätzte Mittelwerte auf der Basis der SAKE handelt. Diesbezüglich hat eine Analyse anhand von Volkszählungsergebnissen ergeben, dass sich die Arbeitszeit dieser Ausländergruppen gegliedert nach Geschlecht, Beschäftigungsgrad und Wirtschaftsabschnitt nur wenig von der Arbeitszeit der restlichen Bevölkerung unterscheidet.

Revision der AVOL

2004 wurde die AVOL einer Revision unterzogen, welche die Gliederung der Daten nach Grossregionen, die Produktion aller AVOL-Indikatoren nach dem Inlandkonzept und die Aufteilung der Absenzen nach Gründen erlaubt. Die Daten wurden rückwirkend bis 1991 angepasst.

Konzepte und Definitionen der Arbeitsvolumenstatistik

Beobachtungseinheit: Tatsächlich geleistete Arbeitsstunden, Normalarbeitszeit, Absenzen und Überstunden aller Personen, die während des Referenzjahres während mindestens einer Stunde einer produktiven Beschäftigung im Sinne der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung nachgehen.

Erhebungsmethode: Synthesestatistik

Referenzpopulation: Inlandkonzept

Referenzperiode und Periodizität: Kalenderjahr; jährliche Statistik

Gliederungskriterien

- Geschlecht x Nationalität x Wirtschaftsabschnitte NOGA
- Geschlecht x Nationalität x Erwerbsstatus

- Geschlecht x Nationalität x Beschäftigungsgrad
- Geschlecht x Nationalität x Grossregionen x = gekreuzt mit

4.7 Statistik der betriebsüblichen Arbeitszeit (BUA)

Die offizielle Statistik liefert seit 1942 Daten zur wöchentlichen Arbeitszeit. Allerdings wurden die Methoden und grundlegenden Konzepte im Laufe der Zeit stark weiterentwickelt. Seit 1973 basiert die Statistik der betriebsüblichen Arbeitszeit (BUA) auf den Unfallmeldungen über die Arbeitnehmenden, die an die Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung (SSUV) weitergeleitet werden. Mit Inkrafttreten des neuen Unfallversicherungsgesetzes (UVG) am 1. Januar 1984, das sämtliche Arbeitnehmende der Versicherungspflicht unterstellt, konnte die Statistik auf sämtliche Branchen des sekundären und tertiären Sektors sowie auf den Gartenbau und die Forstwirtschaft erweitert werden. Am 1. März 1995 wurde die BUA vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (heute Staatssekretariat für Wirtschaft) zum Bundesamt für Statistik (BFS) verlegt. Die Resultate sind gegliedert nach Wirtschaftsabschnitten gemäss NOGA (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige) ab 1990 verfügbar.

Konzepte und Definitionen der BUA

Die betriebsübliche Arbeitszeit definiert sich als die in den Unternehmen übliche Wochenarbeitszeit, die für eine Zeitdauer von mehreren Monaten oder Jahren gültig ist. Diese Arbeitszeit wird auf das Unternehmen angewendet und entspricht grundsätzlich der individuellen Arbeitszeit der vollzeitlich beschäftigten Arbeitnehmenden, die keine Überstunden machen und nicht von Kurzarbeit betroffen sind.

Berechnungsmethode der BUA

Die betriebsübliche Arbeitszeit eines Wirtschaftsabschnitts, eines Sektors oder auf gesamtschweizerischer Ebene wird mittels eines Gewichtungsschemas berechnet, das auf der letzten Betriebszählung (BZ) beruht. Jede Wirtschaftsabteilung eines jeden Kantons erhält dabei einen Gewichtungsfaktor. Mit diesem Verfahren können die aggregierten Werte entsprechend der Beschäftigungsstruktur in den einzelnen Kantonen und Regionen berechnet werden. Nicht berücksichtigt werden also (in einem Zeitraum mit unverändertem Gewichtungsschema) beispielsweise die Schwankungen der betriebsüblichen Arbeitszeit, die auf eine Veränderung der relativen Bedeutung

der Wirtschaftszweige zurückgehen, etwa die Verlagerung von Arbeitskräften zu Branchen, in denen die betriebsübliche Arbeitszeit allgemein niedriger ist als anderswo. Die Differenz zwischen der kantonalen und der landesweiten betriebsüblichen Arbeitszeit kann in Bezug auf die Wirtschaftsabteilungen und gesamtwirtschaftlich als das Zusammentreffen von zwei Faktoren interpretiert werden:

- als Differenz in der Beschäftigungsstruktur zwischen der Schweiz und dem betreffenden Kanton (Struktureffekt);
- als Unterschied der betriebsüblichen Arbeitszeit innerhalb einer oder mehrerer Wirtschaftsabteilungen zwischen der Schweiz und dem betreffenden Kanton (Restwert).

Der Wert dieses Struktureffekts kann für jeden Kanton und jeden Wirtschaftsabschnitt berechnet werden. Dazu werden die Daten der verunfallten Arbeitnehmenden des betreffenden Kantons auf der Ebene der Wirtschaftsabteilungen mit dem Gewichtungsfaktor der Schweizer Beschäftigungsstruktur korrigiert. Die Abweichung (auf gesamtwirtschaftlicher Ebene oder pro Wirtschaftsabschnitt) dieser hypothetischen kantonalen Arbeitszeit von der effektiven kantonalen Arbeitszeit entspricht der Differenz, die sich aus dem Struktureffekt ergibt.

2002 lag die betriebsübliche Arbeitszeit beispielsweise im Kanton Graubünden bei 42,3 Std., gegenüber 41,7 Std. im schweizerischen Mittel. Dies entspricht einer Differenz von 0,6 Stunden, wobei 0,2 Std. auf die Besonderheiten der Beschäftigungsstruktur im Kanton Graubünden zurückzuführen sind und die verbleibenden 0,4 Std. dem Restwert (d.h. der um den Struktureffekt korrigierten Differenz) entsprechen. Der letztgenannte Unterschied ergibt sich aus der Tatsache, dass im Kanton Graubünden die betriebsübliche Arbeitszeit in einer oder mehreren Wirtschaftsabteilungen über dem schweizerischen Mittel liegt.

Details zum methodischen Hintergrund der BUA finden sich in der Publikation «Betriebsübliche Arbeitszeit 1997. Kommentierte Ergebnisse und Tabellen», BFS, 1998.

Konzepte und Definitionen der Statistik der betriebsüblichen Arbeitszeit

Beobachtungseinheit:	Betriebsübliche Wochenarbeitszeit der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmenden
Erhebungsmethode:	Auswertung von Verwaltungsdaten (ca. 260'000 Meldungen)
Referenzpopulation:	Arbeitnehmende des sekundären und tertiären Sektors sowie des Gartenbaus und der Forstwirtschaft nach dem Inlandkonzept
Referenzperiode und Periodizität:	Kalenderjahr, jährliche Statistik

Gliederungskriterien

- NOGA-Wirtschaftsabschnitte und -abteilungen
- NOGA-Wirtschaftsabschnitte x Kantone
- NOGA-Wirtschaftsabschnitte x Grossregionen

x = gekreuzt mit

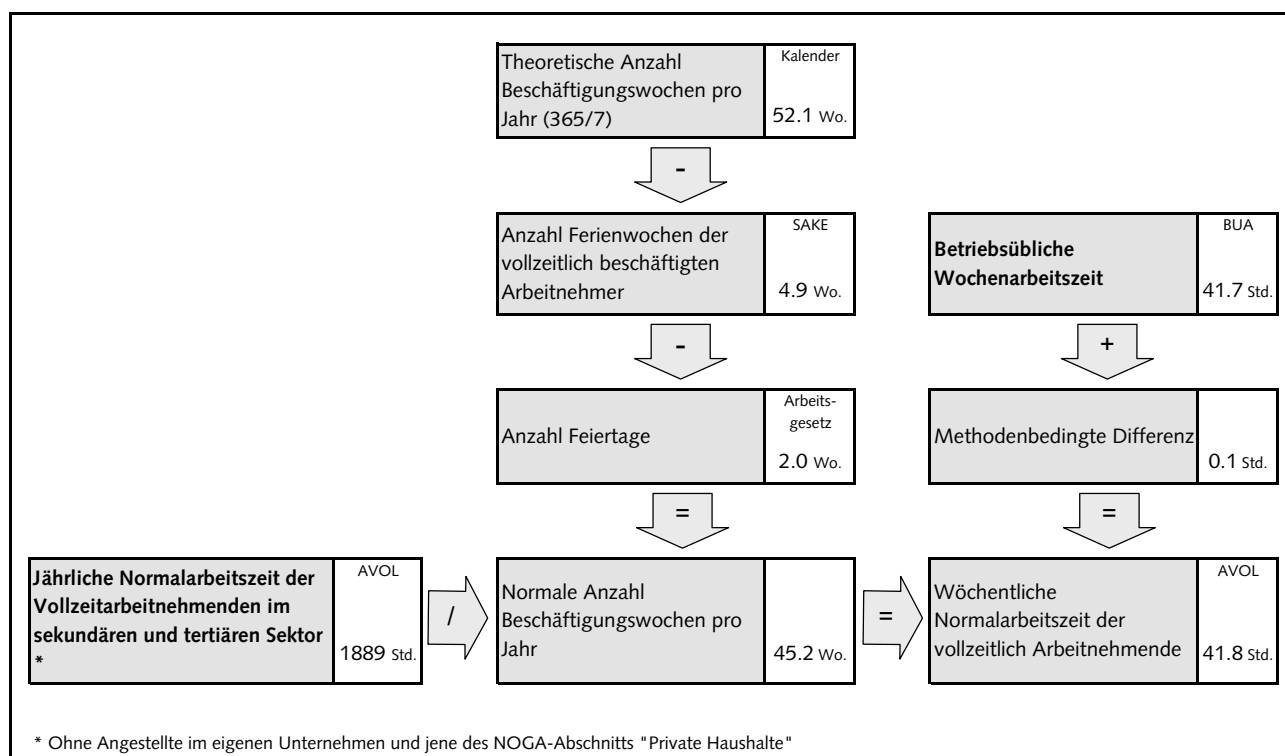
4.8 Vergleich zwischen der Arbeitsvolumenstatistik und der Statistik der betriebsüblichen Arbeitszeit

Die Arbeitsvolumenstatistik (AVOL) liefert in erster Linie makroökonomische Daten zum tatsächlichen Arbeitsvolumen für die Gesamtwirtschaft in der Schweiz und dient so als Basis für die Berechnung der Produktivität pro Arbeitsstunde. Daneben sind ihr aber auch detaillierte Informationen über die Komponenten der Arbeitszeit pro beschäftigte Person und pro Jahr zu entnehmen (Normalarbeitszeit, Absenzen und Überstunden). Dank der Gliederung nach Erwerbsstatus und Beschäftigungsgrad lässt sich zum Beispiel die Entwicklung der tatsächlichen Arbeitszeit der vollzeitlich beschäftigten Arbeitnehmenden untersuchen, und es wird ersichtlich, inwiefern Schwankungen der vertraglich festgelegten Jahresarbeitszeit, der Absenzen oder der Überstunden das Ergebnis beeinflussen haben. Im Rahmen der AVOL werden darüber hinaus weitere Indikatoren wie die Absenzenquote und die Überstundenquote berechnet.

Wer sich hingegen für die geltende Praxis im Bereich der vertraglichen wöchentlichen Arbeitszeit für vollzeitlich beschäftigte Arbeitnehmende interessiert, konsultiert mit Vorteil die Statistik der betriebsüblichen Arbeitszeit (BUA). Die BUA eignet sich auch für die Untersuchung der betriebsüblichen Arbeitszeit nach Wirtschaftsabteilungen und Kantonen.

Obwohl die Informationen über die Normalarbeitszeit sowohl in der AVOL als auch in der BUA zu finden sind, lassen sich die beiden Quellen aus verschiedenen Gründen nicht direkt vergleichen. Zunächst liefert die AVOL jährliche Normalarbeitszeiten, während die BUA wöchentliche Normalarbeitszeiten präsentiert. Während die Normalarbeitszeit in der AVOL sämtliche Erwerbstätigen, d.h. auch die Selbständigerwerbenden, mit einbezieht, stützt sich die BUA diesbezüglich lediglich auf Informationen über die Arbeitnehmenden. Weiter deckt die AVOL sämtliche Wirtschaftszweige ab, während in der BUA der primäre Sektor lediglich den Gartenbau und die Forstwirtschaft umfasst und zudem der Wirtschaftsabschnitt «Private Haushalte» ausgeklammert wird. Ungeachtet dieser Differenzen zeigt Kasten 11 eine versuchsweise Schätzung der wöchentlichen Normalarbeitszeit auf der Basis der AVOL, was einen Vergleich mit der betriebsüblichen Wochenarbeitszeit gemäss der BUA ermöglicht.

Kasten 11: Zusammenhang zwischen den Daten der AVOL und der BUA, 2002



4.9 Erwerbslosenstatistik (ELS)

Seit 1991 erhebt das Bundesamt für Statistik im Rahmen der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) die Zahl der Erwerbslosen entsprechend den Empfehlungen des Internationalen Arbeitsamts (IAA) und der OECD. Da die SAKE zurzeit nur jährliche Daten liefert, die sich ausschliesslich auf die ständige Wohnbevölkerung beziehen, wurde 1995 die Erwerbslosenstatistik (ELS) eingeführt, die ab Januar 1991 monatliche Erwerbslosenzahlen entsprechend den internationalen Definitionen für die ganze Wohnbevölkerung ausweist.

Konzepte und Definitionen der ELS

Die ELS orientiert sich gemäss ihrer Zielsetzung an den vom IAA festgelegten Definitionen. Im Gegensatz zur Arbeitslosenstatistik des Staatssekretariats für Wirtschaft (seco, vgl. Kapitel 4.10), welche nur die registrierten Arbeitslosen erfasst, beinhaltet die ELS alle Personen, die ohne Arbeit und auf Stellensuche sind, sofern sie innerhalb kurzer Zeit mit einer Tätigkeit beginnen könnten. Ausgesteuerte Arbeitslose sind somit unabhängig davon, ob sie weiterhin registriert sind oder nicht, in der ELS enthalten. Auch Personen, welche nach einer Familienpause wieder ins Erwerbsleben einsteigen möchten, werden von der ELS erfasst.

Berechnungsmethode der ELS

Bei der Berechnung der ELS wird in zwei Schritten vorgegangen: Im ersten Schritt werden die Eckwerte – getrennt nach ständiger Wohnbevölkerung (mittels SAKE) und nichtständiger Wohnbevölkerung (mittels seco-Arbeitslosenstatistik) – berechnet. In einem zweiten Schritt wird mit Hilfe der seco-Arbeitslosenstatistik eine Monatsreihe erstellt. Die Monatswerte werden ex-post berechnet, sobald ein neuer Eckwert vorliegt. Ausser für das Total werden für die ELS keine provisorischen Ergebnisse ermittelt.

1) Berechnung der jährlichen Eckwerte

Ausgangsbasis für die ELS ist die SAKE, welche sich auf die Mitte des 2. Quartals bezieht. Zuerst werden die jährlichen Eckwerte für die ständige Wohnbevölkerung für jede der fünf Altersgruppen nach Geschlecht und Nationalität getrennt für die Jahresmitte berechnet. Als Eckwerte für die nichtständige Wohnbevölkerung dienen die Juni-Werte der seco-Arbeitslosenstatistik.

2) Berechnung von Monatswerten

Im zweiten Schritt werden die Monatsdaten zwischen zwei gegebenen Eckwerten ermittelt. Dabei werden für die ständige und die nichtständige Wohnbevölkerung jeweils unterschiedliche Verfahren angewendet.

Zur Ermittlung der monatlichen Reihen für die bei einem Arbeitsamt registrierten Erwerbslosen der ständigen Wohnbevölkerung wird zwischen den Eckwerten linear interpoliert. Die resultierende Trendkomponente wird anschliessend mit der Saison- bzw. Konjunkturstruktur aus der seco-Arbeitslosenstatistik verknüpft. Für die nicht registrierten Erwerbslosen der ständigen Wohnbevölkerung wird lediglich zwischen den Eckwerten linear interpoliert. Da keine Informationen über ihr Saisonmuster zur Verfügung stehen, wird unterstellt, dass die Zahl der nicht registrierten Erwerbslosen keine saisonalen Schwankungen aufweist. Für die nichtständige Wohnbevölkerung (Personen mit Kurzaufenthaltsbewilligung, Personen des Asylbereichs und Saisoniers) können die Monatszahlen jeweils getrennt nach Altersgruppe und Geschlecht direkt aus der monatlichen seco-Arbeitslosenstatistik entnommen werden.

Für eine detaillierte Beschreibung der Berechnungsmethode ist ein interner Methodenbericht von 2002 «Revision der Erwerbslosenstatistik 2002, Detailkonzept» beim BFS verfügbar.

Konzepte und Definitionen der Erwerbslosenstatistik

Beobachtungseinheit:	Erwerbslose gemäss internationalen Definitionen
Erhebungsmethode:	Synthesestatistik
Referenzpopulation:	Wohnbevölkerung der Schweiz
Referenzperiode und Periodizität:	Jeweils letzter Arbeitstag im Monat, monatliche Statistik

Gliederungskriterien

Geschlecht x Nationalität x Altersgruppen
 Geschlecht x Grossregionen

x = gekreuzt mit

4.10 Arbeitslosenstatistik des Staatssekretariats für Wirtschaft (seco)

In der Schweiz gibt es seit 1936 eine Arbeitslosenstatistik. Sie wird heute vom Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) erhoben. Erfasst werden der Bestand an registrierten Arbeitslosen am Monatsende, die Zugänge in die Arbeitslosigkeit und die Abgänge aus der Arbeitslosigkeit. Seit Herbst 1997 veröffentlicht das seco zusätzlich die Zahl der registrierten Stellensuchenden.

Konzepte und Definitionen der Arbeitslosenstatistik des seco

Die Daten der Arbeitslosenstatistik des seco werden mittels einer Vollerhebung erfasst, welche sich auf die Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) abstützt. Dabei betrachtet man alle gemeldeten Personen als Stellensuchende, ungeachtet ob sie Taggelder beziehen oder nicht. Die Stellensuchenden werden in zwei Kategorien unterteilt: arbeitslose und nicht arbeitslose Stellensuchende.

Registrierte nicht arbeitslose Stellensuchende sind bei einem RAV registriert, jedoch – im Unterschied zu den registrierten Arbeitslosen – entweder nicht sofort (d.h. innert 30 Tagen) vermittelbar, oder sie verfügen über eine Arbeit.

Das seco unterscheidet folgende Kategorien von nicht arbeitslosen Stellensuchenden: Personen mit einem Zwischenverdienst, in Beschäftigungsprogrammen, in Umschulung oder Weiterbildung sowie übrige nicht arbeitslose Stellensuchende (Rekrutenschule, Krankheit, Personen, die noch über eine Stelle verfügen).

Berechnungsmethode der Arbeitslosenstatistik des seco

Die Daten der registrierten Stellensuchenden (arbeitslose sowie nicht arbeitslose) werden bei den RAV ermittelt. Über das System für die Arbeitsvermittlung und die Arbeitsmarktstatistik (AVAM) werden diese kantonalen Daten auf die Bundesebene weitergeleitet, wo sie bereits wenige Tage nach dem Stichtag nach einer Vielzahl von Merkmalen ausgewertet werden können.

Details zum Konzept und den Grundlagen der Arbeitslosenstatistik finden sich in der Publikation «Arbeitslosigkeit in der Schweiz», seco, Bern, 2002.

Konzepte und Definitionen der Arbeitslosenstatistik des Staatssekretariats für Wirtschaft

Beobachtungseinheit:	Personen, die bei einem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum registriert sind.
Erhebungsmethode:	Auswertung von Verwaltungsdaten
Referenzpopulation:	Wohnbevölkerung der Schweiz ²
Referenzperiode und Periodizität:	Letzter Arbeitstag im Monat, monatliche Statistik

Gliederungskriterien

Erfasst werden in der Arbeitslosenstatistik neben dem Geschlecht, dem Alter, dem Wohnort und der Nationalität bzw. dem Aufenthaltsstatus auch der Arbeitslosenstatus (ganzarbeitslos, teil-arbeitslos), die Dauer der Arbeitslosigkeit, die vormalige Erwerbssituation, der Wirtschaftszweig, die Berufsgruppe und die zuletzt ausgeübte Funktion.

Als Vollerhebung erlaubt die Arbeitslosenstatistik des seco grundsätzlich die Verknüpfung aller verfügbaren Merkmale untereinander. Aus Platzgründen wird aber nur eine Auswahl an Kombinationen publiziert. Spezialauswertungen werden vom seco auf Anfrage durchgeführt.

² Auf Grund von Sonderregelungen einzelner Grenzkantone mit dem benachbarten Ausland können in der Arbeitslosenstatistik einzelne Grenz-gänger auftauchen (März 2004: 14 Personen).

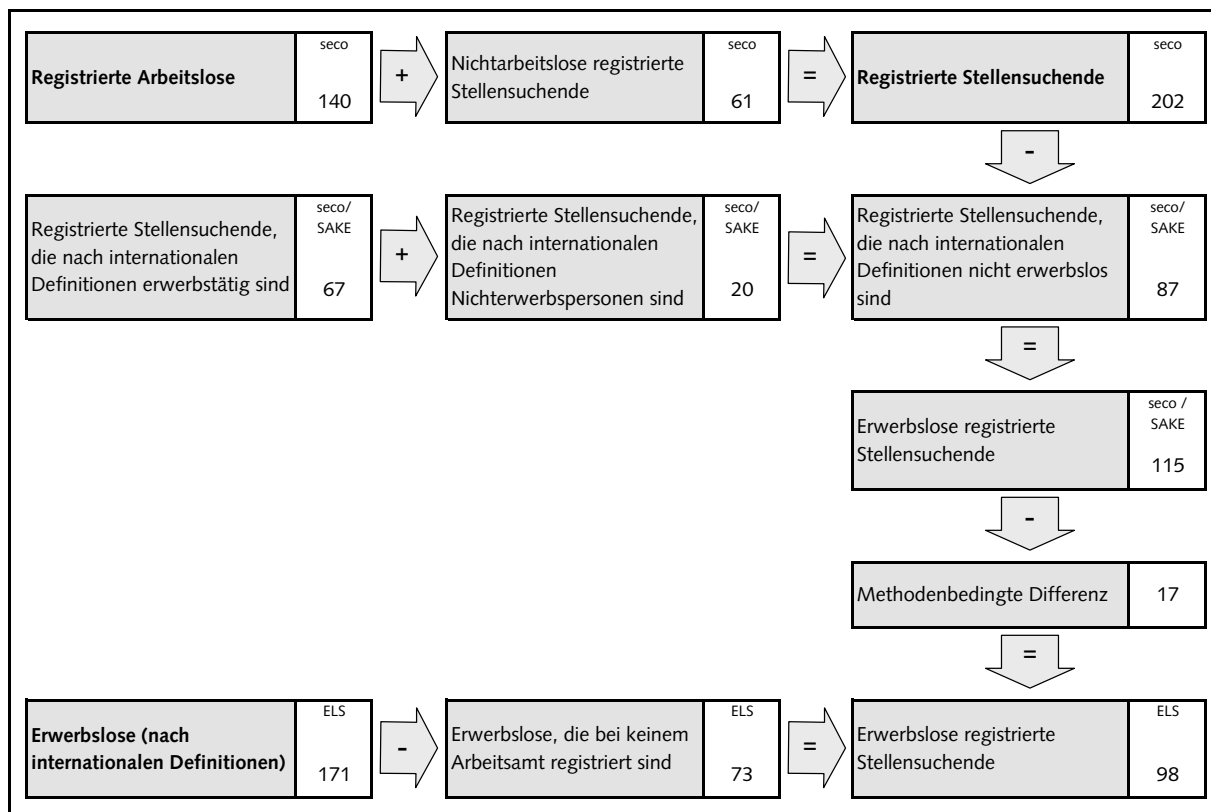
4.11 Vergleich zwischen der Erwerbslosenstatistik und der Arbeitslosenstatistik des Staatssekretariats für Wirtschaft

Die vom Bundesamt für Statistik erstellte Erwerbslosenstatistik (ELS) orientiert sich an internationalen Empfehlungen und wird – im Gegensatz zur Arbeitslosenstatistik des Staatssekretariats für Wirtschaft (seco) – von Gesetzesänderungen im Bereich der Arbeitslosenversicherung kaum beeinflusst. Sie ist deshalb für internationale Vergleiche zu bevorzugen. Da die ELS definitionsgemäss alle Personen erfasst, die ohne Arbeit und auf Stellensuche sind, sofern sie innerhalb kurzer Zeit mit einer Tätigkeit beginnen könnten, bildet sie das ungenutzte Arbeitsangebot besser ab als die seco-Arbeitslosenstatistik.

Die Arbeitslosenstatistik des seco ist ein sehr gutes Instrument zur Konjunkturbeobachtung. Die Resultate werden in der Regel 5 Tage nach Monatsende veröffentlicht. Keine andere Wirtschaftsstatistik kann ihre Daten so schnell nach dem Stichtag zur Verfügung stellen. Als Vollerhebung ermöglicht die seco-Statistik überdies die Beobachtung der Konjunkturentwicklung auf sehr tiefem regionalem Niveau. Daneben sind die seco-Indikatoren meist die bessere Quelle, wenn es um Fragen bezüglich der Ausgestaltung der Arbeitslosenversicherung geht.

In Kasten 12 werden die Zahlen des seco mit der Erwerbslosenzahl gemäss ELS, verglichen. Einzelne Arbeitslosen- bzw. Erwerbslosengruppen lassen sich zwar zahlenmässig in beiden Statistiken gleichzeitig fassen; eine vollständige Überführung der Erwerbslosen gemäss ELS in die Arbeitslosenstatistik des seco ist jedoch nicht möglich. Es bleibt eine methodenbedingte Differenz bestehen: Die Arbeitslosenstatistik des seco ist eine auf Registerdaten basierende Vollerhebung mit dem letzten Arbeitstag im Monat als Stichtag. Die ELS basiert wesentlich auf der SAKE – einer gewichteten Haushaltsbefragung – die über ein ganzes Quartal hinweg erhoben wird. Auf Grund dieser unterschiedlichen Erhebungskonzepte muss es zu Differenzen kommen, die über die definitorischen Unterschiede hinausgehen, jedoch nicht genau quantifiziert werden können. Dies umso mehr, weil es nicht auszuschliessen ist, dass die gleichen Personen gegenüber der SAKE und gegenüber dem RAV unterschiedliche Angaben über ihre Erwerbssituation machen³.

Kasten 12: Zusammenhang zwischen den Daten der ELS und des seco, 2. Quartal 2003, Zahlen in Tausend, Wohnbevölkerung



³ So ist denkbar, dass registrierte Arbeitslose die Kriterien der Erwerbslosigkeit in der SAKE nicht erfüllen, weil sie in der Referenzwoche der Befragung einer geringfügigen Erwerbstätigkeit (Gelegenheitsjob u.ä.) nachgegangen sind oder aus anderen Gründen kurzfristig nicht für eine Arbeitsstelle verfügbar waren.

4.12 Arbeitsmarktgesamtrechnung (AGR)

Die Arbeitsmarktgesamtrechnung (AGR) dient der Erfassung der Arbeitsmarktdynamik. Diese Statistik zeigt die individuellen Übergänge zwischen Erwerbstätigkeit, Erwerbslosigkeit und Nichterwerbstätigkeit auf und vervollständigt so die Daten der Erwerbstätigenstatistik (ETS) und der Erwerbslosenstatistik (ELS). Die AGR umfasst auch die Wanderungen und die natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten, Todesfälle) und stellt so ein Bindeglied zwischen den Arbeitsmarktstatistiken und den Bevölkerungsstatistiken dar. Die AGR wurde 1998 eingeführt und enthält Daten, die bis 1991 zurückreichen.

Konzepte und Definitionen der AGR

Die AGR stützt sich betreffend Erwerbstätige und Erwerbslose auf die gleichen Definitionen wie die ETS und die ELS. Als Referenzperiode gilt das Kalenderjahr. Die Übergänge werden erfasst, indem der Status der Personen zu Jahresbeginn (Erwerbstätigkeit, Erwerbslosigkeit oder Nichterwerbstätigkeit) dem Status am Jahresende gegenübergestellt wird. Es werden nur die Wanderungen berücksichtigt, die nicht im selben Jahr durch eine entgegengesetzte Wanderung kompensiert werden.

Berechnungsmethode der AGR

Die Berechnung der AGR erfolgt in fünf Hauptetappen.

1) Berechnung der Bestände zu Jahresbeginn und Jahresende

Die Gesamtzahl der Schweizerinnen und Schweizer wird der Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) entnommen. Das Zentrale Ausländerregister (ZAR) liefert die Zahl der niedergelassenen Ausländerinnen und Ausländer, der Personen mit Aufenthalts- oder Kurzaufenthaltsbewilligung, der Grenzgängerinnen und Grenzgänger sowie der Saisoniers. Das Bundesamt für Flüchtlinge (BFF) gibt Auskunft über die Zahl der Personen des Asylbereichs. Die Gliederung nach dem Arbeitsmarktstatus wird mit Hilfe der ETS und ELS vorgenommen.

2) Berechnung der Zugänge (Einwanderungen und Geburten)

Die Daten zur Einwanderung von Personen schweizerischer Nationalität liefert die ESPOP. Der Arbeitsmarktstatus wird auf Grund der folgenden Hypothese ermittelt: Die eingewanderten Personen weisen am Jahresende nach Geschlecht und in den einzelnen Altersgruppen dieselben Anteile an Erwerbstätigen und Erwerbslosen auf wie die schweizerische Vergleichsgruppe. Die Einwanderung der übrigen Personengruppen basiert auf Angaben des ZAR und des BFF. Anhand der SAKE wird der Anteil der Erwerbspersonen unter den neu mit einer Niederlassungs- oder einer Aufenthaltsbewilligung versehenen Personen ermittelt. Die zusätzliche Unterteilung der Erwerbspersonen in Erwerbstätige und Erwerbslose wird nach dem gleichen Prinzip wie für die schweizerische Gruppe vorgenommen. Die Anzahl Geburten unter der ständigen Wohnbevölkerung stammt aus der Statistik BEVNAT (Daten der lokalen Zivilstandsämter), und jene unter den Personen des Asylbereichs stammen vom BFF.

3) Berechnung der Abgänge (Auswanderungen und Todesfälle)

Die Daten zur Auswanderung der Schweizerinnen und Schweizer werden der ESPOP entnommen. Der Arbeitsmarktstatus wird auf Grund der folgenden Hypothese ermittelt: Die ausgewanderten Personen weisen zu Jahresbeginn nach Geschlecht und in den einzelnen Altersgruppen dieselben Anteile an Erwerbstätigen und Erwerbslosen auf wie die Schweizerinnen und Schweizer. Die Auswanderung der übrigen Personengruppen – abgesehen von den vom BFF gelieferten Informationen über die Auswanderung der Personen des Asylbereichs – wird auf Grund der ZAR-Dateien berechnet, die eine Unterscheidung zwischen Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen ermöglichen. Die zusätzliche Unterteilung der Erwerbspersonen in Erwerbstätige und Erwerbslose wird nach dem gleichen Prinzip wie für die Bevölkerung schweizerischer Nationalität vorgenommen. Die Todesfälle werden der Statistik BEVNAT entnommen. Für die Unterscheidung nach Arbeitsmarktstatus wird dieselbe Hypothese herangezogen wie für die entsprechende Unterscheidung bei der Auswanderung von Schweizerinnen und Schweizern.

Konzepte und Definitionen der Arbeitsmarktgesamtrechnung

Beobachtungseinheit:	Bewegungen auf dem Arbeitsmarkt (Übergänge zwischen Erwerbstätigkeit, Erwerbslosigkeit und Nichterwerbstätigkeit, Wanderungen und natürliche Bevölkerungsbewegungen)
Erhebungsmethode:	Synthesestatistik
Referenzpopulation:	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerbstätige gemäss dem Inlandkonzept • Erwerbslose und Nichterwerbspersonen unter der Wohnbevölkerung
Referenzperiode und Periodizität:	Kalenderjahr, jährliche Statistik

Gliederungskriterien

Geschlecht x Nationalität x Arbeitsmarktstatus

Nur für die ständige Wohnbevölkerung:

Geschlecht x Altersgruppen x Arbeitsmarktstatus

x = gekreuzt mit

4) Berechnung der Bruttoübergänge zwischen Erwerbstätigkeit, Erwerbslosigkeit und Nichterwerbstätigkeit

Die Übergänge betreffen die Personen, die sowohl den Anfangs- als auch den Endbeständen angehören. Die Bruttoübergänge der Angehörigen der ständigen Wohnbevölkerung werden anhand der Panel-Daten der SAKE (die ausgewählten Personen werden in der Regel während fünf aufeinander folgenden Jahren befragt) berechnet. Die Längsschnittgewichtung der befragten Personen basiert auf der Schätzung der ständigen Wohnbevölkerung, die sowohl bei der Erhebung zum Zeitpunkt t als auch bei der Erhebung zum Zeitpunkt t+1 vorhanden ist (Berechnung durch: Bestände zum Zeitpunkt t – Auswanderungen – Todesfälle). Die Übergänge der übrigen Gruppen werden hauptsächlich mit Hilfe der ZAR-Dateien bestimmt.

5) Ausgleich der AGR-Matrix

Aufgrund der verschiedenen Quellen der AGR treten zunächst Bilanzdifferenzen auf. Zur Behebung dieser Differenzen kommt ein mathematisches Verfahren zur Anwendung. Dabei dienen die Anfangs- und Endbestände als Eckwerte.

Vergleich zwischen den Daten der AGR und anderer Statistiken

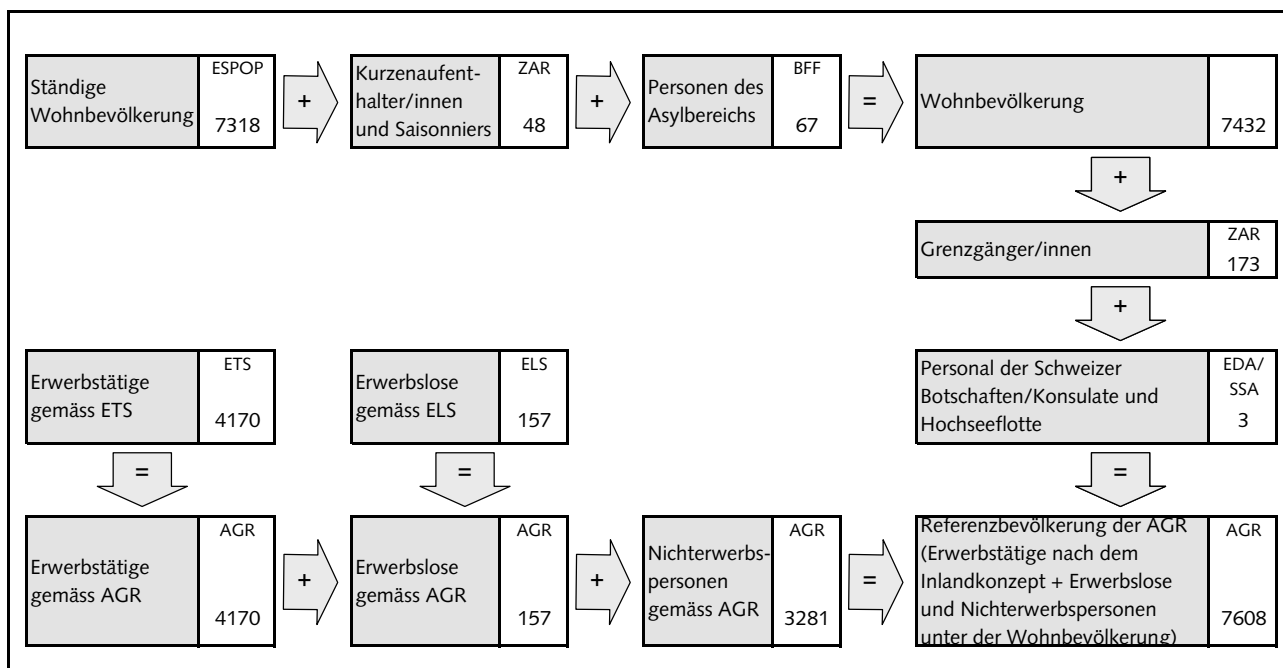
Die AGR ist mit anderen Statistiken vernetzt. So werden die Erwerbstätigenbestände direkt von der ETS übernommen (Zahlen am Ende des vierten Quartals; vgl. Kasten 13). Die

ELS gibt Auskunft über die Erwerbslosenbestände. Und schliesslich entspricht die AGR-Referenzpopulation der ständigen Wohnbevölkerung gemäss der ESPOP plus die Grenzgängerinnen und Grenzgänger, Personen mit Kurzaufenthaltsbewilligung, Saisonniers und Personen des Asylbereichs sowie das Personal der Schweizer Botschaften und Konsulate im Ausland und das Personal der Schweizer Hochseeflotte.

AGR und Zentrales Ausländerregister (ZAR) unterscheiden sich punkto Wanderungsdaten in zwei wichtigen Punkten: Erstens berücksichtigt die AGR lediglich die «langfristigen» internationalen Wanderungen, d.h. jene, die nicht im selben Jahr durch eine entgegengesetzte Wanderung kompensiert werden. Andererseits werden bei den Verwaltungsdaten des ZAR gewisse Korrekturen vorgenommen – bevor sie bei der AGR als Input verwendet werden –, um die internationalen Definitionen so gut wie möglich zu respektieren.

Details zum methodischen Hintergrund der AGR finden sich in der Publikation «Arbeitsmarktgesamtrechnung (AGR). Methodische Grundlagen und Ergebnisse 1991-1996», BFS, 1998.

Kasten 13: Zusammenhang zwischen den Daten der AGR, der ETS, der ELS und der ESPOP, Zahlen in Tausend, 31.12.02



4.13 Schweizerische Lohnstrukturerhebung (LSE)

Von 1939 bis 1993 wurden die Statistiken zu Lohnniveau und -struktur vom damaligen BIGA (heute Staatssekretariat für Wirtschaft) anhand der Ergebnisse der Lohn- und Gehalts-erhebung vom Oktober (LOK) berechnet. 1994 wurde die LOK infolge der Neukonzeption des Lohnstatistiksystems durch die Lohnstrukturerhebung (LSE) des Bundesamtes für Statistik (BFS) ersetzt. Die LSE basiert auf einem alle zwei Jahre im Oktober an die Unternehmen verschickten Fragebogen. Sie erlaubt eine regelmässige Beschreibung der Lohnstruktur in allen Branchen des sekundären und tertiären Sektors sowie im Gartenbau anhand von repräsentativen Daten. Sie erfasst nicht nur die Branche und die Grösse des fraglichen Unternehmens, sondern auch die einzelnen Merkmale der Arbeitnehmenden und der Arbeitsplätze. Hinzu kommen Informationen über die Ausbildung und die berufliche Situation der Beschäftigten, über das Anforderungsniveau des Arbeitsplatzes sowie über die Art der Tätigkeit des Unternehmens. 2002 konnten Daten von rund 42'000 Unternehmen mit rund 1,1 Millionen Arbeitnehmenden ausgewertet werden. Die Nettoantwortquote der Unternehmen – d.h. der Anteil der Unternehmen, die geantwortet haben, unter den Unternehmen, die hätten antworten sollen – betrug rund 85%.

Konzepte und Definitionen der LSE

Die LSE weist zwei Hauptindikatoren aus: Erstens den standardisierten Bruttolohn in Form eines Zentralwerts und zweitens die Verteilung der Nettomonatslöhne. Bei der Standardisierung wird der bezahlte Bruttolohn auf ein Vollzeitäquivalent von 4 1/3 Wochen zu 40 Arbeitsstunden umgerechnet. Dieses Vorgehen ermöglicht Vergleiche zwischen Vollzeit- und Teilzeitarbeitskräften. Bei den nicht standardisierten, d.h. nicht auf Vollzeitäquivalente umgerechneten Nettolöhnen handelt

es sich um die monatlich effektiv an die Arbeitnehmenden ausbezahlten Beträge. Der Zentralwert (Median) teilt die standardisierten Löhne in zwei Hälften: Die eine Hälfte der errechneten Werte liegt darüber, die andere darunter. Dieser Schätzer hat den Vorteil, dass er gegenüber Extremwerten weniger empfindlich ist als das arithmetische Mittel.

Berechnungsmethode der LSE

Die Erhebung basiert auf einem zweistufigen Stichprobenverfahren mit den Unternehmen und den Arbeitnehmenden als Ebenen. Auswahlgrundlage für die Unternehmen ist das Betriebs- und Unternehmensregister. Sie wird nach der Rechtsform, der Anzahl Arbeitnehmenden und den Wirtschaftsabteilungen der NOGA geschichtet. Die Unternehmen werden in Grössenklassen mit 2 bis 4, 5 bis 19, 20 bis 49, 50 bis 499 sowie 500 und mehr Arbeitnehmenden eingeteilt. Die Ziehungsquoten werden so berechnet, dass die erwartete Streuung in jeder Schicht unter 5% bleibt. Für die Unternehmen mit mehr als 500 Arbeitnehmenden und mindestens für das letzte Prozent der nach Grösse gegliederten Unternehmen jedes Tätigkeitsbereichs ist die Ziehungsquote 100%. Die Stichprobe wird somit jeweils nur teilweise erneuert, was eine gewisse Stabilität garantiert. Für die zweite Stichprobenziehungsstufe werden die Unternehmen mit mehr als 50 Arbeitnehmenden gebeten, die relevanten Lohninformationen für mindestens ein Sechstel ihres Personals zu liefern; jene mit 20 bis 49 Arbeitnehmenden tun dies für mindestens die Hälfte ihres Personals und die Übrigen für all ihre Mitarbeitenden.

Die wichtigsten Ergebnisse der LSE werden in einer zweijährlichen Publikation veröffentlicht: «Die Schweizerische Lohnstrukturerhebung 2002», Kommentierte Ergebnisse und Tabellen, BFS, 2004.

Konzepte und Definitionen der Schweizerischen Lohnstrukturerhebung

Ziel der Erhebung:	Standardisierter Bruttolohn und (nicht standardisierter) Nettomonatslohn
Erhebungsmethode:	Stichprobenerhebung bei rund 42'000 Unternehmen mit insgesamt rund 1,1 Millionen Arbeitnehmenden
Referenzpopulation:	Beschäftigte des 2. und 3. Sektors (+Gartenbau) gemäss Inlandkonzept. Ohne: Lehrlinge, Praktikanten, Unternehmenseigentümer, mitarbeitende Familienmitglieder ohne Vertrag, auf Auftragsbasis bezahlte Personen, Temporärarbeitskräfte, Heimarbeitende, Arbeitnehmende mit Teilrenten, Arbeitnehmende von Unternehmen mit weniger als 2 Angestellten sowie Angestellte des öffentlichen Dienstes auf Kantons- oder Gemeindeebene
Referenzperiode und Periodizität:	Monat Oktober; Realisierung der Statistik alle zwei Jahre

Gliederungskriterien

Standardisierter Bruttolohn

- Anforderungsniveau des Arbeitsplatzes x Geschlecht x NOGA-Wirtschaftsabteilungen/Grösse des Unternehmens/Arbeitsbereich/Altersgruppen/Dienstjahre/Bewilligung/Grossregionen
- Stellung im Beruf x Geschlecht x Bildungsstand

Nettolohn (nicht standardisiert)

- Beschäftigungsgrad x Geschlecht x Lohnklasse in Franken (in 1000 Fr.-Abstufungen)/Quantile (in 10%-Abstufungen)
- Privater/öffentlicher Sektor x Geschlecht x Lohnklasse in Franken (in 1000 Fr.-Abstufungen)/Quantile (in 10%-Abstufungen)
- Gefordertes Qualifikationsniveau x Beschäftigungsgrad x Geschlecht x Lohnklasse in Franken (in 1000 Fr.-Abstufungen)/Quantile (in 10%-Abstufungen)

x = gekreuzt mit
/ = oder

4.14 Vergleich der Lohndaten gemäss LSE und gemäss SAKE

Die LSE ist nicht die einzige Lohndatenquelle. Auch die zu den Arbeitsmarktstatistiken zählende Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE) liefert Daten über die Arbeitseinkommen⁴. Die beiden Erhebungen weichen methodisch jedoch deutlich voneinander ab: Während die LSE auf einem schriftlichen Fragebogen basiert, der sich an die Unternehmen richtet, spezifisch auf Lohnfragen eingeht und die Unterscheidung bzw. Messung der einzelnen Lohnkomponenten erlaubt, beruhen die SAKE-Daten auf einer Reihe von Fragen im Rahmen eines telefonischen Interviews, das auch noch ganz andere Bereiche abdeckt (s. Kap. 4.2). Weiter umfasst der standardisierte Bruttolohn gemäss LSE – er wird anhand der direkt aus der Betriebsrechnung übernommenen Lohnkomponenten beziffert – den Bruttolohn vom Oktober, die Zulagen für Schicht, Sonntags- oder Nachtarbeit, 1/12 des 13. Monatslohns und 1/12 der Sonderzahlungen (Boni, Gewinnbeteiligungen usw.). In der SAKE hingegen basiert der Bruttomonatslohn auf dem vom Befragten angegebenen Lohn, welcher um 1/12 im Falle eines 13. Monatslohns, um ein weiteres Zwölftel im Falle eines 14. Monatslohns und um 1/24 im Falle von Prämien- bzw. Gratifikationsbeträgen erhöht wird.

Im Vergleich zur SAKE bietet die LSE den Vorteil, dass sie sich auf eine grosse Stichprobe von Arbeitnehmenden ab-

stützt. Damit ebnet sie den Weg für Analysen auf hoher Desaggregationsstufe (z.B. nach Wirtschaftsabteilungen der NOGA oder nach den wichtigsten Merkmalen der Arbeitnehmenden oder der Arbeitsplätze). Zudem bezieht sie nicht nur die ständige Wohnbevölkerung, sondern auch die Saisoniers, die Grenzgängerinnen und Grenzgänger sowie die Personen mit Kurzaufenthaltsbewilligung mit ein. Die SAKE hingegen untersucht gewisse Kategorien von Arbeitnehmenden, die nicht in der LSE figurieren, so die Unternehmenseigentümerinnen und -eigentümer, die Lehrlinge und die Personen in atypischen Arbeitsverhältnissen (Heimarbeitende, Angestellte in Privathaushalten, Praktikantinnen und Praktikanten, usw.). Sie erhebt auch Daten über das Einkommen der Selbständigerwerbenden und bietet zahlreiche Gliederungsmöglichkeiten nach verschiedenen soziodemografischen Kriterien (z.B. Berufskategorien, Familiensituation usw.).

Auf Grund dieser Unterschiede eignen sich je nach Fragestellung und Untersuchungseinheit jeweils die Ergebnisse der einen oder der anderen Statistik besser für eine Analyse.

Wie Kasten 14 zeigt, sind Resultatsvergleiche zwischen den beiden Erhebungen nur bei vorgängiger Harmonisierung möglich. Aus Repräsentativitätsgründen sollten solche Vergleiche nur auf einer hohen Aggregationsstufe vorgenommen werden.

Kasten 14: Harmonisierung der Lohndaten der LSE und der SAKE, 2002

Standardisierter* Bruttomonatslohn (Median) gemäss SAKE, ständige Wohnbevölkerung			Standardisierter* Bruttomonatslohn (Median) gemäss LSE, Inlandkonzept				
SAKE	Total	Sfr. 5'451.-	LSE	Total	Sfr. 5'417.-		
	Männer	Sfr. 6'028.-		Männer	Sfr. 5'831.-		
	Frauen	Sfr. 4'821.-		Frauen	Sfr. 4'625.-		
-			-				
Von der LSE nicht berücksichtigt: Arbeitnehmende des 1. Sektors, Unternehmenseigentümer/innen, Praktikanten, Temporärpersonal, Heimarbeitende, Angestellte des öffentlichen Dienstes auf Kantons- oder Gemeindeebene, Arbeitnehmende von Unternehmen mit weniger als 2 Angestellten			Von der SAKE nicht berücksichtigt: Saisoniers, Grenzgänger/innen, Personen des Asylbereichs, Kurzaufenthalter/innen, Personal der Schweizer Hochseeflotte sowie der Schweizer Botschaften				
=			=				
Standardisierter Bruttomonatslohn (Median), harmonisiert			Methodenbedingte Differenz		Standardisierter Bruttomonatslohn (Median), harmonisiert		
Nach Harmonisierung	Total	Sfr. 5'418.-	Total	Sfr. 92.-	Nach Harmonisierung	Total	Sfr. 5'510.-
	Männer	Sfr. 5'984.-	Männer	Sfr. 17.-		Männer	Sfr. 5'967.-
	Frauen	Sfr. 4'698.-	Frauen	Sfr. 13.-		Frauen	Sfr. 4'685.-
* Für Teilzeitarbeitskräfte wird der bezahlte Bruttolohn auf ein Vollzeitäquivalent umgerechnet.							

⁴ Auch der Einkommens- und Verbrauchserhebung sowie den Verwaltungsdaten der AHV sind Informationen über das Arbeitseinkommen zu entnehmen. Da jedoch das Hauptziel dieser beiden Quellen nicht in der Beschreibung des Arbeitsmarktes liegt, wird in der vorliegenden Publikation nicht näher darauf eingegangen.

4.15 Lohnentwicklungsstatistik

Von 1939 bis 1993 wurde die Lohnentwicklungsstatistik vom damaligen BIGA (heute Staatssekretariat für Wirtschaft) anhand der Ergebnisse der Lohn- und Gehaltserhebung vom Oktober (LOK) realisiert. Im Zuge der 1984 in Kraft getretenen Verordnung über die Unfallversicherung (UVV) entstand auch eine neue Datenquelle auf der Basis der Unfallmeldungen, anhand derer ein Lohnindex berechnet werden konnte. So wurden die Unfallmeldungen 1994 zur offiziellen statistischen Quelle für die Berechnung der Lohnentwicklung. Hauptziel der Lohnentwicklungsstatistik ist die Berechnung des Schweizerischen Lohnindex (SLI) zur Messung der jährlichen Lohnentwicklung. Der SLI gehört zu den Konjunkturindikatoren, die zur Analyse der wirtschaftlichen Entwicklung beigezogen werden. Er hat eine Schlüsselfunktion bei den Lohnverhandlungen und dient auch als Grundlage für die Anwendung verschiedener gesetzlicher Regelungen im Sozialversicherungsbereich (z.B. Indexierung der AHV-Renten). Berechnet wird sowohl ein Nominal- als auch ein Reallohnindex. Ersterer misst die Entwicklung der effektiv ausbezahlten Löhne, letzterer dient zur Berechnung der Kaufkraftentwicklung. Der Reallohnindex ergibt sich durch Deflationierung des Nominallohnindex mit dem Landesindex der Konsumentenpreise. 2000 konnten rund 260'000 Einzel-daten ausgewertet werden.

Konzepte und Definitionen des SLI

Der SLI misst die Entwicklung der Löhne bei unveränderter Struktur. Bei der Berechnung des SLI werden somit Lohnentwicklungen ausgeklammert, die auf eine veränderte Arbeitnehmerstruktur zurückzuführen sind. Berücksichtigt werden lediglich Schwankungen des Lohnes als Preis für die Arbeit. Nicht Rechnung getragen wird damit z.B. Lohnschwankungen auf Grund eines steigenden Anteils an gelernten Arbeitnehmenden oder auf Grund von Stellenwechseln in besser entlohnte Wirtschaftszweige.

Der individuelle Lohn, der für die Berechnung des SLI verwendet wird, ist wie folgt festgelegt:

Grundlohn

+ Teuerungszulage

+ Gratifikation oder 13. Monatslohn

Ausgeschlossen sind die folgenden Lohnkomponenten: Akkord- und Provisionszahlungen, Familienzulagen, Ferien- und Feiertagsentschädigungen, Naturalleistungen sowie verschiedene andere Zulagen.

Berechnungsmethode des SLI

Als Datenquelle dienen die Angaben in den Unfallmeldungen, die von den verunfallten Arbeitnehmenden an die Versicherer (SUVA, private Versicherungseinrichtungen, öffentliche Versicherungskassen und Krankenkassen) weitergeleitet werden. Diese übermitteln ihre Meldungen via die Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung an das BFS. Die Statistik bezieht nicht alle verfügbaren Daten mit ein. Teilzeitarbeitskräfte sowie mittlere und obere Kader sind nicht im Index vertreten, jedoch ist ihre Eingliederung bei der nächsten Revision des SLI vorgesehen.

Je nach Beschäftigungsart und Wirtschaftszweig ist das Unfallrisiko unterschiedlich verteilt. Daher fallen die Unfallmeldungen einzelner Arbeitnehmergruppen nicht gemäss der ihnen in der Grundgesamtheit zukommenden Bedeutung an. Diese nicht der Grundgesamtheit entsprechende Verteilung der Datenmenge bedingt eine spezifische Gewichtung. Das Gewicht jeder einzelnen Merkmalsgruppe ergibt sich aus deren quantitativer Bedeutung im Vergleich zur gesamten Arbeitnehmerzahl der Grundgesamtheit. Dies bedeutet, dass jeder Arbeitnehmergruppe das ihr in der Grundgesamtheit zukommende Gewicht beigezogen wird. Das Gewichtungsmittel (Aufteilung nach Geschlecht, Branche und Ausbildungsniveau) wurde seit Beginn der 90er-Jahre unverändert belassen, um dem Ziel der Darstellung der «reinen» Lohnentwicklung am besten Rechnung zu tragen.

Die wichtigsten Ergebnisse der Lohnentwicklungsstatistik werden in einer jährlichen Publikation veröffentlicht: «Lohnentwicklung 2003», Kommentierte Ergebnisse und Tabellen, BFS, erscheint demnächst (Herbst 2004).

Konzepte und Definitionen der Lohnentwicklungsstatistik

Ziel der Statistik:	Jährlicher Lohnindex (bei konstanter Beschäftigungsstruktur)
Erhebungsmethode:	Aufbereitung von Verwaltungsdaten aus rund 260'000 Unfallmeldungen
Referenzpopulation:	Arbeitnehmende des 2. und 3. Sektors sowie des Gartenbaus und der Forstwirtschaft nach dem Inlandkonzept
Referenzperiode und Periodizität:	Kalenderjahr, jährliche Statistik

Gliederungskriterien

Nominal- und Reallohnindex, Basis 1993=100

- NOGA-Wirtschaftsabteilungen
- Wirtschaftsabschnitte x Geschlecht
- Arbeitsbereich x Geschlecht
- Qualifikation x Geschlecht

Nominal- und Reallohnindex, Basis 1939=100

- Arbeitnehmerkategorien (Geschlecht, Arbeiterinnen und Arbeiter/Angestellte)

x = gekreuzt mit

4.16 Erhebung über die gesamtarbeitsvertraglichen Lohnabschlüsse (EGL)

Die Erhebung über die gesamtarbeitsvertraglichen Lohnabschlüsse (EGL) untersucht die Ergebnisse der jährlichen Lohnverhandlungen zwischen den Sozialpartnern (Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände) im Rahmen der wichtigsten Gesamtarbeitsverträge (GAV). Für das Jahr 2003 wurden 56 GAV mit rund 1,2 Millionen unterstellten Arbeitnehmenden ausgewertet; dies entspricht rund 90% aller einem GAV unterstellten Personen und 31% der Beschäftigten in der Schweiz

Konzepte und Definitionen der EGL

Die EGL berichtet über die Lohnverhandlungen, welche die Sozialpartner in der Regel jedes Jahr im Herbst im Hinblick auf das kommende Jahr durchführen. Bei Abschluss der Erhebung kann es sein, dass diese Verhandlungen zu Ende, noch im Gang oder gescheitert sind. Die berücksichtigten GAV werden auf ihre wichtigsten Auswirkungen auf die Löhne hin untersucht.

Die Daten über die mittleren Lohnanpassungen beziehen sich grösstenteils auf die Vereinbarungen zwischen den Sozialpartnern. Hinzu kommen Verhandlungsergebnisse, die nach Einschreiten einer schiedsgerichtlichen Instanz zustande gekommen sind und damit ebenfalls Gültigkeit haben. Die Entwicklung der Mindestlöhne wird basierend auf den monatlichen Bruttomindestlöhnen erhoben, welche für die im zugehörigen GAV festgehaltene Normalarbeitszeit ausbezahlt werden. Liegen keine Prozentangaben über die Anpassung der Mindestlöhne vor, wird das prozentuale Wachstum in Bezug auf das vorangehende Jahr anhand der Nominallöhne berechnet.

Die Daten über die Entwicklung der Effektivlöhne werden grösstenteils als prozentuale Veränderung innert Jahresfrist ausgedrückt. Die Berechnungen beruhen ausschliesslich auf Nominalwerten.

Berechnungsmethode der EGL

Die Erhebung basiert auf einer Stichprobe jener GAV im privaten und öffentlichen Sektor, welche die grösste Konzentration von unterstellten Arbeitnehmenden aufweisen. Die Zusammenstellung der Stichprobe erfolgt in zwei Etappen: Zuerst werden sämtliche GAV mit mindestens 5'000 Unterstellten ausgewählt; hinzu kommt der unter den allfälligen GAV mit mindestens 1'500 Unterstellten grösste GAV in den so noch nicht abgedeckten Wirtschaftsabteilungen. Die Lohnvereinbarungsergebnisse werden in Funktion der Anzahl Unterstellter gewichtet. Damit soll sichergestellt werden, dass die verschiedenen Komponenten der Stichprobe weder über- noch unterbewertet werden. Das gewichtete arithmetische Mittel entspricht der in Prozenten ausgedrückten nominalen Veränderung der Löhne in Bezug auf das Vorjahr. Die Zusammensetzung der GAV und damit auch die Anzahl Unterstellter in der Analyse kann von Jahr zu Jahr ändern. In der Folge gilt es auch, die Gewichtung der Lohnvereinbarungsergebnissen entsprechend anzupassen.

Die wichtigsten Resultate der EGL finden sich in der Publikation: «Gesamtarbeitsvertragliche Lohnabschlüsse für 2003, Kommentierte Ergebnisse und Tabellen», BFS, 2004.

Konzepte und Definitionen der Erhebung über die gesamtarbeitsvertraglichen Lohnabschlüsse

Ziel der Erhebung:	Ergebnisse der Vereinbarungen zur nominalen Anpassung der Effektiv- und Mindestlöhne. Anzahl unterstellte Arbeitnehmende sowie Lohnanpassungen in Prozent
Erhebungsmethode:	Erhebung bei den Sozialpartnern, welche die wichtigsten GAV des öffentlichen und privaten Sektors abdeckt
Referenzpopulation:	Arbeitnehmende, die den wichtigsten GAV des sekundären und tertiären Sektors sowie des Gartenbaus unterstellt sind, nach dem Inlandkonzept
Referenzperiode und Periodizität:	Kalenderjahr, jährliche Erhebung

Gliederungskriterien

Wirtschaftsabteilungen nach NOGA x Geschlecht

x = gekreuzt mit

4.17 Erhebung der Gesamtarbeitsverträge in der Schweiz (EGS)

Die Erhebung der Gesamtarbeitsverträge (EGS) untersucht die allgemeine Struktur der Gesamtarbeitsverträge (GAV) in der Schweiz sowie deren Inhalt. Diese Statistik liefert ein vollständiges Register der in der Schweiz geltenden GAV und der von Bund und Kantonen erlassenen Normalarbeitsverträge (NAV). Sie dient als repräsentative Datenbank zur Analyse der Entwicklung der gesamtarbeitsvertraglich geregelten Bereiche in der Schweiz und für verschiedene statistische Auswertungen im Bereich Löhne und Arbeitsbedingungen. Anhand einer Stichprobe der wichtigsten GAV, die durch die EGS erfasst werden, wird die Erhebung der gesamtarbeitsvertraglichen Lohnabschlüsse (EGL) durchgeführt. Die Hauptergebnisse der EGS werden in einer zweijährlichen Publikation zu den am 1. Mai des Erhebungsjahres in der Schweiz geltenden Gesamtarbeitsverträgen (GAV) veröffentlicht.

Konzepte und Definitionen der EGS

Diese Erhebung umfasst die Gesamtarbeitsverträge des primären, sekundären und tertiären Sektors. Sie liefert zudem Angaben zu den GAV-Zusatzverträgen sowie zu den GAV-ähnlichen Dokumenten – wie beispielsweise Empfehlungen – und schliesslich zu Normalarbeitsverträgen (NAV). Die Dokumente werden gemäss der Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige von 1995 (NOGA) verzeichnet. Damit können zwischen Wirtschaftsbranchen und auf internationaler Ebene Vergleiche angestellt werden. Die EGS erfasst Daten zu: Wirtschaftszweig, Name des Vertrages, Dokumentart, Vertragsparteien, Datum des Inkrafttretens, räumlicher Geltungsbereich, Anzahl Unterstellte, Verteilung Männer/Frauen usw. Dieses grosse Datenspektrum ermöglicht eine Gliederung nach zahlreichen Kriterien.

Berechnungsmethode der EGS

Die EGS ist eine zweijährliche Erhebung und liefert eine Bestandesaufnahme per 1. Mai des laufenden Jahres. Die Erhebung wird alle zwei Jahre anhand eines schriftlichen Fragebogens bei den GAV-Vertragspartnern durchgeführt, das heisst bei den Arbeitgebern (Verbände und Unternehmen) und den Arbeitnehmerverbänden, die einen GAV unterzeichnet haben. Die Informationen über die Normalarbeitsverträge (NAV) werden direkt bei den kantonalen Arbeitsämtern und beim Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) eingeholt.

Die wichtigsten Resultate der EGS finden sich in der Publikation: «Verzeichnis der Gesamtarbeitsverträge in der Schweiz. Stand 1. Mai 2003», BFS, erscheint demnächst (Herbst 2004).

Konzepte und Definitionen der Erhebung der Gesamtarbeitsverträge

Ziel der Erhebung:	Inhalt der GAV und GAV-ähnliche Dokumente in der Schweiz
Erhebungsmethode:	Erhebung bei den Vertragsparteien der GAV: Arbeitgeber (Arbeitgeberverbände und Unternehmen) und Arbeitnehmerverbände.
Referenzpopulation:	Arbeitnehmende, die den GAV des primären, sekundären und tertiären Sektors unterstellt sind
Referenzperiode und Periodizität:	1. Mai, zweijährliche Statistik

Gliederungskriterien

Wirtschaftsabteilungen nach NOGA
 Vertragsparteien der GAV
 Arbeitnehmende
 Räumlicher Geltungsbereich
 Inkrafttreten

Zeichenerklärung

Zeichen, die eine gegebene Zahl charakterisieren:

p (hochgestellt) Provisorisch, z.B. 324^p

(Zahl) Statistisch nur bedingt, z.B. (324)

Zeichen, die verwendet werden, wenn keine Zahlenangabe erfolgt:

() Entfällt, weil statistisch nicht sicher genug

... Zahl unbekannt, weil (noch) nicht erhoben oder (noch) nicht berechnet

* Entfällt, weil trivial oder Begriffe nicht anwendbar

Das Zeichen «-» wird bei gerundeten Zahlen verwendet und steht hier für den Wert absolut null.

Bei Bedarf werden zusätzliche Zeichen benutzt, die in den betreffenden Tabellen erläutert werden.

Tabellen

T1 Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit, Arbeitszeit und Lohnentwicklung, 1900-2003

Jahr	Erwerb- stätige in 1'000	Arbeits- lose in 1'000	Erwerbs- quote in %	Arbeits- losen- quote in %	Wöchen- tliche Arbeit- zeit	Reallohn- index	Jahr	Erwerb- stätige in 1'000	Arbeits- lose in 1'000	Erwerbs- quote in %	Arbeits- losen- quote in %	Wöchen- tliche Arbeit- zeit	Reallohn- index
	1)	2)	3)	2)	4)	5)		1)	2)	3)	2)	4)	5)
1900	1 555	...	47,0	...	...	...	1968	3 048	0,3	48,1	0,0	44,8	191,0
1910	1 783	...	47,5	...	...	...	1969	3 098	0,2	48,1	0,0	46,1	198,0
1920	1 872	...	48,2	...	...	...	1970	3 143	0,1	48,3	0,0	45,9	207,0
1930	1 943	...	47,8	...	...	...	1971	3 199	0,1	48,3	0,0	45,4	218,0
1936	...	80,6	...	4,1	...	...	1972	3 243	0,1	48,3	0,0	45,3	226,0
1937	...	57,9	...	3,0	...	...	1973	3 277	0,1	48,4	0,0	45,1	231,0
1938	...	52,6	...	2,7	...	...	1974	3 273	0,2	48,3	0,0	45,0	236,0
1939	...	36,7	...	1,9	...	100	1975	3 108	10,2	46,9	0,3	44,7	242,0
1940	...	14,8	...	0,8	...	...	1976	3 019	20,7	46,6	0,7	44,6	245,0
1941	1 992	9,1	46,7	0,5	...	...	1977	3 032	12,0	46,8	0,4	44,6	247,0
1942	...	8,8	...	0,4	46,8	...	1978	3 062	10,5	46,9	0,3	44,5	254,0
1943	...	6,1	...	0,3	47,2	87,0	1979	3 095	10,3	47,2	0,3	44,3	250,0
1944	...	6,5	...	0,3	47,3	90,0	1980	3 166	6,3	48,2	0,2	44,1	254,0
1945	...	6,5	...	0,3	47,5	94,0	1981	3 240	5,9	48,6	0,2	44,0	251,0
1946	...	4,3	...	0,2	47,6	101,0	1982	3 256	13,2	48,7	0,4	43,9	253,0
1947	...	3,5	...	0,2	47,8	110,0	1983	3 257	28,0	49,0	0,9	43,4	259,0
1948	2 378	3,0	...	0,1	47,7	113,0	1984	3 288	35,2	49,4	1,1	43,5	258,0
1949	2 339	8,1	...	0,4	47,3	119,0	1985	3 354	30,3	49,9	1,0	43,4	259,0
1950	2 309	9,6	...	0,5	47,5	121,0	1986	3 430	25,7	50,5	0,8	43,1	267,0
1951	2 392	3,8	...	0,2	47,7	123,0	1987	3 515	24,7	51,2	0,8	42,8	268,0
1952	2 437	5,3	...	0,2	47,6	121,0	1988	3 607	22,2	51,9	0,7	42,6	273,0
1953	2 455	5,0	...	0,2	47,6	124,0	1989	3 704	17,5	52,2	0,6	42,4	274,0
1954	2 482	4,3	...	0,2	47,7	126,0	1990	3 821	18,1	52,8	0,5	42,2	272,0
1955	2 533	2,7	...	0,1	47,6	126,0	1991	4 076	39,2	56,8	1,1	42,1	277,0
1956	2 606	3,0	...	0,1	47,6	129,0	1992	4 015	92,3	56,5	2,5	42,0	280,0
1957	2 666	2,0	...	0,1	47,4	132,0	1993	3 982	163,1	56,3	4,5	41,9	278,0
1958	2 644	3,4	...	0,2	46,8	135,0	1994	3 955	171,0	55,5	4,7	41,9	280,0
1959	2 644	2,4	...	0,1	46,5	138,0	1995	3 957	153,3	55,2	4,2	41,9	279,0
1960	2 717	1,2	49,3	0,1	46,2	143,0	1996	3 957	168,6	55,6	4,7	41,9	280,0
1961	2 844	0,6	50,0	0,0	45,9	147,0	1997	3 959	188,3	55,5	5,2	41,9	280,0
1962	2 954	0,6	50,4	0,0	45,6	153,0	1998	4 014	139,7	56,0	3,9	41,9	282,0
1963	2 999	0,8	50,0	0,0	45,6	158,0	1999	4 046	98,6	55,9	2,7	41,8	280,0
1964	3 046	0,3	49,9	0,0	45,5	164,0	2000	4 089	72,0	55,6	1,8	41,8	279,0
1965	3 025	0,3	49,2	0,0	45,1	171,0	2001	4 156	67,2	56,1	1,7	41,7	284,0
1966	3 014	0,3	48,7	0,0	45,0	176,0	2002	4 180	100,5	56,2	2,5	41,7	287,0
1967	3 030	0,3	48,3	0,0	44,8	186,0	2003	4 177 ^p	145,7	56,3	3,7	41,7	289,0

1) 1900/1910/1920/1930/1941: gemäss Volkszählung; 1948-1959: Schätzung; ab 1960: Gemäss ETS, Jahresdurchschnittswerte. Ab 1991 gelten als Erwerbstätige, alle Personen die mindestens 1 Stunde pro Woche arbeiten (Anpassung an die Definition des Internationalen Arbeitsamtes).

2) 1936-1982: Nur Ganzarbeitslose gemäss seco, Jahresdurchschnittswerte; ab 1983: Zahl der Arbeitslosen insgesamt (Ganzarbeitslose + teilweise Arbeitslose) gemäss seco, Jahresdurchschnittswerte.

3) 1900/1910/1920/1930/1941: gemäss Volkszählung; 1960-1990: Erwerbsquoten der ständigen Wohnbevölkerung, Jahresdurchschnittswerte; gemäss ETS; ab 1991 gemäss SAKE, 2. Quartal.

4) 1942-1972: bezahlte Stunden (inkl. Überstunden), nur sekundärer Sektor; 1973-1983: Normalarbeitsstunden, drei Sektoren (Primärer und tertiärer Sektor nur teilweise abgedeckt); ab 1984: Normalarbeitsstunden im sekundären und tertiären Sektor, sowie in Gartenbau und Forstwirtschaft

5) Bis 1993: Aufgrund der Ergebnisse der Lohn- und Gehaltserhebung vom Oktober. Ab 1994: Aufgrund der Daten der Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung (SSUV).

T2 Wichtigste Arbeitsmarktindikatoren, Total, 1993-2003

Total	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erwerbsarbeit											
Erwerbstätige ¹⁾	4034	3950	3960	3979	3956	4031	4055	4084	4154	4177	4178
Erwerbstätigenquote (ab 15 Jhr.) ²⁾	68,2	67,3	67,0	67,5	67,4	68,0	67,8	67,4	67,8	67,8	67,8
Beschäftigte im 2. und 3. Sektor ³⁾	3588	3497	3512	3486	3430	3460	3504	3592	3645	3649	3626
Vollzeitäquiv. im 2. und 3. Sektor ³⁾	3128	3050	3051	3016	2967	2980	2997	3054	3112	3110	3070
Tatsächliches jährl. Arbeitsvolumen ⁴⁾	6785	6823	6736	6626	6579	6699	6840	6888	6840	6800	...
Jährliches Überstundenvolumen ⁴⁾	198	199	171	162	163	178	181	180	174	169	...
Jährliches Absenzenvolumen ⁴⁾	363	347	319	293	268	272	257	260	272	291	...
Arbeitszeit											
der Vollzeitarbeitnehmer											
Jährliche betriebsübliche Arbeitszeit ⁵⁾	1697	1707	1676	1652	1629	1632	1642	1621	1595	1582	...
+ Jährliche Dauer der Überstunden ⁵⁾	48	49	42	39	40	43	43	42	40	39	...
- Jährliche Dauer der Absenzen ⁵⁾	89	85	78	72	65	65	61	61	63	66	...
= Tatsächliche Jahresarbeitszeit ⁵⁾	1657	1671	1640	1619	1603	1609	1624	1603	1573	1555	...
Wöchentl. betriebsübl. Arbeitszeit ⁶⁾	41,9	41,9	41,9	41,9	41,9	41,9	41,8	41,8	41,7	41,7	41,7
Arbeitslosigkeit und offenen Stellen											
Erwerbslose (IAA Normen) ⁷⁾	154	152	131	148	165	137	118	103	101	122	171
Erwerbslosenquote ⁸⁾	3,8	3,9	3,3	3,7	4,1	3,4	2,9	2,6	2,5	3,0	4,1
Registrierte Stellensuchende ⁹⁾	167	181	166	198	241	213	168	120	101	140	202
Registrierte Arbeitslose ⁹⁾	160	168	146	160	185	131	92	66	59	91	140
Arbeitslosenquote ¹⁰⁾	4,4	4,6	4,0	4,4	5,1	3,6	2,6	1,7	1,5	2,3	3,6
Index der offenen Stellen ¹¹⁾	108,4	138,7	201,6	283,9	262,8	144,5	100,0
Arbeitsmarktdynamik¹²⁾											
Erwerbspersonen am 1. Januar	4080	4115	4092	4082	4104	4126	4141	4170	4214	4278	...
+ Arbeitsmarkteintritte	280	248	279	287	282	284	296	306	314	295	...
- Arbeitsmarktaustritte	243	277	281	249	247	262	271	281	286	281	...
+ Einwanderungen von Erwerbspers.	111	115	117	89	72	75	80	96	109	115	...
- Auswanderungen von Erwerbspers.	113	109	125	105	84	81	77	77	74	79	...
= Erwerbspersonen am 31. Dezember	4115	4092	4082	4104	4126	4141	4170	4214	4278	4327	...
Monetärindikatoren											
Nominallohnindex ¹³⁾	100,0	101,5	102,8	104,1	104,6	105,3	105,6	106,9	109,6	111,5	113,1
Reallohnindex ¹³⁾	100,0	100,5	100,1	100,5	100,5	101,2	100,6	100,3	101,8	103,0	103,8
Monatl. Bruttolohn, standardisiert ¹⁴⁾	...	4841	...	4988	...	5104	...	5220	...	5417	...
<i>Lohnabschlüsse, Haupt-GAV:</i>											
Effektivlohnanpassungen ¹⁵⁾	2,7	2,3	1,4	...	0,3	0,5	0,3	1,4	2,9	2,5	1,4
Mindestlohnanpassungen ¹⁵⁾	2,4	2,4	1,2	...	0,5	0,1	0,1	1,4	2,9	2,6	1,4
<i>Arbeitnehmende und GAV</i>											
GAV unterstellte Arbeitnehmende ¹⁶⁾	1269	...	1337	...	1414
Firmenverträgen unterstellte Arbeitnehmende ¹⁶⁾	168	...	249	...	312
Verbandsverträgen unterstellte Arbeitnehmende ¹⁶⁾	1100	...	1088	...	1102

1) ETS, in 1'000, 2. Quartal

5) AVOL, Stunden/Beschäft.

9) seco, in 1'000, 2. Quartal

12) AGR, in 1'000

2) SAKE, in %, 2. Quartal

6) BUA, Stunden/Beschäft.

10) seco, in %, 2. Quartal;

13) SLI, in Punkten, 1993=100

3) BESTA, in 1'000, 2. Quartal

7) ELS, in 1'000, 2. Quartal

ab 2000: aktualisierte Basis (VZ 2000)

14) LSE, Median in Franken

4) AVOL, in Millionen Stunden

8) ELS, in %, 2. Quartal

11) BESTA, in Punkten, 2. Q.

15) EGL, in %

2003=100, 2. Quartal

16) EGS, in 1'000

T3 Wichtigste Arbeitsmarktindikatoren, Männer, 1993-2003

Männer	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erwerbsarbeit											
Erwerbstätige ¹⁾	2349	2288	2295	2283	2248	2281	2294	2311	2340	2320	2319
Erwerbstätigenquote (ab 15 Jhr.) ²⁾	80,3	79,2	79,0	78,8	78,5	78,5	78,1	77,8	77,4	76,7	76,7
Beschäftigte im 2. und 3. Sektor ³⁾	2162	2104	2097	2074	2023	2043	2052	2080	2113	2109	2085
Vollzeitäquiv. im 2. und 3. Sektor ³⁾	2044	1990	1984	1958	1911	1921	1928	1947	1981	1974	1947
Tatsächliches jährl. Arbeitsvolumen ⁴⁾	4467	4497	4446	4371	4293	4358	4430	4452	4395	4378	...
Jährliches Überstundenvolumen ⁴⁾	136	139	125	118	117	127	129	124	119	119	...
Jährliches Absenzenvolumen ⁴⁾	240	230	205	175	167	183	171	168	170	174	...
Arbeitszeit											
der Vollzeitarbeitnehmer											
Jährliche betriebsübliche Arbeitszeit ⁵⁾	1951	1959	1923	1906	1883	1894	1898	1874	1849	1836	...
+ Jährliche Dauer der Überstunden ⁵⁾	58	59	53	51	51	54	55	52	50	49	...
- Jährliche Dauer der Absenzen ⁵⁾	103	98	87	75	73	78	73	70	71	72	...
= Tatsächliche Jahresarbeitszeit ⁵⁾	1907	1920	1889	1881	1862	1869	1881	1856	1828	1813	...
Wöchentl. betriebsübl. Arbeitszeit ⁶⁾	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Arbeitslosigkeit und offenen Stellen											
Erwerbslose (IAA Normen) ⁷⁾	74	77	65	78	97	66	56	49	38	64	87
Erwerbslosenquote ⁸⁾	3,2	3,4	2,9	3,4	4,3	2,9	2,5	2,2	1,7	2,8	3,8
Registrierte Stellensuchende ⁹⁾
Registrierte Arbeitslose ⁹⁾	96	97	81	92	107	71	48	34	30	50	78
Arbeitslosenquote ¹⁰⁾	4,3	4,4	3,7	4,1	4,8	3,2	2,2	1,5	1,4	2,3	3,6
Index der offenen Stellen ¹¹⁾	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Arbeitsmarktdynamik¹²⁾											
Erwerbspersonen am 1. Januar	2353	2364	2351	2338	2336	2330	2325	2344	2354	2380	...
+ Arbeitsmarkteintritte	97	86	102	104	99	97	116	122	119	119	...
- Arbeitsmarktaustritte	86	104	105	93	95	98	103	124	113	122	...
+ Einwanderungen von Erwerbspers.	71	74	70	54	43	45	51	59	67	72	...
- Auswanderungen von Erwerbspers.	71	70	80	67	52	49	45	48	46	50	...
= Erwerbspersonen am 31. Dezember	2364	2351	2338	2336	2330	2325	2344	2354	2380	2399	...
Monetärindikatoren											
Nominallohnindex ¹³⁾	100,0	101,5	102,6	103,9	104,3	105,1	105,2	106,5	109,1	110,9	112,3
Reallohnindex ¹³⁾	100,0	100,6	99,9	100,4	100,3	101,0	100,3	99,9	101,4	102,4	103,1
Monatlt. Bruttolohn, standardisiert ¹⁴⁾	...	5221	...	5378	...	5477	...	5600	...	5831	...
<i>Lohnabschlüsse, Haupt-GAV:</i>											
Effektivlohnanpassungen ¹⁵⁾	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Mindestlohnanpassungen ¹⁵⁾	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
<i>Arbeitnehmende und GAV</i>											
GAV unterstellte Arbeitnehmende ¹⁶⁾	840	...	885	...	901
Firmenverträgen unterstellte Arbeitnehmende ¹⁶⁾	94	...	141	...	166
Verbandsverträgen unterstellte Arbeitnehmende ¹⁶⁾	746	...	744	...	736

1) ETS, in 1'000, 2. Quartal

2) SAKE, in %, 2. Quartal

3) BESTA, in 1'000, 2. Quartal

4) AVOL, in Millionen Stunden

5) AVOL, Stunden/Beschäft.

6) BUA, Stunden/Beschäft.

7) ELS, in 1'000, 2. Quartal

8) ELS, in %, 2. Quartal

9) seco, in 1'000, 2. Quartal

10) seco, in %, 2. Quartal;
ab 2000: aktualisierte Basis (VZ 2000)11) BESTA, in Punkten, 2. Q.
2003=100, 2. Quartal

12) AGR, in 1'000

13) SLI, in Punkten, 1993=100

14) LSE, Median in Franken

15) EGL, in %

16) EGS, in 1'000

T4 Wichtigste Arbeitsmarktindikatoren, Frauen, 1993-2003

Frauen	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erwerbsarbeit											
Erwerbstätige ¹⁾	1684	1662	1665	1696	1707	1750	1761	1773	1813	1856	1859
Erwerbstätigenquote (ab 15 Jhr.) ²⁾	56,9	56,2	55,8	57,0	56,9	58,1	58,2	57,6	58,8	59,4	59,4
Beschäftigte im 2. und 3. Sektor ³⁾	1427	1393	1415	1412	1407	1417	1452	1512	1532	1540	1541
Vollzeitäquiv. im 2. und 3. Sektor ³⁾	1084	1060	1067	1057	1056	1058	1069	1108	1132	1136	1123
Tatsächliches jährl. Arbeitsvolumen ⁴⁾	2318	2326	2290	2255	2286	2340	2410	2436	2444	2422	...
Jährliches Überstundenvolumen ⁴⁾	61	60	46	44	46	51	52	56	54	50	...
Jährliches Absenzenvolumen ⁴⁾	123	117	114	118	100	90	85	92	102	116	...
Arbeitszeit											
der Vollzeitarbeitnehmer											
Jährliche betriebsübliche Arbeitszeit ⁵⁾	1358	1368	1344	1317	1302	1298	1317	1302	1281	1270	...
+ Jährliche Dauer der Überstunden ⁵⁾	35	34	26	25	25	28	28	29	28	26	...
- Jährliche Dauer der Absenzen ⁵⁾	70	67	65	67	56	49	46	49	53	59	...
= Tatsächliche Jahresarbeitszeit ⁵⁾	1323	1335	1305	1275	1271	1277	1299	1283	1257	1236	...
Wöchentl. betriebsübl. Arbeitszeit ⁶⁾	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Arbeitslosigkeit und offenen Stellen											
Erwerbslose (IAA Normen) ⁷⁾	80	75	66	71	68	71	62	54	63	58	84
Erwerbslosenquote ⁸⁾	4,7	4,4	3,9	4,1	4,0	4,0	3,5	3,1	3,5	3,1	4,5
Registrierte Stellensuchende ⁹⁾
Registrierte Arbeitslose ⁹⁾	65	71	65	68	78	60	45	32	29	41	62
Arbeitslosenquote ¹⁰⁾	4,6	5,1	4,6	4,8	5,5	4,3	3,2	1,9	1,7	2,4	3,6
Index der offenen Stellen ¹¹⁾	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Arbeitsmarktdynamik¹²⁾											
Erwerbspersonen am 1. Januar	1727	1751	1741	1744	1768	1796	1816	1826	1860	1897	...
+ Arbeitsmarkteintritte	183	162	177	183	183	186	180	184	194	176	...
- Arbeitsmarktaustritte	157	174	175	156	152	164	168	157	173	159	...
+ Einwanderungen von Erwerbspers.	40	40	46	35	29	30	29	37	43	43	...
- Auswanderungen von Erwerbspers.	42	39	44	39	32	32	31	30	28	29	...
= Erwerbspersonen am 31. Dezember	1751	1741	1744	1768	1796	1816	1826	1860	1897	1928	...
Monetärindikatoren											
Nominallohnindex ¹³⁾	100,0	101,4	103,1	104,6	105,3	105,8	106,5	108,2	110,9	113,5	115,3
Reallohnindex ¹³⁾	100,0	100,4	100,4	101,1	101,2	101,7	101,6	101,6	103,1	104,8	105,8
Monatl. Bruttolohn, standardisiert ¹⁴⁾	...	3983	...	4144	...	4301	...	4406	...	4625	...
<i>Lohnabschlüsse, Haupt-GAV:</i>											
Effektivlohnanpassungen ¹⁵⁾	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Mindestlohnanpassungen ¹⁵⁾	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
<i>Arbeitnehmende und GAV</i>											
GAV unterstellte Arbeitnehmende ¹⁶⁾	428	...	452	...	513
Firmenverträgen unterstellte Arbeitnehmende ¹⁶⁾	74	...	107	...	146
Verbandsverträgen unterstellte Arbeitnehmende ¹⁶⁾	354	...	344	...	367

1) ETS, in 1'000, 2. Quartal

5) AVOL, Stunden/Beschäft.

9) seco, in 1'000, 2. Quartal

12) AGR, in 1'000

2) SAKE, in %, 2. Quartal

6) BUA, Stunden/Beschäft.

10) seco, in %, 2. Quartal;
ab 2000: aktualisierte Basis (VZ 2000)

13) SLI, in Punkten, 1993=100

3) BESTA, in 1'000, 2. Quartal

7) ELS, in 1'000, 2. Quartal

11) BESTA, in Punkten, 2. Q.

14) LSE, Median in Franken

4) AVOL, in Millionen Stunden

8) ELS, in %, 2. Quartal

2003=100, 2. Quartal

15) EGL, in %

16) EGS, in 1'000

T5 Wichtigste Arbeitsmarktindikatoren, Schweizer, 1993-2003

Schweizer	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erwerbsarbeit											
Erwerbstätige ¹⁾	3019	2968	2953	2988	2990	3042	3086	3097	3093	3118	3132
Erwerbstätigenquote (ab 15 Jhr.) ²⁾	65,9	65,1	64,5	64,9	65,0	65,5	66,0	65,8	65,7	65,9	66,2
Beschäftigte im 2. und 3. Sektor ³⁾
Vollzeitäquiv. im 2. und 3. Sektor ³⁾
Tatsächliches jährl. Arbeitsvolumen ⁴⁾	4987	4997	4960	4937	4921	5047	5135	5126	5062	5031	...
Jährliches Überstundenvolumen ⁴⁾	157	154	133	127	128	141	140	139	137	131	...
Jährliches Absenzenvolumen ⁴⁾	265	253	223	205	199	203	191	182	194	213	...
Arbeitszeit											
der Vollzeitarbeitnehmer											
Jährliche betriebsübliche Arbeitszeit ⁵⁾	1648	1660	1635	1622	1602	1605	1613	1592	1565	1548	...
+ Jährliche Dauer der Überstunden ⁵⁾	51	50	43	41	41	44	44	43	42	40	...
- Jährliche Dauer der Absenzen ⁵⁾	86	82	72	66	64	64	59	56	59	64	...
= Tatsächliche Jahresarbeitszeit ⁵⁾	1613	1628	1606	1597	1579	1585	1597	1579	1548	1524	...
Wöchentl. betriebsübl. Arbeitszeit ⁶⁾	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Arbeitslosigkeit und offenen Stellen											
Erwerbslose (IAA Normen) ⁷⁾	101	84	75	78	85	71	64	57	59	70	91
Erwerbslosenquote ⁸⁾	3,3	2,8	2,5	2,5	2,8	2,3	2,0	1,8	1,9	2,2	2,8
Registrierte Stellensuchende ⁹⁾
Registrierte Arbeitslose ⁹⁾	98	101	85	88	100	69	49	36	33	51	81
Arbeitslosenquote ¹⁰⁾	3,5	3,6	3,0	3,1	3,6	2,5	1,7	1,2	1,1	1,7	2,7
Index der offenen Stellen ¹¹⁾	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Arbeitsmarktdynamik ¹²⁾											
Erwerbspersonen am 1. Januar	3068	3111	3066	3053	3082	3108	3133	3172	3175	3194	...
+ Arbeitsmarkteintritte	249	200	222	233	235	234	238	224	240	235	...
- Arbeitsmarktaustritte	211	247	238	210	212	218	211	231	234	223	...
+ Einwanderungen von Erwerbspers.	16	14	15	15	14	18	19	17	17	16	...
- Auswanderungen von Erwerbspers.	18	21	21	21	21	21	20	21	18	17	...
Einbürgerungen von Erwerbspers.	8	8	10	11	10	12	12	14	14	24	...
= Erwerbspersonen am 31. Dezember	3111	3066	3053	3082	3108	3133	3172	3175	3194	3228	...
Monetärindikatoren											
Nominallohnindex ¹³⁾
Reallohnindex ¹³⁾
Monatl. Bruttolohn, standardisiert ¹⁴⁾	...	5154	...	5285	...	5410	...	5525	...	5731	...
<i>Lohnabschlüsse, Haupt-GAV:</i>											
Effektivlohnanpassungen ¹⁵⁾	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Mindestlohnanpassungen ¹⁵⁾	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*

1) ETS, in 1'000, 2. Quartal

2) SAKE, in %, 2. Quartal

3) BESTA, in 1'000, 2. Quartal

4) AVOL, in Millionen Stunden

5) AVOL, Stunden/Beschäft.

6) BUA, Stunden/Beschäft.

7) ELS, in 1'000, 2. Quartal

8) ELS, in %, 2. Quartal

9) seco, in 1'000, 2. Quartal

10) seco, in %, 2. Quartal;
ab 2000: aktualisierte Basis (VZ 2000)11) BESTA, in Punkten, 2. Q.
2003=100, 2. Quartal

12) AGR, in 1'000

13) SLI, in Punkten, 1993=100

14) LSE, Median in Franken

15) EGL, in %

T6 Wichtigste Arbeitsmarktindikatoren, Ausländer, 1993-2003

Ausländer	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erwerbsarbeit											
Erwerbstätige ¹⁾	1015	983	1007	991	965	989	969	987	1061	1058	1046
Erwerbstätigenquote (ab 15 Jhr.) ²⁾	79,0	77,4	78,5	78,7	77,6	78,7	75,7	74,0	76,8	75,5	74,3
Beschäftigte im 2. und 3. Sektor ³⁾
Vollzeitäquiv. im 2. und 3. Sektor ³⁾
Tatsächliches jährl. Arbeitsvolumen ⁴⁾	1798	1826	1775	1689	1659	1651	1705	1763	1778	1769	...
Jährliches Überstundenvolumen ⁴⁾	41	45	37	35	34	37	40	41	37	38	...
Jährliches Absenzenvolumen ⁴⁾	98	94	96	88	69	69	65	78	78	78	...
Arbeitszeit der Vollzeit Arbeitnehmer											
Jährliche betriebsübliche Arbeitszeit ⁵⁾	1851	1848	1798	1743	1714	1719	1737	1712	1686	1687	...
+ Jährliche Dauer der Überstunden ⁵⁾	41	44	37	35	35	37	41	39	34	35	...
- Jährliche Dauer der Absenzen ⁵⁾	98	93	94	88	70	71	66	74	72	72	...
= Tatsächliche Jahresarbeitszeit ⁵⁾	1794	1800	1740	1690	1679	1686	1712	1677	1648	1650	...
Wöchentl. betriebsübl. Arbeitszeit ⁶⁾	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Arbeitslosigkeit und offenen Stellen											
Erwerbslose (IAA Normen) ⁷⁾	53	68	56	70	80	66	55	46	41	52	79
Erwerbslosenquote ⁸⁾	5,8	7,6	6,1	7,7	8,9	7,2	6,2	5,2	4,4	5,6	8,4
Registrierte Stellensuchende ⁹⁾
Registrierte Arbeitslose ⁹⁾	63	67	61	72	85	61	43	30	27	40	59
Arbeitslosenquote ¹⁰⁾	7,7	8,2	7,5	8,9	10,5	7,5	5,3	3,4	3,0	4,4	6,6
Index der offenen Stellen ¹¹⁾	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Arbeitsmarktdynamik ¹²⁾											
Erwerbspersonen am 1. Januar	1011	1004	1026	1029	1022	1018	1008	998	1039	1084	...
+ Arbeitsmarkteintritte	31	47	56	54	46	49	57	81	72	59	...
- Arbeitsmarktaustritte	31	29	41	38	35	43	59	46	50	56	...
+ Einwanderungen von Erwerbspers.	96	100	102	74	58	56	61	79	93	99	...
- Auswanderungen von Erwerbspers.	95	88	104	85	63	60	57	56	56	62	...
Ei Einbürgerungen von Erwerbspers.	8	8	9	11	9	13	12	16	14	24	...
= Erwerbspersonen am 31. Dezember	1004	1026	1029	1022	1018	1008	998	1039	1084	1099	...
Monetärindikatoren											
Nominallohnindex ¹³⁾
Reallohnindex ¹³⁾
Monatl. Bruttolohn, standardisiert ¹⁴⁾	...	4282	...	4434	...	4494	...	4643	...	4808	...
Lohnabschlüsse, Haupt-GAV:											
Effektivlohnanpassungen ¹⁵⁾	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Mindestlohnanpassungen ¹⁵⁾	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*

1) ETS, in 1'000, 2. Quartal

2) SAKE, in %, 2. Quartal

3) BESTA, in 1'000, 2. Quartal

4) AVOL, in Millionen Stunden

5) AVOL, Stunden/Beschäft.

6) BUA, Stunden/Beschäft.

7) ELS, in 1'000, 2. Quartal

8) ELS, in %, 2. Quartal

9) seco, in 1'000, 2. Quartal

10) seco, in %, 2. Quartal;
ab 2000: aktualisierte Basis (VZ 2000)11) BESTA, in Punkten, 2. Q.
2003=100, 2. Quartal

12) AGR, in 1'000

13) SLI, in Punkten, 1993=100

14) LSE, Median in Franken

15) EGL, in %

T7 Wichtigste Arbeitsmarktindikatoren nach Grossregionen, 1993-2003

Total Grossregionen ¹⁾	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erwerbstätige ²⁾											
Région lémanique	712	689	693	680	695	687	706	699	724	737	737
Espace Mittelland	900	879	879	886	887	912	916	921	934	918	926
Nordwestschweiz	586	571	567	559	560	585	596	585	590	581	585
Zürich	714	733	737	744	729	752	753	755	771	798	803
Ostschweiz	560	558	553	563	553	559	554	560	555	571	564
Zentralschweiz	383	350	363	361	349	368	359	383	386	382	375
Ticino	178	170	168	186	183	167	170	181	195	189	188
Total	4034	3950	3960	3979	3956	4031	4055	4084	4154	4177	4178
Erwerbstätigenquote (ab 15 Jhr.) ³⁾											
Région lémanique	66,9	66,4	66,3	66,8	66,1	65,9	66,0	64,2	65,6	65,9	65,6
Espace Mittelland	69,3	66,8	67,0	67,6	67,8	68,3	68,2	67,8	68,4	67,9	68,0
Nordwestschweiz	68,3	66,8	67,2	67,5	68,1	69,9	69,2	68,2	68,4	67,0	67,5
Zürich	68,2	70,7	68,1	68,7	69,0	69,3	69,3	68,0	68,3	69,7	69,6
Ostschweiz	68,8	67,8	67,7	69,7	68,8	69,1	68,4	68,5	67,4	69,5	69,2
Zentralschweiz	71,1	68,4	69,4	69,1	68,6	70,2	69,3	71,3	71,9	70,4	70,0
Ticino	56,7	56,3	56,2	55,7	55,5	55,4	57,9	61,0	62,3	59,5	59,2
Total	68,2	67,3	67,0	67,5	67,4	68,0	67,8	67,4	67,8	67,8	67,8
Beschäftigte im 2. und 3. Sektor ⁴⁾											
Région lémanique	...	...	...	607	596	596	607	620	637	644	641
Espace Mittelland	...	...	...	755	750	749	761	777	785	788	783
Nordwestschweiz	...	...	...	505	495	500	503	506	513	518	517
Zürich	...	...	...	696	673	697	708	733	739	734	725
Ostschweiz	...	...	...	470	467	467	471	479	484	482	481
Zentralschweiz	...	...	...	300	296	299	303	320	328	325	324
Ticino	...	...	...	153	154	151	150	156	160	158	156
Total	...	...	...	3486	3430	3460	3504	3592	3645	3649	3626
Vollzeitäquiv. im 2. und 3. Sektor ⁴⁾											
Région lémanique	...	...	...	...	...	...	...	535	552	557	550
Espace Mittelland	...	...	...	...	...	...	...	653	659	661	649
Nordwestschweiz	...	...	...	...	...	...	...	430	437	443	440
Zürich	...	...	...	...	...	...	...	618	627	619	609
Ostschweiz	...	...	...	...	...	...	...	410	415	412	410
Zentralschweiz	...	...	...	...	...	...	...	270	278	277	273
Ticino	...	...	...	...	...	...	...	139	144	142	138
Total	...	...	...	...	...	...	...	3054	3112	3110	3070
Index der offenen Stellen ⁵⁾											
Région lémanique	...	...	...	...	74,9	85,0	124,6	223,7	196,1	102,1	100,0
Espace Mittelland	...	...	...	...	102,5	135,0	199,2	321,7	278,5	167,0	100,0
Nordwestschweiz	...	...	...	...	124,9	166,4	240,5	272,7	264,8	181,8	100,0
Zürich	...	...	...	...	145,1	193,6	279,9	321,8	331,0	147,0	100,0
Ostschweiz	...	...	...	...	118,8	142,3	191,1	265,1	247,9	134,5	100,0
Zentralschweiz	...	...	...	...	89,0	128,3	218,6	358,2	299,7	172,9	100,0
Ticino	...	...	...	...	-	-	-	199,5	167,9	100,5	100,0
Total	...	...	...	...	108,4	138,7	201,6	283,9	262,8	144,5	100,0

1) Région lémanique: GE, VD, VS
 Espace Mittelland : BE, FR, JU, NE, SO
 Nordwestschweiz: AG, BL, BS
 Zürich: ZH
 Ostschweiz: AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG
 Zentralschweiz: LU, OW, NW, SZ, UR, ZG
 Ticino: TI

2) ETS, in 1'000, 2. Quartal
 3) SAKE, in %, 2. Quartal
 4) BESTA, in 1'000, 2. Quartal
 5) BESTA, in Punkten, 2. Q. 2003=100, 2. Quartal

T8 Wichtigste Arbeitsmarktindikatoren nach Grossregionen (Fortsetzung), 1993-2003

Total Grossregionen ¹⁾	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Erwerbslose (IAA Normen) ²⁾											
Région lémanique	42	40	37	38	33	31	28	30	28	27	41
Espace Mittelland	37	35	27	31	34	21	20	18	19	27	35
Nordwestschweiz	17	18	16	19	23	18	17	13	12	15	22
Zürich	29	31	25	23	35	30	23	18	18	28	33
Ostschweiz	(14)	(14)	12	18	21	(16)	14	13	(11)	13	20
Zentralschweiz	(10)	(8)	7	(11)	(11)	(13)	(10)	(6)	(8)	7	13
Ticino	(6)	(6)	8	(8)	(8)	(7)	(6)	(5)	(5)	6	7
Total	154	152	131	148	165	137	118	103	101	122	171
Erwerbslosenquote ³⁾											
Région lémanique	...	...	...	...	...	...	...	...	3,9	3,8	5,6
Espace Mittelland	...	...	...	...	...	...	...	...	2,0	2,8	3,6
Nordwestschweiz	...	...	...	...	...	...	...	...	2,1	2,6	3,9
Zürich	...	...	...	...	...	...	...	...	2,5	3,8	4,5
Ostschweiz	...	...	...	...	...	...	...	...	(1,9)	2,1	3,3
Zentralschweiz	...	...	...	...	...	...	...	...	(2,0)	1,8	3,3
Ticino	...	...	...	...	...	...	...	...	(3,1)	3,6	4,4
Total	...	...	...	...	...	...	...	...	2,5	3,0	4,1
Registrierte Arbeitslose ⁴⁾											
Région lémanique	44	47	44	43	46	34	26	20	19	23	33
Espace Mittelland	37	39	32	34	41	26	18	12	11	16	27
Nordwestschweiz	19	20	16	19	23	15	11	8	7	11	18
Zürich	27	30	26	28	35	28	19	13	11	20	32
Ostschweiz	15	15	12	16	19	13	9	6	6	10	15
Zentralschweiz	10	10	8	10	12	7	5	4	3	6	10
Ticino	8	8	8	10	10	8	5	4	3	4	6
Total	160	168	146	160	185	131	92	66	59	91	140
Arbeitslosenquote ⁵⁾											
Région lémanique	6,8	7,3	6,8	6,7	7,1	5,2	4,0	2,9	2,7	3,4	4,8
Espace Mittelland	4,4	4,7	3,8	4,1	4,9	3,1	2,1	1,4	1,2	1,7	2,9
Nordwestschweiz	3,7	3,8	3,2	3,8	4,6	2,9	2,1	1,4	1,3	2,1	3,3
Zürich	4,1	4,5	3,9	4,2	5,3	4,3	2,8	1,7	1,5	2,8	4,5
Ostschweiz	2,9	2,9	2,4	3,1	3,7	2,6	1,8	1,1	1,0	1,7	2,6
Zentralschweiz	3,2	3,0	2,5	3,2	3,6	2,3	1,6	0,9	0,9	1,5	2,6
Ticino	5,9	5,7	5,9	7,0	7,1	5,5	3,6	2,4	2,0	2,9	3,8
Total	4,4	4,6	4,0	4,4	5,1	3,6	2,6	1,7	1,5	2,3	3,6
Monatl. Bruttolohn, standardisiert ⁶⁾											
Région lémanique	...	...	...	4934	...	5087	...	5200	...	5422	...
Espace Mittelland	...	...	...	4867	...	4927	...	5098	...	5201	...
Nordwestschweiz	...	...	...	5170	...	5271	...	5453	...	5602	...
Zürich	...	...	...	5514	...	5659	...	5709	...	5969	...
Ostschweiz	...	...	...	4628	...	4810	...	4919	...	5103	...
Zentralschweiz	...	...	...	4840	...	4951	...	5073	...	5278	...
Ticino	...	...	...	4462	...	4454	...	4446	...	4658	...
Total	...	...	...	4988	...	5105	...	5220	...	5417	...

1) Région lémanique: GE, VD, VS

Espace Mittelland : BE, FR, JU, NE, SO

Nordwestschweiz: AG, BL, BS

Zürich: ZH

Ostschweiz: AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG

Zentralschweiz: LU, OW, NW, SZ, UR, ZG

Ticino: TI

2) ELS, in 1'000, 2. Quartal

3) ELS, in %, 2. Quartal

4) seco, in 1'000, 2. Quartal

5) seco, in %, 2. Quartal; ab 2000: aktualisierte Basis (Erwerbspersonen gemäss Volkszählung 2000)

6) LSE, Median in Franken

T9 Erwerbstätige nach Altersgruppen, Beschäftigungsgrad, Wirtschaftssektoren, Erwerbsstatus, Nationalität und Aufenthaltsstatus, 1993-2003

ETS

Zahlen in 1'000, Ende 2. Quartal	Total										
	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Altersgruppen											
15-24 Jahre	660	592	568	565	549	546	551	571	562	580	568
25-39 Jahre	1526	1520	1557	1534	1512	1554	1547	1528	1540	1523	1491
40-54 Jahre	1277	1278	1287	1309	1327	1346	1356	1375	1405	1435	1444
55-64 Jahre	457	451	451	465	470	485	498	506	545	539	568
65+ Jahre	113	110	96	106	98	100	102	104	102	100	106
Total	4034	3950	3960	3979	3956	4031	4055	4084	4154	4177	4178
Beschäftigungsgrad											
Vollzeit (90%-100%)	2981	2899	2902	2908	2853	2901	2885	2907	2910	2924	2889
Teilzeit (weniger als 90%)	1053	1051	1058	1071	1103	1130	1170	1178	1243	1252	1290
davon											
Teilzeit I (50-89%)	470	490	528	513	542	554	578	592	636	635	655
Teilzeit II (weniger als 50%)	583	562	530	558	561	576	592	586	607	618	634
Total	4034	3950	3960	3979	3956	4031	4055	4084	4154	4177	4178
Wirtschaftssektoren											
Sektor 1	189	180	179	189	186	190	199	190	179	176	173
Sektor 2	1130	1111	1144	1104	1044	1042	1029	1051	1067	1052	1003
Sektor 3	2715	2660	2637	2686	2726	2799	2826	2844	2907	2948	3002
Total	4034	3950	3960	3979	3956	4031	4055	4084	4154	4177	4178
Erwerbsstatus											
Selbständige	377	373	384	414	437	454	459	441	436	397	406
Mitarb. Familienmitglieder	134	130	120	119	111	110	109	97	101	101	93
Arbeitnehmer (inklusive Lehrlinge)	3522	3447	3456	3446	3408	3468	3488	3546	3617	3679	3679
Total	4034	3950	3960	3979	3956	4031	4055	4084	4154	4177	4178
Nationalität und Aufenthaltsstatus											
Schweizer	3019	2968	2953	2988	2990	3042	3086	3097	3093	3118	3132
Ausländer	1015	983	1007	991	965	989	969	987	1061	1058	1046
davon											
Niedergelassene (Ausweis C)	562	550	564	559	571	583	578	592	629	610	591
Aufenthalter (Ausweis B)	177	177	205	206	190	206	189	182	198	206	205
Saisonniers (Ausweis A)	67	56	49	43	28	25	25	27	30	26	0
Grenzgänger (Ausweis G)	160	154	152	151	143	142	143	150	164	171	177
Kurzaufenthalter (Ausweis L)	28	27	19	16	16	16	18	21	24	31	61
Übrige Ausländer ¹⁾	21	18	17	17	18	17	16	15	16	14	12
Total	4034	3950	3960	3979	3956	4031	4055	4084	4154	4177	4178

1) Personen des Asylbereichs, Personal der Schweizer Botschaften, Konsulate und Hochseeflotte

T10 Erwerbstätige Männer und Frauen nach Altersgruppen, Beschäftigungsgrad, Wirtschaftssektoren, Erwerbsstatus, Nationalität und Aufenthaltsstatus, 1998-2003

ETS

Zahlen in 1'000, Ende 2. Quartal	Männer						Frauen					
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Altersgruppen												
15-24 Jahre	295	285	301	292	299	295	251	266	271	271	281	273
25-39 Jahre	884	877	862	860	845	825	670	670	667	680	678	667
40-54 Jahre	757	770	780	799	799	799	589	587	595	606	637	645
55-64 Jahre	287	299	305	327	319	333	198	199	201	217	220	235
65+ Jahre	58	63	63	63	58	67	42	40	40	39	41	39
Total	2281	2294	2311	2340	2320	2319	1750	1761	1773	1813	1856	1859
Beschäftigungsgrad												
Vollzeit (90%-100%)	2088	2082	2078	2087	2087	2071	813	803	828	823	837	818
Teilzeit (weniger als 90%)	193	212	233	253	233	248	937	959	945	990	1019	1041
davon												
Teilzeit I (50-89%)	108	111	121	134	125	137	446	467	471	502	510	518
Teilzeit II (weniger als 50%)	85	100	112	120	108	111	491	492	474	488	509	523
Total	2281	2294	2311	2340	2320	2319	1750	1761	1773	1813	1856	1859
Wirtschaftssektoren												
Sektor 1	125	133	122	119	115	114	65	67	68	61	61	59
Sektor 2	804	798	821	830	815	776	238	231	230	237	238	227
Sektor 3	1352	1363	1369	1392	1390	1429	1447	1464	1475	1515	1558	1572
Total	2281	2294	2311	2340	2320	2319	1750	1761	1773	1813	1856	1859
Erwerbsstatus												
Selbständige	293	296	284	277	248	250	161	163	158	159	149	157
Mitarb. Familienmitglieder	40	40	36	42	41	37	69	69	61	60	60	55
Arbeitnehmer (inklusive Lehrlinge)	1948	1959	1992	2022	2032	2033	1519	1529	1555	1595	1647	1647
Total	2281	2294	2311	2340	2320	2319	1750	1761	1773	1813	1856	1859
Nationalität und Aufenthaltsstatus												
Schweizer	1676	1692	1689	1681	1673	1676	1365	1393	1408	1412	1446	1457
Ausländer	605	602	622	659	647	644	384	368	365	401	411	402
davon												
Niedergelassene (Ausweis C)	355	354	369	389	369	357	228	225	222	240	241	234
Aufenthalter (Ausweis B)	114	111	108	111	114	119	92	78	74	87	92	85
Saisonniers (Ausweis A)	18	18	20	23	20	0	7	7	7	7	6	0
Grenzgänger (Ausweis G)	93	94	98	108	112	115	49	49	52	56	59	62
Kurzaufenthalter (Ausweis L)	11	12	15	17	22	43	6	6	6	7	10	17
Übrige Ausländer ¹⁾	14	13	12	12	10	9	3	3	3	4	4	4
Total	2281	2294	2311	2340	2320	2319	1750	1761	1773	1813	1856	1859

1) Personen des Asylbereichs, Personal der Schweizer Botschaften, Konsulate und Hochseeflotte

T11 Erwerbstätige Schweizer und Ausländer nach Altersgruppen, Beschäftigungsgrad, Wirtschaftssektoren, Erwerbsstatus, Nationalität und Aufenthaltsstatus, 1998-2003

ETS

Zahlen in 1'000, Ende 2. Quartal	Schweizer						Ausländer					
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Altersgruppen												
15-24 Jahre	409	421	433	418	430	428	138	130	138	144	150	140
25-39 Jahre	1091	1095	1078	1052	1042	1016	463	453	450	487	481	475
40-54 Jahre	1047	1064	1072	1083	1103	1112	299	292	303	322	332	332
55-64 Jahre	401	410	420	448	451	477	84	88	86	97	88	91
65+ Jahre	94	96	94	91	93	99	(5)	(7)	(10)	(10)	7	7
Total	3042	3086	3097	3093	3118	3132	989	969	987	1061	1058	1046
Beschäftigungsgrad												
Vollzeit (90%-100%)	2103	2105	2112	2079	2083	2068	797	780	794	832	841	821
Teilzeit (weniger als 90%)	939	981	985	1014	1035	1064	192	189	193	229	217	225
davon												
Teilzeit I (50-89%)	445	468	478	504	512	527	109	110	114	132	122	128
Teilzeit II (weniger als 50%)	494	513	508	511	523	537	82	80	78	97	95	97
Total	3042	3086	3097	3093	3118	3132	989	969	987	1061	1058	1046
Wirtschaftssektoren												
Sektor 1	177	180	172	161	164	158	13	19	18	19	12	15
Sektor 2	699	695	704	690	684	655	343	334	346	378	368	348
Sektor 3	2165	2210	2221	2243	2270	2320	633	616	623	664	678	682
Total	3042	3086	3097	3093	3118	3132	989	969	987	1061	1058	1046
Erwerbsstatus												
Selbständige	401	413	392	376	350	364	53	46	50	60	47	43
Mitarb. Familienmitglieder	102	102	95	98	93	86	(7)	(7)	()	()	8	6
Arbeitnehmer (inklusive Lehrlinge)	2539	2571	2610	2619	2676	2682	929	916	936	997	1003	997
Total	3042	3086	3097	3093	3118	3132	989	969	987	1061	1058	1046
Nationalität und Aufenthaltsstatus												
Schweizer	3042	3086	3097	3093	3118	3132	*	*	*	*	*	*
Ausländer	*	*	*	*	*	*	989	969	987	1061	1058	1046
davon												
Niedergelassene (Ausweis C)	*	*	*	*	*	*	583	578	592	629	610	591
Aufenthalter (Ausweis B)	*	*	*	*	*	*	206	189	182	198	206	205
Saisonniers (Ausweis A)	*	*	*	*	*	*	25	25	27	30	26	0
Grenzgänger (Ausweis G)	*	*	*	*	*	*	142	143	150	164	171	177
Kurzaufenthalter (Ausweis L)	*	*	*	*	*	*	16	18	21	24	31	61
Übrige Ausländer ¹⁾	*	*	*	*	*	*	17	16	15	16	14	12
Total	3042	3086	3097	3093	3118	3132	989	969	987	1061	1058	1046

1) Personen des Asylbereichs, Personal der Schweizer Botschaften, Konsulate und Hochseeflotte

T12 Erwerbstätige nach Grossregionen, Geschlecht und Nationalität, 1993-2003

ETS

Zahlen in 1'000, Ende 2. Quartal Grossregionen ¹⁾	Total										
	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Schweiz											
Région lémanique	712	689	693	680	695	687	706	699	724	737	737
Espace Mittelland	900	879	879	886	887	912	916	921	934	918	926
Nordwestschweiz	586	571	567	559	560	585	596	585	590	581	585
Zürich	714	733	737	744	729	752	753	755	771	798	803
Ostschweiz	560	558	553	563	553	559	554	560	555	571	564
Zentralschweiz	383	350	363	361	349	368	359	383	386	382	375
Ticino	178	170	168	186	183	167	170	181	195	189	188
Total	4034	3950	3960	3979	3956	4031	4055	4084	4154	4177	4178
Männer											
Région lémanique	414	394	394	389	399	389	401	398	405	407	408
Espace Mittelland	515	504	501	498	489	499	509	516	524	508	506
Nordwestschweiz	338	340	330	322	321	326	337	332	338	324	325
Zürich	421	416	426	430	417	422	415	421	427	444	450
Ostschweiz	334	327	329	327	317	334	327	324	317	315	315
Zentralschweiz	219	204	213	208	202	211	206	220	219	213	208
Ticino	109	103	102	108	103	100	99	100	111	109	107
Total	2349	2288	2295	2283	2248	2281	2294	2311	2340	2320	2319
Frauen											
Région lémanique	298	295	299	291	296	298	305	301	319	330	330
Espace Mittelland	385	375	378	387	399	414	407	405	410	411	420
Nordwestschweiz	248	231	237	237	239	259	260	253	252	257	260
Zürich	293	317	312	314	311	330	338	334	344	354	352
Ostschweiz	226	231	224	236	235	225	227	236	237	255	248
Zentralschweiz	165	146	149	153	147	157	153	164	167	169	167
Ticino	70	67	66	79	80	67	72	81	84	80	81
Total	1684	1662	1665	1696	1707	1750	1761	1773	1813	1856	1859
Schweizer											
Région lémanique	463	455	455	458	466	450	465	461	464	478	474
Espace Mittelland	754	732	730	741	747	763	769	760	767	762	771
Nordwestschweiz	413	414	403	403	405	418	428	420	423	414	415
Zürich	554	565	559	575	564	580	585	592	590	607	615
Ostschweiz	425	420	413	424	422	429	431	433	419	435	436
Zentralschweiz	315	290	303	298	297	310	309	326	322	314	314
Ticino	95	91	91	87	89	91	99	106	108	108	108
Total	3019	2968	2953	2988	2990	3042	3086	3097	3093	3118	3132
Ausländer											
Région lémanique	249	236	238	220	229	237	241	238	261	259	264
Espace Mittelland	145	144	149	147	142	149	147	160	166	157	155
Nordwestschweiz	174	158	165	156	154	168	169	166	166	167	170
Zürich	161	167	179	169	165	172	168	163	180	191	188
Ostschweiz	135	138	140	139	131	130	124	127	136	136	127
Zentralschweiz	68	59	60	64	53	58	50	58	64	67	61
Ticino	84	81	77	97	92	75	72	75	87	81	80
Total	1015	983	1007	991	965	989	969	987	1061	1058	1046

1) Région lémanique: GE, VD, VS
 Espace Mittelland : BE, FR, JU, NE, SO
 Nordwestschweiz: AG, BL, BS

Zürich: ZH
 Ostschweiz: AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG
 Zentralschweiz: LU, OW, NW, SZ, UR, ZG

Ticino: TI

T13 Erwerbstätige nach Wirtschaftssektoren, Wirtschaftsabschnitten und Wirtschaftsabteilungen, 1993-2003

ETS

Jahresdurchschnittswerte in 1'000 Wirtschaftsabschnitte und -abteilungen NOGA	Total										
	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003p
01-95 TOTAL	3982	3955	3957	3957	3959	4014	4046	4089	4156	4180	4177
01-05 SEKTOR 1	177	172	175	184	184	188	193	185	175	172	171
10-45 SEKTOR 2	1116	1115	1133	1088	1037	1033	1027	1051	1063	1041	997
10-14 Bergbau u. Gewinnung v. Steinen/Erden	6	6	6	5	5	5	5	5	5	5	5
15-37 Industrie; Verarbeitendes Gewerbe	761	751	763	742	712	711	707	723	732	713	677
15 Herstellung v. Nahrungsmitteln u. Getränken	65	66	67	66	63	63	63	64	63	63	60
16 Tabakverarbeitung	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
17 Textilgewerbe	24	23	22	20	18	17	16	15	14	14	13
18 Herstellung von Bekleidung und Pelzwaren	14	14	13	12	11	9	8	8	8	7	6
19 Herstellung von Lederwaren und Schuhen	5	5	5	4	4	3	3	3	3	2	2
20 Be- und Verarbeitung von Holz	44	44	45	42	40	40	39	40	41	39	37
21 Papier- und Kartongewerbe	16	15	16	16	15	15	15	15	15	15	14
22 Verlags- u. Druckgewerbe, Vervielfältigung	65	65	67	67	63	60	58	57	57	55	52
23 Kokerei; Mineralölverar., nuklear. Behandl.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
24 Chemische Industrie	70	69	68	65	62	61	60	61	65	67	65
25 Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren	22	23	24	24	24	25	26	27	27	25	25
26 Herst. v. sonst. Prod. aus nichtmet. Mineralien	22	22	22	21	20	20	20	21	20	19	18
27 Erzeugung und Bearbeitung von Metall	18	17	17	16	16	16	17	17	17	16	15
28 Herstellung von Metallerzeugnissen	86	88	92	89	85	85	85	87	90	87	84
29 Maschinenbau	120	113	114	112	110	110	109	111	112	109	103
30 Herst. v. Büromaschinen, Computern u. ä.	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3
31 Herst. v. Geräten der Elektrizitätserzeugung	47	47	48	46	40	38	36	37	41	38	36
32 Herst. v. Radio-/Fernseh-/Nachrichtengeräten	21	19	19	19	19	21	21	22	22	20	18
33 Herst. v. med. Geräten, Präzisionsinstr.; Uhren	67	67	68	69	68	71	72	76	79	80	76
34 Fahrzeugbau	4	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5
35 Herstellung von sonstigen Fahrzeugen	7	8	9	10	12	14	16	17	15	13	13
36-37 Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	35	34	34	31	31	31	32	33	33	32	30
40-41 Energie- und Wasserversorgung	25	26	26	26	25	25	26	26	25	25	25
45 Baugewerbe	324	332	338	314	294	291	289	296	300	298	290
50-95 SEKTOR 3	2688	2668	2649	2686	2738	2793	2826	2854	2918	2967	3008
50-52 Handel; Reparatur v. Autos/Gebrauchsgütern	697	677	655	660	658	662	650	633	636	642	649
50 Handel, Reparatur v. Autos; Tankstellen	90	88	86	87	88	89	87	87	88	90	93
51 Handelsvermittlung und Grosshandel	211	203	197	201	205	208	201	194	196	199	199
52 Detailhandel; Reparatur v. Gebrauchsgütern	396	386	372	373	365	366	362	352	351	353	357
55 Gastgewerbe	240	238	244	240	237	247	249	247	246	243	240
60-64 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	253	247	250	253	256	257	264	271	276	272	273
60 Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	107	102	99	97	97	97	94	93	97	98	101
61 Schifffahrt	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	3
62 Luftfahrt	20	19	19	18	14	11	11	12	13	13	13
63 Nebentätigkeiten f. den Verkehr; Reisebüros	36	40	46	50	54	55	58	63	63	62	63
64 Nachrichtenübermittlung	86	82	83	84	88	91	98	101	100	98	94
65-67 Kredit- und Versicherungsgewerbe	213	210	205	206	207	203	201	201	214	222	220
65 Kreditgewerbe	139	138	135	134	133	128	124	125	131	136	135
66 Versicherungsgewerbe	65	61	58	60	64	65	65	61	61	61	60
67 Mit Kredit- u. Vers. verbundene Tätigkeiten	9	11	12	11	10	10	12	15	23	26	25
70-74 Immobilien; Vermietung; Informatik, F&E	343	344	346	352	370	386	408	430	463	478	485
70 Immobilienwesen	21	21	22	22	24	26	27	27	29	31	33
71 Vermietung beweglicher Sachen	3	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5
72 Informatikdienste	31	32	33	35	39	46	54	64	70	69	68
73 Forschung und Entwicklung	11	11	11	11	12	12	13	14	15	17	18
74 Erbringung von Dienstleist. für Unternehmen	276	277	276	280	290	298	310	321	343	356	361
75 Oeffentl. Verwalt.; Landesvert., Sozialvers.	153	152	148	150	153	154	154	157	157	160	167
80 Unterrichtswesen	226	226	221	225	236	242	246	248	253	265	276
85 Gesundheits- und Sozialwesen	358	369	374	390	405	416	419	430	437	447	464
90-93 Erbringung v. sonst. öff. u. pers. Dienstleist.	158	157	156	156	164	170	173	176	179	177	179
90 Abwasserreinigung, Abfallbeseitigung u. ä.	11	12	12	13	13	13	14	15	17	18	19
91 Interessenvertretungen u. sonst. Vereinig.	49	46	44	43	46	47	48	48	48	50	51
92 Unterhaltung, Kultur und Sport	54	53	53	54	56	58	61	62	64	60	61
93 Persönliche Dienstleistungen	45	46	46	47	50	51	50	50	50	49	48
95 Private Haushalte	47	48	49	54	53	57	61	60	57	60	55

T14 Erwerbstätige Männer und Frauen nach Wirtschaftssektoren, Wirtschaftsabschnitten und Wirtschafts-
abteilungen, 1998-2003

ETS

Jahresdurchschnittswerte in 1'000	Männer						Frauen					
	1998	1999	2000	2001	2002	2003 ^P	1998	1999	2000	2001	2002	2003 ^P
01-95 TOTAL	2268	2285	2307	2333	2321	2312	1746	1762	1782	1823	1859	1865
01-05 SEKTOR 1	124	127	119	115	113	113	64	66	65	59	60	59
10-45 SEKTOR 2	795	796	819	825	805	772	237	231	232	239	236	225
10-14 Bergbau u. Gewinnung v. Steinen/Erden	5	5	5	5	5	4	1	1	1	1	1	1
15-37 Industrie; Verarbeitendes Gewerbe	510	513	527	532	516	490	201	194	196	200	197	187
15 Herstellung v. Nahrungsmitteln u. Getränk.	41	41	42	41	41	39	22	21	22	22	22	21
16 Tabakverarbeitung	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1
17 Textilgewerbe	8	8	7	7	7	6	9	8	8	7	7	6
18 Herstellung von Bekleidung und Pelzwaren	2	2	2	2	2	1	8	7	6	6	5	5
19 Herstellung von Lederwaren und Schuhen	1	1	1	1	1	1	2	2	2	1	1	1
20 Be- und Verarbeitung von Holz	35	34	35	36	35	32	5	5	5	5	5	4
21 Papier- und Kartongewerbe	11	11	11	11	11	10	4	4	4	4	4	4
22 Verlags- u. Druckgewerbe, Vervielfältigung	36	35	35	35	34	32	24	23	22	22	21	20
23 Kokerei; Mineralölverar., nuklear. Behandl.	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0
24 Chemische Industrie	44	42	42	45	46	45	18	18	19	20	21	20
25 Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren	17	19	20	19	18	17	7	7	7	8	7	7
26 Herst. v. sonst. Prod. aus nichtmet. Mineral.	16	17	17	16	16	15	3	3	4	4	4	3
27 Erzeugung und Bearbeitung von Metall	14	15	15	15	14	13	2	2	2	2	2	2
28 Herstellung von Metallerzeugnissen	67	68	70	73	70	68	18	17	17	18	17	16
29 Maschinenbau	92	92	94	94	91	86	18	17	17	18	17	17
30 Herst. v. Büromaschinen, Computern u. ä.	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1
31 Herst. v. Geräten der Elektrizitätserzeugung	26	25	26	28	27	25	12	10	11	13	12	11
32 Herst. v. Radio-/Fernseh-/Nachrichtengerät.	14	14	15	15	14	12	7	7	7	6	6	6
33 Herst. v. med. Geräten, Präzisionsinstr.; Uhr.	42	44	46	48	47	45	29	29	30	31	32	31
34 Fahrzeugbau	4	4	4	5	4	4	1	1	1	1	1	1
35 Herstellung von sonstigen Fahrzeugen	13	15	16	13	12	12	1	1	2	2	1	1
36-37 Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	22	23	24	24	23	21	9	9	9	9	9	9
40-41 Energie- und Wasserversorgung	22	23	22	21	21	21	3	4	3	4	4	4
45 Baugewerbe	259	256	264	266	263	256	32	33	32	34	35	33
50-95 SEKTOR 3	1348	1361	1368	1393	1404	1428	1445	1465	1485	1525	1563	1581
50-52 Handel; Reparatur v. Autos/Gebrauchsgütern	332	323	314	315	315	322	330	327	319	321	327	328
50 Handel, Reparatur v. Autos; Tankstellen	71	70	69	70	71	74	17	17	18	19	19	19
51 Handelsvermittlung und Grosshandel	136	132	127	126	126	127	72	69	67	70	72	72
52 Detailhandel; Reparatur v. Gebrauchsgütern	125	121	118	119	118	121	241	241	234	232	235	237
55 Gastgewerbe	104	107	107	105	105	106	143	142	140	141	138	133
60-64 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	181	181	183	184	182	184	75	83	88	92	90	89
60 Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	84	82	81	83	83	85	13	13	13	14	14	16
61 Schifffahrt	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1
62 Luftfahrt	5	5	5	6	6	6	6	6	6	7	7	6
63 Nebentätigkeiten f. den Verkehr; Reisebüros	33	34	37	38	37	37	21	23	25	25	25	26
64 Nachrichtenübermittlung	57	58	58	55	54	53	35	40	44	44	44	41
65-67 Kredit- und Versicherungsgewerbe	118	117	116	121	124	124	85	84	85	93	98	96
65 Kreditgewerbe	74	72	72	75	77	77	54	52	52	56	59	58
66 Versicherungsgewerbe	38	36	33	32	31	32	28	28	28	29	29	29
67 Mit Kredit- u. Vers. verbundene Tätigkeiten	7	8	10	15	16	16	4	4	5	8	10	10
70-74 Immobilien; Vermietung; Informatik, F&E	232	246	258	278	280	283	155	162	172	185	198	202
70 Immobilienwesen	10	12	12	14	14	14	15	15	15	15	17	19
71 Vermietung beweglicher Sachen	3	3	3	3	3	3	1	2	2	2	2	2
72 Informatikdienste	35	42	49	54	53	52	11	12	14	16	16	16
73 Forschung und Entwicklung	8	9	9	10	11	11	4	4	5	6	6	7
74 Erbringung von Dienstleist. für Unternehm.	175	181	184	197	199	203	123	129	137	146	157	158
75 Oeffentl. Verwalt.; Landesvert., Sozialvers.	96	96	97	95	94	97	58	58	60	63	66	70
80 Unterrichtswesen	104	103	102	106	111	117	138	143	146	147	154	159
85 Gesundheits- und Sozialwesen	100	103	104	102	104	108	315	317	326	335	343	356
90-93 Erbringung v. sonst. öff. u. pers. Dienstleist.	74	77	78	80	79	79	96	96	98	99	98	100
90 Abwasserreinigung, Abfallbeseitigung u. ä.	12	13	14	16	17	17	1	1	1	1	2	2
91 Interessenvertretungen u. sonst. Vereinig.	20	20	20	20	20	20	28	27	28	29	30	32
92 Unterhaltung, Kultur und Sport	31	33	33	33	31	31	27	28	29	30	28	30
93 Persönliche Dienstleistungen	11	11	11	11	11	12	40	39	40	39	38	37
95 Private Haushalte	7	8	10	7	10	8	50	53	50	50	51	48

T15 Erwerbsquote¹⁾ nach Geschlecht, Nationalität und Altersgruppen, im 2. Quartal, 1993-2003

SAKE

Quote in %, 2. Quartal Ständige Wohnbevölkerung	Total										
	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Total											
0-99 Jahre	56,3	55,5	55,2	55,6	55,5	56,0	55,9	55,6	56,1	56,2	56,3
15+ Jahre	68,2	67,3	67,0	67,5	67,4	68,0	67,8	67,4	67,8	67,8	67,8
15-64 Jahre	80,4	79,2	79,4	80,0	80,3	81,0	80,9	80,5	81,2	81,3	81,2
15-24 Jahre	72,5	68,0	66,2	66,4	67,0	67,2	68,6	68,3	67,8	69,2	69,2
25-39 Jahre	84,8	84,1	85,8	85,6	86,7	87,9	87,7	87,5	87,6	88,3	87,9
40-54 Jahre	87,5	87,8	87,2	88,1	87,2	87,8	87,3	87,2	88,1	88,4	87,9
55-64 Jahre	65,6	64,2	64,0	65,6	65,7	66,6	66,4	65,1	68,2	66,1	67,3
65+ Jahre	11,2	11,1	9,5	10,2	9,3	9,3	9,6	9,5	9,3	8,9	9,4
Männer											
0-99 Jahre	65,6	64,6	64,4	64,2	64,0	64,0	63,7	63,5	63,3	62,9	63,0
15+ Jahre	80,3	79,2	79,0	78,8	78,5	78,5	78,1	77,8	77,4	76,7	76,7
15-64 Jahre	91,0	89,8	90,1	89,8	89,8	90,1	89,6	89,4	89,2	88,7	88,4
15-24 Jahre	72,8	68,2	68,0	68,3	69,0	70,8	67,9	70,5	68,6	70,7	70,3
25-39 Jahre	97,1	96,6	97,2	96,5	97,1	97,3	98,0	96,4	96,0	96,2	96,0
40-54 Jahre	98,2	98,3	98,3	98,3	96,9	96,8	96,5	97,0	96,5	95,7	94,9
55-64 Jahre	84,7	82,2	82,3	81,6	81,9	81,6	80,9	79,3	82,5	79,0	79,5
65+ Jahre	17,1	17,6	14,9	15,3	14,5	13,3	14,6	14,3	13,9	12,8	14,5
Frauen											
0-99 Jahre	47,5	46,8	46,5	47,4	47,4	48,4	48,5	48,1	49,2	49,7	49,9
15+ Jahre	56,9	56,2	55,8	57,0	56,9	58,1	58,2	57,6	58,8	59,4	59,4
15-64 Jahre	69,7	68,7	68,7	70,1	70,6	71,8	72,2	71,6	73,2	73,9	73,9
15-24 Jahre	72,2	67,8	64,4	64,5	64,8	63,5	69,3	66,0	66,9	67,7	68,1
25-39 Jahre	72,1	71,3	74,2	74,7	76,3	78,6	77,4	78,6	79,3	80,5	80,0
40-54 Jahre	76,6	77,1	75,9	77,8	77,3	78,6	77,9	77,3	79,7	81,0	80,8
55-64 Jahre	48,0	48,1	47,2	50,5	50,3	52,4	52,5	51,3	54,5	53,5	55,4
65+ Jahre	7,3	6,7	5,8	6,8	5,8	6,5	6,3	6,2	6,1	6,2	5,8
Schweizer											
0-99 Jahre	54,7	54,0	53,5	53,9	54,0	54,4	54,9	54,8	54,8	55,1	55,4
15+ Jahre	65,9	65,1	64,5	64,9	65,0	65,5	66,0	65,8	65,7	65,9	66,2
15-64 Jahre	79,8	78,7	78,6	79,2	79,8	80,3	81,1	81,1	81,1	81,5	81,6
15-24 Jahre	72,9	68,6	66,7	67,0	67,1	66,9	68,5	70,2	67,8	68,4	68,3
25-39 Jahre	83,7	83,5	85,1	84,9	86,2	87,5	88,4	88,4	87,9	89,1	89,0
40-54 Jahre	87,3	87,3	86,3	86,8	87,1	87,4	88,0	87,8	88,5	89,3	89,3
55-64 Jahre	65,0	63,7	62,8	64,8	65,2	65,5	66,0	65,2	67,8	66,4	68,2
65+ Jahre	11,2	11,1	9,3	10,3	9,2	9,5	9,6	9,3	8,9	9,0	9,5
Ausländer											
0-99 Jahre	63,6	62,1	62,8	62,7	61,7	62,6	60,3	58,9	61,2	60,3	59,7
15+ Jahre	79,0	77,4	78,5	78,7	77,6	78,7	75,7	74,0	76,8	75,5	74,3
15-64 Jahre	82,9	81,1	82,5	82,9	81,8	83,4	80,1	78,4	81,5	80,7	79,7
15-24 Jahre	71,0	65,7	64,3	64,4	66,4	68,1	68,8	61,5	67,8	72,2	72,5
25-39 Jahre	88,3	86,1	88,1	87,7	88,3	89,2	85,5	85,1	86,8	86,1	85,2
40-54 Jahre	88,2	89,6	91,0	93,5	87,7	89,3	84,1	84,8	86,6	84,6	82,6
55-64 Jahre	68,9	67,4	70,9	69,6	68,6	72,2	68,6	64,4	70,5	64,1	62,4
65+ Jahre	(12,1)	(12,2)	11,7	(8,4)	(11,0)	(6,4)	(9,8)	(12,1)	(13,3)	7,7	8,0

1) In dieser Quote werden im Zähler die Erwerbstätigen und die Erwerbslosen gemäss der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) berücksichtigt; der Nenner besteht aus der ständigen Wohnbevölkerung gemäss der Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP).

T16 Erwerbstätigenquote¹⁾ nach Geschlecht, Nationalität und Altersgruppen, im 2. Quartal, 1993-2003

SAKE

Quote in %, 2. Quartal Ständige Wohnbevölkerung	Total										
	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Total											
0-99 Jahre	54,2	53,4	53,4	53,5	53,2	54,0	54,2	54,1	54,7	54,5	54,0
15+ Jahre	65,7	64,7	64,8	65,0	64,6	65,5	65,7	65,6	66,1	65,8	65,0
15-64 Jahre	77,3	76,1	76,7	77,0	76,9	78,0	78,4	78,3	79,1	78,9	77,8
15-24 Jahre	67,9	63,9	62,6	63,3	62,9	63,3	64,7	65,0	64,0	65,3	63,2
25-39 Jahre	81,3	80,7	82,7	81,9	82,6	84,6	85,3	85,4	85,8	85,4	84,1
40-54 Jahre	85,4	85,2	85,1	85,6	84,4	85,3	85,0	85,4	86,4	86,6	85,4
55-64 Jahre	63,3	61,6	62,0	63,5	63,8	64,5	64,7	63,3	67,1	64,8	65,6
65+ Jahre	11,2	11,1	9,4	10,1	9,2	9,3	9,4	9,4	9,1	8,9	9,3
Männer											
0-99 Jahre	63,6	62,4	62,5	62,0	61,2	61,9	62,0	62,1	62,2	61,1	60,6
15+ Jahre	77,8	76,5	76,8	76,1	75,2	76,0	76,0	76,0	76,1	74,6	73,8
15-64 Jahre	88,2	86,6	87,4	86,8	85,9	87,2	87,2	87,3	87,6	86,2	84,9
15-24 Jahre	67,8	64,5	64,3	64,7	63,5	67,5	64,1	66,5	64,6	65,5	64,4
25-39 Jahre	94,3	93,3	94,3	92,9	92,2	94,4	95,6	94,7	95,0	93,4	92,1
40-54 Jahre	96,7	95,8	96,8	95,8	94,3	94,2	94,6	95,7	95,6	94,3	92,6
55-64 Jahre	81,6	78,5	79,0	79,1	79,3	78,4	78,9	77,0	81,0	77,4	77,6
65+ Jahre	17,0	17,6	14,8	15,0	14,4	13,3	14,2	14,3	13,9	12,8	14,4
Frauen											
0-99 Jahre	45,3	44,8	44,7	45,5	45,5	46,4	46,8	46,6	47,5	48,2	47,6
15+ Jahre	54,3	53,7	53,7	54,6	54,7	55,8	56,1	55,8	56,8	57,6	56,8
15-64 Jahre	66,5	65,6	66,0	67,2	67,8	68,8	69,6	69,3	70,6	71,6	70,6
15-24 Jahre	68,0	63,4	60,8	61,9	62,3	59,1	65,4	63,4	63,2	65,1	62,1
25-39 Jahre	68,0	67,8	70,9	70,8	72,9	74,8	75,0	76,1	76,6	77,4	76,2
40-54 Jahre	74,0	74,5	73,3	75,2	74,2	76,2	75,3	74,9	77,0	78,9	78,1
55-64 Jahre	46,5	46,5	46,4	48,9	49,0	51,4	51,1	50,1	53,6	52,5	54,0
65+ Jahre	7,3	6,7	5,8	6,7	5,7	6,5	6,1	6,1	5,9	6,2	5,8
Schweizer											
0-99 Jahre	53,0	52,5	52,1	52,5	52,4	53,1	53,7	53,8	53,8	53,9	53,9
15+ Jahre	63,8	63,3	62,8	63,3	63,2	63,9	64,6	64,6	64,4	64,5	64,3
15-64 Jahre	77,2	76,5	76,6	77,1	77,5	78,3	79,4	79,6	79,5	79,7	79,2
15-24 Jahre	68,4	65,6	63,5	64,6	63,8	64,0	66,0	67,5	64,6	65,4	64,1
25-39 Jahre	81,3	81,1	83,0	82,5	83,7	85,6	87,0	86,9	86,7	87,2	86,5
40-54 Jahre	85,3	85,4	84,5	85,0	85,0	85,5	86,3	86,4	87,0	87,8	87,4
55-64 Jahre	63,1	61,8	61,6	63,2	63,8	64,1	64,7	64,5	67,0	65,3	66,8
65+ Jahre	11,1	11,0	9,3	10,2	9,1	9,5	9,5	9,2	8,9	9,0	9,5
Ausländer											
0-99 Jahre	60,0	57,1	58,8	57,9	56,3	57,8	56,2	55,5	58,3	56,9	54,5
15+ Jahre	74,4	71,2	73,6	72,6	70,8	72,6	70,6	69,8	73,2	71,2	67,8
15-64 Jahre	78,0	74,6	77,3	76,6	74,6	77,0	74,8	73,9	77,8	76,1	72,7
15-24 Jahre	66,0	57,7	59,3	59,0	60,0	61,0	60,3	56,3	61,5	65,1	60,1
25-39 Jahre	81,5	79,2	81,9	80,0	79,1	81,9	80,4	81,0	83,3	80,6	78,1
40-54 Jahre	86,1	84,7	87,8	87,9	81,7	84,4	79,8	81,2	83,7	81,8	77,4
55-64 Jahre	64,6	60,6	64,2	65,1	63,8	66,7	64,8	57,2	67,5	61,6	59,0
65+ Jahre	(12,1)	(12,2)	11,4	(7,3)	(10,4)	(6,4)	(8,4)	(11,7)	(12,0)	7,7	7,6

1) In dieser Quote werden im Zähler die Erwerbstätigen gemäss der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) berücksichtigt; der Nenner besteht aus der ständigen Wohnbevölkerung gemäss der Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP).

T17 Beschäftigte nach Wirtschaftssektoren, Wirtschaftsabschnitten und Wirtschaftsabteilungen, 1999-2001

BESTA

Ziffern in 1'000, Ende des Quartals	Beschäftigte															
	I				II				III				IV			
	1999	1999	1999	1999	2000	2000	2000	2000	2001	2001	2001	2001	2001	2001	2001	
Wirtschaftsabschnitte und -abteilungen NOGA																
10-93 SEKTOR 2 UND SEKTOR 3	3469	3504	3529	3539	3562	3592	3608	3617	3637	3645	3668	3652				
10-45 SEKTOR 2	993	1008	1012	997	999	1009	1024	1010	1013	1027	1037	1012				
10-14 Bergbau u. Gewinnung v. Steinen/Erden	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5				
15-37 Industrie; Verarbeitendes Gewerbe	690	690	694	692	690	695	704	703	704	707	713	707				
15 Herstellung v. Nahrungsmitteln u. Getränk.	60	61	61	62	61	62	62	63	60	60	61	60				
16 Tabakverarbeitung	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3				
17 Textilgewerbe	16	16	16	16	15	15	15	15	15	14	14	14				
18 Herstellung von Bekleidung und Pelzwaren	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7				
19 Herstellung von Lederwaren und Schuhen	3	3	3	3	3	2	3	3	3	2	2	3				
20 Be- und Verarbeitung von Holz	37	37	38	38	37	37	38	38	38	38	39	38				
21 Papier- und Kartongewerbe	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15				
22 Verlags- u. Druckgewerbe, Vervielfältigung	54	54	54	54	54	53	55	54	54	54	55	54				
23 Kokerei; Mineralölverar., nuklear. Behandl.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1				
24 Chemische Industrie	60	61	60	59	59	59	60	61	63	63	64	64				
25 Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren	25	25	25	26	25	26	26	26	26	26	26	25				
26 Herst. v. sonst. Prod. aus nichtmet. Mineral.	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	19				
27 Erzeugung und Bearbeitung von Metall	17	17	17	17	17	17	17	17	17	16	16	16				
28 Herstellung von Metallerzeugnissen	83	83	83	82	81	82	83	85	86	87	88	86				
29 Maschinenbau	109	108	108	107	108	107	109	108	109	108	109	108				
30 Herst. v. Büromaschinen, Computern u. ä.	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3				
31 Herst. v. Geräten der Elektrizitätserzeugung	35	35	35	35	34	36	37	38	38	40	40	40				
32 Herst. v. Radio-/Fernseh-/Nachrichtengerät.	20	21	21	21	22	22	22	21	22	21	22	20				
33 Herst. v. med. Geräten, Präzisionsinstr.; Uhr.	71	70	72	72	72	73	76	75	76	77	78	78				
34 Fahrzeugbau	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	6				
35 Herstellung von sonstigen Fahrzeugen	16	16	16	17	17	17	17	16	14	15	14	14				
36-37 Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	31	31	31	31	31	31	31	31	31	32	32	31				
40-41 Energie- und Wasserversorgung	25	26	27	25	25	25	25	25	24	24	24	24				
45 Baugewerbe	273	286	287	275	279	284	290	277	279	291	294	277				
50-93 SEKTOR 3	2476	2496	2518	2542	2563	2583	2584	2607	2625	2619	2632	2640				
50-52 Handel; Reparatur v. Autos/Gebrauchsgütern	600	596	593	597	593	592	592	592	590	592	592	590				
50 Handel, Reparatur v. Autos; Tankstellen	81	80	80	82	82	83	82	83	84	83	84	84				
51 Handelsvermittlung und Grosshandel	188	187	186	185	183	184	184	183	184	185	184	182				
52 Detailhandel; Reparatur v. Gebrauchsgütern	331	329	327	329	328	325	325	326	321	324	324	324				
55 Gastgewerbe	227	230	231	232	231	239	230	230	232	231	231	229				
60-64 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	240	243	248	253	257	257	257	263	262	259	260	263				
60 Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	88	87	88	89	89	87	89	92	93	91	92	95				
61 Schifffahrt	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2				
62 Luftfahrt	11	10	11	11	11	11	11	11	11	13	14	12				
63 Nebentätigkeiten f. den Verkehr; Reisebüros	51	53	56	57	60	60	60	60	61	60	60	60				
64 Nachrichtenübermittlung	88	90	92	94	95	96	94	97	96	93	92	94				
65-67 Kredit- und Versicherungsgewerbe	188	189	188	188	189	191	193	197	196	202	207	207				
65 Kreditgewerbe	117	117	116	116	117	118	121	123	122	124	126	126				
66 Versicherungsgewerbe	61	61	61	60	60	59	58	58	57	57	58	58				
67 Mit Kredit- u. Vers. verbundene Tätigkeiten	10	11	12	12	13	13	14	16	18	21	24	24				
70-74 Immobilien; Vermietung; Informatik, F&E	357	364	375	380	390	396	401	409	417	427	431	432				
70 Immobilienwesen	20	20	20	20	20	20	21	21	22	22	22	23				
71 Vermietung beweglicher Sachen	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5				
72 Informatikdienste	45	49	52	54	58	59	63	63	67	67	67	66				
73 Forschung und Entwicklung	12	12	12	13	13	14	14	14	14	14	15	15				
74 Erbringung von Dienstleist. für Unternehm.	276	279	286	290	295	298	299	307	310	319	321	324				
75 Oeffentl. Verwalt.; Landesvert., Sozialvers.	138	140	140	142	143	145	145	147	149	141	142	142				
80 Unterrichtswesen	212	214	214	218	220	219	218	222	221	224	225	229				
85 Gesundheits- und Sozialwesen	371	378	382	386	391	396	400	399	405	394	396	398				
90-93 Erbringung v. sonst. öff. u. pers. Dienstleist.	143	144	146	147	148	149	148	149	153	149	148	149				
90 Abwasserreinigung, Abfallbeseitigung u. ä.	12	13	13	13	14	14	14	15	15	16	17	17				
91 Interessenvertretungen u. sonst. Vereinig.	36	37	37	36	36	36	35	35	35	36	36	36				
92 Unterhaltung, Kultur und Sport	52	52	53	53	53	54	54	54	57	53	53	54				
93 Persönliche Dienstleistungen	43	43	44	44	45	45	44	45	45	44	43	43				

T18 Beschäftigte nach Wirtschaftssectoren, Wirtschaftsabschnitten und Wirtschaftsabteilungen, 2002-2003
BESTA

Ziffern in 1'000, Ende des Quartals	Beschäftigte								Frauenanteil in %, 4 Q. 2003	Teilzeitanteil in %, 4. Q. 2003
	I 2002	II 2002	III 2002	IV 2002	I 2003	II 2003	III 2003	IV 2003		
Wirtschaftsabschnitte und -abteilungen NOGA										
10-93 SEKTOR 2 UND SEKTOR 3	3648	3649	3678	3636	3618	3626	3636	3628	42,9	30,0
10-45 SEKTOR 2	1002	1008	1011	988	976	988	984	971	21,7	11,8
10-14 Bergbau u. Gewinnung v. Steinen/Erden	5	5	5	5	5	5	5	5	9,7	10,1
15-37 Industrie; Verarbeitendes Gewerbe	695	692	690	680	669	671	666	661	27,0	13,2
15 Herstellung v. Nahrungsmitteln u. Getränk.	61	61	62	60	59	60	60	60	35,5	19,0
16 Tabakverarbeitung	3	3	3	3	3	3	3	3	37,0	14,4
17 Textilgewerbe	14	13	13	13	13	13	12	12	50,2	19,0
18 Herstellung von Bekleidung und Pelzwaren	7	7	7	7	6	6	6	6	75,3	25,4
19 Herstellung von Lederwaren und Schuhen	3	2	2	2	2	2	2	2	51,1	21,1
20 Be- und Verarbeitung von Holz	38	37	37	36	36	36	36	36	10,3	9,9
21 Papier- und Kartongewerbe	15	15	15	14	14	14	14	14	27,1	9,8
22 Verlags- u. Druckgewerbe, Vervielfältigung	54	53	52	51	50	51	50	50	37,7	25,8
23 Kokerei; Mineralölverar., nuklear. Behandl.	1	1	1	1	1	1	1	1	15,0	10,5
24 Chemische Industrie	64	65	66	65	65	65	64	65	30,7	11,2
25 Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren	25	24	24	23	23	24	24	24	28,6	10,8
26 Herst. v. sonst. Prod. aus nichtmet. Mineral.	19	19	19	19	18	18	18	17	17,5	11,1
27 Erzeugung und Bearbeitung von Metall	16	16	16	15	15	15	15	14	13,2	6,1
28 Herstellung von Metallerzeugnissen	84	84	84	83	82	83	83	82	17,9	11,5
29 Maschinenbau	106	105	105	105	103	104	100	98	16,0	9,1
30 Herst. v. Büromaschinen, Computern u. ä.	3	3	3	3	3	3	3	3	24,3	13,2
31 Herst. v. Geräten der Elektrizitätserzeugung	38	37	37	36	35	35	35	36	29,7	11,1
32 Herst. v. Radio-/Fernseh-/Nachrichtengerät.	19	20	19	19	18	18	18	17	33,0	14,4
33 Herst. v. med. Geräten, Präzisionsinstr.; Uhr.	77	78	78	78	75	76	75	75	40,1	12,9
34 Fahrzeugbau	5	5	5	5	5	5	5	5	13,1	8,4
35 Herstellung von sonstigen Fahrzeugen	12	13	13	13	13	13	13	13	8,9	5,7
36-37 Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	31	31	31	30	30	30	29	29	26,4	16,0
40-41 Energie- und Wasserversorgung	24	24	24	24	25	25	24	24	15,5	11,1
45 Baugewerbe	278	287	292	280	277	287	289	281	9,7	8,8
50-93 SEKTOR 3	2646	2641	2667	2648	2642	2639	2652	2656	50,7	36,6
50-52 Handel; Reparatur v. Autos/Gebrauchsgütern	592	585	592	596	586	588	588	590	49,3	30,6
50 Handel, Reparatur v. Autos; Tankstellen	84	83	86	86	84	84	85	85	17,7	13,9
51 Handelsvermittlung und Grosshandel	185	183	187	184	183	183	180	180	35,2	20,6
52 Detailhandel; Reparatur v. Gebrauchsgütern	323	319	320	326	319	321	323	325	65,4	40,6
55 Gastgewerbe	229	227	225	221	221	218	217	215	55,0	30,2
60-64 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	256	256	258	255	253	250	252	251	31,4	26,3
60 Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	92	92	93	94	94	92	92	95	15,0	17,5
61 Schifffahrt	2	2	2	2	2	3	3	2	26,4	15,8
62 Luftfahrt	11	12	12	13	12	12	12	10	50,5	33,6
63 Nebentätigkeiten f. den Verkehr; Reisebüros	58	58	59	59	59	58	58	58	40,0	23,2
64 Nachrichtenübermittlung	93	92	91	87	85	85	87	85	41,8	37,6
65-67 Kredit- und Versicherungsgewerbe	209	209	210	208	204	203	204	201	43,3	19,0
65 Kreditgewerbe	127	129	131	128	127	125	125	123	42,6	17,8
66 Versicherungsgewerbe	57	56	56	56	54	55	56	54	47,0	18,7
67 Mit Kredit- u. Vers. verbundene Tätigkeiten	25	23	23	24	23	22	23	24	38,1	25,7
70-74 Immobilien; Vermietung; Informatik, F&E	436	435	443	430	435	432	428	433	40,2	33,9
70 Immobilienwesen	23	24	24	24	24	24	25	26	50,7	36,3
71 Vermietung beweglicher Sachen	5	5	5	5	4	4	5	5	32,1	35,6
72 Informatikdienste	65	65	67	66	65	64	61	61	23,5	20,7
73 Forschung und Entwicklung	15	16	16	16	17	16	16	16	38,3	21,6
74 Erbringung von Dienstleist. für Unternehm.	328	326	332	319	325	323	321	326	42,7	36,7
75 Oeffentl. Verwalt.; Landesvert., Sozialvers.	145	145	149	148	149	149	152	153	40,5	26,5
80 Unterrichtswesen	233	234	234	236	239	239	242	242	56,6	59,8
85 Gesundheits- und Sozialwesen	398	401	407	408	409	412	421	421	75,9	54,6
90-93 Erbringung v. sonst. öff. u. pers. Dienstleist.	147	149	149	147	148	147	148	149	52,4	41,2
90 Abwasserreinigung, Abfallbeseitigung u. ä.	17	17	17	17	17	17	17	17	7,9	12,2
91 Interessenvertretungen u. sonst. Vereinig.	36	39	40	38	38	39	40	38	57,5	50,2
92 Unterhaltung, Kultur und Sport	52	52	50	50	51	50	50	52	46,7	49,1
93 Persönliche Dienstleistungen	42	41	42	42	41	40	41	42	73,4	35,2

T19 Beschäftigte nach Grossregionen und Wirtschaftssektoren, 1999-2003

BESTA

Ziffern in 1'000, Ende des Quartals	Beschäftigte											
	I 1999	II 1999	III 1999	IV 1999	I 2000	II 2000	III 2000	IV 2000	I 2001	II 2001	III 2001	IV 2001
10-93 SEKTOR 2 UND SEKTOR 3												
SCHWEIZ	3469	3504	3529	3539	3562	3592	3608	3617	3637	3645	3668	3652
Région lémanique	603	607	612	616	618	620	619	628	632	637	641	644
Espace Mittelland	749	761	769	770	778	777	783	779	783	785	789	786
Nordwestschweiz	500	503	504	502	502	506	511	515	517	513	518	517
Zürich	703	708	712	715	721	733	735	737	742	739	747	737
Ostschweiz	468	471	476	477	477	479	482	481	482	484	487	486
Zentralschweiz	304	303	307	309	312	320	322	322	326	328	328	326
Ticino	143	150	149	150	153	156	156	155	155	160	159	156
10-45 SEKTOR 2												
SCHWEIZ	993	1008	1012	997	999	1009	1024	1010	1013	1027	1037	1012
Région lémanique	131	134	134	131	130	133	136	132	130	135	136	131
Espace Mittelland	237	240	240	237	240	240	244	244	243	246	248	243
Nordwestschweiz	167	169	169	164	164	166	169	167	169	170	172	170
Zürich	148	151	153	150	152	153	155	151	153	154	155	152
Ostschweiz	171	176	176	173	171	173	175	170	171	175	176	170
Zentralschweiz	100	99	99	101	101	103	102	102	102	102	104	100
Ticino	39	39	40	40	41	42	43	44	45	46	46	46
50-93 SEKTOR 3												
SCHWEIZ	2476	2496	2518	2542	2563	2583	2584	2607	2625	2619	2632	2640
Région lémanique	472	473	478	485	488	487	484	496	501	502	505	513
Espace Mittelland	511	521	528	533	539	538	538	535	540	539	541	543
Nordwestschweiz	333	334	335	337	338	340	342	347	348	343	346	348
Zürich	554	557	559	565	569	580	581	586	589	585	592	586
Ostschweiz	297	296	300	304	306	306	307	311	311	309	311	315
Zentralschweiz	204	205	208	208	211	218	220	220	224	226	224	225
Ticino	104	111	109	110	112	113	113	111	111	114	113	110

Ziffern in 1'000, Ende des Quartals	Beschäftigte								Frauenanteil in %, 4 Q. 2003	Teilzeitanteil in %, 4. Q. 2003
	I 2002	II 2002	III 2002	IV 2002	I 2003	II 2003	III 2003	IV 2003		
10-93 SEKTOR 2 UND SEKTOR 3										
SCHWEIZ	3648	3649	3678	3636	3618	3626	3636	3628	42,9	30,0
Région lémanique	644	644	649	648	645	641	641	642	44,3	29,2
Espace Mittelland	784	788	792	780	777	783	788	783	43,1	33,2
Nordwestschweiz	518	518	525	517	517	517	514	515	42,6	29,6
Zürich	738	734	739	726	721	725	729	723	42,7	30,6
Ostschweiz	483	482	487	484	480	481	485	486	42,5	28,1
Zentralschweiz	324	325	328	326	323	324	323	324	41,9	29,3
Ticino	157	158	158	155	156	156	157	154	42,2	23,4
10-45 SEKTOR 2										
SCHWEIZ	1002	1008	1011	988	976	988	984	971	21,7	11,8
Région lémanique	130	132	133	130	128	130	131	127	19,6	10,5
Espace Mittelland	239	242	242	239	234	236	235	232	22,7	12,5
Nordwestschweiz	169	168	169	166	164	165	160	160	21,5	11,1
Zürich	151	150	150	146	145	146	146	143	21,5	13,9
Ostschweiz	168	171	172	166	165	169	171	167	22,6	11,7
Zentralschweiz	100	101	101	98	98	99	99	100	19,8	12,5
Ticino	45	44	44	44	43	43	42	42	24,6	7,4
50-93 SEKTOR 3										
SCHWEIZ	2646	2641	2667	2648	2642	2639	2652	2656	50,7	36,6
Région lémanique	514	512	516	518	517	511	510	515	50,4	33,8
Espace Mittelland	545	546	549	541	543	547	554	551	51,7	41,8
Nordwestschweiz	349	350	356	351	352	352	354	354	52,2	38,0
Zürich	587	585	589	581	576	578	582	581	47,9	34,7
Ostschweiz	314	310	315	318	315	312	314	319	52,9	36,7
Zentralschweiz	224	224	227	228	225	225	224	225	51,7	36,8
Ticino	112	114	114	111	113	113	114	112	48,8	29,4

T20 Tatsächliches jährliches Arbeitsvolumen nach Beschäftigungsgrad, Wirtschaftsabschnitten, Wirtschaftssektoren, Erwerbsstatus und Grossregionen, 1993-2002

AVOL

Jährliches Volumen in Millionen Stunden	Total									
	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Beschäftigungsgrad										
Vollzeit (90%-100%)	5813	5830	5783	5680	5618	5676	5770	5733	5681	5631
Teilzeit (weniger als 90%)	971	993	953	945	961	1023	1070	1155	1159	1169
davon										
Teilzeit I (50-89%)	659	691	650	645	657	698	737	805	805	816
Teilzeit II (weniger als 50%)	312	302	303	300	305	325	333	350	353	353
Total	6785	6823	6736	6626	6579	6699	6840	6888	6840	6800
Wirtschaftsabschnitte NOGA										
A/B 01-05 Land- und Forstwirtschaft	388	402	402	426	407	421	426	403	386	376
C-E 10-41 Industrie; Energ.- u. Wasservers.	1400	1413	1380	1311	1295	1284	1316	1349	1326	1260
F 45 Baugewerbe	602	614	606	561	522	520	524	526	526	519
G 50-52 Handel, Reparaturgewerbe	1148	1124	1104	1112	1112	1115	1099	1061	1051	1040
H 55 Gastgewerbe	445	442	420	391	387	408	434	426	393	388
I 60-64 Verkehr und Nachrichten	438	440	443	438	438	451	455	467	451	457
J 65-67 Kredit- u. Versicherungsgewerbe	367	370	370	372	372	366	368	362	378	387
K 70-74 Immobilien, Informatik, F&E	590	594	592	588	614	655	693	755	781	787
L 75 Öffentliche Verwaltung	275	271	268	272	266	271	276	278	274	283
M 80 Unterrichtswesen	320	321	310	309	301	325	346	344	352	363
N 85 Gesundheits- u. Sozialwesen	530	544	557	563	580	580	603	616	615	635
O 90-93 Sonstige Dienstleistungen	248	250	242	246	248	257	250	257	259	261
P 95 Private Haushalte	35	38	43	37	37	44	49	46	48	43
A-P 01-95 Total	6785	6823	6736	6626	6579	6699	6840	6888	6840	6800
Wirtschaftssektoren										
A/B 01-05 Sektor 1	388	402	402	426	407	421	426	403	386	376
C-F 10-45 Sektor 2	2002	2028	1986	1871	1817	1804	1840	1874	1852	1779
G-P 50-95 Sektor 3	4394	4394	4348	4328	4355	4473	4573	4611	4602	4645
A-P 01-95 Total	6785	6823	6736	6626	6579	6699	6840	6888	6840	6800
Erwerbsstatus										
Selbständige	842	860	917	912	942	982	966	963	900	852
Mitarb. Familienmitglieder	168	170	148	145	129	120	122	114	119	111
Arbeitnehmer	5548	5567	5453	5346	5280	5359	5507	5560	5561	5582
Lehrlinge	227	226	217	223	228	238	245	251	259	255
Total	6785	6823	6736	6626	6579	6699	6840	6888	6840	6800
Grossregionen										
Région lémanique	1208	1214	1197	1160	1121	1161	1193	1199	1211	1215
Espace Mittelland	1495	1507	1493	1495	1471	1513	1526	1538	1506	1493
Nordwestschweiz	975	963	962	942	963	969	959	970	944	933
Zürich	1234	1264	1244	1223	1223	1232	1268	1272	1294	1306
Ostschweiz	968	961	953	944	932	943	971	954	947	941
Zentralschweiz	607	621	601	578	578	591	621	631	629	608
Ticino	299	294	286	284	290	289	302	324	309	303
Total	6785	6823	6736	6626	6579	6699	6840	6888	6840	6800

T21 Tatsächliches jährliches Arbeitsvolumen nach Geschlecht, Beschäftigungsgrad, Wirtschaftsabschnitten, Wirtschaftssektoren, Erwerbsstatus und Grossregionen, 1998-2002

AVOL

Jährliches Volumen in Millionen Stunden	Männer					Frauen				
	1998	1999	2000	2001	2002	1998	1999	2000	2001	2002
Beschäftigungsgrad										
Vollzeit (90%-100%)	4152	4201	4188	4143	4120	1524	1569	1545	1539	1510
Teilzeit (weniger als 90%)	206	230	264	253	258	817	841	891	906	911
davon										
Teilzeit I (50-89%)	143	162	184	176	184	555	575	621	630	632
Teilzeit II (weniger als 50%)	63	68	80	77	74	262	265	270	276	279
Total	4358	4430	4452	4395	4378	2340	2410	2436	2444	2422
Wirtschaftsabschnitte NOGA										
A/B 01-05 Land- und Forstwirtschaft	313	314	296	284	281	108	112	106	102	94
C-E 10-41 Industrie; Energ.- u. Wasservers.	989	1020	1050	1024	977	295	296	299	302	283
F 45 Baugewerbe	483	492	494	489	484	38	32	32	37	36
G 50-52 Handel, Reparaturgewerbe	648	636	617	606	603	467	463	443	445	437
H 55 Gastgewerbe	216	226	216	202	205	193	208	210	191	183
I 60-64 Verkehr und Nachrichten	341	335	337	329	338	110	120	130	122	119
J 65-67 Kredit- u. Versicherungsgewerbe	229	234	226	233	243	137	135	136	145	145
K 70-74 Immobilien, Informatik, F&E	460	481	520	533	536	195	212	235	248	251
L 75 Öffentliche Verwaltung	184	188	187	184	185	87	88	91	91	98
M 80 Unterrichtswesen	166	170	171	174	184	159	176	173	178	179
N 85 Gesundheits- u. Sozialwesen	187	193	192	190	194	392	410	424	425	442
O 90-93 Sonstige Dienstleistungen	136	130	138	139	140	122	120	119	120	121
P 95 Private Haushalte	7	10	8	9	8	37	39	38	39	35
A-P 01-95 Total	4358	4430	4452	4395	4378	2340	2410	2436	2444	2422
Wirtschaftssektoren										
A/B 01-05 Sektor 1	313	314	296	284	281	108	112	106	102	94
C-F 10-45 Sektor 2	1472	1513	1543	1513	1461	333	328	331	339	318
G-P 50-95 Sektor 3	2573	2603	2613	2598	2636	1900	1971	1999	2003	2009
A-P 01-95 Total	4358	4430	4452	4395	4378	2340	2410	2436	2444	2422
Erwerbsstatus										
Selbständige	728	716	709	656	622	254	250	255	244	230
Mitarb. Familienmitglieder	54	56	54	60	56	65	66	60	59	55
Arbeitnehmer	3433	3522	3546	3528	3553	1926	1985	2013	2034	2028
Lehrlinge	143	136	143	151	147	95	109	109	108	108
Total	4358	4430	4452	4395	4378	2340	2410	2436	2444	2422
Grossregionen										
Région lémanique	743	767	765	763	764	418	426	434	449	451
Espace Mittelland	974	983	996	971	964	538	544	542	535	529
Nordwestschweiz	624	626	642	614	605	345	333	328	330	329
Zürich	786	804	803	820	836	447	464	469	474	471
Ostschweiz	649	647	629	622	616	294	324	325	325	325
Zentralschweiz	397	417	416	411	400	194	204	215	218	208
Ticino	186	186	202	195	194	104	116	122	114	110
Total	4358	4430	4452	4395	4378	2340	2410	2436	2444	2422

T22 Tatsächliches jährliches Arbeitsvolumen nach Nationalität, Beschäftigungsgrad, Wirtschaftsabschnitten, Wirtschaftssektoren, Erwerbsstatus und Grossregionen, 1998-2002

AVOL

Jährliches Volumen in Millionen Stunden	Schweizer					Ausländer				
	1998	1999	2000	2001	2002	1998	1999	2000	2001	2002
Beschäftigungsgrad										
Vollzeit (90%-100%)	4205	4253	4192	4118	4067	1471	1517	1541	1 564	1 564
Teilzeit (weniger als 90%)	842	882	933	944	964	180	188	222	215	205
davon										
Teilzeit I (50-89%)	569	595	641	648	663	129	142	164	157	153
Teilzeit II (weniger als 50%)	273	286	292	296	301	52	46	58	58	52
Total	5047	5135	5126	5062	5031	1651	1705	1763	1 778	1 769
Wirtschaftsabschnitte NOGA										
A/B 01-05 Land- und Forstwirtschaft	387	391	369	361	348	34	36	34	25	27
C-E 10-41 Industrie; Energ.- u. Wasservers.	866	893	907	881	835	418	423	442	445	425
F 45 Baugewerbe	359	349	338	338	330	161	176	187	188	190
G 50-52 Handel, Reparaturgewerbe	849	835	789	750	763	266	264	271	300	277
H 55 Gastgewerbe	228	236	210	188	182	180	198	215	205	205
I 60-64 Verkehr und Nachrichten	372	373	382	370	366	79	82	85	81	91
J 65-67 Kredit- u. Versicherungsgewerbe	301	305	300	313	319	65	64	62	65	68
K 70-74 Immobilien, Informatik, F&E	515	543	595	603	600	140	149	160	178	187
L 75 Öffentliche Verwaltung	245	254	259	254	260	26	23	19	20	22
M 80 Unterrichtswesen	278	294	293	307	314	47	52	51	45	50
N 85 Gesundheits- u. Sozialwesen	433	450	461	466	486	147	153	155	149	150
O 90-93 Sonstige Dienstleistungen	183	184	195	200	202	74	66	62	59	60
P 95 Private Haushalte	30	30	27	31	26	14	19	19	17	17
A-P 01-95 Total	5047	5135	5126	5062	5031	1651	1705	1763	1 778	1 769
Wirtschaftssektoren										
A/B 01-05 Sektor 1	387	391	369	361	348	34	36	34	25	27
C-F 10-45 Sektor 2	1226	1241	1245	1219	1165	579	599	629	633	615
G-P 50-95 Sektor 3	3434	3503	3512	3481	3518	1039	1071	1099	1 120	1 127
A-P 01-95 Total	5047	5135	5126	5062	5031	1651	1705	1763	1 778	1 769
Erwerbsstatus										
Selbständige	876	866	843	799	766	106	100	121	101	86
Mitarb. Familienmitglieder	116	119	112	109	102	4	3	2	10	8
Arbeitnehmer	3855	3947	3964	3945	3955	1504	1560	1595	1 616	1 627
Lehrlinge	200	202	206	208	207	38	43	45	51	48
Total	5047	5135	5126	5062	5031	1651	1705	1763	1 778	1 769
Grossregionen										
Région lémanique	760	783	779	776	771	401	409	420	435	444
Espace Mittelland	1267	1256	1262	1233	1228	246	270	276	273	264
Nordwestschweiz	685	689	693	668	649	284	271	278	276	284
Zürich	951	973	965	975	985	282	295	307	319	321
Ostschweiz	723	735	722	719	719	220	236	232	228	222
Zentralschweiz	500	523	524	518	503	91	97	107	111	105
Ticino	161	175	181	173	173	129	127	143	136	130
Total	5047	5135	5126	5062	5031	1651	1705	1763	1778	1769

T23 Tatsächliche Jahresarbeitszeit nach Beschäftigungsgrad, Wirtschaftsabschnitten, Wirtschaftssektoren, Erwerbsstatus und Grossregionen, 1993-2002

AVOL

Jahresarbeitszeit in Stunden pro Beschäftigten	Total									
	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Beschäftigungsgrad										
Vollzeit (90%-100%)	2006	2014	1977	1958	1958	1980	1992	1976	1944	1928
Teilzeit (weniger als 90%)	812	835	805	794	779	789	814	827	812	804
davon										
Teilzeit I (50-89%)	1258	1260	1227	1207	1209	1233	1252	1263	1235	1225
Teilzeit II (weniger als 50%)	465	471	463	458	440	445	459	461	456	448
Total	1657	1671	1640	1619	1603	1609	1624	1603	1573	1555
Wirtschaftsabschnitte NOGA										
A/B 01-05 Land- und Forstwirtschaft	2204	2270	2180	2257	2147	2130	2166	2144	2157	2083
C-E 10-41 Industrie; Energ.- u. Wasservers.	1749	1753	1714	1705	1723	1722	1757	1754	1714	1693
F 45 Baugewerbe	1836	1809	1803	1782	1768	1755	1766	1749	1736	1750
G 50-52 Handel, Reparaturgewerbe	1637	1663	1656	1645	1629	1634	1645	1626	1601	1578
H 55 Gastgewerbe	1787	1764	1661	1638	1628	1687	1730	1687	1591	1568
I 60-64 Verkehr und Nachrichten	1740	1748	1713	1682	1672	1700	1685	1659	1613	1619
J 65-67 Kredit- u. Versicherungsgewerbe	1697	1738	1764	1783	1790	1792	1798	1718	1690	1690
K 70-74 Immobilien, Informatik, F&E	1630	1641	1625	1597	1576	1610	1613	1604	1575	1551
L 75 Öffentliche Verwaltung	1624	1638	1589	1572	1564	1562	1563	1578	1530	1509
M 80 Unterrichtswesen	1248	1275	1273	1255	1185	1218	1274	1244	1236	1216
N 85 Gesundheits- u. Sozialwesen	1446	1458	1433	1373	1369	1358	1383	1369	1352	1340
O 90-93 Sonstige Dienstleistungen	1451	1514	1411	1352	1373	1377	1314	1300	1291	1282
P 95 Private Haushalte	732	717	733	665	617	641	693	634	671	676
A-P 01-95 Total	1657	1671	1640	1619	1603	1609	1624	1603	1573	1555
Wirtschaftssektoren										
A/B 01-05 Sektor 1	2204	2270	2180	2257	2147	2130	2166	2144	2157	2083
C-F 10-45 Sektor 2	1774	1770	1740	1727	1736	1732	1760	1752	1720	1709
G-P 50-95 Sektor 3	1575	1591	1563	1535	1518	1530	1541	1517	1488	1473
A-P 01-95 Total	1657	1671	1640	1619	1603	1609	1624	1603	1573	1555
Erwerbsstatus										
Selbständige	2085	2105	2117	2043	1993	2014	2002	2036	1974	1913
Mitarb. Familienmitglieder	1326	1406	1219	1226	1133	1034	1129	1036	1083	1059
Arbeitnehmer	1629	1638	1605	1586	1572	1578	1597	1571	1545	1533
Lehrlinge	1436	1456	1396	1435	1437	1443	1423	1424	1406	1393
Total	1657	1671	1640	1619	1603	1609	1624	1603	1573	1555
Grossregionen										
Région lémanique	1692	1705	1679	1624	1605	1625	1640	1616	1597	1591
Espace Mittelland	1630	1652	1626	1622	1593	1596	1601	1576	1555	1533
Nordwestschweiz	1631	1648	1649	1637	1623	1610	1604	1601	1566	1536
Zürich	1653	1662	1630	1607	1581	1577	1614	1588	1544	1538
Ostschweiz	1677	1679	1636	1617	1622	1647	1682	1656	1602	1586
Zentralschweiz	1652	1671	1607	1593	1572	1590	1589	1575	1585	1538
Ticino	1704	1709	1641	1646	1674	1669	1687	1652	1595	1587
Total	1657	1671	1640	1619	1603	1609	1624	1603	1573	1555

**T24 Tatsächliche Jahresarbeitszeit nach Geschlecht, Beschäftigungsgrad, Wirtschaftsabschnitten,
Wirtschaftssektoren, Erwerbsstatus und Grossregionen, 1998-2002**

AVOL

Jahresarbeitszeit in Stunden pro Beschäftigten	Männer					Frauen				
	1998	1999	2000	2001	2002	1998	1999	2000	2001	2002
Beschäftigungsgrad										
Vollzeit (90%-100%)	2012	2026	2014	1978	1965	1896	1904	1878	1858	1835
Teilzeit (weniger als 90%)	769	812	824	816	810	794	815	828	811	802
davon										
Teilzeit I (50-89%)	1249	1276	1306	1281	1265	1229	1245	1251	1222	1214
Teilzeit II (weniger als 50%)	411	434	446	446	429	454	466	466	459	453
Total	1869	1881	1856	1828	1813	1277	1299	1283	1257	1236
Wirtschaftsabschnitte NOGA										
A/B 01-05 Land- und Forstwirtschaft	2403	2445	2394	2414	2363	1604	1640	1660	1661	1537
C-E 10-41 Industrie; Energ.- u. Wasservers.	1835	1868	1865	1829	1805	1429	1460	1451	1411	1393
F 45 Baugewerbe	1857	1865	1860	1842	1861	1030	970	910	987	972
G 50-52 Handel, Reparaturgewerbe	1904	1925	1897	1872	1868	1365	1372	1356	1337	1300
H 55 Gastgewerbe	2071	2106	2019	1905	1874	1397	1449	1443	1356	1325
I 60-64 Verkehr und Nachrichten	1839	1812	1791	1771	1795	1379	1408	1391	1302	1267
J 65-67 Kredit- u. Versicherungsgewerbe	1935	1955	1882	1858	1871	1596	1578	1500	1476	1455
K 70-74 Immobilien, Informatik, F&E	1901	1902	1878	1844	1813	1182	1199	1212	1200	1185
L 75 Öffentliche Verwaltung	1741	1747	1759	1721	1671	1286	1276	1304	1248	1275
M 80 Unterrichtswesen	1462	1491	1443	1450	1425	1037	1117	1094	1080	1057
N 85 Gesundheits- u. Sozialwesen	1816	1825	1798	1796	1758	1212	1241	1236	1218	1214
O 90-93 Sonstige Dienstleistungen	1670	1547	1574	1561	1557	1152	1130	1081	1075	1064
P 95 Private Haushalte	820	1008	759	938	919	618	640	614	628	639
A-P 01-95 Total	1869	1881	1856	1828	1813	1277	1299	1283	1257	1236
Wirtschaftssektoren										
A/B 01-05 Sektor 1	2403	2445	2394	2414	2363	1604	1640	1660	1661	1537
C-F 10-45 Sektor 2	1842	1867	1863	1833	1823	1369	1392	1372	1348	1328
G-P 50-95 Sektor 3	1836	1837	1805	1778	1763	1248	1270	1255	1228	1212
A-P 01-95 Total	1869	1881	1856	1828	1813	1277	1299	1283	1257	1236
Erwerbsstatus										
Selbständige	2308	2326	2345	2286	2238	1474	1431	1488	1444	1376
Mitarb. Familienmitglieder	1377	1444	1243	1359	1344	856	954	900	897	871
Arbeitnehmer	1828	1842	1816	1794	1784	1269	1292	1270	1245	1230
Lehrlinge	1453	1403	1419	1418	1418	1429	1447	1430	1390	1361
Total	1869	1881	1856	1828	1813	1277	1299	1283	1257	1236
Grossregionen										
Région lémanique	1829	1852	1839	1815	1809	1357	1359	1331	1325	1322
Espace Mittelland	1883	1865	1840	1828	1821	1250	1275	1248	1225	1190
Nordwestschweiz	1864	1874	1864	1823	1795	1291	1262	1255	1241	1214
Zürich	1832	1867	1830	1786	1777	1268	1307	1295	1252	1242
Ostschweiz	1949	1971	1945	1903	1881	1226	1301	1285	1230	1222
Zentralschweiz	1888	1879	1846	1863	1823	1202	1207	1226	1236	1183
Ticino	1839	1866	1832	1784	1777	1432	1462	1422	1349	1334
Total	1869	1881	1856	1828	1813	1277	1299	1283	1257	1236

T25 Tatsächliche Jahresarbeitszeit nach Nationalität, Beschäftigungsgrad, Wirtschaftsabschnitten, Wirtschaftssectoren, Erwerbsstatus und Grossregionen, 1998-2002

AVOL

Jahresarbeitszeit in Stunden pro Beschäftigten	Schweizer					Ausländer				
	1998	1999	2000	2001	2002	1998	1999	2000	2001	2002
Beschäftigungsgrad										
Vollzeit (90%-100%)	1999	2011	1997	1967	1945	1927	1940	1920	1886	1886
Teilzeit (weniger als 90%)	780	802	813	802	796	833	880	892	858	844
davon										
Teilzeit I (50-89%)	1239	1254	1266	1240	1232	1210	1243	1252	1214	1196
Teilzeit II (weniger als 50%)	440	458	455	452	447	470	465	492	477	455
Total	1585	1597	1579	1548	1524	1686	1712	1677	1648	1650
Wirtschaftsabschnitte NOGA										
A/B 01-05 Land- und Forstwirtschaft	2110	2146	2137	2154	2077	2393	2407	2219	2198	2156
C-E 10-41 Industrie; Energ. - u. Wasservers.	1717	1746	1733	1696	1673	1735	1783	1796	1749	1732
F 45 Baugewerbe	1749	1750	1770	1746	1727	1767	1800	1713	1718	1792
G 50-52 Handel, Reparaturgewerbe	1605	1618	1609	1572	1551	1731	1739	1677	1678	1659
H 55 Gastgewerbe	1588	1594	1545	1436	1410	1830	1927	1853	1766	1740
I 60-64 Verkehr und Nachrichten	1703	1696	1671	1612	1603	1690	1633	1605	1616	1687
J 65-67 Kredit- u. Versicherungsgewerbe	1765	1786	1719	1690	1682	1928	1855	1713	1691	1731
K 70-74 Immobilien, Informatik, F&E	1627	1615	1600	1568	1540	1551	1607	1617	1602	1585
L 75 Öffentliche Verwaltung	1571	1570	1581	1530	1511	1488	1485	1541	1522	1478
M 80 Unterrichtswesen	1190	1246	1249	1233	1201	1418	1461	1216	1255	1325
N 85 Gesundheits- u. Sozialwesen	1305	1326	1315	1308	1294	1540	1580	1559	1512	1515
O 90-93 Sonstige Dienstleistungen	1307	1262	1229	1245	1241	1587	1486	1584	1476	1441
P 95 Private Haushalte	592	608	533	612	580	785	886	872	808	900
A-P 01-95 Total	1585	1597	1579	1548	1524	1686	1712	1677	1648	1650
Wirtschaftssektoren										
A/B 01-05 Sektor 1	2110	2146	2137	2154	2077	2393	2407	2219	2198	2156
C-F 10-45 Sektor 2	1726	1747	1743	1710	1688	1744	1788	1771	1740	1750
G-P 50-95 Sektor 3	1500	1508	1488	1457	1439	1639	1656	1616	1591	1591
A-P 01-95 Total	1585	1597	1579	1548	1524	1686	1712	1677	1648	1650
Erwerbsstatus										
Selbständige	2013	2024	2042	1984	1927	2017	1835	1989	1897	1802
Mitarb. Familienmitglieder	1051	1135	1055	1061	1045	675	918	455	1403	1257
Arbeitnehmer	1543	1554	1535	1508	1488	1678	1717	1671	1645	1654
Lehrlinge	1437	1423	1429	1405	1389	1475	1419	1401	1410	1414
Total	1585	1597	1579	1548	1524	1686	1712	1677	1648	1650
Grossregionen										
Région lémanique	1594	1607	1598	1569	1548	1688	1705	1649	1647	1672
Espace Mittelland	1582	1589	1560	1535	1513	1671	1660	1653	1656	1631
Nordwestschweiz	1576	1573	1576	1538	1493	1699	1687	1667	1639	1646
Zürich	1566	1588	1563	1519	1510	1618	1709	1675	1628	1634
Ostschweiz	1622	1640	1628	1583	1561	1733	1828	1749	1665	1670
Zentralschweiz	1563	1568	1554	1570	1519	1758	1708	1685	1657	1634
Ticino	1644	1673	1604	1549	1548	1701	1708	1717	1657	1642
Total	1585	1597	1579	1548	1524	1686	1712	1677	1648	1650

T26 Komponenten des tatsächlichen jährlichen Arbeitsvolumens und der tatsächlichen Jahresarbeitszeit nach Geschlecht, Nationalität, Beschäftigungsgrad und Wirtschaftsabschnitten, 2002
AVOL

Ständige Wohnbevölkerung	Jährliches Volumen in Millionen Stunden				Jahresarbeitszeit in Stunden pro Beschäftigten			
	Jährliches Normalarbeitsvolumen	Jährliches Absenzenvolumen 1)	Jährliches Überstundenvolumen 2)	Tatsäch. jährliches Arbeitsvolumen	Jährliche Normalarbeitszeit	Jährliche Dauer der Absenzen 1)	Jährliche Dauer der Überstunden 2)	Tatsäch. Jahresarbeitszeit
Geschlecht								
Männer	4434	174	119	4378	1836	72	49	1813
Frauen	2487	116	50	2422	1270	59	26	1236
Total	6921	291	169	6800	1582	66	39	1555
Nationalität								
Schweizer	5112	213	131	5031	1548	64	40	1524
Ausländer	1809	78	38	1769	1687	72	35	1650
Total	6921	291	169	6800	1582	66	39	1555
Beschäftigungsgrad								
Vollzeit (90%-100%)	5722	225	134	5631	1960	77	46	1928
Teilzeit (weniger als 90%)	1199	65	35	1169	825	45	24	804
davon								
Teilzeit I (50-89%)	838	43	21	816	1259	65	32	1225
Teilzeit II (weniger als 50%)	361	22	14	353	458	28	18	448
Total	6921	291	169	6800	1582	66	39	1555
Wirtschaftsabschnitte NOGA								
A/B Land- und Forstwirtschaft	385	15	6	376	2135	83	31	2083
C-E Industrie; Energ.- u. Wasservers.	1292	61	29	1260	1736	82	39	1693
F Baugewerbe	537	26	9	519	1809	88	30	1750
G Handel, Reparaturgewerbe	1057	44	27	1040	1604	66	41	1578
H Gastgewerbe	396	17	8	388	1602	68	34	1568
I Verkehr und Nachrichten	468	20	9	457	1661	73	31	1619
J Kredit- u. Versicherungsgewerbe	385	14	17	387	1679	63	74	1690
K Immobilien, Informatik, F&E	792	28	24	787	1559	56	47	1551
L Öffentliche Verwaltung	289	12	6	283	1542	64	30	1509
M Unterrichtswesen	359	11	15	363	1203	38	51	1216
N Gesundheits- u. Sozialwesen	652	28	12	635	1374	59	25	1340
O Sonstige Dienstleistungen	265	11	8	261	1298	53	37	1282
P Private Haushalte	45	2	1	43	701	36	12	676
A-P Total	6921	291	169	6800	1582	66	39	1555

1) Einschliesslich Absenzen aus gesundheitlichen Gründen (Krankheit, Unfall), Mutterschaftsurlaub, Militärdienst, Kurzarbeit, Ausbildung, wegen schlechtem Wetter, Stellenwechsel, Arbeitskampf oder aus persönlichen/familiären Gründen, ohne Ferien, Feiertage und während des Jahres durch Mehrarbeit ausgeglichene Absenzen.

T27 Komponenten der tatsächlichen Jahresarbeitszeit der Vollzeitarbeitnehmenden nach Geschlecht und Wirtschaftsabschnitten, 2002
AVOL

Ständige Wohnbevölkerung In Stunden pro Beschäftigten	Total				Männer				Frauen			
	Jährliche Normalarbeitszeit	Jährliche Dauer der Absenzen	Jährliche Dauer der Überstd.	Tatsäch. Jahresarbeitszeit	Jährliche Normalarbeitszeit	Jährliche Dauer der Absenzen	Jährliche Dauer der Überstd.	Tatsäch. Jahresarbeitszeit	Jährliche Normalarbeitszeit	Jährliche Dauer der Absenzen	Jährliche Dauer der Überstd.	Tatsäch. Jahresarbeitszeit
Wirtschaftsabschnitte NOGA												
A/B Land- und Forstwirtschaft	2206	76	23	2153	2215	79	25	2161	(2155)	(58)	(13)	(2110)
C-E Industrie; Energ.- u. Wasservers.	1906	87	46	1865	1913	84	51	1879	1878	99	24	1803
F Baugewerbe	1966	103	33	1895	1968	105	33	1896	(1908)	(55)	(20)	(1873)
G Handel, Reparaturgewerbe	1942	77	55	1920	1963	82	68	1949	1898	67	28	1859
H Gastgewerbe	1972	84	40	1928	1980	71	49	1958	1960	102	26	1885
I Verkehr und Nachrichten	1886	78	35	1843	1891	79	36	1847	1867	73	32	1825
J Kredit- u. Versicherungsgewerbe	1899	68	93	1924	1904	57	116	1963	1888	91	46	1843
K Immobilien, Informatik, F&E	1958	66	67	1958	1984	62	77	1998	1885	78	39	1846
L Öffentliche Verwaltung	1902	74	35	1863	1907	82	41	1866	1888	53	17	1852
M Unterrichtswesen	1741	49	76	1768	1765	43	87	1808	1702	59	57	1700
N Gesundheits- u. Sozialwesen	1915	81	32	1866	1946	64	50	1932	1895	92	20	1824
O Sonstige Dienstleistungen	1924	78	54	1900	1930	67	64	1927	1910	99	35	1846
P Private Haushalte	2003	66	22	1959	()	()	()	()	(1991)	(78)	(14)	(1927)
A-P Total	1920	79	50	1891	1933	78	58	1914	1885	82	30	1833

T28 Komponenten der tatsächlichen Jahresarbeitszeit der Vollzeitarbeitnehmenden nach Nationalität und Wirtschaftsabschnitten, 2002
AVOL

Ständige Wohnbevölkerung In Stunden pro Beschäftigten	Total				Schweizer				Ausländer			
	Jährliche Normalarbeitszeit	Jährliche Dauer der Absenzen	Jährliche Dauer der Überstd.	Tatsäch. Jahresarbeitszeit	Jährliche Normalarbeitszeit	Jährliche Dauer der Absenzen	Jährliche Dauer der Überstd.	Tatsäch. Jahresarbeitszeit	Jährliche Normalarbeitszeit	Jährliche Dauer der Absenzen	Jährliche Dauer der Überstd.	Tatsäch. Jahresarbeitszeit
Wirtschaftsabschnitte NOGA												
A/B Land- und Forstwirtschaft	2206	76	23	2153	2065	76	22	2011	2434	74	25	2384
C-E Industrie; Energ.- u. Wasservers.	1906	87	46	1865	1916	91	51	1876	1890	80	36	1847
F Baugewerbe	1966	103	33	1895	1983	114	40	1909	1942	89	23	1876
G Handel, Reparaturgewerbe	1942	77	55	1920	1951	82	60	1928	1922	66	45	1901
H Gastgewerbe	1972	84	40	1928	1975	88	47	1934	1970	81	36	1925
I Verkehr und Nachrichten	1886	78	35	1843	1883	79	35	1839	1897	75	36	1858
J Kredit- u. Versicherungsgewerbe	1899	68	93	1924	1901	67	95	1928	1889	70	86	1904
K Immobilien, Informatik, F&E	1958	66	67	1958	1965	68	67	1964	1939	64	66	1942
L Öffentliche Verwaltung	1902	74	35	1863	1905	75	34	1864	(1863)	(60)	(40)	(1843)
M Unterrichtswesen	1741	49	76	1768	1730	45	74	1758	1804	71	88	1821
N Gesundheits- u. Sozialwesen	1915	81	32	1866	1912	77	34	1869	1920	89	28	1859
O Sonstige Dienstleistungen	1924	78	54	1900	1926	79	57	1905	1916	76	48	1888
P Private Haushalte	2003	66	22	1959	(2073)	(69)	(33)	(2037)	(1938)	(64)	(13)	(1887)
A-P Total	1920	79	50	1891	1919	80	54	1893	1923	77	42	1888

T29 Absenzenquote¹⁾ der Vollzeitarbeitnehmenden nach Geschlecht, Nationalität und Wirtschaftsabschnitten, 2002

AVOL

Ständige Wohnbevölkerung In Prozent	Schweizer und Ausländer			Schweizer			Ausländer		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
Wirtschaftsabschnitte NOGA									
A/B Land- und Forstwirtschaft	3,4	3,6	(2,7)	3,7	3,9	()	3,0	(3,1)	()
C-E Industrie; Energ.- u. Wasservers.	4,6	4,4	5,3	4,7	4,7	4,9	4,2	3,8	5,7
F Baugewerbe	5,3	5,3	(2,9)	5,8	5,9	(3,1)	4,6	4,6	()
G Handel, Reparaturgewerbe	4,0	4,2	3,6	4,2	4,5	3,6	3,5	3,5	3,3
H Gastgewerbe	4,2	3,6	5,2	4,5	4,3	4,6	4,1	3,3	5,6
I Verkehr und Nachrichten	4,1	4,2	3,9	4,2	4,2	4,0	4,0	4,1	(3,6)
J Kredit- u. Versicherungsgewerbe	3,6	3,0	4,8	3,5	3,2	4,2	3,7	2,0	7,1
K Immobilien, Informatik, F&E	3,4	3,1	4,1	3,4	3,3	3,9	3,3	2,8	4,7
L Öffentliche Verwaltung	3,9	4,3	2,8	3,9	4,4	2,6	(3,2)	(2,4)	(4,6)
M Unterrichtswesen	2,8	2,5	3,4	2,6	2,4	3,0	3,9	2,8	(5,6)
N Gesundheits- u. Sozialwesen	4,2	3,3	4,8	4,0	3,4	4,4	4,6	3,0	5,7
O Sonstige Dienstleistungen	4,0	3,5	5,2	4,1	3,7	5,1	4,0	2,9	(5,4)
P Private Haushalte	3,3	()	(3,9)	(3,3)	()	(4,2)	(3,3)	()	(3,6)
A-P Total	4,1	4,0	4,4	4,2	4,2	4,0	4,0	3,6	5,1

1) Jährliche Dauer der Absenzen in % der jährlichen Normalarbeitszeit

T30 Überstundenquote¹⁾ der Vollzeitarbeitnehmenden nach Geschlecht, Nationalität und Wirtschaftsabschnitten, 2002

AVOL

Ständige Wohnbevölkerung In Prozent	Schweizer und Ausländer			Schweizer			Ausländer		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
Wirtschaftsabschnitte NOGA									
A/B Land- und Forstwirtschaft	1,0	1,1	(0,6)	1,1	1,2	()	1,0	(1,0)	()
C-E Industrie; Energ.- u. Wasservers.	2,4	2,7	1,3	2,7	2,9	1,5	1,9	2,2	1,1
F Baugewerbe	1,7	1,7	(1,0)	2,0	2,1	(1,0)	1,2	1,2	()
G Handel, Reparaturgewerbe	2,8	3,5	1,5	3,1	3,8	1,5	2,4	2,7	1,4
H Gastgewerbe	2,0	2,5	1,3	2,4	2,9	1,9	1,8	2,3	0,9
I Verkehr und Nachrichten	1,9	1,9	1,7	1,9	1,9	1,6	1,9	1,8	(2,3)
J Kredit- u. Versicherungsgewerbe	4,9	6,1	2,4	5,0	6,2	2,4	4,5	5,5	2,6
K Immobilien, Informatik, F&E	3,4	3,9	2,1	3,4	3,9	2,0	3,4	3,8	2,2
L Öffentliche Verwaltung	1,8	2,2	0,9	1,8	2,1	0,9	(2,2)	(3,0)	(0,7)
M Unterrichtswesen	4,4	4,9	3,4	4,3	4,7	3,5	4,9	6,4	(2,7)
N Gesundheits- u. Sozialwesen	1,7	2,6	1,1	1,8	2,9	1,0	1,5	1,9	1,2
O Sonstige Dienstleistungen	2,8	3,3	1,8	3,0	3,3	2,1	2,5	3,4	(1,3)
P Private Haushalte	1,1	()	(0,7)	(1,6)	()	(1,1)	(0,7)	()	(0,4)
A-P Total	2,6	3,0	1,6	2,8	3,3	1,7	2,2	2,5	1,4

1) Jährliche Dauer der Überstunden in % der jährlichen Normalarbeitszeit

T31 Wöchentliche Normalarbeitszeit der Vollzeitarbeitnehmenden nach Wirtschaftssectoren, -abschnitten und -abteilungen, 1993-2003

BUA

In Stunden pro Woche Wirtschaftsabschnitte und -abteilungen NOGA		Total										
		1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
01-93	TOTAL	41,9	41,9	41,9	41,9	41,9	41,9	41,8	41,8	41,7	41,7	41,7
01.12.02	SEKTOR 1	43,6	43,5	43,5	43,4	43,4	43,3	43,3	43,2	43,1	43,0	43,0
01.12	Gartenbau	43,8	43,7	43,7	43,6	43,7	43,5	43,5	43,4	43,3	43,2	43,1
02	Forstwirtschaft	43,3	43,2	43,2	43,2	43,1	43,0	43,0	42,9	42,9	42,8	42,8
10-45	SEKTOR 2	41,7	41,8	41,7	41,7	41,7	41,6	41,6	41,5	41,5	41,4	41,4
10-14	Bergbau u. Gewinnung v. Steinen/Erden	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,2	42,0	42,0	41,9	42,1	42,0
15-37	Industrie; Verarbeitendes Gewerbe	41,4	41,4	41,4	41,4	41,4	41,4	41,3	41,3	41,2	41,2	41,2
15	Herstellung v. Nahrungsmitteln u. Getränken	42,3	42,4	42,4	42,4	42,3	42,3	42,2	42,1	42,1	42,1	42,1
16	Tabakverarbeitung	40,7	40,8	40,6	40,4	40,3	40,3	40,2	40,2	40,3	40,2	40,2
17	Textilgewerbe	42,0	42,0	41,9	42,0	42,1	42,1	42,1	42,0	42,0	42,0	41,9
18	Herstellung von Bekleidung und Pelzwaren	42,0	41,9	41,9	41,8	41,9	41,8	41,8	41,7	41,5	41,5	41,2
19	Herstellung von Lederwaren und Schuhen	42,2	42,2	42,1	42,1	42,0	42,1	42,0	42,0	42,0	41,8	42,0
20	Be- und Verarbeitung von Holz	42,7	42,6	42,6	42,5	42,5	42,5	42,4	42,4	42,3	42,2	42,0
21	Papier- und Kartongewerbe	41,7	41,7	41,7	41,6	41,5	41,6	41,6	41,6	41,5	41,5	41,4
22	Verlags- u. Druckgewerbe, Vervielfältigung	40,5	40,5	40,6	40,6	40,6	40,6	40,6	40,6	40,5	40,5	40,5
23	Kokerei; Mineralölverar., nuklear. Behandl.	40,8	40,8	40,7	40,7	40,7	40,7	40,7	40,7	40,7	40,8	40,9
24	Chemische Industrie	40,9	40,9	40,8	40,8	40,8	40,8	40,8	40,8	40,8	40,9	41,0
25	Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	41,8	41,9	41,9	41,9	41,9	41,8	41,9	41,9	41,8	41,8	41,8
26	Herst. v. sonst. Prod. aus nichtmet. Mineralien	42,4	42,4	42,4	42,4	42,4	42,3	42,1	42,1	42,0	42,2	42,1
27	Erzeugung und Bearbeitung von Metall	41,6	41,7	41,7	41,6	41,7	41,7	41,7	41,7	41,6	41,6	41,5
28	Herstellung von Metallernzeugnissen	41,5	41,6	41,6	41,5	41,6	41,6	41,6	41,6	41,5	41,5	41,4
29	Maschinenbau	40,9	40,9	40,9	40,9	41,0	40,9	40,9	40,8	40,8	40,8	40,8
30	Herst. v. Büromaschinen, Computern u. ä.	40,9	40,9	40,9	40,9	41,0	40,9	40,9	40,8	40,8	40,8	40,8
31	Herst. v. Geräten der Elektrizitätserzeugung	41,0	41,0	41,1	41,0	41,0	40,9	40,9	40,9	40,8	40,8	40,7
32	Herst. v. Radio-/Fernseh-/Nachrichtengeräten	41,0	41,0	41,1	41,0	41,0	40,9	40,9	40,9	40,8	40,8	40,7
33	Herst. v. med. Geräten, Präzisionsinstr.; Uhren	40,9	40,9	40,9	40,9	40,9	40,8	40,7	40,7	40,7	40,7	40,6
34	Fahrzeugbau	40,9	40,9	40,9	40,9	41,0	40,9	40,9	40,8	40,8	40,8	40,8
35	Herstellung von sonstigen Fahrzeugen	40,9	40,9	40,9	40,9	41,0	40,9	40,9	40,8	40,8	40,8	40,8
36-37	Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	42,1	42,1	42,1	42,0	42,0	42,0	42,0	42,0	41,9	41,9	41,7
40-41	Energie- und Wasserversorgung	41,4	41,4	41,5	41,4	41,4	41,4	41,4	41,3	41,2	41,2	41,1
45	Baugewerbe	42,5	42,5	42,5	42,4	42,4	42,3	42,1	42,0	42,0	41,9	41,8
50-93	SEKTOR 3	41,9	41,9	41,9	41,9	42,0	42,0	41,9	41,9	41,8	41,8	41,8
50-52	Handel; Reparatur v. Autos/Gebrauchsgütern	42,1	42,0	42,1	42,1	42,1	42,1	42,2	42,1	42,1	41,9	41,9
50	Handel, Reparatur v. Autos; Tankstellen	42,4	42,4	42,4	42,3	42,3	42,3	42,3	42,2	42,2	42,2	42,2
51	Handelsvermittlung und Grosshandel	42,0	41,9	41,9	41,9	41,9	41,9	42,2	42,2	42,1	41,9	41,8
52	Detailhandel; Reparatur v. Gebrauchsgütern	42,0	42,0	42,1	42,1	42,1	42,1	42,1	42,0	42,0	41,9	41,9
55	Gastgewerbe	42,3	42,3	42,3	42,4	42,8	42,9	42,3	42,2	42,2	42,2	42,2
60-64	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	42,2	42,3	42,3	42,2	42,2	42,2	42,2	42,2	41,9	42,0	42,0
60	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	42,9	43,0	43,0	42,8	42,7	42,8	42,9	42,6	42,4	42,3	42,3
61	Schifffahrt	42,0	41,8	42,1	41,8	41,8	42,0	42,0	41,7	41,6	41,8	41,6
62	Luftfahrt	41,3	41,8	41,8	41,9	41,8	41,5	41,5	41,5	41,5	41,4	41,1
63	Nebentätigkeiten f. den Verkehr; Reisebüros	41,8	41,8	41,8	41,9	41,9	41,9	41,8	41,9	41,8	41,8	41,8
64	Nachrichtenübermittlung	42,0	42,0	42,0	42,0	42,0	41,9	42,0	42,0	41,6	41,9	42,0
65-67	Kredit- und Versicherungsgewerbe	41,6	41,6	41,6	41,6	41,6	41,5	41,5	41,5	41,4	41,5	41,5
65	Kreditgewerbe	41,7	41,7	41,7	41,7	41,7	41,6	41,6	41,6	41,5	41,6	41,6
66	Versicherungsgewerbe	41,3	41,3	41,3	41,3	41,4	41,3	41,3	41,2	41,2	41,3	41,4
67	Mit Kredit- u. Vers. verbundene Tätigkeiten	41,5	41,5	41,5	41,5	41,6	41,5	41,5	41,4	41,4	41,5	41,5
70-74	Immobilien; Vermietung; Informatik, F&E	41,9	42,0	41,9	41,9	41,9	41,9	41,9	41,8	41,8	41,7	41,7
70	Immobilienwesen	41,6	41,7	41,7	41,8	41,7	41,7	41,7	41,7	41,6	41,6	41,5
71	Vermietung beweglicher Sachen	41,9	42,4	42,5	42,0	42,2	41,9	42,3	41,6	41,6	41,5	41,8
72	Informatikdienste	41,9	42,0	41,9	41,9	41,9	41,9	41,9	41,9	41,9	41,8	41,8
73	Forschung und Entwicklung	41,6	41,8	41,7	41,6	41,7	41,7	41,7	40,8	40,5	40,6	40,8
74	Erbringung von Dienstleist. für Unternehmen	41,9	42,0	41,9	41,9	41,9	41,9	41,9	41,9	41,9	41,7	41,8
75	Oeffentl. Verwalt.; Landesvert., Sozialvers.	41,7	41,7	41,7	41,7	41,7	41,7	41,7	41,6	41,6	41,6	41,6
80	Unterrichtswesen	41,7	41,7	41,7	41,7	41,7	41,8	41,7	41,6	41,5	41,4	41,5
85	Gesundheits- und Sozialwesen	41,8	41,7	41,7	41,7	41,7	41,7	41,7	41,7	41,7	41,6	41,6
90-93	Erbringung v. sonst. öff. u. pers. Dienstleist.	41,9	42,0	42,0	42,1	42,0	42,0	42,0	41,9	41,7	41,8	41,9
90	Abwasserreinigung, Abfallbeseitigung u. ä.	(41,1)	()	()	()	()	()	()	()	()	()	()
91	Interessenvertretungen u. sonst. Vereinig.	41,6	41,8	41,7	41,6	41,5	41,5	41,6	41,5	41,4	41,3	41,4
92	Unterhaltung, Kultur und Sport	41,8	41,7	41,7	41,7	41,7	41,6	41,7	41,6	41,6	41,6	41,6
93	Persönliche Dienstleistungen	42,6	42,6	42,6	42,7	42,6	42,6	42,5	42,4	42,4	42,4	42,6

T32 Wöchentliche Normalarbeitszeit der Vollzeitarbeitnehmenden nach Grossregionen, Kantonen und Wirtschaftsabschnitten, 2003

BUA

In Stunden pro Woche	Wirtschaftsabschnitte NOGA													
	Total Sektor 2 und Sektor 3	Bergbau u. Gewinnung von Steinen und Erden	Industrie, Verarbeitendes Gewerbe	Energie und Wasserversorgung	Baugewerbe	Handel, Reparaturgewerbe	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichten	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Immobil., Vermiet., Informatik, F&E	Öffentliche Verwaltung	Unterrichtswesen	Gesundheits- und Sozialwesen	Sonstige Dienstleistungen
	C-O	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O
Schweiz	41,7	42,0	41,2	41,1	41,8	41,9	42,2	42,0	41,5	41,7	41,6	41,5	41,6	41,9
Grossregionen¹⁾	41,7	42,0	41,2	41,1	41,8	41,9	42,2	42,0	41,5	41,7	41,6	41,5	41,6	41,9
Région Lémanique	41,6	42,1	41,2	41,0	42,2	42,0	42,2	42,1	41,0	41,7	40,9	41,0	41,3	41,5
Espace Mittelland	41,7	42,1	41,1	41,2	41,7	42,4	42,2	41,9	41,5	41,8	41,5	41,3	41,9	41,9
Nordwestschweiz	41,6	41,7	41,0	41,0	41,7	41,9	42,1	42,3	41,6	41,5	42,0	41,7	41,9	41,8
Zürich	41,6	42,1	41,0	41,9	41,3	41,9	42,0	41,6	41,6	41,6	41,9	41,9	41,8	42,0
Ostschweiz	41,9	42,3	41,5	41,4	41,9	42,4	42,4	42,3	41,7	42,0	42,2	41,7	41,9	42,0
Zentralschweiz	41,8	42,1	41,4	41,1	41,8	42,2	42,1	42,1	41,5	41,9	42,1	41,5	41,9	41,9
Ticino	41,7	42,3	41,4	40,7	42,4	42,4	42,3	41,6	41,8	41,3	41,3	41,5	40,5	41,4
Kanton	41,7	42,0	41,2	41,1	41,8	41,9	42,2	42,0	41,5	41,7	41,6	41,5	41,6	41,9
Zürich	41,6	42,1	41,0	41,9	41,3	41,9	42,0	41,6	41,6	41,6	41,9	41,9	41,8	42,0
Bern	41,8	41,8	41,2	41,2	41,7	42,5	42,2	41,7	41,5	41,9	41,5	41,1	42,0	41,9
Luzern	41,8	42,4	41,4	41,1	41,6	42,2	41,9	42,2	41,5	41,7	42,0	(41,5)	42,0	41,9
Uri	41,7	42,1	41,1	41,1	42,1	42,0	42,2	41,1	(41,5)	41,7	42,0	()	41,6	42,0
Schwyz	42,1	41,8	42,0	41,1	42,2	42,6	42,4	42,0	41,6	41,7	42,4	(41,5)	42,0	42,0
Ob.-/Nidwalden	41,8	42,1	41,6	(41,1)	42,0	41,9	42,2	42,0	(41,5)	42,0	41,9	()	41,9	41,9
Glarus	41,6	42,1	41,3	(41,1)	41,7	41,9	42,2	42,1	()	41,7	42,0	()	41,6	41,9
Zug	41,7	(42,0)	40,9	()	41,8	42,0	42,1	42,5	41,5	42,1	42,2	(41,5)	41,7	41,9
Fribourg	41,8	42,6	41,3	41,0	41,9	42,2	42,2	42,5	41,5	41,6	41,9	41,5	41,9	41,8
Solothurn	41,7	41,7	41,1	41,5	41,7	42,0	42,0	42,0	41,5	41,8	41,9	(41,5)	42,0	42,0
Basel-Stadt	41,5	(42,1)	40,5	()	41,2	41,4	41,8	42,2	41,5	41,4	42,0	42,0	41,9	41,7
Basel-Landschaft	41,6	41,8	41,0	41,1	41,9	41,8	42,1	42,5	41,5	41,4	42,0	(41,5)	41,9	41,7
Schaffhausen	41,5	42,1	40,9	41,1	41,4	41,9	42,2	42,5	41,6	41,4	42,1	()	41,6	42,0
Appenzell A.Rh./I.Rh.	41,9	(42,1)	41,9	(41,1)	42,2	41,9	42,2	41,8	(41,5)	41,7	42,1	()	41,6	42,0
St.Gallen	41,9	42,1	41,6	41,6	41,7	42,5	42,3	42,2	41,8	42,1	42,1	41,8	42,0	42,0
Graubünden	42,2	42,6	41,9	41,5	42,5	42,5	42,4	42,4	41,5	41,8	42,6	(41,5)	42,0	41,9
Aargau	41,7	41,6	41,2	41,0	41,8	42,2	42,3	42,3	41,8	41,8	41,9	(41,5)	41,9	41,9
Thurgau	41,9	42,1	41,5	41,1	41,8	42,6	42,5	42,4	41,5	42,1	42,0	(41,5)	41,9	42,0
Ticino	41,7	42,3	41,4	40,7	42,4	42,4	42,3	41,6	41,8	41,3	41,3	41,5	40,5	41,4
Vaud	41,8	42,1	41,4	41,4	42,1	42,2	42,0	42,2	41,3	42,1	41,2	41,5	41,9	41,6
Valais	42,3	42,1	41,7	41,4	43,0	43,0	42,6	42,5	41,5	42,5	42,1	(41,5)	42,0	42,2
Neuchâtel	41,4	42,1	40,6	40,6	41,7	42,6	42,0	42,2	41,5	41,4	40,7	()	41,2	41,9
Genève	40,9	42,0	40,5	40,0	41,6	41,2	42,0	41,8	40,7	41,1	40,0	40,2	40,2	41,1
Jura	41,4	(42,1)	40,7	()	41,5	42,0	42,2	(41,9)	(41,5)	41,8	41,4	()	41,9	42,0

1) Région lémanique: GE, VD, VS
 Espace Mittelland : BE, FR, JU, NE, SO
 Nordwestschweiz: AG, BL, BS

Zürich: ZH
 Ostschweiz: AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG
 Zentralschweiz: LU, OW, NW, SZ, UR, ZG

Ticino: TI

T33 Aussichtsbeurteilungsziffer in den Betrieben (gewichtet mit der Anzahl der Beschäftigten) nach Wirtschaftsabschnitten und -abteilungen, 2001-2003

BESTA

In Punkten, Ende des Quartals	Aussichtsbeurteilungsziffer: 150 = gut, 100 = befriedigend/unbestimmt, 50 = schlecht															
	I				II				III				IV			
	2001	2001	2001	2001	2002	2002	2002	2002	2003	2003	2003	2003	2003	2003		
Wirtschaftsabschnitte und -abteilungen NOGA																
10-93 SEKTOR 2 UND SEKTOR 3	126	126	122	120	120	120	117	116	115	115	115	115	117			
10-45 SEKTOR 2	123	122	116	110	111	113	109	107	107	110	108	108	109			
10-14 Bergbau u. Gewinnung v. Steinen/Erden	118	117	111	109	113	111	104	101	102	105	106	106	105			
15-37 Industrie; Verarbeitendes Gewerbe	125	123	115	111	110	111	109	108	107	107	108	111	111			
15 Herstellung v. Nahrungsmitt. u. Getränken	126	131	128	127	122	125	121	123	121	119	119	119	119			
16 Tabakverarbeitung	138	141	140	138	138	125	126	124	124	101	100	104	104			
17 Textilgewerbe	116	113	108	101	100	104	104	101	97	94	95	96	96			
18 Herstellung von Bekleidung und Pelzwaren	125	124	121	117	120	117	118	107	104	105	106	103	103			
19 Herstellung von Lederwaren und Schuhen	108	112	106	94	103	101	98	103	108	97	96	107	107			
20 Be- und Verarbeitung von Holz	117	116	111	103	107	110	106	104	106	112	112	107	107			
21 Papier- und Kartongewerbe	121	117	107	110	111	110	107	111	107	101	101	110	110			
22 Verlags- u. Druckgewerbe, Vervielfältigung	121	121	115	112	112	107	106	107	102	103	101	104	104			
23 Kokerei; Mineralölverar., nuklear. Behandl.	148	150	150	150	150	150	150	126	133	130	146	146	146			
24 Chemische Industrie	134	125	121	115	114	116	118	116	113	120	118	119	119			
25 Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren	129	127	117	111	114	114	111	117	116	116	113	121	121			
26 Herst. v. sonst. Prod. aus nichtmet. Mineral.	118	119	116	109	114	117	107	105	104	104	100	108	108			
27 Erzeugung und Bearbeitung von Metall	129	116	106	96	103	100	98	99	102	103	104	108	108			
28 Herstellung von Metallerzeugnissen	125	123	114	106	105	108	105	102	102	107	109	109	109			
29 Maschinenbau	128	127	112	107	107	112	109	107	102	102	102	110	110			
30 Herst. v. Büromaschinen, Computern u. ä.	133	137	129	111	93	105	100	99	100	109	102	104	104			
31 Herst. v. Geräten der Elektrizitätserzeugung	119	115	110	108	103	102	104	102	101	104	107	110	110			
32 Herst. v. Radio-/Fernseh-/Nachrichtengerät.	129	118	112	108	104	103	102	101	107	106	107	121	121			
33 Herst. v. med. Geräten, Präzisionsinstr.; Uhr.	128	123	116	117	115	114	112	111	110	105	106	109	109			
34 Fahrzeugbau	137	131	122	124	114	121	115	105	114	115	114	116	116			
35 Herstellung von sonstigen Fahrzeugen	116	113	112	109	110	110	103	104	104	93	95	112	112			
36-37 Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	118	117	110	108	109	108	107	105	107	106	104	108	108			
40-41 Energie- und Wasserversorgung	133	134	132	129	134	133	135	135	135	129	130	129	129			
45 Baugewerbe	117	121	115	107	112	114	107	102	105	113	107	104	104			
50-93 SEKTOR 3	128	128	125	124	124	124	121	120	118	118	118	120	120			
50-52 Handel; Reparatur v. Autos/Gebrauchsgüt.	123	123	119	118	118	118	116	113	110	112	112	113	113			
50 Handel, Reparatur v. Autos; Tankstellen	115	118	113	113	113	112	109	108	105	113	110	114	114			
51 Handelsvermittlung und Grosshandel	125	125	120	118	117	115	114	113	110	110	109	112	112			
52 Detailhandel; Reparatur v. Gebrauchsgüt.	123	123	121	121	121	121	119	116	111	113	113	113	113			
55 Gastgewerbe	119	120	114	117	116	117	112	114	110	112	109	116	116			
60-64 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	124	125	119	117	119	118	117	113	110	105	110	115	115			
60 Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	116	118	117	114	110	111	113	109	106	111	113	115	115			
61 Schifffahrt	124	114	112	111	106	111	116	111	112	113	108	111	111			
62 Luftfahrt	100	130	102	92	123	105	103	103	101	60	102	102	102			
63 Nebentätigkeiten f. den Verkehr; Reisebüros	133	127	119	118	123	121	120	117	112	108	114	115	115			
64 Nachrichtenübermittlung	132	136	130	133	129	131	126	126	121	105	106	124	124			
65-67 Kredit- und Versicherungsgewerbe	138	138	134	130	128	126	119	120	118	116	124	126	126			
65 Kreditgewerbe	141	139	135	130	126	125	117	122	117	115	127	130	130			
66 Versicherungsgewerbe	136	137	134	131	131	129	121	117	119	117	116	117	117			
67 Mit Kredit- u. Vers. verbundene Tätigkeiten	132	130	129	128	125	121	123	117	117	114	122	126	126			
70-74 Immobilien; Vermietung; Informatik, F&E	130	129	124	123	122	122	118	117	115	115	115	117	117			
70 Immobilienwesen	133	133	132	131	129	131	133	128	128	125	127	130	130			
71 Vermietung beweglicher Sachen	123	124	119	115	115	111	106	104	102	109	104	107	107			
72 Informatikdienste	136	132	126	125	122	119	114	114	111	109	111	109	109			
73 Forschung und Entwicklung	133	135	127	120	127	128	126	127	122	125	119	124	124			
74 Erbringung von Dienstleist. für Unternehm.	128	128	123	122	122	122	118	117	115	115	115	117	117			
75 Oeffentl. Verwalt.; Landesvert., Sozialvers.	139	143	143	142	143	142	137	142	135	134	134	135	135			
80 Unterrichtswesen	140	140	141	138	139	138	138	136	135	132	128	130	130			
85 Gesundheits- und Sozialwesen	133	131	131	131	131	132	130	131	131	129	128	129	129			
90-93 Erbringung v. sonst. öff. u. pers. Dienstleist.	125	126	126	124	126	126	123	124	121	123	123	124	124			
90 Abwasserreinigung, Abfallbeseitigung u. ä.	130	131	130	132	130	130	127	126	126	131	129	128	128			
91 Interessenvertretungen u. sonst. Vereinig.	138	137	135	136	138	136	136	134	132	134	135	133	133			
92 Unterhaltung, Kultur und Sport	122	123	128	122	123	124	120	124	119	120	119	122	122			
93 Persönliche Dienstleistungen	117	118	116	113	118	116	112	112	113	113	114	117	117			

T34 Erwerbslose (gemäss internationaler Definition) und Erwerbslosenquote nach Geschlecht, Nationalität und Altersgruppen, 1998-2000

ELS

Wohnbevölkerung	Erwerbslose und Erwerbslosenquote											
	I 1998	II 1998	III 1998	IV 1998	I 1999	II 1999	III 1999	IV 1999	I 2000	II 2000	III 2000	IV 2000
Ende des Quartals												
Erwerbslose, in 1'000												
Total	157,3	136,8	130,1	135,9	130,9	118,1	113,9	119,1	113,6	103,2	100,8	107,2
Schweizer	80,1	71,3	68,7	70,2	67,9	63,5	61,7	62,7	60,3	57,0	57,2	59,8
Ausländer	77,2	65,5	61,4	65,7	63,0	54,7	52,1	56,4	53,3	46,2	43,6	47,4
15-24 Jahre	33,8	30,4	32,0	33,4	32,7	31,1	31,3	31,0	29,1	26,7	28,3	30,7
25-39 Jahre	67,5	57,0	51,0	51,8	47,5	39,9	38,1	41,0	39,2	35,5	33,6	35,3
40-54 Jahre	40,2	35,0	33,2	35,9	35,7	32,7	30,7	32,3	30,4	27,3	26,6	28,9
55+ Jahre	15,7	14,4	13,9	14,8	15,1	14,4	13,8	14,8	14,9	13,6	12,3	12,3
Männer	83,9	66,2	61,0	67,7	65,4	55,8	52,9	59,5	56,2	48,8	44,4	47,5
Schweizer	39,0	32,3	29,8	31,8	30,2	26,7	25,4	27,3	25,8	23,6	22,1	22,8
Ausländer	44,9	33,8	31,2	35,9	35,2	29,1	27,5	32,2	30,4	25,1	22,3	24,6
15-24 Jahre	(17,1)	(12,9)	(13,6)	(15,9)	(16,1)	(15,3)	(15,9)	(17,4)	(17,1)	(16,3)	(16,4)	(17,7)
25-39 Jahre	34,0	24,2	21,6	24,3	23,3	19,0	17,2	19,7	17,8	14,4	(12,2)	(13,0)
40-54 Jahre	21,3	18,3	16,1	17,5	16,5	13,3	(11,8)	(13,4)	(11,9)	(9,6)	(8,5)	(9,4)
55+ Jahre	(11,5)	(10,7)	(9,7)	(10,0)	(9,5)	(8,3)	(7,9)	(9,1)	(9,4)	(8,4)	(7,3)	(7,4)
Frauen	73,4	70,6	69,1	68,2	65,5	62,3	61,0	59,6	57,4	54,4	56,4	59,7
Schweizerinnen	41,0	39,0	39,0	38,4	37,6	36,8	36,3	35,5	34,5	33,4	35,1	37,0
Ausländerinnen	32,3	31,6	30,2	29,8	27,9	25,6	24,7	24,1	22,9	21,1	21,3	22,7
15-24 Jahre	(16,7)	(17,5)	(18,4)	(17,5)	(16,6)	(15,8)	(15,4)	(13,6)	(12,0)	(10,4)	(11,9)	(13,0)
25-39 Jahre	33,5	32,8	29,4	27,4	24,2	21,0	20,8	21,3	21,4	21,1	21,3	22,3
40-54 Jahre	18,9	16,7	17,1	18,4	19,1	19,5	18,9	18,9	18,5	17,7	18,2	19,5
55+ Jahre	(4,2)	(3,7)	(4,2)	(4,9)	(5,5)	(6,1)	(5,8)	(5,7)	(5,5)	(5,2)	(5,1)	(4,9)
Erwerbslosenquote, in %												
Total	3,9	3,4	3,2	3,4	3,3	2,9	2,8	3,0	2,8	2,6	2,5	2,6
Schweizer	2,6	2,3	2,2	2,2	2,2	2,0	2,0	2,0	1,9	1,8	1,8	1,9
Ausländer	8,6	7,2	6,8	7,6	7,2	6,2	5,9	6,6	6,1	5,2	4,9	5,4
15-24 Jahre	...	5,3	...	...	...	5,4	...	...	...	4,5	...	...
25-39 Jahre	...	3,7	...	...	...	2,6	...	...	...	2,4	...	...
40-54 Jahre	...	2,6	...	...	...	2,5	...	...	...	2,0	...	...
55+ Jahre	...	2,5	...	...	...	2,4	...	...	...	2,2	...	...
Männer	3,7	2,9	2,7	3,0	2,9	2,5	2,3	2,6	2,5	2,2	2,0	2,1
Schweizer	2,3	1,9	1,7	1,9	1,8	1,6	1,5	1,6	1,5	1,4	1,3	1,3
Ausländer	8,4	6,2	5,7	6,9	6,7	5,4	5,1	6,2	5,6	4,6	4,0	4,6
15-24 Jahre	...	(4,2)	...	...	...	(5,1)	...	...	...	(5,2)	...	...
25-39 Jahre	...	2,8	...	...	...	2,2	...	...	...	1,7	...	...
40-54 Jahre	...	2,5	...	...	...	1,8	...	...	...	(1,3)	...	...
55+ Jahre	...	(3,1)	...	...	...	(2,3)	...	...	...	(2,3)	...	...
Frauen	4,2	4,0	3,9	3,9	3,7	3,5	3,4	3,4	3,2	3,1	3,2	3,3
Schweizerinnen	2,9	2,8	2,8	2,7	2,6	2,6	2,5	2,5	2,4	2,3	2,4	2,5
Ausländerinnen	9,0	8,6	8,4	8,6	8,0	7,4	7,3	7,3	6,8	6,3	6,2	6,6
15-24 Jahre	...	(6,6)	...	...	...	(5,7)	...	...	...	(3,7)	...	...
25-39 Jahre	...	4,8	...	...	...	3,1	...	...	...	3,2	...	...
40-54 Jahre	...	2,8	...	...	...	3,3	...	...	...	3,0	...	...
55+ Jahre	...	(1,5)	...	...	...	(2,5)	...	...	...	(2,2)	...	...

T35 Erwerbslose (gemäss internationaler Definition) und Erwerbslosenquote nach Geschlecht, Nationalität und Altersgruppen, 2001-2003

ELS

Wohnbevölkerung	Erwerbslose und Erwerbslosenquote											
	I 2001	II 2001	III 2001	IV 2001	I 2002	II 2002	III 2002	IV 2002	I 2003	II 2003	III 2003	IV 2003
Ende des Quartals												
Erwerbslose, in 1'000												
Total	104,7	100,5	102,4	119,7	124,5	122,3	133,5	156,8	168,9	170,6	174,3p	185,9p
Schweizer	59,6	59,3	60,3	67,4	69,5	70,0	74,7	84,5	89,6	91,4	...	...
Ausländer	45,1	41,2	42,1	52,2	54,9	52,3	58,8	72,3	79,3	79,2	...	...
15-24 Jahre	31,3	32,1	32,5	35,7	35,7	33,3	39,1	46,3	50,0	51,2	...	...
25-39 Jahre	33,7	31,3	34,3	44,0	48,3	50,0	52,5	60,8	64,6	63,9	...	...
40-54 Jahre	28,2	27,1	25,9	29,2	29,3	28,2	30,4	36,5	39,9	40,7	...	...
55+ Jahre	11,5	10,1	9,7	10,8	11,2	10,8	11,4	13,3	14,4	14,9	...	...
Männer	43,4	37,8	42,0	57,5	64,2	64,4	68,6	83,5	89,3	86,5	...	...
Schweizer	21,2	19,3	22,2	29,2	32,8	34,9	36,7	42,9	45,5	45,3	...	...
Ausländer	22,2	18,4	19,9	28,3	31,4	29,5	31,9	40,6	43,8	41,2	...	...
15-24 Jahre	(17,3)	(16,9)	(18,1)	(22,0)	(23,2)	22,2	23,5	27,0	27,3	26,0	...	...
25-39 Jahre	(11,1)	(8,5)	(11,4)	(18,9)	(22,8)	24,2	25,4	31,5	34,0	32,5	...	...
40-54 Jahre	(8,4)	(6,9)	(7,3)	(10,3)	(11,4)	11,4	12,9	17,1	19,4	19,5	...	...
55+ Jahre	(6,7)	(5,4)	(5,2)	(6,3)	(6,8)	6,6	6,8	8,0	8,6	8,6	...	...
Frauen	61,3	62,8	60,4	62,1	60,3	57,9	64,9	73,3	79,6	84,1	...	...
Schweizerinnen	38,4	40,0	38,2	38,2	36,7	35,1	38,0	41,6	44,1	46,1	...	...
Ausländerinnen	22,9	22,8	22,2	23,9	23,6	22,9	26,9	31,7	35,5	38,0	...	...
15-24 Jahre	(14,1)	(15,2)	(14,4)	(13,6)	(12,5)	11,2	15,6	19,3	22,6	25,2	...	...
25-39 Jahre	22,6	22,7	22,9	25,0	25,5	25,8	27,1	29,3	30,6	31,4	...	...
40-54 Jahre	19,8	20,2	18,6	19,0	17,9	16,8	17,6	19,4	20,5	21,3	...	...
55+ Jahre	(4,8)	(4,7)	(4,5)	(4,5)	(4,4)	4,2	4,6	5,3	5,8	6,3	...	...
Erwerbslosenquote, in %												
Total	2,6	2,5	2,5	2,9	3,0	3,0	3,2	3,8	4,1	4,1	4,2p	4,4p
Schweizer	1,9	1,9	1,9	2,1	2,2	2,2	2,3	2,6	2,8	2,8	...	...
Ausländer	4,9	4,4	4,5	5,7	5,9	5,6	6,2	7,8	8,4	8,4	...	...
15-24 Jahre	...	5,5	...	...	...	5,5	...	...	...	8,4	...	...
25-39 Jahre	...	2,1	...	...	...	3,3	...	...	...	4,3	...	...
40-54 Jahre	...	2,0	...	...	...	2,0	...	...	...	2,9	...	...
55+ Jahre	...	1,6	...	...	...	1,7	...	...	...	2,2	...	...
Männer	1,9	1,7	1,8	2,5	2,8	2,8	3,0	3,7	3,9	3,8	...	...
Schweizer	1,2	1,1	1,3	1,7	1,9	2,0	2,1	2,5	2,6	2,6	...	...
Ausländer	4,0	3,2	3,5	5,2	5,6	5,2	5,6	7,3	7,8	7,2	...	...
15-24 Jahre	...	(5,6)	...	...	...	7,0	...	...	...	8,2	...	...
25-39 Jahre	...	(1,0)	...	...	...	3,0	...	...	...	4,0	...	...
40-54 Jahre	...	(0,9)	...	...	...	1,5	...	...	...	2,5	...	...
55+ Jahre	...	(1,4)	...	...	...	1,8	...	...	...	2,2	...	...
Frauen	3,4	3,5	3,3	3,4	3,3	3,1	3,4	3,9	4,3	4,5	...	...
Schweizerinnen	2,6	2,8	2,6	2,6	2,5	2,4	2,5	2,8	3,0	3,1	...	...
Ausländerinnen	6,4	6,2	6,0	6,5	6,3	6,1	7,1	8,5	9,4	10,0	...	...
15-24 Jahre	...	(5,4)	...	...	...	3,9	...	...	...	8,6	...	...
25-39 Jahre	...	3,4	...	...	...	3,8	...	...	...	4,7	...	...
40-54 Jahre	...	3,3	...	...	...	2,7	...	...	...	3,3	...	...
55+ Jahre	...	(1,8)	...	...	...	1,6	...	...	...	2,3	...	...

T36 Erwerbslose (gemäss internationaler Definition) und Erwerbslosenquote nach Grossregionen und Geschlecht, 2001-2003

ELS

Wohnbevölkerung	Erwerbslose und Erwerbslosenquote											
	I 2001	II 2001	III 2001	IV 2001	I 2002	II 2002	III 2002	IV 2002	I 2003	II 2003	III 2003	IV 2003
Erwerbslose, in 1'000												
Total	104,7	100,5	102,4	119,7	124,5	122,3	133,5	156,8	168,9	170,6	174,3p	185,9p
Région Lémanique	29,2	27,7	27,0	29,5	28,6	26,8	30,1	36,1	39,1	40,6	...	...
Espace Mittelland	19,7	19,1	20,5	25,0	27,0	27,0	29,1	33,7	35,7	34,8	...	...
Nordwestschweiz	12,2	11,7	11,8	13,5	14,5	14,6	15,9	19,4	21,3	22,2	...	...
Zürich	18,2	17,5	18,9	24,1	26,7	28,0	28,6	31,4	33,5	33,2	...	...
Ostschweiz	(12,0)	(11,1)	(11,1)	(12,7)	(13,3)	12,8	14,6	17,3	19,1	19,8	...	...
Zentralschweiz	(7,7)	(8,1)	(7,7)	(8,4)	(8,1)	7,3	8,9	11,3	12,6	13,1	...	...
Ticino	(5,7)	(5,2)	(5,4)	(6,5)	(6,3)	5,9	6,3	7,6	7,5	7,1	...	...
Männer	43,4	37,8	42,0	57,5	64,2	64,4	68,6	83,5	89,3	86,5	...	...
Région Lémanique	(11,9)	(10,1)	(10,9)	(14,2)	(14,8)	14,3	15,9	20,1	21,7	21,8	...	...
Espace Mittelland	(6,5)	(5,2)	(7,2)	(11,5)	(14,1)	14,9	15,7	18,7	19,6	18,3	...	...
Nordwestschweiz	(5,0)	(4,4)	(4,8)	(6,5)	(7,6)	7,9	8,3	10,3	11,1	11,0	...	...
Zürich	(9,8)	(9,2)	(9,5)	(12,2)	(13,3)	13,2	13,8	16,3	18,0	17,7	...	...
Ostschweiz	(4,2)	(3,1)	(3,7)	(5,5)	(6,6)	(6,7)	(7,0)	(8,5)	(9,1)	8,6	...	...
Zentralschweiz	()	()	()	()	()	(3,9)	(4,4)	(5,7)	(6,1)	5,9	...	...
Ticino	()	()	()	()	()	3,5	3,5	4,0	3,7	3,2	...	...
Frauen	61,3	62,8	60,4	62,1	60,3	57,9	64,9	73,3	79,6	84,1	...	...
Région Lémanique	17,2	17,6	16,2	15,4	13,8	12,5	14,2	16,0	17,4	18,8	...	...
Espace Mittelland	(13,2)	(13,9)	(13,3)	(13,4)	(12,9)	12,0	13,3	15,0	16,0	16,4	...	...
Nordwestschweiz	(7,3)	(7,3)	(6,9)	(7,0)	(6,8)	6,7	7,7	9,1	10,2	11,2	...	...
Zürich	(8,4)	(8,4)	(9,4)	(11,9)	(13,4)	14,8	14,8	15,1	15,6	15,5	...	...
Ostschweiz	(7,8)	(8,0)	(7,4)	(7,2)	(6,7)	6,2	7,6	8,8	10,0	11,2	...	...
Zentralschweiz	()	(4,9)	(4,5)	(4,4)	(3,9)	(3,4)	(4,5)	(5,6)	(6,5)	7,2	...	...
Ticino	()	()	()	()	()	(2,4)	(2,9)	(3,7)	(3,8)	3,9	...	...
Erwerbslosenquote, in %												
Total	2,6	2,5	2,5	2,9	3,0	3,0	3,2	3,8	4,1	4,1	4,2p	4,4p
Région Lémanique	...	3,9	3,8	4,1	4,0	3,8	4,2	5,0	5,4	5,6	...	...
Espace Mittelland	...	2,0	2,2	2,6	2,9	2,8	3,0	3,5	3,8	3,6	...	...
Nordwestschweiz	...	2,1	2,1	2,4	2,6	2,6	2,8	3,4	3,7	3,9	...	...
Zürich	...	2,5	2,6	3,3	3,7	3,8	3,8	4,3	4,6	4,5	...	...
Ostschweiz	...	(1,9)	(1,9)	(2,2)	(2,2)	2,1	2,4	2,9	3,2	3,3	...	...
Zentralschweiz	...	(2,0)	(1,9)	(2,1)	(2,0)	1,8	2,2	2,8	3,2	3,3	...	...
Ticino	...	(3,1)	(3,3)	(4,0)	(3,8)	3,6	3,9	4,8	4,6	4,4	...	...
Männer	1,9	1,7	1,8	2,5	2,8	2,8	3,0	3,7	3,9	3,8	...	...
Région Lémanique	...	(2,6)	(2,8)	(3,6)	(3,8)	3,7	4,0	5,0	5,5	5,5	...	...
Espace Mittelland	...	(1,0)	(1,4)	(2,2)	(2,7)	2,9	3,0	3,6	3,7	3,5	...	...
Nordwestschweiz	...	(1,4)	(1,5)	(2,1)	(2,4)	2,5	2,6	3,3	3,5	3,5	...	...
Zürich	...	(2,4)	(2,4)	(3,1)	(3,4)	3,3	3,5	4,1	4,5	4,4	...	...
Ostschweiz	...	(1,0)	(1,1)	(1,7)	(2,0)	(2,0)	(2,1)	(2,5)	(2,7)	2,6	...	...
Zentralschweiz	...	()	()	()	()	(1,7)	(1,9)	(2,5)	(2,7)	2,6	...	...
Ticino	...	()	()	()	()	3,7	3,7	4,3	4,0	3,4	...	...
Frauen	3,4	3,5	3,3	3,4	3,3	3,1	3,4	3,9	4,3	4,5	...	...
Région Lémanique	...	5,5	5,1	4,7	4,3	3,9	4,3	4,9	5,2	5,7	...	...
Espace Mittelland	...	(3,3)	(3,1)	(3,2)	(3,0)	2,8	3,1	3,5	3,8	3,8	...	...
Nordwestschweiz	...	(2,9)	(2,7)	(2,8)	(2,7)	2,6	3,0	3,5	4,0	4,3	...	...
Zürich	...	(2,6)	(2,8)	(3,6)	(4,0)	4,4	4,3	4,4	4,6	4,5	...	...
Ostschweiz	...	(3,2)	(2,9)	(2,7)	(2,5)	2,3	2,8	3,2	3,7	4,2	...	...
Zentralschweiz	...	(2,8)	(2,6)	(2,5)	(2,3)	(2,0)	(2,5)	(3,2)	(3,7)	4,1	...	...
Ticino	...	()	()	()	()	(3,5)	(4,1)	(5,3)	(5,5)	5,6	...	...

T37 Registrierte Arbeitslose und Arbeitslosenquote nach Geschlecht, Nationalität und Altersgruppen, 1998-2000

seco

Wohnbevölkerung	Registrierte Arbeitslose und Arbeitslosenquote												
	I 1998	II 1998	III 1998	IV 1998	I 1999	II 1999	III 1999	IV 1999	I 2000	II 2000	III 2000	IV 2000	
Ende des Quartals													
Arbeitslose, in 1'000													
Total	165,7	130,8	117,5	124,3	114,1	92,4	85,1	91,0	81,5	66,0	62,3	69,7	
Schweizer	87,0	69,5	62,7	64,3	58,9	49,0	45,7	47,2	42,4	36,0	34,5	36,9	
Ausländer	78,6	61,3	54,9	60,0	55,2	43,4	39,4	43,8	39,1	30,0	27,8	32,8	
15-24 Jahre	25,4	18,6	19,1	19,4	16,5	12,8	13,7	13,6	11,5	8,7	9,2	9,9	
25-39 Jahre	73,0	57,5	50,3	53,9	49,3	39,8	35,8	38,8	35,0	28,1	26,1	29,7	
40-54 Jahre	47,0	37,6	33,0	35,6	33,6	27,2	24,4	26,9	24,0	19,8	18,4	21,1	
55+ Jahre	20,3	17,1	15,2	15,5	14,7	12,5	11,2	11,8	11,1	9,4	8,6	9,0	
Männer	95,6	70,6	60,8	69,4	63,8	47,7	42,4	50,4	44,4	33,6	30,7	37,5	
Schweizer	48,7	36,6	31,5	35,0	32,1	25,1	22,4	25,5	22,6	18,3	16,9	19,5	
Ausländer	46,8	34,1	29,4	34,4	31,7	22,6	20,0	24,8	21,8	15,3	13,7	18,0	
15-24 Jahre	14,1	9,5	8,8	10,4	8,7	6,0	5,9	7,0	5,7	3,8	3,7	4,8	
25-39 Jahre	39,6	28,6	24,1	28,1	25,8	18,9	16,5	20,0	17,7	13,1	11,7	14,7	
40-54 Jahre	27,7	20,9	17,7	20,3	19,2	14,5	12,7	15,3	13,4	10,4	9,5	11,8	
55+ Jahre	14,2	11,6	10,2	10,6	10,1	8,3	7,3	8,0	7,6	6,3	5,7	6,2	
Frauen	70,1	60,2	56,7	54,9	50,3	44,7	42,7	40,7	37,1	32,3	31,7	32,2	
Schweizerinnen	38,3	32,9	31,2	29,3	26,8	23,9	23,3	21,7	19,8	17,7	17,6	17,4	
Ausländerinnen	31,8	27,2	25,5	25,6	23,5	20,8	19,4	19,0	17,3	14,7	14,1	14,8	
15-24 Jahre	11,3	9,1	10,2	9,0	7,8	6,8	7,8	6,6	5,8	4,8	5,4	5,1	
25-39 Jahre	33,3	28,8	26,2	25,8	23,5	21,0	19,3	18,7	17,2	15,0	14,4	14,9	
40-54 Jahre	19,3	16,7	15,2	15,3	14,4	12,7	11,7	11,6	10,7	9,4	8,9	9,4	
55+ Jahre	6,2	5,5	5,0	4,9	4,6	4,2	3,9	3,8	3,5	3,1	2,9	2,8	
Arbeitslosenquote, in %													
Total	4,6	3,6	3,2	3,4	3,1	2,6	2,3	2,5	2,1	1,7	1,6	1,8	
Schweizer	3,1	2,5	2,2	2,3	2,1	1,7	1,6	1,7	1,4	1,2	1,1	1,2	
Ausländer	9,7	7,5	6,7	7,4	6,8	5,3	4,8	5,4	4,4	3,4	3,1	3,7	
15-24 Jahre	3,8	2,8	2,9	2,9	2,5	1,9	2,1	2,1	2,1	1,6	1,7	1,8	
25-39 Jahre	5,4	4,2	3,7	4,0	3,6	2,9	2,6	2,9	2,4	1,9	1,8	2,0	
40-54 Jahre	4,2	3,3	2,9	3,2	3,0	2,4	2,2	2,4	1,8	1,5	1,4	1,6	
55+ Jahre	4,3	3,6	3,2	3,2	3,1	2,6	2,3	2,5	2,0	1,7	1,5	1,6	
Männer	4,3	3,2	2,7	3,1	2,9	2,2	1,9	2,3	2,0	1,5	1,4	1,7	
Schweizer	2,9	2,2	1,9	2,1	1,9	1,5	1,3	1,5	1,3	1,1	1,0	1,2	
Ausländer	8,6	6,3	5,4	6,3	5,8	4,1	3,7	4,6	4,1	2,9	2,6	3,4	
15-24 Jahre	4,0	2,7	2,5	2,9	2,5	1,7	1,7	2,0	1,9	1,3	1,3	1,7	
25-39 Jahre	4,7	3,4	2,9	3,3	3,1	2,2	2,0	2,4	2,2	1,6	1,4	1,8	
40-54 Jahre	4,0	3,0	2,6	2,9	2,8	2,1	1,8	2,2	1,8	1,4	1,3	1,6	
55+ Jahre	4,4	3,6	3,1	3,3	3,1	2,5	2,2	2,5	2,2	1,8	1,6	1,8	
Frauen	5,0	4,3	4,0	3,9	3,6	3,2	3,0	2,9	2,1	1,9	1,8	1,8	
Schweizerinnen	3,4	2,9	2,7	2,6	2,3	2,1	2,0	1,9	1,4	1,3	1,3	1,3	
Ausländerinnen	11,9	10,2	9,5	9,6	8,8	7,8	7,3	7,1	4,8	4,0	3,9	4,1	
15-24 Jahre	3,7	3,0	3,3	2,9	2,5	2,2	2,5	2,2	2,2	1,8	2,1	1,9	
25-39 Jahre	6,4	5,6	5,1	5,0	4,5	4,1	3,7	3,6	2,6	2,3	2,2	2,3	
40-54 Jahre	4,4	3,9	3,5	3,5	3,3	2,9	2,7	2,7	1,8	1,6	1,5	1,6	
55+ Jahre	4,1	3,7	3,3	3,2	3,1	2,8	2,6	2,5	1,6	1,4	1,3	1,3	

1) ab 2000: aktualisierte Basis (Erwerbspersonen gemäss Volkszählung 2000)

T38 Registrierte Arbeitslose und Arbeitslosenquote nach Geschlecht, Nationalität und Altersgruppen, 2001-2003

seco

Wohnbevölkerung	Registrierte Arbeitslose und Arbeitslosenquote												
	I 2001	II 2001	III 2001	IV 2001	I 2002	II 2002	III 2002	IV 2002	I 2003	II 2003	III 2003	IV 2003	
Ende des Quartals													
Arbeitslose, in 1'000													
Total	65,6	59,2	62,2	86,0	92,4	90,7	101,9	129,8	141,8	140,5	146,7	162,8	
Schweizer	35,0	32,6	34,4	46,9	50,4	51,0	58,0	73,4	80,2	81,2	86,7	95,1	
Ausländer	30,6	26,6	27,8	39,2	41,9	39,7	43,9	56,4	61,7	59,3	60,0	67,7	
15-24 Jahre	9,0	7,9	9,6	13,9	14,3	13,2	17,7	23,4	24,4	22,9	28,3	30,7	
25-39 Jahre	27,9	25,3	26,4	37,5	40,3	39,8	43,8	55,6	61,3	61,0	61,0	67,8	
40-54 Jahre	19,9	18,0	18,2	24,8	26,9	26,8	28,9	36,9	40,8	40,8	41,1	46,2	
55+ Jahre	8,9	7,9	7,9	9,8	10,9	10,8	11,5	13,9	15,3	15,7	16,3	18,2	
Männer	35,1	30,3	31,5	48,0	52,5	49,7	54,7	74,8	82,2	78,5	78,6	92,4	
Schweizer	18,6	16,6	17,3	25,5	28,0	27,7	30,6	41,5	45,6	44,8	45,6	52,8	
Ausländer	16,5	13,7	14,2	22,5	24,5	22,0	24,0	33,3	36,6	33,6	33,0	39,6	
15-24 Jahre	4,2	3,5	4,2	7,3	7,7	6,7	8,4	13,1	13,5	12,2	13,6	16,8	
25-39 Jahre	13,8	11,9	12,5	20,0	22,0	20,9	22,7	30,9	34,5	32,9	32,0	37,4	
40-54 Jahre	11,1	9,7	9,7	14,1	15,5	15,0	16,1	21,5	24,0	23,1	22,5	26,3	
55+ Jahre	6,1	5,2	5,1	6,5	7,3	7,1	7,5	9,3	10,3	10,3	10,6	11,9	
Frauen	30,5	28,9	30,7	38,0	39,9	41,0	47,2	55,0	59,6	62,0	68,0	70,4	
Schweizerinnen	16,5	15,9	17,1	21,3	22,4	23,3	27,3	31,9	34,5	36,4	41,0	42,3	
Ausländerinnen	14,1	13,0	13,5	16,7	17,5	17,7	19,9	23,1	25,1	25,6	27,0	28,1	
15-24 Jahre	4,8	4,4	5,4	6,6	6,6	6,5	9,3	10,3	10,9	10,7	14,8	13,9	
25-39 Jahre	14,1	13,5	13,9	17,5	18,3	19,0	21,0	24,7	26,8	28,1	29,0	30,4	
40-54 Jahre	8,8	8,4	8,5	10,7	11,4	11,9	12,8	15,4	16,8	17,8	18,5	19,8	
55+ Jahre	2,8	2,7	2,8	3,3	3,6	3,7	4,0	4,6	5,0	5,4	5,8	6,2	
Arbeitslosenquote, in %¹⁾													
Total	1,7	1,5	1,6	2,2	2,3	2,3	2,6	3,3	3,6	3,6	3,7	4,1	
Schweizer	1,1	1,1	1,1	1,5	1,7	1,7	1,9	2,4	2,6	2,7	2,8	3,1	
Ausländer	3,4	3,0	3,1	4,4	4,7	4,4	4,9	6,3	6,9	6,6	6,7	7,6	
15-24 Jahre	1,6	1,4	1,7	2,5	2,6	2,4	3,2	4,2	4,4	4,1	5,1	5,5	
25-39 Jahre	1,9	1,7	1,8	2,5	2,7	2,7	3,0	3,8	4,1	4,1	4,1	4,6	
40-54 Jahre	1,5	1,3	1,4	1,8	2,0	2,0	2,1	2,7	3,0	3,0	3,0	3,4	
55+ Jahre	1,6	1,4	1,4	1,7	1,9	1,9	2,0	2,4	2,7	2,8	2,9	3,2	
Männer	1,6	1,4	1,4	2,2	2,4	2,3	2,5	3,4	3,7	3,6	3,6	4,2	
Schweizer	1,1	1,0	1,0	1,5	1,7	1,7	1,8	2,5	2,7	2,7	2,7	3,2	
Ausländer	3,1	2,6	2,7	4,2	4,6	4,2	4,5	6,3	6,9	6,4	6,2	7,5	
15-24 Jahre	1,4	1,2	1,4	2,5	2,6	2,3	2,9	4,5	4,6	4,2	4,7	5,8	
25-39 Jahre	1,7	1,5	1,5	2,5	2,7	2,6	2,8	3,8	4,2	4,0	3,9	4,6	
40-54 Jahre	1,5	1,3	1,3	1,9	2,1	2,0	2,1	2,9	3,2	3,1	3,0	3,5	
55+ Jahre	1,7	1,5	1,5	1,9	2,1	2,0	2,1	2,7	2,9	3,0	3,0	3,4	
Frauen	1,8	1,7	1,8	2,2	2,3	2,4	2,7	3,2	3,4	3,6	3,9	4,0	
Schweizerinnen	1,2	1,2	1,2	1,5	1,6	1,7	2,0	2,3	2,5	2,6	3,0	3,1	
Ausländerinnen	3,9	3,6	3,7	4,6	4,8	4,9	5,5	6,4	6,9	7,1	7,4	7,7	
15-24 Jahre	1,8	1,7	2,1	2,5	2,5	2,5	3,5	3,9	4,1	4,1	5,6	5,3	
25-39 Jahre	2,1	2,0	2,1	2,6	2,8	2,9	3,2	3,7	4,0	4,2	4,4	4,6	
40-54 Jahre	1,5	1,4	1,4	1,8	1,9	2,0	2,2	2,6	2,8	3,0	3,1	3,3	
55+ Jahre	1,3	1,2	1,3	1,5	1,6	1,7	1,8	2,1	2,3	2,5	2,6	2,8	

1) ab 2000: aktualisierte Basis (Erwerbspersonen gemäss Volkszählung 2000)

T39 Registrierte Arbeitslose und Arbeitslosenquote nach Grossregionen und Geschlecht, 2001-2003

seco

Wohnbevölkerung	Registrierte Arbeitslose und Arbeitslosenquote												
	I 2001	II 2001	III 2001	IV 2001	I 2002	II 2002	III 2002	IV 2002	I 2003	II 2003	III 2003	IV 2003	
Ende des Quartals													
Arbeitslose, in 1'000													
Total	65,6	59,2	62,2	86,0	92,4	90,7	101,9	129,8	141,8	140,5	146,7	162,8	
Région Lémanique	20,2	18,7	19,3	24,1	24,2	23,4	25,7	31,7	33,4	33,3	34,3	38,8	
Espace Mittelland	12,1	10,5	11,1	15,8	17,1	15,8	18,7	25,2	27,8	26,6	28,3	32,0	
Nordwestschweiz	7,5	7,1	7,2	9,6	11,0	11,3	12,3	16,2	17,8	18,1	18,8	20,8	
Zürich	11,8	10,8	11,5	17,3	19,6	20,4	22,4	27,4	31,5	32,3	33,7	35,3	
Ostschweiz	6,6	5,8	6,1	8,6	9,8	9,7	10,9	13,4	14,8	14,6	15,4	17,0	
Zentralschweiz	3,5	3,3	3,6	5,5	5,9	5,7	7,0	9,3	10,2	9,9	10,4	11,4	
Ticino	3,8	3,0	3,4	5,1	4,8	4,3	4,9	6,7	6,3	5,6	5,9	7,5	
Männer	35,1	30,3	31,5	48,0	52,5	49,7	54,7	74,8	82,2	78,5	78,6	92,4	
Région Lémanique	10,7	9,4	9,6	13,3	13,4	12,3	13,3	17,9	18,9	18,0	17,9	21,8	
Espace Mittelland	6,6	5,3	5,6	9,0	10,0	8,9	10,3	14,8	16,6	15,3	15,4	18,5	
Nordwestschweiz	4,0	3,7	3,7	5,4	6,3	6,3	6,7	9,5	10,5	10,4	10,4	12,2	
Zürich	6,2	5,5	6,0	9,6	11,0	11,2	12,1	15,6	18,0	18,0	18,1	19,6	
Ostschweiz	3,6	3,0	3,1	4,9	5,6	5,2	5,7	7,8	8,7	8,1	8,1	9,7	
Zentralschweiz	2,0	1,7	1,8	3,1	3,4	3,3	3,8	5,4	6,0	5,6	5,5	6,5	
Ticino	2,0	1,6	1,8	2,7	2,7	2,4	2,7	3,7	3,5	3,1	3,2	4,2	
Frauen	30,5	28,9	30,7	38,0	39,9	41,0	47,2	55,0	59,6	62,0	68,0	70,4	
Région Lémanique	9,6	9,3	9,7	10,8	10,8	11,1	12,4	13,7	14,4	15,3	16,4	17,0	
Espace Mittelland	5,5	5,2	5,5	6,8	7,1	6,9	8,4	10,3	11,3	11,3	12,9	13,5	
Nordwestschweiz	3,5	3,4	3,5	4,2	4,6	5,0	5,5	6,7	7,3	7,7	8,4	8,6	
Zürich	5,6	5,3	5,5	7,7	8,6	9,2	10,3	11,8	13,5	14,4	15,6	15,7	
Ostschweiz	3,0	2,8	3,0	3,7	4,1	4,4	5,2	5,6	6,1	6,5	7,3	7,3	
Zentralschweiz	1,6	1,5	1,8	2,4	2,5	2,5	3,2	3,9	4,3	4,3	4,9	4,9	
Ticino	1,8	1,4	1,6	2,4	2,1	1,9	2,2	3,0	2,8	2,5	2,7	3,4	
Arbeitslosenquote, in %¹⁾													
Total	1,7	1,5	1,6	2,2	2,3	2,3	2,6	3,3	3,6	3,6	3,7	4,1	
Région Lémanique	2,9	2,7	2,8	3,5	3,5	3,4	3,7	4,6	4,8	4,8	5,0	5,6	
Espace Mittelland	1,3	1,2	1,2	1,7	1,9	1,7	2,1	2,8	3,1	2,9	3,1	3,5	
Nordwestschweiz	1,4	1,3	1,3	1,8	2,0	2,1	2,3	3,0	3,3	3,3	3,5	3,8	
Zürich	1,6	1,5	1,6	2,4	2,7	2,8	3,1	3,8	4,4	4,5	4,7	4,9	
Ostschweiz	1,2	1,0	1,1	1,5	1,7	1,7	1,9	2,4	2,6	2,6	2,7	3,0	
Zentralschweiz	0,9	0,9	1,0	1,5	1,6	1,5	1,9	2,5	2,7	2,6	2,8	3,0	
Ticino	2,6	2,0	2,3	3,4	3,2	2,9	3,3	4,5	4,2	3,8	4,0	5,1	
Männer	1,6	1,4	1,4	2,2	2,4	2,3	2,5	3,4	3,7	3,6	3,6	4,2	
Région Lémanique	2,8	2,5	2,5	3,5	3,5	3,2	3,5	4,7	5,0	4,7	4,7	5,7	
Espace Mittelland	1,3	1,1	1,1	1,8	2,0	1,8	2,0	2,9	3,3	3,0	3,0	3,7	
Nordwestschweiz	1,3	1,2	1,2	1,8	2,1	2,1	2,2	3,1	3,5	3,4	3,4	4,0	
Zürich	1,6	1,4	1,5	2,4	2,8	2,8	3,0	3,9	4,5	4,5	4,6	4,9	
Ostschweiz	1,1	0,9	1,0	1,5	1,8	1,6	1,8	2,4	2,7	2,5	2,5	3,0	
Zentralschweiz	0,9	0,8	0,8	1,4	1,6	1,5	1,8	2,6	2,8	2,6	2,6	3,0	
Ticino	2,4	1,8	2,1	3,2	3,1	2,8	3,1	4,3	4,1	3,7	3,7	4,8	
Frauen	1,8	1,7	1,8	2,2	2,3	2,4	2,7	3,2	3,4	3,6	3,9	4,0	
Région Lémanique	3,1	3,0	3,1	3,5	3,5	3,6	4,0	4,4	4,6	4,9	5,3	5,5	
Espace Mittelland	1,4	1,3	1,4	1,7	1,8	1,7	2,1	2,6	2,8	2,8	3,2	3,4	
Nordwestschweiz	1,5	1,4	1,5	1,8	1,9	2,1	2,3	2,8	3,0	3,2	3,5	3,6	
Zürich	1,7	1,6	1,7	2,4	2,6	2,8	3,2	3,6	4,1	4,4	4,8	4,8	
Ostschweiz	1,2	1,2	1,2	1,5	1,7	1,8	2,1	2,3	2,5	2,7	3,0	3,0	
Zentralschweiz	1,0	0,9	1,1	1,5	1,6	1,6	2,0	2,4	2,7	2,6	3,0	3,1	
Ticino	2,8	2,3	2,6	3,8	3,4	3,1	3,6	4,8	4,4	3,9	4,4	5,4	

1) aktualisierte Basis (Erwerbspersonen gemäss Volkszählung 2000)

**T40 Index der offenen Stellen nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten und -abteilungen,
1999-2003**

BESTA

In Punkten, Ende des Quartals	Index der offenen Stellen (30.06.03=100)									
	I 1999	II 1999	III 1999	IV 1999	I 2000	II 2000	III 2000	IV 2000	I 2001	II 2001
Wirtschaftsabschnitte und -abteilungen NOGA										
10-93 SEKTOR 2 UND SEKTOR 3	161,6	201,6	189,2	203,2	261,5	283,9	255,6	265,6	260,3	262,8
10-45 SEKTOR 2	155,9	187,1	203,5	208,8	271,5	329,9	317,8	295,3	292,1	291,2
15-37 Industrie; Verarbeitendes Gewerbe	196,0	224,5	244,5	264,8	327,3	401,1	363,4	340,4	349,9	324,1
29 Maschinenbau	234,5	303,4	303,8	348,1	416,1	511,0	485,0	456,6	527,4	476,6
45 Baugewerbe	112,6	146,4	158,9	147,8	212,3	255,8	273,5	250,9	231,1	258,8
50-93 SEKTOR 3	163,8	207,5	183,4	201,0	257,4	265,4	230,6	253,7	247,5	251,4
50-52 Handel; Reparatur v. Autos/Gebrauchsgüt.	183,2	246,6	203,3	203,1	267,8	306,8	226,9	254,4	238,6	272,5
55 Gastgewerbe	179,4	312,0	220,4	252,9	322,5	270,9	177,6	189,8	245,7	245,7
60-64 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	148,7	145,6	174,8	190,0	268,0	317,3	271,0	278,1	282,0	327,8
65-67 Kredit- und Versicherungsgewerbe	286,6	315,3	299,1	282,4	331,0	353,5	373,9	410,4	406,2	355,8
70-74 Immobilien; Vermietung; Informatik, F&E	180,6	217,6	211,3	245,3	327,8	335,1	342,6	389,1	322,3	313,8
72 Informatikdienste	384,3	499,6	509,8	617,9	698,3	653,3	748,0	757,0	634,1	550,6
74 Erbringung von Dienstleist. für Unternehmen	144,6	167,8	156,3	178,5	269,4	284,4	273,5	331,3	267,3	272,0
75 Oeffentl. Verwalt.; Landesvert., Sozialvers.	85,7	57,6	55,9	48,2	49,1	61,3	74,7	76,9	100,5	85,5
80 Unterrichtswesen	150,4	170,5	114,8	93,5	147,8	211,7	124,2	178,4	174,6	185,8
85 Gesundheits- und Sozialwesen	86,2	94,8	96,2	132,7	146,3	136,9	127,3	129,8	155,8	150,6
90-93 Erbringung v. sonst. öff. u. pers. Dienstleist.	126,1	112,8	133,7	136,4	167,1	185,9	167,8	163,1	150,9	167,0

In Punkten, Ende des Quartals	Index der offenen Stellen (30.06.03=100)									
	III 2001	IV 2001	I 2002	II 2002	III 2002	IV 2002	I 2003	II 2003	III 2003	IV 2003
Wirtschaftsabschnitte und -abteilungen NOGA										
10-93 SEKTOR 2 UND SEKTOR 3	198,5	164,7	165,2	144,5	123,2	108,8	103,0	100,0	80,1	79,4
10-45 SEKTOR 2	231,1	177,4	176,9	160,4	115,4	112,4	106,6	100,0	76,8	78,7
15-37 Industrie; Verarbeitendes Gewerbe	267,2	186,3	184,5	171,7	140,0	134,2	120,5	100,0	78,8	88,0
29 Maschinenbau	375,3	206,8	218,6	206,2	163,4	159,2	135,5	100,0	62,2	81,5
45 Baugewerbe	190,5	167,6	168,6	148,4	86,6	85,0	87,4	100,0	74,9	69,0
50-93 SEKTOR 3	185,4	159,6	160,4	138,1	126,4	107,4	101,5	100,0	81,4	79,7
50-52 Handel; Reparatur v. Autos/Gebrauchsgüt.	223,7	194,1	154,2	143,0	164,7	103,2	86,2	100,0	84,3	87,6
55 Gastgewerbe	151,2	120,4	177,3	135,2	101,2	104,8	85,8	100,0	87,2	65,4
60-64 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	221,3	188,4	192,4	174,8	144,6	100,2	110,3	100,0	80,1	102,9
65-67 Kredit- und Versicherungsgewerbe	265,8	223,9	200,2	176,0	164,3	130,8	131,7	100,0	134,2	115,6
70-74 Immobilien; Vermietung; Informatik, F&E	226,5	192,5	196,0	159,6	132,0	127,8	98,8	100,0	70,9	74,5
72 Informatikdienste	314,1	254,9	233,9	189,3	158,4	104,7	115,2	100,0	77,2	74,4
74 Erbringung von Dienstleist. für Unternehmen	215,0	186,9	191,4	152,0	127,3	133,1	91,9	100,0	67,0	73,5
75 Oeffentl. Verwalt.; Landesvert., Sozialvers.	84,6	81,0	95,0	88,2	72,8	105,0	155,7	100,0	58,1	71,8
80 Unterrichtswesen	132,6	119,3	137,3	105,4	53,9	50,5	64,5	100,0	87,1	118,5
85 Gesundheits- und Sozialwesen	107,3	106,2	103,2	101,3	106,3	95,4	116,4	100,0	73,0	58,8
90-93 Erbringung v. sonst. öff. u. pers. Dienstleist.	157,1	129,4	127,0	113,7	109,1	95,1	111,5	100,0	70,1	84,0

T41 Index der offenen Stellen nach Grossregionen, 1999-2003

BESTA

In Punkten, Ende des Quartals	Index der offenen Stellen (30.06.03=100)											
	I 1999		II 1999		III 1999		IV 1999		I 2000		II 2000	
Grossregionen ¹⁾												
Schweiz	161,6	201,6	189,2	203,2	261,5	283,9	255,6	265,6	260,3	262,8		
Région lémanique	108,3	124,6	154,3	160,7	210,8	223,7	187,1	186,3	163,6	196,1		
Espace Mittelland	146,3	199,2	176,6	208,9	290,1	321,7	285,0	284,6	290,3	278,5		
Nordwestschweiz	191,8	240,5	223,6	226,5	244,3	272,7	228,6	265,1	259,1	264,8		
Zürich	197,0	279,9	251,0	254,8	332,2	321,8	313,5	326,1	329,9	331,0		
Otschweiz	145,4	191,1	164,9	180,3	265,7	265,1	263,7	289,8	256,8	247,9		
Zentralschweiz	202,4	218,6	195,6	222,7	253,9	358,2	335,6	292,0	297,4	299,7		
Ticino	-	-	-	-	-	199,5	114,0	164,3	214,5	167,9		

In Punkten, Ende des Quartals	Index der offenen Stellen (30.06.03=100)											
	III 2001		IV 2001		I 2002		II 2002		III 2002		IV 2002	
Grossregionen ¹⁾												
Schweiz	198,5	164,7	165,2	144,5	123,2	108,8	103,0	100,0	80,1	79,4		
Région lémanique	152,6	122,1	111,3	102,1	103,1	81,6	79,8	100,0	90,3	75,1		
Espace Mittelland	196,4	175,8	197,8	167,0	128,3	113,1	115,4	100,0	91,6	80,5		
Nordwestschweiz	255,2	184,2	184,1	181,8	146,6	133,6	115,6	100,0	68,3	79,4		
Zürich	238,1	189,5	168,7	147,0	125,9	111,4	93,9	100,0	78,9	92,7		
Otschweiz	172,7	153,0	172,4	134,5	121,5	87,4	100,4	100,0	66,8	75,5		
Zentralschweiz	191,1	192,7	189,7	172,9	115,4	106,7	104,1	100,0	96,6	86,9		
Ticino	144,7	125,9	143,7	100,5	127,0	187,9	165,2	100,0	77,4	33,4		

1) Grossregionen

Région lémanique: GE, VD, VS

Espace Mittelland : BE, FR, JU, NE, SO

Nordwestschweiz: AG, BL, BS

Zürich: ZH

Otschweiz: AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG

Zentralschweiz: LU, OW, NW, SZ, UR, ZG

Ticino: TI

T42 Anteil der Betriebe, die einen Mangel, einen Überfluss oder eine genügende Menge an Arbeitskräften melden, nach Wirtschaftssectoren, -abschnitten und -abteilungen und Qualifikationsgrad der Arbeitskräfte, 31.12.2003

BESTA

In %, Ende des 4. Quartals	Anteil der Betriebe (gewichtet mit der Anzahl der Beschäftigten)								
	Gelernte Arbeitskräfte			Angelernte Arbeitskräfte			Ungelernte Arbeitskräfte		
	Mangel	Überfluss	Genügend	Mangel	Überfluss	Genügend	Mangel	Überfluss	Genügend
10-93 SEKTOR 2 UND SEKTOR 3	15,1	3,7	81,2	2,3	10,0	87,7	1,5	23,2	75,3
10-45 SEKTOR 2	17,9	3,8	78,4	2,4	11,5	86,2	1,2	26,8	72,0
10-14 Bergbau u. Gewinnung v. Steinen/Erden	11,5	0,5	88,1	3,8	2,1	94,1	0,0	14,1	85,9
15-37 Industrie; Verarbeitendes Gewerbe	16,0	3,9	80,1	1,8	12,6	85,6	1,0	28,4	70,6
15 Herstellung v. Nahrungsmitteln u. Getränk.	21,4	2,1	76,5	1,9	8,4	89,7	2,1	33,8	64,1
16 Tabakverarbeitung	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0	100,0
17 Textilgewerbe	14,9	1,0	84,1	2,0	9,1	88,9	0,8	24,8	74,4
18 Herstellung von Bekleidung und Pelzwaren	34,1	4,2	61,8	26,3	12,2	61,5	27,1	24,3	48,6
19 Herstellung von Lederwaren und Schuhen	17,1	1,1	81,8	2,6	0,6	96,8	0,7	15,3	84,0
20 Be- und Verarbeitung von Holz	16,6	3,5	79,9	1,5	15,2	83,3	1,1	25,9	73,0
21 Papier- und Kartongewerbe	28,8	5,6	65,7	1,7	17,4	80,9	0,7	39,4	60,0
22 Verlags- u. Druckgewerbe, Vervielfältigung	8,8	7,1	84,1	0,8	11,5	87,8	1,6	25,2	73,2
23 Kokerei; Mineralölverar., nuklear. Behandl.	3,8	0,0	96,2	0,0	32,6	67,4	0,0	33,2	66,9
24 Chemische Industrie	5,9	2,8	91,3	1,8	9,3	88,9	0,0	16,0	84,0
25 Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren	21,9	1,2	76,9	2,7	7,8	89,5	0,5	27,7	71,8
26 Herst. v. sonst. Prod. aus nichtmet. Mineral.	11,3	1,8	86,9	2,1	7,4	90,5	0,4	17,1	82,5
27 Erzeugung und Bearbeitung von Metall	13,6	1,4	84,9	1,3	15,1	83,6	0,1	32,2	67,7
28 Herstellung von Metallerzeugnissen	18,4	3,0	78,6	1,1	17,5	81,4	0,7	37,9	61,4
29 Maschinenbau	14,3	6,7	79,0	0,6	13,9	85,6	0,1	27,1	72,9
30 Herst. v. Büromaschinen, Computern u. ä.	11,3	3,0	85,8	1,3	8,9	89,8	0,0	10,3	89,8
31 Herst. v. Geräten der Elektrizitätserzeugung	17,8	0,6	81,6	1,2	8,9	90,0	0,3	26,4	73,3
32 Herst. v. Radio-/Fernseh-/Nachrichtengerät.	19,9	5,8	74,3	2,6	16,0	81,3	2,8	22,1	75,1
33 Herst. v. med. Geräten, Präzisionsinstr.; Uhr.	20,3	4,9	74,9	3,1	16,3	80,6	0,7	32,4	66,9
34 Fahrzeugbau	31,1	3,5	65,4	4,1	26,8	69,1	2,9	39,8	57,3
35 Herstellung von sonstigen Fahrzeugen	19,1	0,4	80,6	0,6	4,8	94,7	0,3	40,5	59,3
36-37 Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	10,6	5,0	84,4	2,6	11,0	86,3	0,6	27,7	71,7
40-41 Energie- und Wasserversorgung	6,7	2,8	90,5	0,0	2,5	97,5	0,5	2,3	97,2
45 Baugewerbe	24,1	3,6	72,4	4,3	9,3	86,4	1,9	25,2	72,9
50-93 SEKTOR 3	14,0	3,7	82,3	2,3	9,3	88,5	1,6	21,4	76,9
50-52 Handel; Reparatur v. Autos/Gebrauchsgütern	10,3	5,0	84,7	1,4	9,5	89,0	0,9	21,7	77,4
50 Handel, Reparatur v. Autos; Tankstellen	13,3	2,5	84,2	1,5	5,3	93,2	1,4	15,8	82,8
51 Handelsvermittlung und Großhandel	9,8	2,5	87,7	0,9	6,8	92,3	0,8	17,4	81,8
52 Detailhandel; Reparatur v. Gebrauchsgütern	9,7	7,4	82,9	1,8	12,5	85,7	0,8	26,3	72,9
55 Gastgewerbe	20,5	4,4	75,1	4,1	8,1	87,8	3,2	28,4	68,4
60-64 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	13,7	3,2	83,1	2,0	9,6	88,4	1,4	20,3	78,3
60 Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	13,5	2,5	84,0	2,5	8,9	88,7	2,1	22,2	75,8
61 Schifffahrt	8,4	1,7	90,0	0,4	4,6	94,9	0,0	14,2	85,8
62 Luftfahrt	5,1	2,3	92,6	6,7	11,8	81,5	2,1	28,1	69,8
63 Nebentätigkeiten f. den Verkehr; Reisebüros	16,1	4,6	79,3	1,8	13,7	84,5	0,5	24,6	74,9
64 Nachrichtenübermittlung	10,0	2,0	88,0	1,0	2,6	96,4	1,5	6,4	92,1
65-67 Kredit- und Versicherungsgewerbe	8,5	1,7	89,8	0,8	8,8	90,5	0,5	16,3	83,2
65 Kreditgewerbe	6,3	1,8	91,9	0,6	8,2	91,2	0,2	12,5	87,3
66 Versicherungsgewerbe	12,7	0,7	86,6	0,7	10,3	89,0	0,7	24,4	74,9
67 Mit Kredit- u. Vers. verbundene Tätigkeiten	10,2	3,1	86,7	1,9	8,4	89,7	1,9	19,0	79,2
70-74 Immobilien; Vermietung; Informatik, F&E	11,1	4,2	84,6	2,6	9,1	88,3	2,1	18,4	79,5
70 Immobilienwesen	7,6	2,2	90,2	0,9	4,2	94,9	0,4	8,6	91,0
71 Vermietung beweglicher Sachen	12,5	4,5	83,0	3,5	15,0	81,5	5,0	27,5	67,5
72 Informatikdienste	9,8	7,8	82,4	0,9	17,3	81,9	0,3	19,5	80,1
73 Forschung und Entwicklung	25,0	1,5	73,5	1,3	4,7	93,9	1,5	10,0	88,5
74 Erbringung von Dienstleist. für Unternehm.	11,0	3,8	85,2	3,1	8,0	88,9	2,6	19,2	78,3
75 Oeffentl. Verwalt.; Landesvert., Sozialvers.	4,0	2,1	94,0	1,1	4,1	94,8	1,0	6,3	92,6
80 Unterrichtswesen	11,9	5,8	82,4	0,9	10,9	88,2	1,3	26,0	72,8
85 Gesundheits- und Sozialwesen	25,4	1,9	72,7	3,4	10,8	85,8	2,0	25,1	72,9
90-93 Erbringung v. sonst. öff. u. pers. Dienstleist.	9,4	2,7	87,9	3,3	6,5	90,2	2,4	14,2	83,4
90 Abwasserreinigung, Abfallbeseitigung u. ä.	4,4	3,3	92,3	1,7	8,4	89,9	1,0	13,3	85,7
91 Interessenvertretungen u. sonst. Vereinig.	7,5	0,9	91,7	4,6	4,3	91,1	3,1	7,2	89,7
92 Unterhaltung, Kultur und Sport	9,6	2,4	88,0	2,1	6,8	91,1	2,9	14,3	82,8
93 Persönliche Dienstleistungen	13,0	4,5	82,5	4,4	7,4	88,2	1,6	22,3	76,1

T43 Anteil der Betriebe, die einen Mangel, einen Überfluss oder eine genügende Menge an Arbeitskräften melden, nach Wirtschaftssektoren und Qualifikationsgrad der Arbeitskräfte, 2001-2003

BESTA

In %, Ende des Quartals	Anteil der Betriebe (gewichtet mit der Anzahl der Beschäftigten)															
	I				II				III				IV			
	2001	2001	2001	2001	2002	2002	2002	2002	2002	2002	2002	2002	2003	2003	2003	2003
Gelernte Arbeitskräfte																
Total (Sektor 2 und 3)																
Mangel	36,1	37,3	32,7	27,5	25,7	25,0	21,9	18,4	16,9	16,5	15,7	15,1				
Überfluss	1,2	1,2	1,4	1,9	2,2	2,1	2,5	3,1	3,8	3,6	3,7	3,7				
Genügend	62,7	61,5	65,9	70,6	72,2	73,0	75,6	78,4	79,3	80,0	80,6	81,2				
Sektor 2																
Mangel	44,2	45,4	39,2	30,1	27,6	28,2	24,5	20,3	17,8	19,3	19,5	17,9				
Überfluss	1,5	1,8	2,3	2,7	3,2	2,7	3,0	4,0	4,7	3,7	3,4	3,8				
Genügend	54,4	52,8	58,5	67,2	69,2	69,1	72,5	75,8	77,6	77,0	77,1	78,4				
Sektor 3																
Mangel	32,4	33,4	29,6	26,3	24,8	23,4	20,8	17,6	16,6	15,2	14,1	14,0				
Überfluss	1,1	1,0	1,0	1,6	1,7	1,7	2,2	2,8	3,4	3,5	3,9	3,7				
Genügend	66,6	65,7	69,5	72,2	73,6	74,9	77,0	79,7	80,1	81,3	82,0	82,3				
Angelernte Arbeitskräfte																
Total (Sektor 2 und 3)																
Mangel	8,9	9,7	7,0	5,4	5,0	4,7	4,2	3,2	2,8	3,1	2,7	2,3				
Überfluss	3,9	3,8	5,0	5,8	6,4	6,6	7,4	9,2	10,1	10,0	9,5	10,0				
Genügend	87,3	86,5	88,0	88,8	88,6	88,6	88,4	87,6	87,2	86,9	87,8	87,7				
Sektor 2																
Mangel	9,8	10,5	6,9	5,0	4,2	4,1	3,7	2,9	2,3	3,2	2,4	2,4				
Überfluss	4,0	4,5	6,4	8,2	9,2	9,0	10,0	11,1	13,0	12,2	11,6	11,5				
Genügend	86,2	85,0	86,6	86,8	86,6	86,9	86,3	86,0	84,7	84,6	86,0	86,2				
Sektor 3																
Mangel	8,3	9,2	7,0	5,6	5,5	5,1	4,5	3,4	3,0	3,0	2,8	2,3				
Überfluss	3,8	3,4	4,3	4,5	4,8	5,3	6,0	8,2	8,5	9,0	8,5	9,3				
Genügend	87,8	87,4	88,7	89,9	89,7	89,6	89,5	88,5	88,6	88,1	88,7	88,5				
Ungelernte Arbeitskräfte																
Total (Sektor 2 und 3)																
Mangel	3,5	4,5	3,7	2,8	2,8	2,5	2,2	1,7	1,8	1,8	1,6	1,5				
Überfluss	19,3	17,8	19,3	20,2	21,2	21,1	22,1	22,9	23,1	24,0	22,4	23,2				
Genügend	77,2	77,8	77,1	77,0	76,0	76,5	75,7	75,4	75,2	74,2	76,0	75,3				
Sektor 2																
Mangel	2,7	3,3	2,4	2,0	1,8	1,5	1,7	1,4	1,2	1,4	1,4	1,2				
Überfluss	20,6	21,0	23,4	24,2	25,7	25,7	27,2	26,9	29,4	27,5	27,1	26,8				
Genügend	76,8	75,8	74,2	73,9	72,5	72,8	71,1	71,7	69,4	71,1	71,6	72,0				
Sektor 3																
Mangel	4,0	5,1	4,4	3,3	3,4	3,0	2,5	1,9	2,1	1,9	1,8	1,6				
Überfluss	18,5	15,9	16,9	18,0	18,6	18,5	19,2	20,7	19,6	22,3	20,1	21,4				
Genügend	77,5	78,9	78,7	78,8	78,0	78,5	78,3	77,3	78,3	75,8	78,1	76,9				

T44 Dynamik des Arbeitsmarkts: Bruttoübergänge zwischen Erwerbstätigkeit, Erwerbslosigkeit und Nichterwerbstätigkeit, Arbeitskräftewanderungen und natürliche Bewegungen, 1997-2002

AGR

In 1'000	Bestände 31.12.1997 und Abgänge 1997					
	Erwerbs-tätige	Erwerbs-lose	Nichter-werbsp.	Auswan-derungen	Todes-fälle	
Bestände 01.01.97 und Zugänge 1997	3961	165	3223	138	63	
Erwerbstätige	3936	3565	72	207	79	14
Erwerbslose	169	83	53	27	6	0
Nichterwerbsp.	3235	249	32	2851	53	48
Einwanderungen	128	64	8	56	...	...
Geburten	82	*	*	82	...	...

In 1'000	Bestände 31.12.1998 und Abgänge 1998					
	Erwerbs-tätige	Erwerbs-lose	Nichter-werbsp.	Auswan-derungen	Todes-fälle	
Bestände 01.01.98 und Zugänge 1998	4005	136	3244	134	62	
Erwerbstätige	3961	3587	59	225	75	14
Erwerbslose	165	95	41	22	6	0
Nichterwerbsp.	3223	254	30	2839	53	48
Einwanderungen	152	69	6	77	...	...
Geburten	81	*	*	81	...	...

In 1'000	Bestände 31.12.1999 und Abgänge 1999					
	Erwerbs-tätige	Erwerbs-lose	Nichter-werbsp.	Auswan-derungen	Todes-fälle	
Bestände 01.01.99 und Zugänge 1999	4051	119	3274	128	62	
Erwerbstätige	4005	3644	51	225	73	13
Erwerbslose	136	65	33	33	4	0
Nichterwerbsp.	3244	267	30	2848	51	49
Einwanderungen	168	75	5	87	...	...
Geburten	81	*	*	81	...	...

In 1'000	Bestände 31.12.2000 und Abgänge 2000					
	Erwerbs-tätige	Erwerbs-lose	Nichter-werbsp.	Auswan-derungen	Todes-fälle	
Bestände 01.01.00 und Zugänge 2000	4107	107	3253	154	62	
Erwerbstätige	4051	3688	42	234	73	13
Erwerbslose	119	58	24	33	5	0
Nichterwerbsp.	3274	268	38	2842	77	49
Einwanderungen	158	92	4	62	...	...
Geburten	81	*	*	81	...	...

In 1'000	Bestände 31.12.2001 und Abgänge 2001					
	Erwerbs-tätige	Erwerbs-lose	Nichter-werbsp.	Auswan-derungen	Todes-fälle	
Bestände 01.01.01 und Zugänge 2001	4158	120	3254	119	61	
Erwerbstätige	4107	3719	60	243	71	14
Erwerbslose	107	52	24	29	3	0
Nichterwerbsp.	3253	285	29	2846	45	47
Einwanderungen	170	102	7	61	...	...
Geburten	75	*	*	75	...	...

In 1'000	Bestände 31.12.2002 und Abgänge 2002					
	Erwerbs-tätige	Erwerbs-lose	Nichter-werbsp.	Auswan-derungen	Todes-fälle	
Bestände 01.01.02 und Zugänge 2002	4170	157	3281	120	62	
Erwerbstätige	4158	3738	86	245	75	13
Erwerbslose	120	67	26	23	4	0
Nichterwerbsp.	3254	258	37	2870	41	48
Einwanderungen	185	108	8	69	...	...
Geburten	73	*	*	73	...	...

T45 Monatlicher Bruttoloohn nach Geschlecht, Anforderungsniveau des Arbeitsplatzes, Wirtschaftssektoren, -abschnitten und -abteilungen, 2002

LSE

Privater und öffentlicher Sektor (Bund), in Franken	Total				Männer				Frauen			
	Anforderungsniveau				Anforderungsniveau				Anforderungsniveau			
	Insges.	1+2	3	4	Insges.	1+2	3	4	Insges.	1+2	3	4
Wirtschaftsabschn. und -abteilungen NOGA												
10-93 TOTAL	5417	7165	5302	4232	5831	7604	5557	4626	4625	6063	4784	3844
01 SEKTOR 1 (Gartenbau)	4302	4959	4196	3881	4434	5084	4402	3951	3644	4173	3527	3326
10-45 SEKTOR 2	5523	6870	5475	4526	5700	7014	5554	4798	4555	5946	4983	3824
10-14 Bergbau u. Gewinnung v. Steinen/Erden	5469	6528	5403	5220	5511	6724	5442	5220	5104	5200	5086	*
15-37 Industrie; Verarbeitendes Gewerbe	5602	7222	5583	4409	5919	7396	5734	4800	4496	6118	4978	3809
15 Herstellung v. Nahrungsmitteln u. Getränken	4938	6675	5200	3995	5317	6909	5444	4388	4062	5619	4520	3624
16 Tabakverarbeitung	7119	12004	7614	5939	7709	12283	8006	6759	5215	9693	6504	4280
17 Textilgewerbe	4542	6304	4787	3838	5183	6853	5200	4579	3755	5388	4235	3425
18 Herstellung von Bekleidung und Pelzwaren	3673	5975	3518	3238	5482	7285	5141	4288	3286	5089	3112	3120
19 Herstellung von Lederwaren und Schuhen	4089	5526	4631	3580	4750	6000	5032	4075	3523	5115	4017	3327
20 Be- und Verarbeitung von Holz	5069	5469	5029	4422	5101	5486	5069	4483	4610	5055	4742	3790
21 Papier- und Kartongewerbe	5526	7522	5704	4597	5819	7778	5922	5022	4230	6088	4717	3611
22 Verlags- u. Druckgewerbe, Vervielfältigung	6088	7231	6067	4658	6543	7600	6434	5200	5038	6013	5252	4052
23-24 Kokerei, chemische Industrie	6965	9215	6754	5174	7287	9541	6981	5540	6125	8020	6234	4184
25 Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren	5078	6916	5305	4333	5374	7183	5453	4721	4005	5476	4696	3611
26 Herst. v. sonst. Prod. aus nichtmet. Mineralien	5349	6750	5404	4734	5423	6926	5467	4824	4715	5748	4952	4112
27-28 Metallbe- und -verarbeitung	5258	6397	5305	4474	5417	6500	5380	4714	4267	5525	4680	3781
29,34- Maschinen- u. Fahrzeugbau	6016	7194	5742	4658	6196	7287	5825	4959	4856	6040	5115	3873
30-32 Herst. v. el. Geräten u. Einrichtung., Feinmech	6161	8049	5714	4242	6752	8221	5880	4841	4479	6500	5110	3794
33 Herst. v. med. Geräten, Präzisionsinstr.; Uhren	5571	7651	5663	4282	6327	7945	5958	4965	4415	6090	4923	4034
36-37 Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	5100	5983	5170	4365	5288	6104	5285	4639	4305	5232	4658	3765
40-41 Energie- und Wasserversorgung	6904	8909	6598	5837	7048	9075	6674	5995	5837	6854	5977	5048
45 Baugewerbe	5345	6012	5264	4751	5361	6067	5284	4765	5012	5453	4918	4425
50-93 SEKTOR 3	5354	7398	5170	4042	6047	8183	5582	4379	4646	6095	4746	3854
50-52 Handel; Reparatur v. Autos/Gebrauchsgütern	4694	6538	4588	3934	5385	7144	5105	4359	4023	5267	4063	3766
50 Handel, Reparatur v. Autos; Tankstellen	4894	5703	4760	4032	5019	5841	4809	4237	4228	4837	4334	3755
51 Handelsvermittlung und Grosshandel	5762	7672	5438	4370	6190	8184	5651	4595	5030	6176	5040	4000
52 Detailhandel; Reparatur v. Gebrauchsgütern	4152	5608	4183	3832	4890	6400	4817	4234	3864	4659	3893	3741
55 Gastgewerbe	3660	4659	3810	3320	3893	5055	4013	3333	3508	4230	3648	3302
60-64 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5474	7051	5775	4934	5672	7442	6003	4981	5038	6101	5061	4691
60 Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	5469	6255	5823	4784	5543	6327	5895	4851	4952	5628	5107	4054
61 Schifffahrt	(5145)	6708	5254	(1861)	5301	6912	5285	(3721)	(4488)	*	5150	(1481)
62 Luftfahrt	5877	7936	5282	4247	6375	7967	5286	3778	5484	7679	5282	*
63 Nebentätigkeiten f. den Verkehr; Reisebüros	5192	6456	4878	4345	5624	7029	5302	4482	4752	5846	4511	4137
64 Nachrichtenübermittlung	5708	8901	6411	5008	5920	9217	6720	5064	5333	7562	5983	4851
65-67 Kredit- und Versicherungsgewerbe	7380	9841	6127	5515	8708	10438	6784	5834	6064	8095	5725	5317
65 Kreditgewerbe	7642	10278	6190	5802	8952	10828	6697	6008	6320	8531	5867	5607
66 Versicherungsgewerbe	6883	9128	5959	5276	8270	9667	6976	5674	5667	7365	5455	5032
67 Mit Kredit- u. Vers. verbundene Tätigkeiten	7367	9274	6452	5197	8808	10414	6921	5039	6067	6628	6036	5217
70-74 Immobilien; Vermietung; Informatik, F&E	6417	8095	5707	4124	7222	8667	6000	4384	5385	6494	5417	3921
70-71 Immobilienwesen/Vermietung bewegl. Sachen	5907	7222	5469	4969	6573	8254	5998	5195	5365	6083	5200	4735
72,74 Informatikdienste; Dienstl. für Unternehmen	6400	8087	5674	4035	7220	8646	5958	4309	5328	6471	5417	3822
73 Forschung und Entwicklung	7496	9251	6557	4846	8165	9615	6766	5202	6504	7862	6243	4667
75 Öffentl. Verwalt.; Landesvert., Sozialvers.	7249	8985	6390	5235	7530	9176	6462	5257	6588	8127	6109	5148
80 Unterrichtswesen	6623	7917	5813	4095	7143	8692	5887	4361	6117	7038	5736	3963
85 Gesundheits- und Sozialwesen	5397	6461	5389	4331	6129	7145	5782	4462	5200	6114	5282	4303
90-93 Erbringung v. sonst. öff. u. pers. Dienstleist.	5040	6469	4843	3902	5785	7133	5504	4139	4356	5581	4280	3753
90 Abwasserreinigung, Abfallbeseitigung u. ä.	4978	5593	5070	4316	4989	5684	5106	4299	4911	5238	4690	4680
91 Interessenvertretungen u. sonst. Vereinig.	6355	7634	5983	4654	7115	8251	6113	4833	5904	6933	5800	4591
92 Unterhaltung, Kultur und Sport	5333	6582	5357	4072	5720	7000	5569	4076	4860	5968	5115	4070
93 Persönliche Dienstleistungen	3593	4393	3412	3332	4593	5474	4301	3773	3388	4000	3293	3275

Standardisierter Monatslohn (Vollzeitäquivalent basierend auf 4 1/3 Wochen à 40 Arbeitsstunden).

Anforderungsniveau des Arbeitsplatzes: 1 = Verrichtung höchst anspruchsvoller und schwierigster Arbeiten 2 = Verrichtung selbstständiger und qualifizierter Arbeiten
3 = Berufs- und Fachkenntnisse vorausgesetzt 4 = Einfache und repetitive Tätigkeiten

Zentralwert (Median): für die Hälfte der Arbeitsstellen liegt der standardisierte Lohn über, für die andere Hälfte dagegen unter dem ausgewiesenen Zentralwert

T46 Monatlicher Bruttoloohn nach Grossregionen, Anforderungsniveau des Arbeitsplatzes und Wirtschaftsabschnitten, 2002

		LSE							
Privater und öffentlicher Sektor (Bund)		Schweiz	Région	Espace	Nordwest-	Zürich	Ost-	Zentral-	Ticino
Männer + Frauen			lémanique	Mittelland	schweiz		schweiz	schweiz	
01-93	Insgesamt	5417	5422	5201	5602	5969	5103	5278	4658
01	Gartenbau	4302	4286	4107	4256	4612	4160	4283	4160
10-14	Bergbau u. Gewinnung v. Steinen/Erden	5469	5417	5345	6104	5740	5304	5534	5211
15-37	Industrie; Verarbeitendes Gewerbe	5602	5742	5330	6143	6145	5406	5520	4265
40-41	Energie- und Wasserversorgung	6904	6763	6940	7587	7047	6844	6566	6014
45	Baugewerbe	5345	5400	5215	5417	5666	5160	5393	4978
50-52	Handel; Reparatur v. Autos/Gebrauchsgütern	4694	4629	4429	4798	5147	4489	4886	4127
55	Gastgewerbe	3660	3584	3606	3818	4024	3467	3611	3378
60-64	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5474	5379	6090	5254	5439	5129	5187	5417
65-67	Kredit- und Versicherungsgewerbe	7380	7773	6133	6843	7587	6304	6341	6667
70-74	Immobilien; Vermietung; Informatik, F&E	6417	6500	5918	6792	6707	5972	6347	5312
75	Oeffentl. Verwalt.; Landesvert., Sozialvers.	7249	*	*	*	*	*	*	*
80	Unterrichtswesen	6623	6303	6457	6778	6870	6952	6900	5729
85	Gesundheits- und Sozialwesen	5397	5479	5248	5296	5899	5287	5335	5025
90-93	Erbringung v. sonst. öff. u. pers. Dienstleist.	5040	5299	5058	4959	5420	4448	4489	4132
01-93	Anforderungsniveau 1+2	7165	7279	6707	7276	8040	6428	6691	6024
01	Gartenbau	4959	4849	4680	4815	5500	4894	4887	4300
10-14	Bergbau u. Gewinnung v. Steinen/Erden	6528	6561	7173	6883	7337	5778	5785	*
15-37	Industrie; Verarbeitendes Gewerbe	7222	7201	6795	7876	7635	6933	6983	5984
40-41	Energie- und Wasserversorgung	8909	8750	8527	10063	9125	8462	7908	*
45	Baugewerbe	6012	5855	5763	6260	6758	5843	6060	5146
50-52	Handel; Reparatur v. Autos/Gebrauchsgütern	6538	6699	6021	6572	7233	5633	6548	5529
55	Gastgewerbe	4659	4571	4286	5055	5278	4429	4609	4762
60-64	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7051	6655	8198	6408	7070	6025	6813	7198
65-67	Kredit- und Versicherungsgewerbe	9841	12516	8430	9456	9829	8333	8871	11358
70-74	Immobilien; Vermietung; Informatik, F&E	8095	8690	7223	8173	8643	7222	7647	6965
75	Oeffentl. Verwalt.; Landesvert., Sozialvers.	8985	*	*	*	*	*	*	*
80	Unterrichtswesen	7917	8015	7280	7514	8306	8034	7818	7103
85	Gesundheits- und Sozialwesen	6461	6742	6220	6249	6870	6378	6202	6449
90-93	Erbringung v. sonst. öff. u. pers. Dienstleist.	6469	7100	6612	6175	6718	5457	6300	5740
01-93	Anforderungsniveau 3	5302	5524	5208	5359	5526	5029	5168	4800
01	Gartenbau	4196	4241	3949	4175	4472	4207	4160	4175
10-14	Bergbau u. Gewinnung v. Steinen/Erden	5403	5397	5132	6027	5670	5410	5580	*
15-37	Industrie; Verarbeitendes Gewerbe	5583	5972	5392	5936	5883	5430	5450	4507
40-41	Energie- und Wasserversorgung	6598	6587	6625	6952	6655	6486	6327	6014
45	Baugewerbe	5264	5406	5156	5250	5528	5038	5256	5022
50-52	Handel; Reparatur v. Autos/Gebrauchsgütern	4588	4588	4529	4551	4824	4332	4730	4191
55	Gastgewerbe	3810	3852	3711	3835	4213	3559	3714	3711
60-64	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5775	5746	6555	5462	5259	5448	5556	5961
65-67	Kredit- und Versicherungsgewerbe	6127	7205	5405	5910	6111	5346	5597	6190
70-74	Immobilien; Vermietung; Informatik, F&E	5707	5991	5326	6097	5883	5139	5404	5220
75	Oeffentl. Verwalt.; Landesvert., Sozialvers.	6390	*	*	*	*	*	*	*
80	Unterrichtswesen	5813	5746	5647	5675	5887	6021	5965	5832
85	Gesundheits- und Sozialwesen	5389	5755	5252	5107	5704	5061	5187	5277
90-93	Erbringung v. sonst. öff. u. pers. Dienstleist.	4843	5479	4850	4643	5027	4280	4283	3905
01-93	Anforderungsniveau 4	4232	4291	4221	4334	4329	4163	4190	3705
01	Gartenbau	3881	4029	3751	3764	3953	3658	3901	4055
10-14	Bergbau u. Gewinnung v. Steinen/Erden	5220	5285	5429	*	5510	5084	*	*
15-37	Industrie; Verarbeitendes Gewerbe	4409	4651	4353	4535	4675	4333	4463	3459
40-41	Energie- und Wasserversorgung	5837	6063	5230	4792	*	5922	*	*
45	Baugewerbe	4751	5066	4705	4731	4868	4498	4720	4767
50-52	Handel; Reparatur v. Autos/Gebrauchsgütern	3934	3812	3912	4019	4128	3857	3862	3435
55	Gastgewerbe	3320	3281	3302	3437	3619	3159	3198	3095
60-64	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4934	4815	5119	4651	4939	4720	4784	4855
65-67	Kredit- und Versicherungsgewerbe	5515	5706	5077	5495	5834	4790	5110	5006
70-74	Immobilien; Vermietung; Informatik, F&E	4124	4333	4489	4010	3786	4050	4272	3946
75	Oeffentl. Verwalt.; Landesvert., Sozialvers.	5235	*	*	*	*	*	*	*
80	Unterrichtswesen	4095	4113	4112	4333	4232	3875	3864	3899
85	Gesundheits- und Sozialwesen	4331	4517	4300	4205	4409	4011	4078	4310
90-93	Erbringung v. sonst. öff. u. pers. Dienstleist.	3902	4000	3900	3660	4168	3661	3772	3608

Anforderungsniveau des Arbeitsplatzes: 1 = Verrichtung höchst anspruchsvoller und schwierigster Arbeiten 2 = Verrichtung selbstständiger und qualifizierter Arbeiten
3 = Berufs- und Fachkenntnisse vorausgesetzt 4 = Einfache und repetitive Tätigkeiten

T47 Monatlicher Bruttoloohn nach Grossregionen, Anforderungsniveau des Arbeitsplatzes und Wirtschaftsabschnitten, 2002

LSE

Privater und öffentlicher Sektor (Bund) Männer	Schweiz	Région lémanique	Espace Mittelland	Nordwest- schweiz	Zürich	Ost- schweiz	Zentral- schweiz	Ticino
01-93 Insgesamt	5831	5750	5641	6000	6534	5491	5672	4986
01 Gartenbau	4434	4348	4333	4501	4690	4392	4380	4229
10-14 Bergbau u. Gewinnung v. Steinen/Erden	5511	5493	5373	6128	5844	5311	5537	5211
15-37 Industrie; Verarbeitendes Gewerbe	5919	6065	5655	6424	6500	5709	5796	4688
40-41 Energie- und Wasserversorgung	7048	6912	7113	7749	7259	6945	6725	6016
45 Baugewerbe	5361	5403	5253	5422	5672	5195	5408	4986
50-52 Handel; Reparatur v. Autos/Gebrauchsgütern	5385	5128	5092	5469	5972	5200	5608	4530
55 Gastgewerbe	3893	3803	3810	3910	4243	3766	3902	3692
60-64 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5672	5447	6355	5378	5842	5218	5243	5472
65-67 Kredit- und Versicherungsgewerbe	8708	9287	8030	8275	8797	8060	7738	8159
70-74 Immobilien; Vermietung; Informatik, F&E	7222	7096	6806	7552	7713	6708	7082	6118
75 Oeffentl. Verwalt.; Landesvert., Sozialvers.	7530	*	*	*	*	*	*	*
80 Unterrichtswesen	7143	6643	7176	7438	7242	8124	8048	6190
85 Gesundheits- und Sozialwesen	6129	6062	5939	6039	6478	6371	6482	5732
90-93 Erbringung v. sonst. öff. u. pers. Dienstleist.	5785	5934	5921	5742	6277	5094	5349	4527
01-93 Anforderungsniveau 1+2	7604	7795	7150	7718	8571	6831	7050	6341
01 Gartenbau	5084	4875	4925	5039	5500	5064	4976	*
10-14 Bergbau u. Gewinnung v. Steinen/Erden	6724	6640	7189	*	*	5785	*	*
15-37 Industrie; Verarbeitendes Gewerbe	7396	7435	7000	7988	7846	7123	7147	6126
40-41 Energie- und Wasserversorgung	9075	8934	8765	10119	9275	8611	7912	*
45 Baugewerbe	6067	5887	5823	6302	6898	5919	6098	5129
50-52 Handel; Reparatur v. Autos/Gebrauchsgütern	7144	7258	6552	7184	7911	6322	7105	5881
55 Gastgewerbe	5055	4925	4515	5365	5549	5159	4960	4952
60-64 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7442	6781	8429	6665	7767	6163	7122	7523
65-67 Kredit- und Versicherungsgewerbe	10438	13320	9184	9997	10349	9122	9834	12283
70-74 Immobilien; Vermietung; Informatik, F&E	8667	9428	7902	8672	9229	7756	8139	8122
75 Oeffentl. Verwalt.; Landesvert., Sozialvers.	9176	*	*	*	*	*	*	*
80 Unterrichtswesen	8692	8973	7831	8145	9042	8838	8843	8246
85 Gesundheits- und Sozialwesen	7145	7400	6945	6771	7375	7367	7388	6935
90-93 Erbringung v. sonst. öff. u. pers. Dienstleist.	7133	8042	7273	6979	7278	5951	6748	6033
01-93 Anforderungsniveau 3	5557	5678	5502	5618	5838	5313	5417	4997
01 Gartenbau	4402	4420	4271	4351	4588	4457	4380	4202
10-14 Bergbau u. Gewinnung v. Steinen/Erden	5442	5404	5215	6066	5778	5441	5580	*
15-37 Industrie; Verarbeitendes Gewerbe	5734	6112	5568	6046	6090	5571	5601	4712
40-41 Energie- und Wasserversorgung	6674	6660	6801	7075	6772	6554	6491	6106
45 Baugewerbe	5284	5419	5189	5261	5550	5048	5264	5034
50-52 Handel; Reparatur v. Autos/Gebrauchsgütern	5105	4986	5007	5098	5469	4945	5201	4416
55 Gastgewerbe	4013	4044	3852	4107	4379	3810	3921	3867
60-64 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6003	5813	6718	5630	5902	5551	5639	6118
65-67 Kredit- und Versicherungsgewerbe	6784	8154	6217	6545	6587	6417	6410	6945
70-74 Immobilien; Vermietung; Informatik, F&E	6000	5990	5812	6424	6280	5306	5643	5625
75 Oeffentl. Verwalt.; Landesvert., Sozialvers.	6462	*	*	*	*	*	*	*
80 Unterrichtswesen	5887	5683	5899	6274	5863	6703	6630	5930
85 Gesundheits- und Sozialwesen	5782	6054	5740	5305	5954	5488	5766	5417
90-93 Erbringung v. sonst. öff. u. pers. Dienstleist.	5504	5754	5571	4990	6000	4726	4887	4502
01-93 Anforderungsniveau 4	4626	4612	4664	4703	4690	4566	4637	4217
01 Gartenbau	3951	4127	3813	*	4078	3791	3926	4129
10-14 Bergbau u. Gewinnung v. Steinen/Erden	5220	5305	5446	*	*	5085	*	*
15-37 Industrie; Verarbeitendes Gewerbe	4800	5087	4731	4891	5065	4747	4773	3915
40-41 Energie- und Wasserversorgung	5995	6245	5611	*	*	6166	*	*
45 Baugewerbe	4765	5081	4723	4742	4878	4511	4728	4780
50-52 Handel; Reparatur v. Autos/Gebrauchsgütern	4359	4181	4404	4411	4507	4333	4499	3813
55 Gastgewerbe	3333	3299	3301	3331	3659	3174	3177	3223
60-64 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4981	4901	5129	4812	5003	4915	4840	5005
65-67 Kredit- und Versicherungsgewerbe	5834	5984	5475	5722	6175	4767	5142	5198
70-74 Immobilien; Vermietung; Informatik, F&E	4384	4345	4583	4872	4235	4451	4130	4152
75 Oeffentl. Verwalt.; Landesvert., Sozialvers.	5257	*	*	*	*	*	*	*
80 Unterrichtswesen	4361	4629	4300	*	4203	*	*	*
85 Gesundheits- und Sozialwesen	4462	4663	4427	4261	4423	4219	4035	4532
90-93 Erbringung v. sonst. öff. u. pers. Dienstleist.	4139	4194	4250	3900	4367	3825	3931	3908

Anforderungsniveau des Arbeitsplatzes: 1 = Verrichtung höchst anspruchsvoller und schwierigster Arbeiten 2 = Verrichtung selbstständiger und qualifizierter Arbeiten
3 = Berufs- und Fachkenntnisse vorausgesetzt 4 = Einfache und repetitive Tätigkeiten

T48 Monatlicher Bruttolohn nach Grossregionen, Anforderungsniveau des Arbeitsplatzes und Wirtschaftsabschnitten, 2002

		LSE							
Privater und öffentlicher Sektor (Bund)		Schweiz	Région lémanique	Espace Mittelland	Nordwest- schweiz	Zürich	Ost- schweiz	Zentral- schweiz	Ticino
Frauen									
01-93	Insgesamt	4625	4867	4372	4766	5154	4162	4357	3848
01	Gartenbau	3644	3529	3563	3493	4256	3561	3792	*
10-14	Bergbau u. Gewinnung v. Steinen/Erden	5104	*	4745	*	*	*	*	*
15-37	Industrie; Verarbeitendes Gewerbe	4496	4744	4331	5130	4975	4230	4349	3083
40-41	Energie- und Wasserversorgung	5837	5691	5528	6190	6255	5524	5919	*
45	Baugewerbe	5012	5222	4685	5162	5483	4690	4964	*
50-52	Handel; Reparatur v. Autos/Gebrauchsgütern	4023	3980	3926	4125	4279	3859	4068	3593
55	Gastgewerbe	3508	3429	3491	3804	3858	3316	3480	3171
60-64	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5038	5155	5449	4878	4954	4692	4864	4734
65-67	Kredit- und Versicherungsgewerbe	6064	6343	5288	5719	6326	5146	5404	5365
70-74	Immobilien; Vermietung; Informatik, F&E	5385	5847	4929	5497	5604	4831	5261	4643
75	Oeffentl. Verwalt.; Landesvert., Sozialvers.	6588	*	*	*	*	*	*	*
80	Unterrichtswesen	6117	5958	6000	6127	6455	6000	6201	5159
85	Gesundheits- und Sozialwesen	5200	5320	5040	5132	5720	4952	5037	4803
90-93	Erbringung v. sonst. öff. u. pers. Dienstleist.	4356	4747	4379	4333	4555	3960	3893	3500
01-93	Anforderungsniveau 1+2	6063	6454	5593	6067	6782	5200	5631	5329
01	Gartenbau	4173	*	3973	*	5989	3916	*	*
10-14	Bergbau u. Gewinnung v. Steinen/Erden	5200	*	*	*	*	*	*	*
15-37	Industrie; Verarbeitendes Gewerbe	6118	6158	5621	7144	6513	5742	5822	5253
40-41	Energie- und Wasserversorgung	6854	*	*	*	*	*	*	*
45	Baugewerbe	5453	5733	4865	5684	5755	5000	5736	*
50-52	Handel; Reparatur v. Autos/Gebrauchsgütern	5267	5714	4870	5285	5742	4333	5342	5083
55	Gastgewerbe	4230	4169	3997	4439	4756	3935	4152	4286
60-64	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6101	6236	6945	5564	6179	5124	5542	5793
65-67	Kredit- und Versicherungsgewerbe	8095	9525	6219	7398	8332	5784	6175	6705
70-74	Immobilien; Vermietung; Informatik, F&E	6494	7188	5568	6441	7042	5720	6270	5577
75	Oeffentl. Verwalt.; Landesvert., Sozialvers.	8127	*	*	*	*	*	*	*
80	Unterrichtswesen	7038	7222	6768	6913	7250	7032	7156	5460
85	Gesundheits- und Sozialwesen	6114	6542	5868	6019	6603	5857	5681	6260
90-93	Erbringung v. sonst. öff. u. pers. Dienstleist.	5581	6161	5607	5159	6067	4667	5417	4519
01-93	Anforderungsniveau 3	4784	5231	4566	4800	5074	4280	4540	4276
01	Gartenbau	3527	3455	3467	3628	3679	3569	*	*
10-14	Bergbau u. Gewinnung v. Steinen/Erden	5086	*	4630	*	*	*	*	*
15-37	Industrie; Verarbeitendes Gewerbe	4978	5363	4746	5579	5244	4770	4774	3569
40-41	Energie- und Wasserversorgung	5977	5995	*	6246	*	*	*	*
45	Baugewerbe	4918	5072	4384	4944	5333	4619	4875	*
50-52	Handel; Reparatur v. Autos/Gebrauchsgütern	4063	4067	4018	4096	4227	3848	4153	3824
55	Gastgewerbe	3648	3635	3640	3750	3977	3348	3619	3414
60-64	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5061	5441	5918	5052	4643	5068	5159	5217
65-67	Kredit- und Versicherungsgewerbe	5725	6205	5157	5544	5815	5019	5255	5540
70-74	Immobilien; Vermietung; Informatik, F&E	5417	6000	4835	5687	5596	4889	5170	4766
75	Oeffentl. Verwalt.; Landesvert., Sozialvers.	6109	*	*	*	*	*	*	*
80	Unterrichtswesen	5736	5831	5417	5336	5958	5624	5557	5805
85	Gesundheits- und Sozialwesen	5282	5663	5133	5038	5639	4946	5098	5221
90-93	Erbringung v. sonst. öff. u. pers. Dienstleist.	4280	5131	4269	4179	4185	3879	3814	3117
01-93	Anforderungsniveau 4	3844	3921	3885	3900	4002	3649	3724	3293
01	Gartenbau	3326	2955	*	*	*	3206	*	*
10-14	Bergbau u. Gewinnung v. Steinen/Erden	*	*	*	*	*	*	*	-
15-37	Industrie; Verarbeitendes Gewerbe	3809	4161	3849	3805	4075	3714	3757	2793
40-41	Energie- und Wasserversorgung	5048	5072	*	[4522]	*	*	*	*
45	Baugewerbe	4425	4588	3714	4658	4565	4353	4514	*
50-52	Handel; Reparatur v. Autos/Gebrauchsgütern	3766	3566	3799	3803	3943	3595	3715	3361
55	Gastgewerbe	3302	3279	3312	3560	3611	3152	3220	3059
60-64	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4691	4547	5083	4317	4776	4210	4336	3979
65-67	Kredit- und Versicherungsgewerbe	5317	5533	4862	5272	5549	4792	5002	4825
70-74	Immobilien; Vermietung; Informatik, F&E	3921	4300	4442	3629	3441	3819	4318	3632
75	Oeffentl. Verwalt.; Landesvert., Sozialvers.	5148	*	*	*	*	*	*	*
80	Unterrichtswesen	3963	3855	4032	4303	4317	3707	3606	*
85	Gesundheits- und Sozialwesen	4303	4491	4271	4199	4408	3992	4083	4278
90-93	Erbringung v. sonst. öff. u. pers. Dienstleist.	3753	3852	3736	3599	3988	3542	3728	3189

Anforderungsniveau des Arbeitsplatzes: 1 = Verrichtung höchst anspruchsvoller und schwierigster Arbeiten 2 = Verrichtung selbstständiger und qualifizierter Arbeiten
3 = Berufs- und Fachkenntnisse vorausgesetzt 4 = Einfache und repetitive Tätigkeiten

T49 Monatlicher Nettolohn inklusive Verdienst aus Überstunden und Überzeit nach Geschlecht und Beschäftigungsgrad, 2002

LSE

Privater und öffentlicher Sektor (Bund) zusammen	Total (Vollzeit + Teilzeit)			Vollzeit			Teilzeit		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
Verteilung Arbeitnehmer nach Lohnhöhenklasse, in %									
0-1000 Franken	6,1	2,4	11,3	*	*	*	22,0	22,1	21,9
1001-2000 Franken	6,9	2,0	13,8	0,2	0,1	0,4	24,2	17,4	26,2
2001-3000 Franken	9,7	3,7	18,1	4,3	2,0	10,1	23,9	17,6	25,6
3001-4000 Franken	17,4	12,8	23,8	18,4	12,3	34,0	15,0	17,3	14,3
4001-5000 Franken	21,7	26,2	15,5	26,8	27,8	24,3	8,6	13,0	7,3
5001-6000 Franken	14,8	19,3	8,6	19,1	20,8	14,6	3,7	6,2	3,0
6001-7000 Franken	8,6	11,8	4,2	11,4	12,9	7,6	1,4	3,0	1,0
7001-8000 Franken	5,0	7,2	2,1	6,7	7,8	3,9	0,6	1,6	0,4
8001-9000 Franken	3,1	4,5	1,0	4,2	5,0	2,0	0,3	0,7	0,2
9001-1000 Franken	2,0	3,1	0,6	2,7	3,4	1,1	0,1	0,4	0,1
10001-11000 Franken	1,3	2,0	0,3	1,8	2,2	0,6	0,1	0,2	0,0
11001-12000 Franken	0,8	1,3	0,2	1,1	1,4	0,4	0,0	0,1	*
12001-13000 Franken	0,6	0,9	0,1	0,8	1,0	0,3	0,0	*	*
13001-14000 Franken	0,4	0,6	0,1	0,5	0,7	0,2	0,0	*	*
14001-15000 Franken	0,3	0,5	0,1	0,4	0,5	0,1	0,0	*	*
15001-16000 Franken	0,2	0,4	0,0	0,3	0,4	0,1	*	*	*
16001-17000 Franken	0,2	0,3	0,0	0,2	0,3	0,1	*	*	*
17001-18000 Franken	0,1	0,2	0,0	0,2	0,2	0,0	*	*	*
18001-19000 Franken	0,1	0,2	0,0	0,1	0,2	0,0	*	*	*
19001-20000 Franken	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	*	*	*
20001+	0,5	0,8	0,1	0,7	0,9	0,1	*	*	*
Total	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Quantilsgrenzen in Franken									
10% - Quantil	1 591	3 270	901	3 384	3 780	2 979	545	532	549
20% - Quantil	2 780	3 964	1 665	3 883	4 233	3 293	924	911	929
30% - Quantil	3 464	4 377	2 314	4 281	4 583	3 562	1 344	1 434	1 326
40% - Quantil	3 993	4 738	2 855	4 641	4 921	3 856	1 768	2 029	1 719
50% - Quantil, Median	4 450	5 127	3 272	5 017	5 320	4 190	2 153	2 603	2 072
60% - Quantil	4 904	5 615	3 672	5 480	5 820	4 586	2 549	3 153	2 435
70% - Quantil	5 482	6 275	4 156	6 095	6 481	5 066	3 000	3 731	2 829
80% - Quantil	6 333	7 230	4 794	6 993	7 475	5 709	3 602	4 363	3 360
90% - Quantil	7 924	9 075	5 824	8 729	9 362	6 829	4 496	5 356	4 208

Nettolohn = Bruttolohn abzüglich obligatorische und überobligatorische Sozialabgaben der Arbeitnehmer/innen.

Von den Komponenten «Zulagen für Schicht-, Sonntags- oder Nachtarbeit sowie andere Erschwerniszulagen», «13.+...+ n-ter Monatslohn», «Bruttosonderzahlungen» und «Verdienst aus Überstunden» werden Sozialabgaben abgezogen in der Höhe des Abgabenteils, wie er für die Komponente «Bruttolohn im Monat Oktober» individuell erhoben wird. Lohnbestandteile, die sich auf das ganze Kalenderjahr beziehen, werden auf die zeitliche Basis 1 Monat = 1/12 Jahr umgerechnet.

Quantilsgrenze: Für xx% der Arbeitnehmer/innen liegt der monatliche Nettolohn unter dem ausgewiesenen Grenzbetrag. Für die übrigen Arbeitnehmer/innen ist der monatliche Nettolohn mindestens so gross. Das 50% - Quantil entspricht dem Zentralwert (Median).

**T50 Monatlicher Nettolohn, Verteilung Arbeitnehmer nach Lohnhöhenklasse nach Geschlecht,
Beschäftigungsgrad und Grossregionen, 2002**

	LSE							
Privater und öffentlicher Sektor (Bund) zusammen In %	Schweiz	Région lémanique	Espace Mittelland	Nordwest- schweiz	Zürich	Ostschweiz	Zentral- schweiz	Ticino
Total (Männer + Frauen)								
0-1000 Franken	6,1	5,2	7,2	5,3	6,0	6,5	6,8	3,2
1001-2000 Franken	6,9	6,5	7,8	6,3	6,4	7,1	6,8	6,7
2001-3000 Franken	9,7	10,9	10,2	8,8	7,8	10,1	8,6	17,7
3001-4000 Franken	17,4	18,3	19,5	15,9	13,8	18,7	17,9	23,9
4001-5000 Franken	21,7	20,6	22,8	21,8	18,5	25,0	24,0	23,8
5001-6000 Franken	14,8	14,3	13,9	15,8	15,3	15,3	15,2	11,1
6001-7000 Franken	8,6	8,1	7,4	9,7	10,3	7,6	8,3	5,4
7001-8000 Franken	5,0	4,9	4,2	5,8	6,5	3,7	4,5	2,5
8001+	9,8	11,2	7,0	10,6	15,4	6,0	7,9	5,7
Total	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Männer Vollzeit								
0-3000 Franken	2,1	3,3	1,7	1,8	1,0	2,5	1,7	6,1
3001-4000 Franken	12,3	13,9	13,7	10,6	8,3	13,0	12,2	25,1
4001-5000 Franken	27,8	25,4	31,4	26,7	20,7	34,1	31,8	32,7
5001-6000 Franken	20,8	19,8	21,4	21,4	19,7	22,7	21,9	15,7
6001-7000 Franken	12,9	11,8	12,2	14,0	14,6	12,0	12,6	7,9
7001-8000 Franken	7,8	7,3	7,2	8,8	9,9	5,9	7,0	3,7
8001+	16,3	18,5	12,4	16,7	25,8	9,8	12,8	8,8
Total	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Frauen Vollzeit								
0-3000 Franken	10,5	11,8	9,5	8,2	5,0	15,8	10,4	35,0
3001-4000 Franken	34,0	28,8	43,1	32,4	25,9	43,0	39,6	30,2
4001-5000 Franken	24,3	22,8	25,0	25,3	25,0	23,6	25,2	18,3
5001-6000 Franken	14,6	15,0	12,1	16,0	18,7	10,4	12,9	8,9
6001-7000 Franken	7,6	8,7	5,1	8,4	11,0	3,8	6,0	3,8
7001-8000 Franken	3,9	5,1	2,4	4,0	5,9	1,6	2,5	1,6
8001+	5,1	7,8	2,8	5,7	8,5	1,8	3,4	2,2
Total	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Männer Teilzeit								
0-3000 Franken	22,1	19,4	22,5	21,0	24,7	23,5	22,5	11,1
3001-4000 Franken	17,4	16,2	17,1	17,6	18,0	17,9	16,6	18,6
4001-5000 Franken	17,6	17,2	18,8	17,5	15,6	17,6	17,9	27,5
5001-6000 Franken	17,3	19,4	17,9	17,7	13,4	19,3	18,6	19,8
6001-7000 Franken	13,0	17,2	12,1	12,5	11,6	11,2	11,9	14,5
7001-8000 Franken	6,2	5,9	5,6	7,0	7,0	5,6	6,2	3,6
8001+	6,4	4,7	6,0	6,7	9,7	4,9	6,3	4,9
Total	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Frauen Teilzeit								
0-3000 Franken	21,9	17,9	23,6	20,3	20,5	25,8	27,1	16,8
3001-4000 Franken	26,2	24,3	26,9	25,1	23,9	29,6	28,2	32,8
4001-5000 Franken	25,6	26,2	26,2	26,7	24,4	25,0	23,1	31,8
5001-6000 Franken	14,3	16,6	13,7	15,2	14,9	12,0	12,2	11,4
6001-7000 Franken	7,3	8,5	6,3	8,0	9,0	4,9	5,8	4,8
7001-8000 Franken	3,0	4,0	2,0	2,9	4,4	1,7	2,2	1,1
8001+	1,7	2,5	1,3	1,8	2,9	1,0	1,4	1,3
Total	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Nettolohn = Bruttolohn abzüglich obligatorische und überobligatorische Sozialabgaben der Arbeitnehmer/innen.

Von den Komponenten «Zulagen für Schicht-, Sonntags- oder Nachtarbeit sowie andere Erschwerniszulagen», «13.+...+ n-ter Monatslohn», «Bruttosonderzahlungen» und «Verdienst aus Überstunden» werden Sozialabgaben abgezogen in der Höhe des Abgabenanteils, wie er für die Komponente «Bruttolohn im Monat Oktober» individuell erhoben wird. Lohnbestandteile, die sich auf das ganze Kalenderjahr beziehen, werden auf die zeitliche Basis 1 Monat = 1/12 Jahr umgerechnet.

**T51 Monatlicher Nettolohn, Quantilsgrenzen nach Geschlecht, Beschäftigungsgrad und
Grossregionen, 2002**

LSE

Privater und öffentlicher Sektor (Bund) zusammen In Franken	Schweiz	Région lémanique	Espace Mittelland	Nordwest- schweiz	Zürich	Ostschweiz	Zentral- schweiz	Ticino
Total								
10% - Quantil	1591	1766	1375	1781	1619	1489	1442	1999
20% - Quantil	2780	2807	2544	2958	2961	2721	2801	2660
30% - Quantil	3464	3417	3287	3642	3731	3374	3472	3094
40% - Quantil	3993	3947	3780	4173	4319	3892	3984	3536
50% - Quantil, Median	4450	4412	4224	4621	4848	4302	4406	3936
60% - Quantil	4904	4899	4645	5084	5417	4684	4807	4301
70% - Quantil	5482	5502	5128	5673	6145	5117	5300	4699
80% - Quantil	6333	6404	5841	6538	7187	5746	6037	5331
90% - Quantil	7924	8234	7174	8055	9114	6886	7390	6487
Männer Vollzeit								
10% - Quantil	2979	3620	3750	3861	4036	3739	3808	3232
20% - Quantil	3293	4117	4167	4317	4559	4155	4224	3641
30% - Quantil	3562	4507	4481	4685	4995	4458	4530	3965
40% - Quantil	3856	4889	4772	5031	5462	4726	4822	4240
50% - Quantil, Median	4190	5312	5111	5446	6007	5008	5152	4514
60% - Quantil	4586	5838	5533	5959	6652	5369	5571	4823
70% - Quantil	5066	6571	6103	6615	7509	5850	6145	5317
80% - Quantil	5709	7685	6925	7516	8729	6544	6955	6023
90% - Quantil	6829	10179	8421	9281	10858	7870	8560	7546
Frauen Vollzeit								
10% - Quantil	3780	2927	3013	3065	3251	2833	2990	2360
20% - Quantil	4233	3259	3270	3376	3616	3114	3241	2679
30% - Quantil	4583	3597	3466	3668	3963	3317	3469	2894
40% - Quantil	4921	3974	3674	3981	4337	3521	3715	3119
50% - Quantil, Median	5320	4367	3924	4317	4729	3754	3997	3427
60% - Quantil	5820	4814	4222	4718	5174	4034	4336	3810
70% - Quantil	6481	5370	4615	5204	5696	4385	4736	4217
80% - Quantil	7475	6120	5137	5823	6390	4843	5292	4757
90% - Quantil	9362	7429	6009	6912	7617	5618	6225	5633
Männer Teilzeit								
10% - Quantil	549	613	506	513	531	506	472	918
20% - Quantil	929	1035	889	952	839	851	904	1557
30% - Quantil	1326	1673	1402	1512	1258	1356	1394	2014
40% - Quantil	1719	2286	2021	2077	1837	1902	2041	2335
50% - Quantil, Median	2072	2829	2541	2657	2491	2473	2611	2708
60% - Quantil	2435	3396	3048	3220	3082	3028	3160	3165
70% - Quantil	2829	3887	3624	3781	3837	3576	3666	3605
80% - Quantil	3360	4375	4248	4404	4620	4121	4301	4121
90% - Quantil	4208	5029	5200	5437	5911	5088	5371	4850
Frauen Teilzeit								
10% - Quantil	532	664	499	555	603	463	453	649
20% - Quantil	911	1092	872	990	980	800	742	1145
30% - Quantil	1434	1536	1262	1417	1394	1130	1091	1503
40% - Quantil	2029	1908	1640	1819	1831	1470	1447	1798
50% - Quantil, Median	2603	2277	1981	2146	2228	1823	1815	2010
60% - Quantil	3153	2640	2334	2505	2612	2174	2185	2263
70% - Quantil	3731	3064	2710	2890	3062	2520	2601	2540
80% - Quantil	4363	3621	3177	3411	3678	2973	3093	2926
90% - Quantil	5356	4464	3950	4240	4614	3714	3896	3675

Quantilsgrenze:

Für xx% der Arbeitnehmer/innen liegt der monatliche Nettolohn unter dem ausgewiesenen Grenzbetrag. Für die übrigen Arbeitnehmer/innen ist der monatliche Nettolohn mindestens so gross. Das 50% - Quantil entspricht dem Zentralwert (Median).

T52 Nominallohnindex (1993=100) nach Wirtschaftssektoren, -abschnitten und -abteilungen, Geschlecht, Arbeitsbereich und Qualifikation, 1998-2003

SLI

In Punkten		Index 1993 = 100						Veränderung in % gegenüber Vorjahr				
		1998	1999	2000	2001	2002	2003	1999	2000	2001	2002	2003
Wirtschaftsabschnitte und -abteilungen NOGA												
01-93	TOTAL	105,3	105,6	106,9	109,6	111,5	113,1	0,3	1,3	2,5	1,8	1,4
01.12/02	SEKTOR 1	106,6	106,5	108,6	110,5	113,0	114,7	-0,1	1,9	1,7	2,3	1,4
01.12	Gartenbau	106,9	106,9	108,5	110,8	113,1	115,1	-0,1	1,5	2,1	2,1	1,7
02	Forstwirtschaft	105,0	105,0	108,9	108,9	112,7	112,8	0,0	3,7	0,0	3,4	0,1
10-45	SEKTOR 2	105,0	105,0	106,6	109,5	111,3	112,6	0,0	1,5	2,7	1,7	1,2
10-14/40-41	Bergbau, Energie- und Wasservers.	105,5	105,4	106,7	109,4	110,2	111,5	-0,1	1,3	2,5	0,7	1,2
15-37	Verarb. Gewerbe, Industrie	105,0	105,2	106,6	109,5	111,4	112,8	0,2	1,3	2,7	1,8	1,2
15-16	H. Nahrungsm./Getränken/Tabak	103,8	104,5	106,3	108,4	110,2	111,7	0,6	1,7	2,0	1,7	1,3
17-18	H. Textilien und Bekleidung	105,2	104,3	105,3	106,4	108,3	109,4	-0,9	1,0	1,1	1,8	1,0
20	Be- und Verarbeitung von Holz	105,3	105,4	106,9	108,8	110,2	110,8	0,1	1,4	1,8	1,2	0,5
21-22	Papier, Verlag und Druck	103,3	103,7	104,6	107,3	108,4	109,3	0,4	0,9	2,5	1,0	0,8
19, 23-25	Chem. Ind./Leder/Schuhen/ Gummi.	108,8	108,4	109,9	113,2	116,2	118,1	-0,3	1,4	3,0	2,6	1,7
26	H. sonst. nichtmet. Mineralien	104,0	105,1	107,3	109,4	111,7	112,6	1,0	2,1	2,0	2,1	0,7
27-28	Metallbe- und -verarbeitung	103,9	104,5	106,2	109,2	111,1	112,3	0,5	1,7	2,8	1,7	1,1
29, 34-35	Maschinen- und Fahrzeugbau	103,9	104,1	104,6	107,5	109,9	111,5	0,2	0,6	2,7	2,2	1,4
30-33	H. el. Geräten, Feinmechanik	105,3	105,6	107,3	111,1	112,5	113,9	0,3	1,6	3,6	1,3	1,3
36-37	Sonst. verarbeitendes Gewerbe	105,3	106,2	107,6	109,5	111,1	111,8	0,8	1,3	1,8	1,4	0,7
45	Baugewerbe	105,1	104,6	106,5	109,5	111,2	112,3	-0,5	1,9	2,8	1,6	1,0
50-93	SEKTOR 3	105,5	106,0	107,2	109,6	111,7	113,4	0,5	1,1	2,3	1,9	1,6
50-52/55	Handel; Reparatur; Gastgewerbe	105,0	105,9	106,9	109,5	111,6	113,3	0,9	1,0	2,4	1,9	1,5
50	Handel, Reparatur Automobilen	105,9	106,1	106,4	109,9	110,9	112,0	0,2	0,3	3,3	0,9	1,0
51	Grosshandel und Handelsvermittlung	105,1	106,6	107,9	110,6	111,9	112,9	1,4	1,2	2,5	1,1	1,0
52	Detailhandel und Reparatur	105,9	105,7	107,0	109,5	111,8	113,3	-0,2	1,2	2,4	2,0	1,3
55	Gastgewerbe	103,2	105,2	105,9	107,9	111,3	114,4	2,0	0,7	1,8	3,2	2,7
60-64	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	104,7	104,2	104,5	106,1	108,3	110,0	-0,5	0,3	1,6	2,0	1,6
60-63	Verkehr	102,0	101,8	101,6	102,5	104,4	105,9	-0,2	-0,1	0,8	1,9	1,4
64	Nachrichtenübermittlung	109,6	108,6	109,6	112,8	115,3	117,4	-0,9	0,9	2,9	2,2	1,9
65-67/70-74	Kredit- und Vers., Immob., DL für Unt.	107,8	109,3	111,6	115,1	117,0	118,8	1,4	2,1	3,1	1,7	1,6
65	Kreditgewerbe	110,2	111,8	114,3	119,1	121,1	122,1	1,4	2,3	4,2	1,7	0,8
66	Versicherungsgewerbe	112,7	112,7	115,9	120,1	122,6	123,9	0,0	2,8	3,6	2,2	1,0
67	M. Kredit/Vers. verb. Tätigk.	111,5	112,3	115,2	119,6	121,9	123,0	0,7	2,6	3,9	1,9	0,9
70-74	Immob.wesen, Informatik, F&E	104,2	106,2	107,9	110,2	111,8	114,5	1,9	1,6	2,1	1,5	2,4
75	Öff. Verw., Landesverteidigung	104,6	103,9	104,9	106,4	108,9	110,4	-0,7	1,0	1,5	2,3	1,4
80-93	Unt./Ges./Soz., öff. u. pers. DL	104,7	105,0	106,0	108,2	110,1	112,0	0,2	1,0	2,1	1,7	1,7
80	Unterrichtswesen	103,2	104,2	104,9	107,5	108,9	109,3	0,9	0,7	2,4	1,3	0,4
85	Gesundheits- und Sozialwesen	105,5	105,3	106,0	108,3	110,2	112,7	-0,2	0,6	2,2	1,8	2,2
90-93	Sonst. öff. u. persönlichen DL	104,8	105,1	107,5	108,9	111,2	113,7	0,3	2,3	1,3	2,1	2,3
Geschlecht												
	Männer	105,1	105,2	106,5	109,1	110,9	112,3	0,1	1,2	2,5	1,6	1,3
	Frauen	105,8	106,5	108,2	110,9	113,5	115,3	0,7	1,6	2,5	2,3	1,7
Arbeitsbereich												
	Betrieb	104,6	104,9	106,2	108,7	110,8	112,0	0,3	1,3	2,3	1,9	1,1
	Büro und Technik	106,0	106,2	107,6	110,4	112,3	114,1	0,2	1,3	2,7	1,7	1,6
	Verkauf	106,6	108,3	109,7	112,0	114,4	116,4	1,6	1,3	2,1	2,2	1,8
Qualifikation												
	Gelernte	105,4	105,6	107,1	109,7	111,6	113,1	0,2	1,4	2,5	1,7	1,4
	An- und Ungelernte	104,7	105,4	106,4	109,0	111,4	113,0	0,6	1,0	2,5	2,2	1,4

T53 Reallohnindex (1993=100) nach Wirtschaftssektoren, -abschnitten und -abteilungen, Geschlecht, Arbeitsbereich und Qualifikation, 1998-2003

SLI

In Punkten		Index 1993 = 100						Veränderung in % gegenüber Vorjahr				
		1998	1999	2000	2001	2002	2003	1999	2000	2001	2002	2003
Wirtschaftsabschnitte und -abteilungen NOGA												
01-93	TOTAL	101,2	100,6	100,3	101,8	103,0	103,8	-0,5	-0,3	1,5	1,1	0,8
01.12/02	SEKTOR 1	102,4	101,5	101,9	102,7	104,4	105,2	-0,9	0,4	0,7	1,7	0,8
01.12	Gartenbau	102,8	101,9	101,9	103,0	104,5	105,6	-0,9	0,0	1,1	1,4	1,1
02	Forstwirtschaft	100,9	100,1	102,2	101,2	104,0	103,5	-0,8	2,1	-1,0	2,8	-0,5
10-45	SEKTOR 2	100,9	100,1	100,0	101,7	102,8	103,3	-0,8	-0,1	1,7	1,0	0,5
10-14/40-41	Bergbau, Energie- und Wasservers.	101,3	100,5	100,2	101,7	101,7	102,4	-0,9	-0,3	1,5	0,1	0,6
15-37	Verarb. Gewerbe, Industrie	100,9	100,3	100,0	101,7	102,9	103,5	-0,6	-0,3	1,7	1,1	0,6
15-16	H. Nahrungsm./Getränken/Tabak	99,8	99,6	99,7	100,7	101,8	102,5	-0,2	0,1	1,0	1,1	0,7
17-18	H. Textilien und Bekleidung	101,1	99,4	98,8	98,9	100,0	100,4	-1,7	-0,6	0,1	1,2	0,3
20	Be- und Verarbeitung von Holz	101,2	100,5	100,4	101,1	101,7	101,6	-0,7	-0,1	0,8	0,6	-0,1
21-22	Papier, Verlag und Druck	99,2	98,8	98,2	99,7	100,1	100,3	-0,4	-0,6	1,5	0,4	0,2
19, 23-25	Chem. Ind./Leder/Schuhen/ Gummi.	104,5	103,3	103,2	105,2	107,3	108,4	-1,1	-0,2	2,0	2,0	1,0
26	H. sonst. nichtmet. Mineralien	100,0	100,2	100,7	101,7	103,2	103,3	0,2	0,5	1,0	1,5	0,1
27-28	Metallbe- und -verarbeitung	99,8	99,6	99,7	101,5	102,6	103,0	-0,3	0,1	1,7	1,1	0,5
29, 34-35	Maschinen- und Fahrzeugbau	99,8	99,2	98,2	99,9	101,5	102,3	-0,6	-1,0	1,7	1,6	0,8
30-33	H. el. Geräten, Feinmechanik	101,2	100,6	100,7	103,2	103,9	104,6	-0,6	0,0	2,6	0,6	0,7
36-37	Sonst. verarbeitendes Gewerbe	101,2	101,2	101,0	101,8	102,6	102,6	0,0	-0,3	0,8	0,7	0,0
45	Baugewerbe	101,0	99,7	100,0	101,7	102,7	103,1	-1,3	0,3	1,8	0,9	0,3
50-93	SEKTOR 3	101,3	101,0	100,6	101,9	103,1	104,1	-0,3	-0,4	1,3	1,2	0,9
50-52/55	Handel; Reparatur; Gastgewerbe	100,9	100,9	100,4	101,8	103,1	104,0	0,1	-0,6	1,4	1,3	0,9
50	Handel, Reparatur Automobilen	101,8	101,1	99,9	102,1	102,4	102,8	-0,6	-1,3	2,2	0,3	0,4
51	Grosshandel und Handelsvermittlung	101,0	101,6	101,2	102,8	103,3	103,6	0,6	-0,3	1,5	0,5	0,3
52	Detailhandel und Reparatur	101,8	100,7	100,4	101,8	103,2	103,9	-1,0	-0,4	1,4	1,4	0,7
55	Gastgewerbe	99,1	100,3	99,4	100,3	102,8	105,0	1,2	-0,8	0,8	2,5	2,1
60-64	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	100,6	99,3	98,1	98,6	100,0	100,9	-1,3	-1,3	0,6	1,4	0,9
60-63	Verkehr	98,0	97,0	95,4	95,2	96,4	97,2	-1,0	-1,6	-0,2	1,3	0,7
64	Nachrichtenübermittlung	105,3	103,5	102,9	104,8	106,5	107,8	-1,7	-0,6	1,9	1,5	1,2
65-67/70-74	Kredit- und Vers., Immob., DL für Unt.	103,6	104,2	104,7	107,0	108,1	109,1	0,6	0,5	2,1	1,0	0,9
65	Kreditgewerbe	105,9	106,6	107,3	110,7	111,8	112,0	0,6	0,7	3,1	1,0	0,2
66	Versicherungsgewerbe	108,3	107,4	108,8	111,6	113,3	113,7	-0,8	1,2	2,6	1,5	0,4
67	M. Kredit/Vers. verb. Tätigk.	107,1	107,0	108,1	111,2	112,6	112,9	-0,1	1,0	2,9	1,3	0,3
70-74	Immob.wesen, Informatik, F&E	100,1	101,2	101,3	102,4	103,2	105,1	1,1	0,0	1,1	0,8	1,8
75	Öff. Verw., Landesverteidigung	100,5	99,0	98,4	98,9	100,5	101,3	-1,5	-0,6	0,5	1,6	0,7
80-93	Unt./Ges./Soz., öff. u. pers. DL	100,6	100,1	99,5	100,6	101,6	102,7	-0,6	-0,6	1,1	1,0	1,1
80	Unterrichtswesen	99,2	99,3	98,5	99,9	100,6	100,3	0,1	-0,9	1,4	0,7	-0,3
85	Gesundheits- und Sozialwesen	101,4	100,4	99,5	100,7	101,8	103,4	-1,0	-0,9	1,2	1,1	1,6
90-93	Sonst. öff. u. persönlichen DL	100,7	100,2	100,9	101,3	102,7	104,4	-0,5	0,7	0,3	1,4	1,6
Geschlecht												
	Männer	101,0	100,3	99,9	101,4	102,4	103,1	-0,7	-0,4	1,5	1,0	0,7
	Frauen	101,7	101,6	101,6	103,1	104,8	105,8	-0,1	0,0	1,5	1,6	1,0
Arbeitsbereich												
	Betrieb	100,5	100,0	99,7	101,0	102,3	102,8	-0,5	-0,3	1,3	1,3	0,5
	Büro und Technik	101,8	101,2	100,9	102,6	103,7	104,7	-0,6	-0,3	1,7	1,0	1,0
	Verkauf	102,4	103,2	103,0	104,1	105,6	106,9	0,8	-0,3	1,1	1,5	1,2
Qualifikation												
	Gelernte	101,3	100,7	100,5	102,0	103,0	103,8	-0,6	-0,2	1,5	1,1	0,7
	An- und Ungelernte	100,7	100,5	99,9	101,3	102,9	103,7	-0,2	-0,6	1,5	1,5	0,8

T54 Vereinbarte Lohnabschlüsse in den wichtigsten Gesamtarbeitsverträgen¹⁾ nach Wirtschaftssektoren, -abschnitten und -abteilungen, 2004

EGL

Wirtschaftsabschnitte und -abteilungen NOGA	Den wichtigsten GAV unterstellte Arbeitnehmende	Unterstellte der wichtigsten GAV, die Gegenstand von Lohnverhandlungen waren ²⁾	Vereinbarte nominale Effektivlohnanpassungen		Vereinbarte nominale Mindestlohnanpassungen	
			Unterstelle Arbeitnehm.	Lohnanpassungen in %	Unterstelle Arbeitnehm.	Lohnanpassungen in %
A-O 01-93 TOTAL	1 207 900	960 500	403 800	1,1	743 300	0,6
A 01 SEKTOR 1 (Gartenbau)	14 000	14 000	-	*	14 000	0,1
C-F 10-45 SEKTOR 2	382 300	226 600	165 000	0,5	153 200	0,9
C 10-14 Bergbau u. Gewinnung v. Steinen/Erden	-	*	*	*	*	*
D 15-37 Industrie; Verarbeitendes Gewerbe	224 200	76 200	76 200	0,7	41 800	1,3
15 Herstellung v. Nahrungsmitteln u. Getränken	6 100	4 000	4 000	1,2	4 000	0,0
16 Tabakverarbeitung	-	*	*	*	*	*
17 Textilgewerbe	-	*	*	*	*	*
18 Herstellung von Bekleidung und Pelzwaren	3 000	3 000	3 000	2,0	3 000	2,0
19 Herstellung von Lederwaren und Schuhen	-	*	*	*	*	*
20 Be- und Verarbeitung von Holz	15 000	15 000	15 000	1,6	15 000	1,6
21 Papier- und Kartongewerbe	3 300	-	*	*	*	*
22 Verlags- u. Druckgewerbe, Vervielfältigung	20 000	-	*	*	*	*
23 Kokerei; Mineralölverah., nuklear. Behandl.	-	*	*	*	*	*
24 Chemische Industrie	5 800	-	*	*	*	*
25 Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren	-	*	*	*	*	*
26 Herst. v. sonst. Prod. aus nichtmet. Mineralien	-	*	*	*	*	*
27 Erzeugung und Bearbeitung von Metall	12 400	12 400	12 400	0,0	12 400	1,4
28 Herstellung von Metallzeugnissen	-	*	*	*	*	*
29 Maschinenbau	116 800	-	*	*	-	*
30 Herst. v. Büromaschinen, Computern u. ä.	-	*	*	*	*	*
31 Herst. v. Geräten der Elektrizitätserzeugung	-	*	*	*	*	*
32 Herst. v. Radio-/Fernseh-/Nachrichtengeräten	-	*	*	*	*	*
33 Herst. v. med. Geräten, Präzisionsinstr.; Uhren	34 400	34 400	34 400	0,5	-	*
34 Fahrzeugbau	5 000	5 000	5 000	0,0	5 000	1,4
35 Herstellung von sonstigen Fahrzeugen	-	*	*	*	*	*
36 Herstel. v. Möbeln, Schmuck und sonst. Erzeug.	2 500	2 500	2 500	0,6	2 500	0,0
37 Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	-	*	*	*	*	*
E 40-41 Energie- und Wasserversorgung	1 700	-	*	*	*	*
F 45 Baugewerbe	156 400	150 400	88 800	0,4	111 400	0,7
G-O 50-93 SEKTOR 3	594 800	564 900	238 700	1,5	421 000	0,8
G 50-52 Handel; Reparatur v. Autos/Gebrauchsgütern	174 800	148 800	126 800	1,2	92 000	0,9
50 Handel, Reparatur v. Autos; Tankstellen	25 500	4 000	-	*	4 000	1,3
51 Handelsvermittlung und Großhandel	3 400	3 400	3 400	1,2	3 400	3,2
52 Detailhandel; Reparatur v. Gebrauchsgütern	145 900	141 400	123 400	1,2	84 600	0,8
H 55 Gastgewerbe	200 000	200 000	-	*	200 000	0,7
I 60-64 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	100 500	96 600	93 600	2,0	94 300	0,4
60 Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	31 000	31 100	28 100	1,5	31 100	0,9
61 Schifffahrt	-	*	*	*	*	*
62 Luftfahrt	3 900	-	-	*	-	*
63 Nebentätigkeiten f. den Verkehr; Reisebüros	2 300	2 300	2 300	1,2	-	*
64 Nachrichtenübermittlung	63 200	63 200	63 200	2,2	63 200	0,2
J 65-67 Kredit- und Versicherungsgewerbe	80 000	80 000	-	*	*	*
65 Kreditgewerbe	80 000	80 000	-	*	*	*
66 Versicherungsgewerbe	-	*	*	*	*	*
67 Mit Kredit- u. Vers. verbundene Tätigkeiten	-	*	*	*	*	*
K 70-74 Immobilien; Vermietung; Informatik, F&E	12 500	12 500	-	*	12 500	0,1
70 Immobilienwesen	-	*	*	*	*	*
71 Vermietung beweglicher Sachen	-	*	*	*	*	*
72 Informatikdienste	-	*	*	*	*	*
73 Forschung und Entwicklung	-	*	*	*	*	*
74 Erbringung von Dienstleist. für Unternehmen	12 500	12 500	-	*	12 500	0,1
L 75 Öffentl. Verwalt.; Landesvert., Sozialvers.	-	*	*	*	*	*
M 80 Unterrichtswesen	-	*	*	*	*	*
N 85 Gesundheits- und Sozialwesen	13 700	13 700	13 700	1,0	13 700	0,7
O 90-93 Erbringung v. sonst. öff. u. pers. Dienstleist.	13 200	13 200	4 700	1,9	8 500	6,7
90 Abwasserreinigung, Abfallbeseitigung u. ä.	-	*	*	*	*	*
91 Interessenvertretungen u. sonst. Vereinig.	-	*	*	*	*	*
92 Unterhaltung, Kultur und Sport	4 700	4 700	4 700	1,9	-	*
93 Persönliche Dienstleistungen	8 500	8 500	-	*	8 500	6,7
Nicht zuzuordnen	216 800	155 000	-	*	155 000	0,0

1) Gesamtarbeitsverträge im privaten und öffentlichen Sektor mit den stärksten Konzentrationen an unterstellten Arbeitnehmern

2) Lohnverhandlungen für 2004 scheiterten im Rahmen drei GAV (29'400 Unterstellten).

Das Zeichen "-" bedeutet kein Ergebnis

T55 Ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren im internationalen Vergleich, EU-15 und EFTA-Staaten, 2003

	Schweiz	Belgien	Dänemark	Deutsch- land	Griechen- land	Spanien	Frankreich	Irland	Italien	Luxem- burg
Standard. Erwerbsquote										
(15+ Jahre), in %										
Total	67,8	51,4	65,5	57,3	48,6	54,1	56,1	59,6	49,3	54,8
Männer	76,7	60,3	71,4	65,4	60,2	66,3	62,9	70,4	62,1	65,5
Frauen	59,4	42,9	59,7	49,7	37,8	42,6	49,9	49,2	37,3	44,8
Erwerbsquote nach Alter, in %										
15-64 Jahre	81,2	64,3	79,5	72,1	63,8	67,1	69,4	68,1	61,7	65,1
15-24 Jahre	69,2	33,5	65,9	49,5	35,1	42,7	37,0	49,8	34,6	30,0
25-49 Jahre	88,3	84,4	87,9	86,7	81,0	81,2	87,3	80,8	78,2	82,4
50-64 Jahre	74,2	43,8	71,4	58,1	51,9	52,1	56,4	57,9	44,3	47,2
Teilzeitanteil, in %										
Männer	11,0	6,3	11,4	6,1	2,2	2,6	5,5	6,7	3,3	1,5
Frauen	56,5	39,7	32,0	40,8	7,5	17,1	29,9	31,0	17,2	30,3
Anteil Erwerbstätige nach										
Wirtschaftssektor, in %										
Primärer Sektor	4,2	1,7	3,3	2,4	16,3	5,6	4,4	6,4	4,7	2,7
Sekundärer Sektor	23,0	24,9	23,2	31,4	22,0	30,8	24,6	27,8	31,8	19,1
Tertiärer Sektor	72,8	73,4	73,5	66,2	61,7	63,6	71,0	65,8	63,5	78,2
Anteil Selbständig- erwerbende, in %										
	15,1	13,5	8,4	10,4	32,4	16,8	10,2	16,4	23,2	7,4
Erwerbstätige (25+ Jahre) nach Ausbildung, in %										
Ohne nachobl. Ausbildung	11,4	28,4	14,5	11,3	41,7	49,5	29,1	31,3	44,1	26,3
Sekundarstufe II	58,9	36,4	50,9	59,7	36,1	19,4	44,1	36,9	41,8	56,0
Tertiärstufe	29,7	35,2	34,6	29,0	22,2	31,1	26,8	31,7	14,2	17,7
Erwerbslosenquote Total, in %										
Männer	3,8	7,4	5,1	10,2	5,7	7,9	8,2	4,8	6,9	3,0
Frauen	4,5	8,0	5,7	9,3	13,6	15,8	9,9	4,0	11,9	4,6
Jugenderwerbslosigkeit, in %										
	8,6	19,0	9,8	11,0	25,1	22,3	19,0	8,0	26,8	11,5
Langzeiterwerbslosigkeit in %										
	26,8	46,3	19,9	50,0	56,5	33,9	38,3	35,4	58,2	24,9
Wöchentl. betriebsübliche Arbeitszeit (in Stunden)										
	41,7	39,2	39,2	39,6	41,0	40,3	38,8	39,5	38,6	39,8
Jährliche Bruttolöhne, in Euro, 2002										
	48498 ³	34330	43577	39440	16278	18462	27319 ⁴	...	20941 ⁵	38442
Jährliche Bruttolöhne, in KKS², 2002										
	32886 ³	34285	33838	38117	19060 ⁴	21662	27670 ⁴	...	22294 ⁵	37670

¹ 2002² Die Umrechnung der Löhne in KKS (Kaufkraftstandards) beseitigt die Auswirkungen der unterschiedlichen Preisniveaus zwischen den Ländern³ Median⁴ 2001⁵ Vollzeitäquivalente

SAKE / EUROSTAT / LSE

Niederlande	Österreich	Portugal	Finnland	Schweden	Vereinigtes Königreich	EU-15	Island ¹	Norwegen	
									Standard. Erwerbsquote (15+ Jahre), in %
64,7	58,9	61,7	62,8	62,8	62,5	56,7	82,6	72,8	Total
73,2	68,0	69,6	67,7	66,7	70,4	65,8	87,8	76,4	Männer
56,3	50,8	54,6	58,3	58,9	54,8	48,1	78,1	69,1	Frauen
									Erwerbsquote nach Alter, in %
76,4	71,6	72,1	76,8	77,9	75,3	70,0	87,6	78,9	15-64 Jahre
73,2	54,7	45,1	61,5	50,7	61,3	47,0	72,2	63,6	15-24 Jahre
86,6	88,2	87,6	88,5	88,0	84,6	84,3	92,0	86,5	25-49 Jahre
57,4	47,7	62,0	66,3	77,2	66,0	56,4	90,0	73,4	50-64 Jahre
									Teilzeitanteil, in %
45,0	18,6	11,8	12,9	22,9	25,5	18,6	27,8	29,0	Männer
22,0	4,8	7,2	8,3	11,3	10,2	6,8	12,7	14,4	Frauen
74,2	35,3	17,4	17,8	35,4	44,3	34,0	44,9	45,3	
									Anteil Erwerbstätige nach Wirtschaftssektor, in %
...	5,5	12,9	5,3	2,6	1,2	4,0	7,7	3,8	Primärer Sektor
...	28,7	32,9	26,7	22,6	23,5	28,0	22,4	21,7	Sekundärer Sektor
...	65,7	54,2	68,0	74,9	75,2	68,0	69,9	74,5	Tertiärer Sektor
									Anteil Selbständig-erwerbende, in %
10,9	10,8	25,6	12,3	10,0	12,0	14,2	16,7	7,0	
									Erwerbstätige (25+ Jahre) nach Ausbildung, in %
...	16,1	76,8	19,6	15,4	12,8	27,7	33,3	10,7	Ohne nachobl. Ausbildung
...	64,4	11,8	42,9	55,1	53,1	45,4	40,2	55,0	Sekundarstufe II
...	19,6	11,4	37,5	29,4	34,1	26,9	26,5	34,4	Tertiärstufe
									Erwerbslosenquote Total, in %
3,6	4,7	6,2	10,5	5,6	4,8	8,0	3,0	4,2	Männer
3,5	5,1	5,2	11,0	6,1	5,4	7,4	3,3	4,5	Frauen
3,8	4,3	7,4	9,9	5,0	4,0	8,8	2,6	4,0	
									Jugenderwerbslosigkeit, in %
6,6	7,5	13,6	27,8	14,3	11,4	15,4	6,4	11,9	
									Langzeiterwerbslosigkeit in %
29,2	23,6	32,0	21,4	16,2	23,0	41,5	...	12,3	
									Wöchentl. betriebsübliche Arbeitszeit (in Stunden)
38,8	40,0	40,1	39,1	39,8	43,2	40,0	47,3	38,6	
									Jährliche Bruttolöhne, in Euro, 2002
35200	28165 ^{4,5}	13450	28555 ⁴	31164	40553	31911 ⁴	36764	43736	
									Jährliche Bruttolöhne, in KKS², 2002
34367 ⁴	28711 ^{4,5}	18032 ⁴	24563 ⁴	24902	35315	31037 ⁴	28078	29943	

T56 Ausgewählte Arbeitsmarktindikatoren im internationalen Vergleich, neue EU-Mitgliedstaaten, 2003

SAKE / EUROSTAT / LSE

	Zypern	Estland	Ungarn	Lettland	Malta	Slowakei	Tschech. Republik	Litauen	Polen	Slowenien
Standard. Erwerbsquote (15+ Jahre), in %										
Total	63,1	58,7	49,7	57,3	50,3	60,1	59,2	60,2	54,6	56,5
Männer	73,5	67,1	58,2	65,2	70,7	68,2	68,3	66,4	61,9	63,1
Frauen	53,7	51,8	42,4	51,0	30,7	52,7	50,9	55,0	48,0	50,1
Erwerbsquote nach Alter, in %										
15-64 Jahre	72,3	70,0	60,6	69,1	59,0	69,8	70,2	72,1	64,0	66,9
15-24 Jahre	40,7	36,1	30,6	39,6	60,0	40,7	35,8	32,3	36,2	33,9
25-49 Jahre	86,4	86,4	79,6	86,3	67,4	90,3	88,1	91,2	85,3	91,0
50-64 Jahre	62,6	67,1	45,5	60,1	43,1	51,4	60,9	66,2	44,8	42,9
Teilzeitanteil, in %										
Männer	8,9	8,0	4,4	10,0	9,3	2,4	5,0	9,1	10,3	6,6
Frauen	5,5	5,5	2,8	6,5	4,2	1,3	2,3	7,0	7,9	4,9
Frauen	13,2	10,6	6,1	13,7	21,0	3,7	8,5	11,2	13,1	8,5
Anteil Erwerbstätige nach Wirtschaftssektor, in %										
Primärer Sektor	5,2	6,3	5,4	14,6	2,7	6,0	4,5	18,7	18,2	8,4
Sekundärer Sektor	22,9	31,2	33,4	26,8	29,5	38,1	39,9	27,2	28,5	37,1
Tertiärer Sektor	71,9	62,5	61,2	58,6	67,8	55,9	55,6	54,0	53,3	54,4
Anteil Selbständig-erwerbende, in %										
	20,2	8,1	12,8	9,6	13,4	9,4	16,7	17,1	21,7	9,8
Erwerbstätige (25+ Jahre) nach Ausbildung, in %										
Ohne nachobl. Ausbildung	29,5	9,0	15,3	13,4	70,0	5,7	7,1	10,1	12,2	17,4
Sekundärstufe II	36,9	57,3	65,0	65,4	15,8	79,1	78,5	62,9	68,9	61,5
Tertiärstufe	33,6	33,7	19,7	21,3	14,2	15,2	14,4	27,0	18,9	21,1
Erwerbslosenquote Total, in %										
Männer	4,1	10,7	5,8	10,6	7,5	17,1	7,5	12,9	19,4	6,5
Frauen	3,8	11,0	6,1	10,4	6,4	17,0	5,9	12,6	18,9	6,0
Frauen	4,6	10,4	5,4	10,8	9,9	17,3	9,6	13,2	19,9	7,0
Jugenderwerbslosigkeit, in %										
	8,9	24,2	12,9	17,5	17,4	32,9	16,8	26,9	41,4	15,3
Langzeiterwerbslosigkeit in %										
	23,9	42,2	40,5	45,1	34,3	66,2	48,9	44,1	55,1	56,6
Wöchentl. betriebsübliche Arbeitszeit (in Stunden)										
	40,0	41,0	41,0	43,5	40,8	40,5	41,5	39,3	41,5	41,4
Jährliche Bruttolöhne, in Euro, 2002										
	17740	4343 ^{2,3}	5871	3523 ³	13460	4582	6007 ³	4046 ³	7172	11461 ³
Jährliche Bruttolöhne, in KKS², 2002										
	19359	8605 ^{2,3}	10954	6984 ³	18640	10542	11619 ³	8217 ³	12130	16687 ³

¹ Die Umrechnung der Löhne in KKS (Kaufkraftstandards) beseitigt die Auswirkungen der unterschiedlichen Preisniveaus zwischen den Ländern² 2001³ Vollzeitäquivalente

Publikationsprogramm BFS

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat – als zentrale Statistikstelle des Bundes – die Aufgabe, statistische Informationen breiten Benutzerkreisen zur Verfügung zu stellen.

Die Verbreitung der statistischen Information geschieht gegliedert nach Fachbereichen (vgl. Umschlagseite 2) und mit verschiedenen Mitteln:

<i>Diffusionsmittel</i>	<i>Kontakt</i>
Individuelle Auskünfte	032 713 60 11 info@bfs.admin.ch
Das BFS im Internet	www.statistik.admin.ch
Medienmitteilungen zur raschen Information der Öffentlichkeit über die neusten Ergebnisse	www.news-stat.admin.ch
Publikationen zur vertieften Information (zum Teil auch als Diskette/CD-Rom)	032 713 60 60 order@bfs.admin.ch
Online-Datenbank	032 713 60 86 www.statweb.admin.ch

Nähere Angaben zu den verschiedenen Diffusionsmitteln liefert das laufend nachgeführte Publikationsverzeichnis im Internet unter der Adresse www.statistik.admin.ch>>News>>Neuerscheinungen.

Arbeit und Erwerb

Detailliertere Informationen zu den methodischen Aspekten einzelner in der Publikation «Arbeitsmarktindikatoren» vorgestellter Statistiken enthalten folgende Veröffentlichungen:

- La statistique de la population active occupée (SPA0), Bases méthodologiques 2002, auf Anfrage verfügbar
- Die Beschäftigungsstatistik (BESTA), Methodische Grundlagen, 2002 (Bestell-Nr. 245-0200)
- Betriebsübliche Arbeitszeit 1997, Kommentierte Ergebnisse und Tabellen (Bestell-Nr. 169-9700)
- SAKE-NEWS 6/95, Erwerbslosenstatistik nach internationalen Definitionen (Bestellung: Tel. 032 713 64 00)
- Revision der Erwerbslosenstatistik 2002, Detailkonzept, auf Anfrage verfügbar
- Arbeitsmarktgesamtrechnung (AGR), Methodische Grundlagen und Ergebnisse (Bestell-Nr. 282-9600)
- Die Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE), Konzepte, Methodische Grundlagen, Praktische Ausführung (Bestell-Nr. 180-0400)
- Die Schweizerische Lohnstrukturerhebung 2002, Kommentierte Ergebnisse und Tabellen (Bestell-Nr. 184-0200)
- Die Schweizerische Lohnstrukturerhebung 2002, Grossregionen (Bestell-Nr. 184-0203)
- Lohnentwicklung 2003, Kommentierte Ergebnisse und Tabellen (Bestell-Nr. 166-0300)
- Gesamtarbeitsvertragliche Lohnabschlüsse für 2003, Kommentierte Ergebnisse und Tabellen (Bestell-Nr. 318-0300)
- Verzeichnis der Gesamtarbeitsverträge in der Schweiz. Stand 1. Mai 2003 (Bestell-Nr. 173-0301), erscheint demnächst (Herbst 2004)

Im Übrigen werden die Ergebnisse der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung jährlich in einer Publikation veröffentlicht:

- Die Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE), Kommentierte Ergebnisse und Tabellen, 2003 (Bestell-Nr. 012-0300)

Die vorliegende Publikation soll eine Orientierungshilfe im breiten Feld der Arbeitsmarktdaten bieten. Die Informationen sind in einer Art gegliedert, dass ein Gesamtüberblick über den Schweizer Arbeitsmarkt und die entsprechenden Statistiken vermittelt wird. Folgende Themen werden dabei vertieft behandelt: die Erwerbstätigkeit, die Arbeitsstunden, die Arbeitslosigkeit, die offenen Stellen, die dynamischen Aspekte des Arbeitsmarktes sowie die Struktur und die Entwicklung der Löhne.

Im ersten Teil werden die Resultate der Periode 1998-2004 kommentiert. Es folgen die Definitionen der wichtigsten Arbeitsmarktindikatoren sowie ein Kapitel, in welchem die methodischen Aspekte der verschiedenen statistischen Quellen erläutert werden. Am Schluss der Publikation werden die detaillierten Resultate der verschiedenen Arbeitsmarktstatistiken in Form von mehr als 50 Tabellen präsentiert.

Bestellnummer:
206-0401

Bestellungen:
Tel.: 032 713 60 60
Fax: 032 713 60 61
E-Mail: order@bfs.admin.ch

Preis:
Fr. 22.–

ISBN 3-303-03184-3